

## Vernehmlassung zum Energie- und Klimakonzept 2035 und zum Kurzbericht Klimaanpassung

Vernehmlassung vom 25. Mai 2022 – 15. Juli 2022

4. August 2022

### Teilnehmende der Vernehmlassung:

7 Politische Parteien	CSP, CVP – Die Mitte, Die Junge Mitte, FDP, Die Liberalen, glp, SP, SVP
6 Gemeinden	Sarnen, Kerns, Sachseln, Alpnach, Giswil, Engelberg
6 Werke/Kooperationen	Elektrizitätswerk Obwalden, Korporation Alpnach, Korporation Giswil, Korporation Sachseln, Korporation Freiteil Sarnen, Korporation Schwendi
13 Interessengruppen und Vereine	Bauernverband Obwalden, Gewerbeverband Obwalden, Hotelierverein Engelberg, Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, Klimastreik Zentralschweiz, Obwaldner Wanderwege, Pro Natura Unterwalden, Pro Velo Unterwalden, Schweizerische Energiestiftung, SGV Gruppe, TCS Untersektion Obwalden, VCS Verkehrs-Club der Schweiz, WWF Zentralschweiz
5 Firmen/Unternehmen	A&A Liegenschaften, Alpnach-Sonnenstrom AG, edelweissengelberg gmbh, Sigrist AG, zb Zentralbahn AG
3 Privatpersonen	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b>	
Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
Privatperson	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	<p>1.) Netto-Null. Leider wird mit Netto-Null nach meiner Ansicht kein Problem gelöst, nur verschoben. Zuletzt wird dann 2035 mit Co 2 Zertifikaten nachgebessert. Kein Lösungsansatz, da keine nachhaltige Energie erzeugt und auch kein Co2 vermieden wird.</p> <p>2.) Der Sektor Abfall. Abfallvermeidung!?</p> <p>3.) Gebäude. Die Stromproduktion mittels Photovoltaikanlagen auf und an Gebäuden in der Landwirtschafts- und Landschaftsschutz Zone sollten erlaubt werden. Winterstrom! Siehe Engelberg, wo der ganze Süd exponierte Hang in der Landschaftsschutz Zone ist. Die Gemeinde Engelberg hat bei den letzten Gemeindeeigenen Neubauten und Sanierungen keine einzige Solarzelle montiert. So viel zur Vorbild Funktion.</p> <p>4.) Landwirtschaft. Auf Kulturlflächen sollten Hagelschutz und Beschattung im Obst und Beerenbau mit Lichtdurchlässigen Solarzellen erlaubt werden.</p>
Gemeinde Alpnach Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung	<b>Antrag / Bemerkung</b> Angefügt ist der Beschluss des EGR Alpnach Dorf als Ergänzung
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Regierungsrat eröffnet mit Schreiben vom 25. Mai 2022 die Vernehmlassung «Energie- und Klimakonzept 2035». Er lädt nebst den Parteien und Gemeinden auch den Bauernverband OW ein, zum gesamten Bericht bis zum 15. Juli 2022 Stellung zu beziehen.  Allgemeine Gedanken:

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

**Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung**

Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen

Wie so oft ist der Zeitraum für eine Stellungnahme wiederum sehr kurz bemessen. Der Bauernverband OW fordert für weitere Stellungnahmen ein grösseres Zeitfenster zu erhalten. Damit für solche Vernehmlassungen und Stellungnahmen auch innerhalb der Organisation(en) eine vertiefte Diskussion und eine fundierte Stellungnahme abgegeben werden kann, ist die aktuelle Frist sehr kurz.

Der Bauernverband verweist in zahlreichen Passagen der Stellungnahme auf die verschiedenen Kreisläufe (CO<sub>2</sub> Kreislauf, Nährstoffkreislauf) und «Einbahnstrasse: Nährstoffe vom Land in die Stadt». Das Ziel ist damit der breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen, dass die Landwirtschaft nicht als Klimasünder abgestempelt wird und ihren Teil zur gesamten Lösung hilft beitragen.

Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035

Der Bauernverband ruft die kantonalen Instanzen auf, die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass alle mit dem Wort «Verzicht» konfrontiert werden. Jede/r einzelne muss zuerst bei sich lernen zu verzichten und nicht zuerst zahlreiche Forderungen stellen, welche man persönlich gar nicht lebt.

Das beginnt im eigenen Haushalt, dass man lernt zu verzichten.

Die Klimaziele für den Kanton OW sind ambitioniert und können mit sehr viel Willen erreicht werden.

Im gesamten Bericht sind die Ziele und Ansätze, welche sich mit der Winterstromlücke auseinandersetzen ansatzweise definiert. Wenn Obwalden aber auch die Schweiz künftig nicht mehr von Stromimporten abhängig sein will, müssen umgehend Alternativen für die Stromproduktion für die Wintermonate definiert werden.

Vor allem in Anbetracht dessen, dass bis ins Jahr 2050 die Krenkraftwerke abgeschaltet werden sollen, reicht es nicht aus nur auf den Ausbau der Photovoltaik zu setzen. Denn genau in den Wintermonaten produzieren Photovoltaikanlagen viel zu wenig Strom. Weiter ist es auch nicht realistisch, dass die aktuell 5.7% erneuerbaren Energieträger so ausgebaut und erweitert werden können um im Endeffekt die mit über 36% «wegfallende» Kernenergie zu ersetzen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b>	
Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
	<p>Aktuell verstrickt man sich immer wieder in einzelnen Details und macht das gesamte für den einzelnen Bürger nur noch unverständlicher.</p> <p>Der Bevölkerung muss mit einfachen grafischen Darstellungen und Worten die komplexe Materie der verschiedenen Treibhausgase und ihren Wirkungen (biogener und Fossiler Kreislauf), aber auch den Nährstoffkreislauf der Nahrungsmittel aufgezeigt werden. Dies ist mit einfachen und wenigen finanziellen Aufwendungen, eine Massnahme welche am meisten Wirkung erzielen kann.</p> <p>Der Bauernverband OW bedankt sich für geleistete Arbeit und die Möglichkeit zur Stellungnahme.</p>
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rüegger und Ivo Herzog	Der Regierungsrat eröffnet mit Schreiben vom 25. Mai 2022 die Vernehmlassung «Energie- und Klimakonzept 2035». Er lädt Parteien, Gemeinden und weitere Organisationen ein, zum gesamten Bericht bis zum 15. Juli 2022 Stellung zu beziehen.
6060 Sarnen	<p>Allgemeine Gedanken:</p> <p>Wie so oft ist der Zeitraum für eine Stellungnahme wiederum sehr kurz bemessen. Die SVP OW fordert für kommende Vernehmlassungsverfahren ein grösseres Zeitfenster zu erhalten. Damit für solche Vernehmlassungen und Stellungnahmen auch innerhalb der Organisation(en) eine vertiefte Diskussion und eine fundierte Stellungnahme abgegeben werden kann, ist die aktuelle Frist zu kurz.</p> <p>Das gesamte Energie und Klimakonzept spricht von vielen Massnahmen, welche dann irgendwann kontrolliert werden sollen. Im gesamten Bericht ist kein Zahlenmaterial aufbereitet, welches für eine mögliche Erfolgskontrolle herangezogen werden kann.</p> <p>Der Bericht ist mehr ein Ideenkonzept und teils auch sehr oberflächlich. Die Massnahmen sind generell formuliert und für eine Erfolgskontrolle nicht brauchbar.</p> <p>Nachstehend die Gedanken der SVP OW.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b></p> <p>Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen</p>	
<p>Die Stellungnahme wird abschliessend im «Tool» des Kantons, welches zur Vernehmlassung zur Verfügung steht, eingefügt. Die gesamte Stellungnahme ist in drei verschiedene Elemente wie folgt aufgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil 1: Kurzbefragung mit 4 Fragen zum allgemeinen Eindruck.</li> <li>• Teil 2: Rückmeldungen zum Energie- und Klimakonzept 2035</li> <li>• Teil 3: Rückmeldungen zum Kurzbericht Klimaanpassung</li> </ul>	
<p>Gemeinde Sarnen  6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Einwohnergemeinde unterstützt die Vision und die ambitionierten Ziele des Kantons.</p>
<p>edelweissengelbe rg gmbh  Hospitality Consulting &amp; Support</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Erfahrung in Engelberg zeigt, dass wir bei Kommunalen Bauten und Anlagen - je nach Budget Möglichkeiten - sehr viel bewirken können (es wurden z.B. viel zu wenig PV-Anlagen realisiert). Auch bei der Mobilität können wir sowohl bei Verwaltung wie auch der Bevölkerung ein Umdenken erreichen. Bei Hausbesitzern resp. MFH haben wir (ausser über die Bauordnung und Zonenplan) wenig Handhabe zu beeinflussen.</p>
<p>SP  6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Reduktion der Treibhausgase hängt stark ab von der sicheren Versorgung der Elektrizität. Der Verzicht auf Heizungen und Motoren mit fossilen Brennstoffen gelingt nur, wenn das Stromnetz zuverlässig liefert und der Preis für die elektrische Energie nicht zu sehr steigt. Andernfalls wird das Vertrauen fehlen und die Kosten für einen Umstieg werden als zu hoch empfunden. Die</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b></p> <p>Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen</p>	
<p>bedarfseckende Energieerzeugung mit erneuerbaren Energiequellen ist zentral für eine rasche Dekarbonisierung. Das grosse Potential der Photovoltaik ist rasch zu nutzen (Aufklärung, Vorschriften, Förderbeiträge).</p>	
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Reduzierung der Emissionen in der Verwaltung ist ein bisschen eine Alibi-Übung. Die "Vorbild-Rolle" impliziert, dass das doch alle eigenverantwortlich nachmachen sollen. Gleichzeitig sind durch falsche Anreize und Subventionen, externalisierten Kosten, fossiler Infrastruktur usw. die umweltfreundlichen Optionen immer noch sehr unattraktiv. Die Verwaltung soll den Fokus viel mehr darauflegen.</p>
<p>Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Stossrichtung der Energie- und Klimavision des Kantons Obwalden stimmt. Er ist aber sehr unambitiös in seiner Vision und erfüllt nur die Minimalziele, die ihm von der nationalen und kantonalen Gesetzgebung vorgegeben sind.</p>
<p>VCS Verkehrs- Club der Schweiz  Sektion Ob- und Nidwalden  6370 Stans</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Vision und die Ziele sind begrüßenswert, dennoch sind diese relativ bescheiden. Den Termin 2050 erachten wir als spät.</p> <p>Im Bereich Mobilität/Verkehr gibt es kein formuliertes Ziel, obwohl dieser Bereich die grösste Energie-Verbrauchergruppe darstellt. Eine klimaschonende Mobilität soll durch verschiedene Massnahmen gefordert und gefördert werden. Unter anderem durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- griffigere Gesetzgebung im Bereich Raumplanung (autofreies/autoarmes Wohnen erlauben, normgerechte Veloparkierung fordern, Pflicht von Mobilitätsmanagement)</li> <li>- Infrastrukturprojekte (siedlungsverträgliche Strassen innerorts, Radwegnetz, usw.)</li> </ul>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b>	
Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
<p>- Fördermassnahmen (Velo-Offensive)</p> <p>In Bereich/Verkehr erwarten wir ebenfalls eine Vorbildwirkung der kantonalen Verwaltung und verwaltungsnahen Betriebe. Dementsprechend sollen die Vision und die Ziele in diesem Zusammenhang ergänzt werden.</p>	
Obwaldner Wanderwege  Vorstand / Leiter Geschäftsstelle  6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die vorliegende Gesamtanalyse zeigt einen grossen, flächendeckenden Überblick zu den Vorstellungen, wie die Klimaziele aus Sicht und mit Unterstützung des Kantons erreicht werden können. Der Zeithorizont ist nachvollziehbar.  Der Vorstand der Obwaldner Wanderwege bedankt sich für die Einladung zur Vernehmlassung.  Schade finden wir, dass der Kanton einerseits klare Vorstellungen hat, was auf uns zukommt und daraus nachvollziehbare Visionen aufzeigt, sich jedoch in der Steuerung und Umsetzung eher zurückhält und viele Aufgaben nach unten den Gemeinden und Organisationen (Landwirtschaft, Tourismus usw.) überlässt oder sich von oben (national und supranational) steuern lässt.  Netto-Null CO2-Emissionen für die kantonale Verwaltung tönt sicher gut - wenn es jedoch darum geht, durch finanzielle Abgeltungen einen Teil zu erkaufen, werden die Werte in Wahrheit nicht erreicht. Dies könnte auch Private zu gleichem Handeln verführen - wer's bezahlen kann, schafft sich ein leichtes Gewissen.
Korporation Freiteil Sarnen  6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Frage 1 als Vision tragen wir mit, jedoch sind bei der Umsetzung viele Fragen offen (z.B. Preis, Aufwendungen usw.).  Frage 2 Die Reduktion um 55 % bis 2035 scheint uns zu optimistisch, bzw. ist mit zu einschneidenden Massnahmen für die Bevölkerung zu erreichen.  Frage 3 Der Faktor 25 im Vergleich zu heute ist wohl nicht umzusetzen und zu optimistisch.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b>	
Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
Privatperson 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Fraglich, ob das Tempo genug schnell ist.
Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b> Leider können wir Ihnen unsere Bemerkungen nicht direkt in das dafür gedachte Feld schreiben, da das Feld auf 1000 Zeichen beschränkt ist. Gerne würden wir Ihnen den Anhang im Word zustellen, damit das Kopieren für Sie einfacher wäre, was aber auch nicht möglich ist.
Gemeinde Sarnen  6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ob der Faktor 25 realistisch ist, wird bezweifelt. Nur wenn eine entsprechende Bildungsoffensive im Gebäudetechnik- und Energiebereich (mehr gelernte Handwerker) und die notwendigen personellen und technischen Ressourcen zur Verfügung stehen, ist die Erreichung dieser Vision realistisch. Mit seinem eigenen Energie-Leitbild Sarnen (EGRB-Nr. 417 vom 4. November 2019) verfolgt die Einwohnergemeinde aktiv das Erreichen der energie- und klimapolitischen Ziele des Bundes und hat sich ähnliche Ziele wie der Kanton gesetzt. So soll die Energieeffizienz gesteigert und erneuerbare Energieträger aus der Region genutzt und gefördert werden.
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Siehe Dateianhang
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b>	
Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
6064 Kerns	<p>Wie beurteilen Sie das dritte Ziel?</p> <p>Der Kanton darf seine Vorbildfunktion noch stärker ausüben und sich zum Ziel setzen, Netto-Null bereits früher als 2040 zu erreichen. Zudem sollte bei allen kantonalen Gebäuden, die in nächster Zeit saniert werden, eine Photovoltaikanlage installiert werden.</p>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Wie beurteilen Sie das erste Ziel?</p> <p>Das Energie- und Klimakonzept nennt neben der Solarenergie auch Windkraft, Geothermie, Energie aus Biomasse und Umweltwärme. Das ist absolut richtig. Jedoch werden im Konzept die Windkraft und Umweltwärme nur marginal behandelt. Auch die Solarenergie in Form von Sonnenkollektoren zur Wärmeengewinnung wird nicht explizit beleuchtet. Der Fokus des Konzepts liegt in der Photovoltaik. Es wird auch nicht klar, wie mit Geothermie und Umweltwärme elektrische Energie (Stichwort "Stromproduktion") gewonnen werden soll. Das Konzept ist in diesem Punkt also nicht ganz eindeutig und nicht ganz stringent.</p> <p>Wir begrüßen einen ambitionierten Faktor. Eine Definition eines bestimmten Faktors ist jedoch schwierig, da die Datengrundlage und das Potenzial im Bericht nicht nachvollziehbar dargestellt wird.</p> <p>Weiter ist nicht ersichtlich, auf welche physikalische Grösse sich der Faktor 25 bezieht. Handelt es sich hierbei um die installierte Leistung oder die erzeugte Energiemenge?</p> <p>Nebst den neuen erneuerbaren Energien soll die Wasserkraft ebenfalls weiter ausgebaut werden, da dies im Gegensatz zu Wind oder Sonne zur Spitzenlastdeckung und/oder Bandlastdeckung eingesetzt werden kann.</p>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Wie beurteilen Sie die Vision?</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b></p> <p>Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen</p>	
<p>Die Vision ist richtig. Der Kanton Obwalden ist in vielerlei Hinsicht auf eine intakte Landschaft und Umwelt angewiesen. Namhafte Wirtschaftszweige wie der Tourismus und die Landwirtschaft funktionieren nur damit. Die Klimaveränderung entsteht global und wirkt sich global aus. Es ist notwendig, dass alle Menschen, Länder und Regionen ihren Teil dazu beitragen, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Die skizzierte Vision ist ein Beitrag von Obwalden bzw. der Obwaldner Bevölkerung zum Gelingen des globalen Ziels, wie es im Pariser Klimaabkommen vereinbart ist. Als Teil der Schweiz, sind die Bestrebungen und Projekte in Obwalden mit dem Bund und anderen Akteuren zu koordinieren.</p> <p>Die Vision könnte für Obwalden zudem eine Chance darstellen, Firmen anzusiedeln, die im Bereich Cleantech Produkte entwickeln, denn sie verfolgt auch das Ziel, Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Kanton und den Gemeinden zu schaffen. Es könnten ausserdem Pilot- und Demonstrationsanlagen in Obwalden erstellt werden.</p>	
<p>Pro Velo Unterwalden 6370 Stans</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Wir begrüssen die aus unserer Sicht realistische Herangehensweise. Niemanden ist mit über-ambitionierten Plänen geholfen, die am Ende nicht erreicht werden können. Es fehlt jedoch wichtigen Informationen, wie der Fortschritt konkret gemessen werden soll.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 1: Der Kanton hat insb. dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen (Vorschriften etc.) stimmen. Zu oft hört man von hohen Hürden, wenn Private investieren wollen.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 3: Wir sind der Meinung, dass dies bereits früher erreicht, werden sollte.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Begründungen/Ergänzungen zur Kurzbefragung</b> Teil 1 b: Begründungen/Ergänzungen	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ziele 1 und 2: Ehrgeizige Ziele sind im Prinzip gut, weil sie einen Ansporn geben. Hoffentlich können sie auch wirklich erreicht werden.

---

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>I. Ausgangslage</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	Das Nicht-Zustandekommen des Rahmenabkommens mit der EU ist irrelevant, denn sämtliche EU-Staaten haben die gleichen Probleme und Herausforderungen, wie die Schweiz. Das betrifft massgeblich die Mangellage im Winter. Wenn alle Staaten zu wenig Strom haben, nützt kein Abkommen über Stromlieferungen etwas, weil keiner liefern kann. Dass diese Binsenwahrheit seitens der Bundesverwaltung und auch in diesem Konzept partout nicht anerkannt wird, befremdet die SVP.
	<b>Begründung</b>
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	Der Abschnitt ist mit Zahlen zu hinterlegen und müssen als Grundgrösse für eine Erfolgskontrolle herangezogen werden können.
	<b>Begründung</b>
	In diesem Abschnitt wie auch im gesamten Bericht ist das gesamte Bevölkerungswachstum von Obwalden zu berücksichtigen und zu erwähnen. Dazu muss im Bericht auch die Entwicklung des Stromverbrauchs der Vergangenheit, wie auch der künftige Stromverbrauch in Zahlen ausgedrückt werden.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Erklären, wie mit dem technologischen Fortschritt insgesamt umgegangen wird.
	<b>Begründung</b>
	Das Zahlenmaterial basiert verständlicherweise auf dem aktuellen Stand der Technik. Bis 2035 wird in vielen Bereichen aber noch einiges an Entwicklung stattfinden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>I. Ausgangslage</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Es fehlt eine saubere und nachvollziehbare Datengrundlage des Ausgangszustandes und des Potenzials der einzelnen Massnahmen. Zudem wird in Frage gestellt, ob das erste Corona-Jahr 2020 sich als Referenz eignet. Die Mobilität (z.B. Home-Office, weniger Freizeitverkehr) war eingeschränkt und die Wirtschaftsleistung reduziert.
	<b>Begründung</b>
<hr/>	
Gemeinde Alpnach Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Es ist eine tiefere Analyse des Potentials in technischer- wirtschaftlicher- und ökologischer- Sichtweise zu erstellen.
	<b>Begründung</b>
	Die Potenzialabschätzungen sind grundsätzlich wichtig und könnten wichtige Hinweise liefern für die Politik und die Gesellschaft. Zum Beispiel die markante Differenz zwischen ökologischem und technischem Potenzial und die aktuelle, tiefgreifende Diskussion über Energieerzeugung versus Landschaftsschutz. Die Aussage in A-2.5 «Es wird davon ausgegangen, dass das ökologische Potenzial seit der Erstellung des Energiekonzepts 2009 sich nicht verändert hat» ist eine starke Vereinfachung angesichts des technischen Fortschrittes und der verschärften, gesetzlichen Bestimmungen in den letzten dreizehn Jahren.
<hr/>	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Folgen der Digitalisierung ergänzen.
	<b>Begründung</b>
	Durch die zunehmenden Datenmengen steigen auch Energieverbrauch und CO2-Ausstoss.
<hr/>	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>I. Ausgangslage</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>In der Ausgangslage soll zum Thema Mobilität/Verkehr eine Ergänzung aufgenommen werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar.</p>
<p>(1) Gemeinde Kerns  6064 Kerns  (2) Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf  (3) CVP Obwalden - Die Mitte  6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Konzept S. 9, Kosten der Energie- und Klimastrategie</p> <p>Dass die Kosten der 26 Massnahmen ausgewiesen werden, ist interessant und richtig. Jedoch ist es mindestens so interessant und richtig abzuschätzen, welche Kosten bei Unterlassung der Massnahmen mittel- und langfristig entstehen werden. Die Folgen des Klimawandels sind derart massiv, dass die hier aufgezeigten Kosten in Vergleich dazu als "klein" beurteilt werden können. Mehr noch: Durch verbesserte Energieeffizienz und Versorgungssicherheit sinken die Kosten für Energieverbrauch und Energieimport. Diese Einsparungen stehen den aufgeführten Kosten entgegen und wiegen diese mittel- bis langfristig mehr als auf.</p> <p>(2) zu Seite 9: Kosten der Energie- und Klimastrategie: der Nutzen sowie die Kosten, wenn die Strategie nicht oder nur teilweise umgesetzt wird, auch abschätzen.</p> <p>(3) In der Zusammenfassung (Tabelle S. 9) sind nebst den Kosten auch der Nutzen zu erwähnen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(2) Nur die Kosten der Strategie abzuschätzen und auszuweisen ist eine einseitige Darstellung. Zusammen mit dem Nutzen sowie der «cost of no-action» gibt es eine ganzheitlichere Diskussionsgrundlage.</p> <p>(3) Der Nutzen wird zwar im Text später erwähnt, geht aus dieser Übersichtstabelle zu wenig klar hervor.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>I. Ausgangslage</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  In der Zusammenfassung sollen die Stossrichtungen im Handlungsfeld Mobilität in den Bereichen Energieeffizienz, Versorgungssicherheit sowie Wirkung Klimaschutz korrigiert werden.  <b>Begründung</b>  1. Dekarbonisierung MIV:  - Versorgungssicherheit: förderlich (wir produzieren mehr Elektrizität in der Schweiz als Erdölprodukte)  - Wirkung Klimaschutz: förderlich (zur Erinnerung: Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar)  2. Vermeidung und Verlagerung von Verkehr:  - Energieeffizienz: förderlich  - Versorgungssicherheit: förderlich  - Wirkung Klimaschutz: förderlich  Die Vermeidung von Verkehr und Verlagerung von Verkehr auf effizientere Verkehrsformen (ÖV, Velo, Fuss) hat in diesen drei Kategorien eine sehr positive Wirkung.
VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  In der Zusammenfassung und im Massnahmenplan ist der Bereich Mobilität/Verkehr kaum vertreten. Dies gilt es zu korrigieren und somit zu ergänzen.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>I. Ausgangslage</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar.</p> <p>"2020 gingen rund 33% der in der Schweiz verbrauchten Endenergie auf das Konto des Verkehrs. Dieser stellte somit die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar, noch vor den Haushalten und der Industrie. Seinen Energiebedarf deckte der Verkehr zu 92% mit Erdölprodukten (Benzin, Diesel, Flugtreibstoffe)."</p> <p>siehe: <a href="https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/unfaelle-umweltauswirkungen/umweltauswirkungen.html">https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/unfaelle-umweltauswirkungen/umweltauswirkungen.html</a></p>	
<p>(1) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln</p> <p>(2) Gemeinde Kerns 6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Bei 2.3 Speicher als Element der Versorgungssicherheit ergänzen</p> <p>(2) Konzept S. 13, Versorgungssicherheit Strom</p> <p>Die Erzeugung und der Verbrauch von elektrischer Energie müssen synchron erfolgen. Dazu sind neben dem Ausbau der Erzeugung weitere Massnahmen notwendig:</p> <p>Management des Verbrauchs in Abhängigkeit der Erzeugung</p> <p>Management der Erzeugung in Abhängigkeit des Verbrauchs für schnell ein- und ausschaltbare Erzeuger</p> <p>Überbrückung allfälliger Erzeugungslücken in der Nacht, bei Schlechtwetter und vor allem im Winter</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Diese sind für den Ausgleich zwischen Verbrauch und Produktion innerhalb des Tages notwendig.</p>
<p>Gemeinde Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>I. Ausgangslage</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>6064 Kerns</p>	<p>Konzept S. 8, Handlungsfelder und Stossrichtungen</p> <p>Bei den Handlungsfeldern fehlt der Tourismus. Der Klimawandel hat einen markanten Einfluss auf den Tourismus in unserer Gegend (Landschaft, Erholungsraum, Wintersport etc.). Wie alle anderen Bereiche des Lebens verursacht er Emissionen und verbraucht Energie. Konsequenterweise muss der Tourismus im Konzept ebenfalls betrachtet werden.</p> <p>Zudem ist aus dem Konzept nicht ersichtlich, warum folgende Gerätschaften nicht Teil des Konzepts sind bzw. warum keine diesbezüglichen Massnahmen vorgesehen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Verbrennungsmotoren angetriebene Kleingeräte wie Laubbläser und Rasenmäher</li> </ul> <p>Landwirtschaftliche Fahrzeuge und Gerätschaften</p> <p>Baumaschinen</p> <p>Privatflugzeuge</p> <p>Privatmotorboote</p> <p>Der Anteil des von diesen Gerätschaften verursachten CO2 ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr sicher klein, in der Summe aber wohl nicht vernachlässigbar.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren</p> <p>Wir danken Ihnen für die Einladung zur Vernehmlassung zum Energie- und Klimakonzept 2035 sowie zum Kurzbericht Klimaanpassung.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>I. Ausgangslage</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Der GVO ist der bedeutendste Verband kleiner und mittlerer Unternehmen im Kanton Obwalden. Der GVO setzt sich für eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Obwaldner Gewerbes und für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Obwalden ein. Daher nehmen wir sehr gerne an der Vernehmlassung teil. Bitte entnehmen Sie die vorliegende Vernehmlassungsantwort.</p> <p>Im Grundsatz unterstützt der GVO die im Energie- und Klimakonzept 2035 angedachte Stossrichtung als Schritt in die richtige Richtung. Speziell für das Handlungsfeld Industrie, welches das Obwaldner Gewerbe betrifft, wird mit den aufgeführten Massnahmen eine Reduktion der THG auf Netto-Null bis 2048 als realistisch angesehen. Dabei gilt es aber zu beachten, dass sämtliche aktuelle Bestimmungen in verschiedenen kantonalen Gesetzen, die für die Erreichung des Netto Null Zieles hinderlich sind, eliminiert werden müssen.</p>	
<b>Begründung</b>	
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Siehe Dateianhang  <b>Begründung</b>  Siehe Dateianhang
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  zu Seite 13, Kap. 2.3: Digitalisierung als Faktor für erhöhten Strombedarf aufnehmen.  <b>Begründung</b>  Die Digitalisierung führt ebenfalls zu einem höheren Stromverbrauch und dadurch zu mehr Treibhausgasemissionen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>I. Ausgangslage</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu Seite 13, Kap. 2.3: Synchronisierung von Stromerzeugung und -verbrauch als Herausforderung aufnehmen.  <b>Begründung</b> Strom wird nicht unbedingt dann produziert, wann er auch am meisten gebraucht wird. Die Diskussion sollte Speichermöglichkeiten sowie ein flexibles Stromnetz beinhalten.
<hr/>	
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> 5.1 Potenzial erneuerbare Energie (S.19 in Auflistung)  Biomassenutzung: Mit Forst-, Landwirtschafts- und Haushaltabfällen kann Biotreibstoff hergestellt werden. Dies würde uns erlauben Biomasse (auch Gülle) direkt in Treibstoff zu konvertieren und so den Kanton mit erneuerbarem Biotreibstoff zu versorgen. Dieser ist, wie etwa Holzenergie, nahezu CO2-neutral. So könnte die Landwirtschaft ihre Emissionen direkt kompensieren und wir würden nicht nur einen Beitrag zur Autarkie leisten und Arbeitsstellen schaffen. Im Zusammenspiel mit Kehrrechtverbrennungsanlagen kann das CO2 als mit dem «Carbon Capture and Utilization - CCU»-Prinzip direkt eingespiessen werden. Wobei im Kanton bekanntlich

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>keine KVA installiert ist, jedoch die Abfälle aus Obwalden trotzdem vorhanden sind und konsequenterweise angerechnet werden müssten.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Zum Beispiel generiert die Entsorgungsanlage in Engelberg pro Jahr 400 Tonnen Grüngutabfälle, die heute nach Malters verschoben werden (Kosten: CHF 50'000). Zusätzlich generiert jeder Bürger einen gewissen Anteil an Biomasse (z.B. Rüstabfälle etc.) im Haushalt. Bei einer Annahme von 50 Gramm pro Person (Einwohner OW: rund 40K) und bei einer Beteiligung von 50% über 250 Tage im Jahr resultiert dies in 250 Tonnen Biomasse, die verwertet werden kann (Forstabfälle und Industrieabfälle ausgenommen). Bezüglich Forstabfälle: beispielsweise ist auch die Synthesegasherstellung aus Holz zu erwähnen, welches man zu flüssigen Treibstoffen weiterverarbeiten kann. In diesem Feld gibt es innovative Schweizer Startups wie beispielsweise Alphasynt, die sich mit solchen Technologien beschäftigen.</p>	
<p>Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p> <p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen (3) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Biokohle und Pyrolyse (Seite 23)</p> <p>(2) Biokohle und Pyrolyse (Seite 23) Auch wenn nach Aussagen des Berichtes eine Pyrolyse-Anlage nur einen kleinen Beitrag leisten wird, so sind doch mögliche Anreize bereitzustellen.</p> <p>(3) 5.2.2 Senken im Kantonsgebiet (Seite 22) Für den Kanton Obwalden sind potenziell zwei natürliche Senken von Bedeutung: Aufforstung bzw. Wiederaufforstung und Kohlenstoffspeicherung in forst- und landwirtschaftlichen Böden. Dazu gehört auch das Rekultivieren von versiegelten Flächen zu landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN).</p> <p>Ein gesunder und funktionierender Boden dient bekanntlich als grosser Kohlestoffspeicher.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>(1) Auch wenn nach Aussagen des Berichtes eine Pyrolyse-Anlage nur einen kleinen Beitrag leisten wird, so sind doch mögliche Anreize im Rahmen anderer Techniken bereitzustellen.</p>	
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Aktueller Stand der parlamentarischen Beratung ergänzen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Siehe folgender Link:<a href="https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210501">https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210501</a></p>
Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Beim Kreis- wie auch beim Säulendiagramm sind die jeweiligen Emissionen mit den Biogenen wie Fossilen Anteilen zu benennen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Insbesondere beim landwirtschaftlichen Anteil ist ein Grossteil der benannten 34 % biogener Herkunft, was heisst, dass die Kohlenstoffverbindungen im ständigen Kreislauf sind und nicht neu hinzukommen, wie etwa bei der Verbrennung von Erdölprodukten, Kohle und Gas. Die Unterscheidung ist wichtig, um die effektiven Nettoemissionen zu benennen.</p>
(1) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Kap. 5.2.3 Emissionsminderungszertifikate: Keine Projekte des Kantons Obwalden im Ausland</p> <p>(2) Es ist nicht richtig und korrekt, wenn man die Treibhausgasemissionen ausserhalb der geografischen Grenzen des Kanton OW nicht berücksichtigt.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(2) Bauernverband Obwalden  6374 Buochs  (3) SVP Obwalden	Der Kanton OW muss sich verpflichten, nach Möglichkeit die Treibhausgasemissionen vor Ort zu kompensieren (kein Kauf von Zertifikaten, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ist zu verhindern)  (3) Es ist nicht korrekt, wenn man die Treibhausgasemissionen ausserhalb der geografischen Grenzen des Kanton OW nicht berücksichtigt. Antrag: Der Kanton OW muss sich verpflichten, nach Möglichkeit die Treibhausgasemissionen vor Ort zu kompensieren (kein Kauf von Zertifikaten, Verlagerung von Arbeitsplätzen sind zu verhindern)  (4) CO2 Zertifikate: Auf den Kauf von CO2 Zertifikaten ist zu verzichten. Das Problem wird nur verlagert. Sich mit Geld eine saubere Umwelt zu kaufen ist nicht glaubwürdig, sondern nur eine Verlagerung des Problems.
Monika Rüegger und Ivo Herzog  6060 Sarnen  (4) SVP Obwalden  Monika Rüegger und Ivo Herzog  6060 Sarnen	<b>Begründung</b>  (1) Solche Engagements wären für uns nicht akzeptabel.  (2) Es darf nicht passieren, dass die Obwaldnerinnen und Obwaldner, nur um die Klimaziele zu erreichen, Aktivitäten welche Treibhausgase verursachen ausser das Kantonsgebiet von OW verlagern. Die Gefahr besteht, dass Arbeitsplätze und ganze Produktionsstätten verlagert werden. Auch auf den Kauf von Zertifikaten ist vollumfänglich zu verzichten.  Nach dem Motto: «Aus den Augen aus dem Sinn» darf nicht passieren. Jeder Einzelne muss lernen zu verzichten.  (3) Es ist nicht ehrlich, wenn Obwalden Aktivitäten, welche Treibhausgase verursachen, aus dem Kantonsgebiet von OW verbannen, nur um die Klimaziele zu erreichen. Die Gefahr besteht, dass Arbeitsplätze und ganze Produktionsstätten verlagert werden. Auch auf den Kauf von Zertifikaten ist vollumfänglich zu verzichten. «Aus den Augen - aus dem Sinn» darf nicht zum Leitsatz dieses Konzepts werden. Wenn Verzicht und Einschränkungen nötig s, soll es alle treffen.
(1) Elektrizitätswerk	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) Das Kapitel 2.3 «Versorgungssicherheit Strom» soll mit einem Absatz ergänzt werden, der die Herausforderungen der Leistungsbereitstellung aufzeigt (nicht nur Energie).

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Obwalden 6064 Kerns	(2) Kap. 2.3 Speichertechnologien erweitern
(2) FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilten	(3) Das Kapitel 4.5 «Versorgungssicherheit Energie» soll mit einem Absatz ergänzt werden, der die Herausforderungen der Leistungsbereitstellung aufzeigt (nicht nur Energie).
(3) Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Begründung</b> <p>(1) Im Kapitel 2.3 wird auf die Versorgungssicherheit Strom hingewiesen. Dabei wurde erläutert, dass einen Zubau von erneuerbaren Energieproduktionen zwingend notwendig ist. Bei der Versorgungssicherheit geht es aber nicht nur um die ausreichenden Energiemengen, sondern auch um die Bereitstellung von genügend Leistung oder um das aktive Steuern von Leistungsbereitstellung und Leistungsbezug (Demand-Management). Zudem wird durch den Zubau von Photovoltaikanlagen das Netz auf jeden Fall viel instabiler. Die grössten Herausforderungen bezüglich der Versorgungssicherheit ist im Winterhalbjahr. Vor diesem Hintergrund muss auch in Langzeitspeicher investiert werden.</p> <p>(2) Im Kapitel 2.3 wird auf die Versorgungssicherheit Strom hingewiesen. Dabei wurde erläutert, dass einen Zubau von erneuerbaren Energieproduktionen zwingend notwendig ist. Bei der Versorgungssicherheit geht es aber nicht nur um die ausreichenden Energiemengen, sondern auch um die Bereitstellung von genügend Leistung oder um das aktive Steuern von Leistungsbereitstellung und Leistungsbezug (Demand Management). Zudem wird durch den Zubau von Photovoltaikanlagen das Netz auf jeden Fall viel instabiler. Die grössten Herausforderungen bezüglich der Versorgungssicherheit ist im Winterhalbjahr. Vor diesem Hintergrund muss auch in Langzeitspeicher investiert werden.</p> <p>(3) Im Kapitel 4.5 wird auf die Versorgungssicherheit Strom hingewiesen. Dabei wurde erläutert, dass einen Zubau von erneuerbaren Energieproduktionen zwingend notwendig ist. Bei der Versorgungssicherheit geht es aber nicht nur um die ausreichenden Energiemengen, sondern auch um die Bereitstellung von genügend Leistung oder um das aktive Steuern von Leistungsbereitstellung und Leistungsbezug (Demand-Management). Zudem wird durch den Zubau von Photovoltaikanlagen das Netz auf jeden Fall viel instabiler. Die grössten Herausforderungen bezüglich der Versorgungssicherheit sind im Winterhalbjahr. Vor diesem Hintergrund muss auch in Langzeitspeicher investiert werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Frank Kurer 6390 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> Dem Thema "Konsum" eine hohe Priorität geben.  <b>Begründung</b> Nur bei einer Veränderung unserer Haltung und unseres Handelns, können wir etwas Effektives bewirken und ändern. Gerade beim Konsum spielt dies eine enorm grosse Rolle.
VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Kanton OW sollte eine Vorreiterrolle wahrnehmen.  <b>Begründung</b> Den Termin 2050 erachten wir als zu spät.
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der WWF Unterwalden kritisiert, dass unter den Rahmenbedingungen (II.) sowie im Rest des Konzepts die Suffizienz"! (Genügsamkeit), also eine Verhaltensänderung, welche zu einer Verminderung von energie- oder treibhausgasintensiven Aktivitäten und des Konsums führt, nicht genannt wird. Im Abschnitt 4.4. zur Energieeffizienz heisst es dazu: "Alternativ kann der Energieverbrauch durch Verzicht reduziert werden. Da der Konsum beziehungsweise der Verzicht auf Energiedienstleistungen und andere Güter eine persönliche Entscheidung ist, ist der Einfluss des Kantons hier beschränkt." Tatsächlich liegt dieser Bereich mehr als die Bereitstellung erneuerbarer Energie in der Macht und der persönlichen Verantwortung des Einzelnen. Dies bedeutet aber nicht, dass der Staat nicht mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln darauf einwirkt. Dies tut er im Extremfall mit Verboten, doch zwischen Verbot und Nichtstun existiert eine grosse Bandbreite, welche gerade im Bereich der Klima- und Energiepolitik genutzt werden sollte und andernorts auch wird. Einerseits mit der Bewusstseinsförderung, denn die Entwicklung eines individuellen



Teilnehmer                      Antrag / Bemerkung / Begründung

## II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

Verantwortungsbewusstseins könnte entscheidend für den langfristigen Erfolg der Klimapolitik sein. Der Staat kann eine entsprechende Führungsrolle einnehmen und zum Beispiel auf luxuriöse Infrastrukturprojekte, deren Benutzung nur zu weiterem Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen führen, verzichten, oder bei der Bildung ansetzen (Abschnitt 15). Der Staat kann zudem gemeingefährliche Güter oder Aktivitäten, wenn nicht gerade verbieten, so doch verteuern oder verknappen, um auf das Konsumverhalten einzuwirken. Zum Beispiel könnte dafür gesorgt werden, dass mehr Kostenwahrheit herrscht und die Schäden, welche durch individuelle Verhaltensweisen der Allgemeinheit entstehen internalisiert und damit das Marktversagen korrigiert werden. Ein bewährtes Instrument dafür sind Lenkungsabgaben. Kantone sind vermutlich nicht zur Erhebung von Lenkungsabgaben auf Kohlendioxid befugt (aber auf Strom), da der Bund seine dahingehende Kompetenz ausgeschöpft hat.<sup>2</sup> Ein Kanton hat aber andere Möglichkeiten, das Verhalten der Bürger zu beeinflussen und kommt unserer Meinung nach nicht darum herum, sich Gedanken dazu zu machen. Ob damit ein "Verzicht" (welcher sich bei näherem Hinsehen oft auch als Gewinn entpuppt) verbunden ist, müssen die Bürger individuell selbst entscheiden. Jedenfalls ist der WWF Unterwalden der Meinung, dass ohne eine Reduktion des Konsums zu lange zu viele Treibhausgasemissionen ausgestossen werden und zu viel Energie verbraucht wird, als dies in Anbetracht von allem, was man heute über den Klimawandel weiss, für uns als Gesellschaft akzeptabel ist. Der Klimawandel wird in rasch zunehmendem Masse Notstandssituationen auf der ganzen Welt und auch in der Schweiz hervorrufen. Strommangellagen sind in der Zukunft eine Möglichkeit. Der Verzicht wird kommen, aber besser jetzt gelenkt als später umso einschneidender mit Gewalt und eine heranwachsende Generation betreffend, welche wenig zur Verursachung beigetragen hat.

### Begründung

FDP.Die  
Liberalen  
Obwalden

### Antrag / Bemerkung

Die rein territoriale Ausrichtung des Klima- und Energiekonzeptes Obwalden ist falsch

6062 Wilen

### Begründung

Klima ist global. Grundsätzlich kommt es nicht darauf an, wo weniger Treibhausgase ausgestossen werden, sondern dass dies überhaupt passiert. Als ländlicher Agrarkanton hat Obwalden in diesem Klimakonzept eine Treibhausgasemissionsbilanzierung

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>bekommen, welche nicht dem Konsum und wichtigsten Treiber von Treibhausgasen entspricht. Auch sind viele Lebensbereiche in Obwalden durch nationale Gesetzgebungen und internationale Vereinbarungen geprägt, auf welche der Kanton Obwalden nur einen geringen Einfluss hat. Statistiken zu Treibhausgasemissionen müssten für Ihre Aussagekraft gegen aussen klar auf den Konsum und das Verhalten der Obwaldner Bevölkerung ausgerichtet werden. Nur so, kann auch ein Umdenken in der Bevölkerung bewirkt werden.</p> <p>Andererseits sind die Massnahmen mit Ausnahme der Kommunikation auf den Einflussbereich der Kantone zu beschränken: Dies betrifft: Gebäude, Infrastruktur, Energieversorgung und kantonale Betriebe. Wettbewerbsverzerrende Massnahmen zu anderen Kantonen sind zu unterlassen.</p> <p>Das beste Kosten/Nutzen-Verhältnis wird durch die Installation von Gross-Anlagen erreicht (u.a. hohe Wirkungsgrade und hohe Volllastbetriebsstunden). Es ist anzunehmen, dass Obwalden nicht für alle Gross-Anlagen der richtige Standort ist und die Finanzierung nicht aus eigenen Mitteln sichergestellt werden kann. Darum ist eine interkantonale Zusammenarbeit anzustreben. Die Energie und die Reduktionen sind für Obwalden in die Bilanz einzurechnen.</p>	
<p>(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p> <p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) S.21</p> <p>Die Projektverantwortlichen werden aufgerufen, die Zahlen und Angaben zum Bevölkerungswachstum zu berücksichtigen.</p> <p>(2) Exkurs Treibhausgasbilanz Schweiz (Seite 21) Die Treibhausgasemissionen der Schweiz ... Die Projektverantwortlichen werden aufgerufen, die Zahlen und Angaben zum Bevölkerungswachstum zu berücksichtigen. Auch der Kanton OW hat seit 1990 ein starkes Bevölkerungswachstum erfahren (1.1.1991 ca. 29'000 EW und am 31.12.2021 ca. 38'400 EW). Das künftige Bevölkerungswachstum ist in all den «Musterberechnungen» zu berücksichtigen und im Bericht auszuweisen.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) Auch der Kanton OW hat seit 1990 ein starkes Bevölkerungswachstum erfahren (1.1.1991 ca. 29'000 EW und am 31.12.2021 ca. 38'400 EW).</p>	
<p>(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p> <p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) S. 15 Gelber Kasten: Die Elcom beurteilt die Versorgungslage des Stroms für den Winter 2022/2023 viel kritischer als das BWL ein. Dies ist aus der Medienmitteilung der Elcom vom 2. Juni 2022 zu entnehmen. Die AXPO meldet sich am 24. Juni ebenfalls und verweist auch auf mögliche Stromengpässe im Winter 2022/2023.</p> <p>(2) Exkurs: Krieg in der Ukraine (S. 15 gelber Kasten)</p> <p>Hinweis: Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) schätzt zurzeit die Energieversorgung in der Schweiz als stabil ein. Die Elcom beurteilt die Versorgungslage des Stroms für den Winter 2022/2023 viel kritischer als das BWL ein. Dies ist aus der Medienmitteilung (<a href="https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-89087.html">https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-89087.html</a>) der Elcom vom 2. Juni 2022 zu entnehmen. Die AXPO verweist mit der Meldung vom 24. Juni 2022 ebenfalls auf mögliche Stromengpässe im Winter 2022/2023.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Es sind umgehend und favorisiert Massnahmen gegen die Winterstromlücke einzuleiten.</p>
<p>Gemeinde Alpnach Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Für den Bereich Energie sind konkrete Machbarkeitsstudien (objektive Fachgutachten) durchzuführen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Eine Spezifikation dieser Studienaufträge (erkennen von Wissenslücken) hätte der Gemeinderat im Konzept erwartet</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach Dorf	
Privatperson  6055 Alpnach Dorf	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Handlungsspielraum: Einflussmöglichkeiten in den Kantons- und Gemeindekompetenzen sind bestmöglich auszuschöpfen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>In diesen Bereichen kann sich der Kanton selber Aufgaben erteilen und seinen Anteil an den Zielen beisteuern.</p>
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Im Kapitel 4.5 «Versorgungssicherheit Energie» ist durch den Begriff «Versorgungssicherheit elektrische Energie» zu ersetzen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Im Kapitel 4.5 «Versorgungssicherheit Energie» wird eigentlich nur das Thema Strom beschrieben und nicht den ganzen Energiebereich. Allenfalls müsste der Titel geändert werden.</p>
SP  6055 Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Kap. 5.2 Generell:</p> <p>Der Kanton ist aufgefordert, für Obwalden ein CO2-Restbudget zu definieren. Dieses zeigt wie gross die in Obwalden möglichen max. Restemissionen sein können, damit die weltweite Erwärmung um max. 1.5 Grad als Ziel nicht überschritten werden. Zudem</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	<p>soll aufgezeigt werden, welches CO2-Budget die einzelnen Sektoren von diesem Budget nutzen können bis wann, damit die Summe über den ganzen Kanton nicht überschritten wird.</p> <p>Allfällige Senkenwirkungen, welche durch div. Faktoren hier einen geringen zeitlichen Verzögerungseffekt bewirken könnten, sollen ausser Acht gelassen werden, insbesondere bei jenen, welche heute als unsicher gelten in der Marktdurchdringung, Verbreitung wie der technischen Anwendung.</p> <p>DG</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es ist richtig und wichtig sich an den Bundeszielen zu messen. Jedoch ist es irrelevant ob und wieviel der Kanton an CO2-Emissionen (in % oder Total in Tonnen) bis 2035 reduzieren könnte. Massgebend ist, dass das Pariser Abkommen auch in der Region Obwalden umgesetzt wird: der Anteil des Kantons im Bereich der Gesamt-Emissionen muss definiert werden. Das Ziel der max. Erwärmung um 1.5 Grad weltweit ist hier Gradmesser.</p>
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	<p>Kap. 5.2.3</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. der Kanton setzt sich aktiv für einen politischen Konsens damit dieser Ansatz eingeführt wird.</li><li>2. der Kanton setzt sich dafür ein, dass nationale klare Spielregeln beschlossen werden, wie die Zielgrössen Netto-Null für kommunale bzw. kantonale Territorien ermittelt werden, zudem auch wie und unter welchen Bedingungen Emissionszertifikate allenfalls mindernd als Emissionskompensation in die Bilanz miteinberechnet werden können od. müssen.</li><li>3. Der Kanton setzt sich auch dafür ein, dass eine grundsätzlich einheitliche Bilanzierungsmethodik für Kantone oder Gemeinden beschlossen wird in der Schweiz.</li></ol>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<b>Begründung</b>	
<p>Angesichts der weltweit exponentiellen und dramatischen Emissionszunahme ist es taktisch wie gesellschaftspolitisch wirklich unhaltbar, dass irgendwelche Mechanismen weitergedacht oder sogar eingeführt werden, welche grundsätzlich diametral der Emissionsminderung als oberstes Ziel entgegenlaufen. Da es dringend und wichtig ist, jetzt zeitnah sämtliche Emissionen zu reduzieren ist folgender Ansatz pragmatisch, dringend und wichtig:</p> <p>Es sollen in der Bilanzierung effektiv keine Emissions-mindernde Grössen berücksichtigt werden. Ein Netto-Null soll sich alleine auf Emissionsquellen beziehen.</p>	
Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Kapitel 5.1, Seite 20. Genauer Hinweis, was zu Zunahme von 100 GWh Wasserstrom ist.
	<b>Begründung</b>  Kapitel 5.1, Seite 20. Uns ist nicht klar, was der Zuwachs von 100 GWh Wasserstrom in der Zeit von 2000 bis 2019 ist. Wurde da einfach die Produktion aus den Kraftwerken Obermatt und Arni ergänzt?
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Klimaschutz 5.2.1 Treibhausgasbilanz Kanton OW (Seite 20/21)  In den beiden Kreisdiagrammen sind verschiedene Zahlen unkorrekt dargestellt. Es wird gefordert, das Zahlenmaterial detailliert aufzubereiten. Die Abweichungen von gesamtschweizerischen zu Obwaldner Zahlen sind zu begründen. Weiter wird explizit gefordert, dass die Werte fossiler und biogener Herkunft separat ausgewiesen werden.
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

## II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

Die Gleichsetzung von Emissionen fossiler und biogener Natur ist methodisch grundfalsch. Wenn die Ausgangslage im Energie- und Klimakonzept völlig unkorrekt dargestellt wird, können daraus auch keine ernstzunehmenden Handlungsoptionen abgeleitet werden. Kohlenstoffdioxid, Methan und Lachgas aus dem biogenen Kreislauf (Land-, Garten und Forstwirtschaft inklusive Tierhaltung) sind nicht klimarelevant, da sie sich nicht anreichern, sondern in ihrer Menge aufgrund der natürlichen Umwandlungsprozesse (Photosynthese, Methanabbau) stabil bleiben. Allg. Bemerkung zu den Nutztieren Der Kanton OW und der Alpenraum insgesamt, weist «weltweit die besten Bedingungen für den Futterbau (Grasland) aus. Die jährlichen Niederschlagsmengen von ca. 1500mm/Jahr sind beste Bedingungen für den Futterbau. Der Anbau von Getreide im Kanton OW, welcher aktuell von einzelnen Landwirten betrieben wird, kann mit der Züchtung neuer Sorten vermehrt zum Thema werden. Nebst den zahlreichen für Getreide eher zu hohen Niederschlägen, spricht auch die Bodenbeschaffenheit und die Topografie eine wesentliche Rolle im Ackerbau. In OW werden über 30% des Rindviehs gealpt. Mit guten Böden und optimalen klimatischen Bedingungen hat hierzu die Alpwirtschaft einen hohen Stellenwert. Dies sind die Hauptgründe warum im Kanton OW gegenüber dem CH Schnitt der Bestand an Kühen/Rindvieh überdurchschnittlich ist. Abbildung: siehe Stellungnahme (1b)

---

Gemeinde Kerns  
6064 Kerns

### **Antrag / Bemerkung**

Konzept S 26, Eigentümerstrategien von kant. Betrieben

Insbesondere in der Eigentümerstrategie des EWO ist viel Handlungsspielraum vorhanden, das EWO für die Erreichung der Ziele des Konzepts mitverantwortlich zu machen. Die Eigentümerstrategie des EWO soll dahingehend überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, damit die Aktivitäten des EWO massgeblich zur Erreichung der Ziele des Konzepts beitragen müssen. Diese Aufforderung ist kein Misstrauensvotum gegenüber dem EWO. Es ist seit Jahren in den Themen Energieeffizienz etc. aktiv. Mit einer Überprüfung der Eigentümerstrategie könnten diese Massnahmen aber noch verbindlicher geregelt werden.

### **Begründung**

---

Gemeinde Kerns

### **Antrag / Bemerkung**

---

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6064 Kerns	<p>Konzept S. 18</p> <p>Gemäss Bericht hat das EWO vor rund 10 Jahren Abklärungen zum Wasserkraftpotenzial vorgenommen. Es ist jedoch nicht beschrieben, was diese Untersuchungen ergeben haben. Dieselbe Frage stellt sich bei der Studie zu Windabklärungen im Kanton Obwalden, welche beim EWO vorhanden ist. Was sind die Erkenntnisse daraus?</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Konzept S. 23, Biokohle Pyrolyse</p> <p>Im letzten Satz heisst es, dass eine Anlage dieses Typs nur einen kleinen Beitrag leisten kann. Das ist wohl richtig, er lenkt die Aufmerksamkeit aber auf eine Grundhaltung in der Energie- und Klimapolitik, die für ein Gelingen des Konzepts von zentraler Bedeutung ist: Jede getroffene Massnahme zur Verminderung des Energiekonsums und des Ausstosses von Klimagasen ist wichtig. Jede Massnahme ist besser als keine. Es gibt nicht die eine rettende Massnahme, die alle Probleme löst. Nur die Summe unzählig vieler kleiner Einzelmassnahmen kann zum Ziel führen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Konzept S. 24, Emissionsminderungszertifikate</p> <p>Der Handel mit Emissionsminderungszertifikaten ist kritisch zu betrachten. Das Ansinnen ist edel und funktioniert in der Theorie. In der Praxis ist es aber schwierig zu überprüfen, ob mit gekauften Emissionsminderungszertifikaten die versprochene Emissionsminderung auch tatsächlich stattfindet. Die Ziele sollten besser mit der Umsetzung von Massnahmen in Obwalden und</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>anderen Kantonen erreicht werden. Die öffentliche Hand soll die Vorbildfunktion auch in diesem Bereich übernehmen. Falls Emissionsminderungszertifikate gekauft werden, muss der Bedarf aufgezeigt werden.</p>	
<b>Begründung</b>	
FDP. Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Mindestens gleiche regulatorische Vorgaben beim Kauf von Emissionsminderungszertifikaten durch die öffentliche Hand wie die Industrie
	<b>Begründung</b>  Sofern Emissionsminderungszertifikate für die Erreichung der Ziele eingekauft werden, müssen bei der öffentlichen Hand mindestens die gleichen regulatorischen Vorgaben wie bei der Industrie eingehalten werden. Diese Vorgaben werden in der CO2-Gesetzgebung voraussichtlich geregelt. Nach Möglichkeit und gegebener Wirtschaftlichkeit sollte auf das Kaufen von Emissionsminderungszertifikaten auf Grund der Vorbildfunktion verzichtet werden.
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>  S. 22
	Für den Kanton Obwalden sind potenziell zwei natürliche Senken von Bedeutung: Aufforstung bzw. Wiederaufforstung und Kohlenstoffspeicherung in forst- und landwirtschaftlichen Böden.
	<b>Begründung</b>  Dazu gehört auch das Rekultivieren von versiegelten Flächen zu landwirtschaftlicher Nutzfläche LN. Ein gesunder und funktionierender Boden dient bekanntlich auch als Kohlestoffspeicher.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) Handlungsspielraum (Seite 26)  Antrag: Die Regierung wird beauftragt, sich nach Möglichkeit für die Wiedereinführung von Tiermehl in der Tierfütterung (Schweine & amp; Geflügel) einzusetzen.
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	(2) S. 26 Die Regierung wird beauftragt nach Möglichkeit sich für die Wiedereinführung von Tiermehl an der Tierfütterung einzusetzen.  CO2 Zertifikate: Auf den Kauf von CO2 Zertifikaten ist zu verzichten. Sich mit Geld eine saubere Umwelt zu kaufen ist nicht glaubwürdig, sondern nur eine Verlagerung des Problems. Man darf sich gerne die Frage stellen: «ist drin was draufsteht?»  <b>Begründung</b>  (2) S. 26 Land- und Forstwirtschaft  Die Landwirtschaft ist gewillt ihren Beitrag zu leisten. Dabei gilt es aber zu beachten, dass die verschiedenen Kreisläufe zu beachten sind. Dazu verweist der Bauernverband auf die in der Stellungnahme eingangs erwähnten Dokumenten und Grafiken.  S.26 Konsum der Bevölkerung  Als ganz wichtiger Punkt ist bei der Bildung über die «wahren» Tatsachen den Unterricht zu gestalten und die grundsätzlichen Kreisläufe (Kohlestoffkreislauf, und der «allg.» Nährstoffkreislauf) zu erklären. Es nützt nichts über die verschiedenen Gase (Lachgas, Methangas, CO2, ...) zu informieren, wenn man den Unterschied zwischen fossiler und biogener Herkunft nicht anerkennen will.  Als wichtiger Punkt gilt es auf das gesamte Thema von Food-Waste ganz bewusst aufmerksam zu machen. (ein krummes Rüepli schmeckt gleich gut wie ein gerades)

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Zu Food-Waste muss auch ganz klar die artfremde Tiermehlfütterung wieder ermöglicht werden. Hochstehende Eiweissträger gelangen zur Verbrennung und verlassen den natürlichen Kreislauf. Dies gilt es in Zukunft zu verhindern.</p>	
<p>(1) SVP Obwalden</p> <p>Monika Rügger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen</p> <p>(2) Pro Natura Unterwalden</p> <p>6060 Sarnen</p> <p>(3) Bauernverband Obwalden</p> <p>6374 Buochs</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Alternativ kann der Energieverbrauch durch Verzicht reduziert werden.</p> <p>Antrag:Im Bericht ist an geeigneter Stelle zu erläutern, dass jeder und jede lernen muss zu verzichten. Hier einige «Beispiele/Gedanken»</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weniger «Fernferien»</li> <li>• Man wählt den näheren Arbeitgeber und nimmt eine Arbeit im Kanton Obwalden an. Die tägliche Fahrt zu einer weit entfernten Arbeitsstätte ausserhalb des Kantons fällt weg.</li> <li>• Umweltorganisationen stellen ihre eigenen Forderungen hinter jenen einer gesamtheitlichen Lösung an</li> <li>• «Wer weiter denkt kauft näher ein»</li> <li>• Die graue Energie gilt es stets auch zu berücksichtigen (z.B. Herstellung von Elektroautos) Dass fossile Energieträger nicht verboten werden, unterstützt die SVP. Mit der stetigen, geordneten und marktwirtschaftlich orientierten Ablösung dieser Energieträger durch erneuerbare Stoffe werden sie dennoch eine Bedeutung als Absicherung in Notsituationen beibehalten</li> </ul> <p>(2) Begriff 'Energiesuffizienz' aufnehmen (Suffizienz = Genügsamkeit)</p> <p>(3) S.16 letzter Abschnitt: Alternativ kann der Energieverbrauch durch Verzicht reduziert werden. ...</p> <p>Im Bericht ist an geeigneter Stelle zu erläutern, dass jeder und jede lernen muss zu verzichten. Hier einige «Beispiele/Gedanken»:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weniger «Fernferien»</li> </ul>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

## II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

- Verzicht auf Auslandferien
- Man wählt den näheren Arbeitgeber und nimmt einen Job im Kanton Obwalden an und fährt nicht täglich eine Arbeitsstätte ausserhalb des Kantons an
- Umweltorganisationen stellen ihre eigenen Forderungen hinter jenen einer gesamtheitlichen Lösung an
- «Wer weiter denkt kauft näher ein»
- Die graue Energie gilt es auch zu berücksichtigen (z.B. bei Elektroautos)

### Begründung

(1) Alle müssen lernen zu verzichten, um die ambitionierten Ziele zu erreichen. Die Öffentlichkeit kann nach Möglichkeit mit gutem Gewissen vorausgehen. Dies ist im Bericht aufzunehmen und mit möglichen Beispielen zu erwähnen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die graue Energie, die es unbedingt auch zu berücksichtigen gilt und im Bericht ausführlich zu erwähnen ist.

(2) Der Begriff 'Energiesuffizienz' (vgl. z.B. <https://www.energiestiftung.ch/energiesuffizienz>) fehlt im Bericht vollständig und ist ebenfalls aufzuführen. Es bedingt einer Verhaltensänderung, welche zu einer Verminderung von energie- oder treibhausgasintensiven Aktivitäten und des Konsums führen soll. Im Abschnitt 4.4 zur Energieeffizienz heisst es: 'Alternativ kann der Energieverbrauch durch Verzicht reduziert werden. Da der Konsum beziehungsweise der Verzicht auf Energiedienstleistungen und andere Güter eine persönliche Entscheidung ist, ist der Einfluss des Kantons hier beschränkt.' Tatsächlich liegt dieser Bereich mehr als die Bereitstellung erneuerbarer Energie in der Macht und der persönlichen Verantwortung des Einzelnen. Dies bedeutet aber nicht, dass der Staat nicht mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln darauf einwirkt. Dies tut er im Extremfall mit Verboten, doch zwischen Verbot und Nichtstun existiert eine grosse Bandbreite, welche gerade im Bereich der Klima- und Energiepolitik genutzt werden sollte und andernorts auch wird. Einerseits mit der Bewusstseinsförderung, denn die Entwicklung eines individuellen Verantwortungsbewusstseins könnte entscheidend für den langfristigen Erfolg der Klimapolitik sein. Der Staat kann eine entsprechende Führungsrolle einnehmen und zum Beispiel auf luxuriöse Infrastrukturprojekte verzichten oder bei der Bildung ansetzen (Rückmeldung siehe Abschnitt Bildung).

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(3) Alle müssen lernen zu verzichten, um die ambitionierten Ziele zu erreichen. Die Öffentlichkeit kann nach Möglichkeit mit gutem Vorbild voran gehen. Dies ist im Bericht aufzunehmen und mit möglichen Beispielen zu erwähnen.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Punkt ist die graue Energie, die es unbedingt gilt zu berücksichtigen und im Bericht ausführlich zu erwähnen ist.</p>	
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(2) Bauernverband Obwalden  6374 Buochs</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Winterstromlücke</p> <p>Antrag: Um der Winterstromlücke entgegenwirken zu können, sind auch für den Kanton OW weiterreichende Massnahmen, welche kurzfristig ihre Wirkung zeigen, zu definieren und sind im Bericht zu erläutern. Dazu einige Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewilligungen für Wasserkraft sind zu fördern und zu VEREINFACHEN</li> <li>• Photovoltaik ist via einfache Bewilligungsverfahren oder gar Bewilligungsfreiheit zu fördern.</li> <li>• Die Windenergie mit Grossanlagen ist für unsere Region technisch nicht geeignet und in unserem Landschaftsbild nicht passend. Siehe die ernüchternden Produktionszahlen der Anlagen auf dem Gotthardpass und im Nufenengebiet.</li> <li>• Windenergie mittels Kleinanlagen (z.B. auf Hausdächern) ist mit einfachen Bewilligungsaufgaben zu fördern.</li> <li>• Alternativen zu Wasserspeichern (Stauseen) im Zusammenhang mit Trinkwassersicherheit sind zu fördern. Das Potential ist jedoch klein, da die Trinkwasserverfügbarkeit vorgeht.</li> </ul> <p>(2) S.17 Winterstromlücke: Um der Winterstromlücke entgegenwirken zu können, sind auch für den Kanton OW weiterreichende Massnahmen, welche kurzfristig ihre Wirkung zeigen, zu definieren und sind im Bericht zu erläutern.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

## II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

(1) Das gesamte Konzept setzt die Prioritäten auf die Produktion von Strom. Die Produktion muss allerdings stets zeitlich parallel zum Verbrauch von Strom erfolgen. Da dies mit neuen erneuerbaren Energieformen nicht möglich ist, sind Speicher- und Umwandlungstechniken unabdingbar. Diese sind jedoch noch nicht praxisreif, verlustreich und viel zu kostenintensiv. Die Rede ist von Elektrolyse zur Wasserstoffproduktion, künstlicher Methanproduktion (Power to Gaz) oder die Herstellung von synthetischen Flüssigtreibstoffen. Bei der Speicher- oder Umwandlungstechnologie müssen grosse Fortschritte erzielt werden, ansonsten können die ambitionierten Ziele unmöglich erreicht werden. Die SVP fordert den Kanton dazu auf, zusammen mit dem Bund und anderen Ständen den Wiedereinstieg in die Kernkrafttechnologie zu prüfen. Vor- und Nachteile der neusten Technologie sind unvoreingenommen aufzeigen und der Bevölkerung darzulegen. So ist eine Revision des Entscheides gegen die Kernkrafttechnologie unter Umständen möglich.

(2) Dazu einige Beispiele:

- Bewilligungen für Wind- und Wasserkraft sind zu fördern und zu VEREINFACHEN
- Nicht nur Photovoltaik ist zu fördern
- Alternativen zu Wasserspeichern (Stauseen) im Zusammenhang mit Trinkwassersicherheit sind zu fördern

---

Bauernverband  
Obwalden 6374  
Buochs

### **Antrag / Bemerkung**

S.20 Abschnitt: Für die einzelnen Sektoren wurden daher die Daten teilweise aus schweizerischen Durchschnittswerten mittels spezifischen kantonalen Kennziffern, wie der Anzahl Einwohner/innen oder der Anzahl Nutztiere, abgeleitet. Allg. Bemerkung zu den Nutztieren. Der Kanton OW und das ist auch international bekannt, weist «weltweit die besten Bedingungen für den Futterbau (Grasland) aus. Die jährlichen Niederschlagsmengen von ca. 1500mm/Jahr sind beste Bedingungen für den Futterbau. Der Anbau von Getreide im Kanton OW, welcher aktuell von einzelnen Landwirten betrieben wird, kann mit der Züchtung neuer Sorten vermehrt zum Thema werden. Nebst den zahlreichen für Getreide zu vielen Niederschlägen, spricht auch die Bodenbeschaffenheit und die Topografie eine wesentliche Rolle im Ackerbau.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>In OW werden auch über 30% des Rindviehs gealpt. Mit guten Böden und optimalen klimatischen Bedingungen hat hierzu die Alpwirtschaft einen hohen Stellenwert. Dies sind sicher die Hauptgründe warum im Kanton OW gegenüber dem CH-Schnitt der Bestand an Kühen/Rindvieh überdurchschnittlich ist.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Hier verweist der Bauernverband OW auf das separate Dokument und die Grafiken als Beilage zur Stellungnahme:</p>	
<p>Privatperson</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Senken im Kantonsgebiet: Abgesehen von Aufforstung können auch in Siedlungsgebieten Grünflächen belassen bzw. erstellt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Verhindern von Flutung der Abwasserfassungen, Steigerung der Lebensqualität, Natürliche Temperatursenken, Biodiversität</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Tabelle 4: Bemerkung bei Energieversorgung überprüfen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Dass die Gemeinden in Obwalden Konzessionen für leitungsgebundene Energieträger vergeben, ist uns nicht bekannt.</p>
<p>(1) Die Junge Mitte Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach Dorf (2) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	(1) zu Seite 26, Tabelle 4, Bereich Konsum der Bevölkerung: Einfluss höher einstufen als gering. (2) Tabelle 4: Einfluss Kanton und Gemeinden bei "Konsum der Bevölkerung" höher einstufen <b>Begründung</b> (1) Wie in obiger Rückmeldung bereits geschildert, soll der Kanton glaubwürdig und ambitioniert auftreten. (2) Durch Sensibilisierung und Bildung lässt sich auch hier etwas erreichen.
<hr/>	
SP 6055 Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu Kap. 5.2.1: Die Treibhausgas-Bilanz muss zwingend methodisch und von der Datenbasis für den Kanton massiv verbessert werden: der Kt. ist gefordert, die entsprechenden finanziellen wie personellen Mittel bereitzustellen. <b>Begründung</b> Die Treibhausgas-Bilanz muss zwingend methodisch und von der Datenbasis massiv verbessert werden: a. für eine nationale einheitliche Daten- und Methodik Basis zwecks Vergleichbarkeit und Messbarkeit b. für ein kantonales Monitoring, welches ermöglicht, eine möglichst vernünftig hohe Genauigkeit und das Ausweisen der Relevanz und Wirksamkeit von CO2-Reduktionsmassnahmen - insbesondere bei den gewählten Massnahmen zur Umsetzung - zu dokumentieren.
<hr/>	
Die Junge Mitte Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu Seite 16, Kap. 4.4: Energieeffizienz / Seite 25, drittletzter Abschnitt



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>II. Rahmenbedingungen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach Dorf	<p>Den Einfluss des Kantons auf das Konsumverhalten und die Wirtschaft nicht kleinreden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es gibt mehrere Massnahmen zur Industrie, zur Sensibilisierung und Bildung der Bevölkerung sowie zur Vorbildfunktion des Kantons. Wenn der Einfluss des Kantons auf das Konsumverhalten und die Wirtschaft kleingeredet wird, schwächt dies diese Massnahmen im Vornherein. Auch hier darf und soll sich der Kanton ambitionierte Ziele setzen. Gerade Nudging könnte für Kampagnen ein mögliches Hilfsmittel zur Unterstützung sein.</p>
Die Junge Mitte Obwalden	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>zu Seite 26, Tabelle 4, Bereich Mobilität</p>
6055 Alpnach Dorf	<p>gezielter Ausbau des Velonetzwerkes als Punkt in den Bemerkungen aufnehmen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Eine Mobilitätsplanung ist nur mit Einbezug des Langsamverkehrs ganzheitlich. Dies beinhaltet einen Ausbau des Velonetzwerkes (inkl. komplette Schneeräumung im Winter).</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>VCS Verkehrs- Club der Schweiz</p> <p>Sektion Ob- und Nidwalden</p> <p>6370 Stans</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Es wird eine Ergänzung der Vision und der Ziele im Zusammenhang mit dem Bereich Mobilität/Verkehr erwartet.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Vision und die Ziele sind begrüßenswert, dennoch sind diese relativ bescheiden.</p> <p>Im Bereich Mobilität/Verkehr gibt es kein formuliertes Ziel, obwohl dieser Bereich die grösste Energie-Verbrauchergruppe darstellt. Eine klimaschonende Mobilität soll durch verschiedene Massnahmen gefordert und gefördert werden. Unter anderem durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- griffigere Gesetzgebung im Bereich Raumplanung (autofreies/autoarmes Wohnen erlauben, normgerechte Veloparkierung fordern, Pflicht von Mobilitätsmanagement)</li> <li>- Infrastrukturprojekte (siedlungsverträgliche Strassen innerorts, Radwegnetz, usw.)</li> <li>- Fördermassnahmen (Velo-Offensive)</li> </ul> <p>In Bereich/Verkehr erwarten wir ebenfalls eine Vorbildwirkung der kantonalen Verwaltung und verwaltungsnahen Betriebe. Dementsprechend sollen die Vision und die Ziele in diesem Zusammenhang ergänzt werden.</p>
<p>Elektrizitätswerk Obwalden</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Rückmeldung zum Ziel 3:</p> <p>Wir können diesem Ziel zustimmen. Es ist wichtig, dass die kantonale Verwaltung ihre Verantwortung übernimmt. Das Ziel scheint uns realistisch zu sein.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p> <p>(2) Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Vision (Teil 2)</p> <p>Will man der Vision gerecht werden, müssen zusätzliche Standorte für Strom aus Wasserkraft gefunden und Erschliessungen für Windenergie bereitgestellt werden. Zudem müssen Lösungen geschaffen, um den Überschussstrom zu speichern. So kann es möglich sein, einen Beitrag zur nationalen Energieversorgung zu leisten. Die Versorgung des Landes sicherzustellen ist aber Aufgabe des Bundes. Nur mit nachhaltiger Energie könnte dies hier durchaus schwieriger werden. Neubau von Grosskraftwerken jeglicher Art sind umstritten und Importe werden immer unsicherer.</p> <p>(2) Rückmeldung zur Vision:</p> <p>Wir stimmen dieser Vision eher zu. Aber ein Aufbau von vorwiegend Photovoltaikanlagen bringt nur bedingt eine Erhöhung der Versorgungssicherheit. Die stochastische Produktion aus Photovoltaikanlagen ist eine Herausforderung bei der Aufrechterhaltung der Netzstabilität. Ein grösserer Stellenwert muss der Speicherung von Energie gegeben werden. Hier sind beinahe keine Ziele und Massnahmen definiert.</p> <p>Je nach verfügbaren Ressourcen (Personalressourcen) ist nicht sichergestellt, dass Arbeitsplätze (für die Realisierung von Produktionsanlagen) im Kanton Obwalden geschaffen werden können und die Wertschöpfung im Kanton Obwalden bleibt. Dies betrifft aktuell vorwiegend den Bau von Anlagen. Beim Betrieb bleibt die Wertschöpfung meist in Obwalden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Vision (Teil 1)</p> <p>Die Vision kann prinzipiell unterstützt werden, insbesondere da Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Kanton geschaffen werden. Man muss sich aber im Klaren sein, dass bereits in der Vergangenheit Strom aus Obwaldner Wasserkraft exportiert wurde. Mit</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Solarenergie produziert man am meisten Energie, wenn sie niemand gebrauchen kann. Dabei ändert auch nichts, wenn man die Ausrichtung der Solaranlagen etwas ändert. Wenn die Sonne nicht scheint, sei es durch Nacht oder schlechtes Wetter, entfällt die Stromproduktion.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
<p>(1) FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen (2) Gemeinde Sarnen 6061 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Ziel 1: Der Faktor 25 scheint zu ambitioniert. Da im Bericht nicht genau aufgezeigt werden konnte, wie viel neue erneuerbare Energie bereits produziert wird, ist dieses Ziel auch schwer zu messen. Ohne den Ausbau der Wasser- und Windkraft, wird dieses Ziel nicht erreichbar sein. Weiter ist nicht ersichtlich, auf welche physikalische Grösse sich der Faktor 25 bezieht. Handelt es sich hierbei um die installierte Leistung oder die erzeugte Energiemenge?</p> <p>(2) Vision: Der Einwohnergemeinderat unterstützt die Vision des Kantons. Vermisst wird in der Vision die Erwähnung der Speicherung der neu produzierten erneuerbaren Energien. Ziel 1: Der Faktor 25 wird infrage gestellt und als zu ambitioniert betrachtet. Dazu müssten raumplanerische Hindernisse abgeschafft werden, insbesondere für PV-Anlagen.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>CSP Obwalden Parteileitung 6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 1</p> <p>Die CSP unterstützt alle Bemühungen um die Klimaziele baldmöglichst zu erreichen. Der Faktor 25 bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien ist herausfordernd - damit ist aber der richtige Schwerpunkt gesetzt, um schnellstmöglich eine breite Wirkung und eine schnelle Umsetzung zu garantieren. Der Kanton hat hier bedeutsame Möglichkeiten den Effekt positiv, schnell und nachhaltig zu verstärken. Die richtigen Anreize müssen gesetzt werden. Dafür müssen alle politischen Kräfte mitwirken.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>SVP Obwalden  Monika Rügger und Ivo Herzog  6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie; Auf welchen Ausgangszahl stützt sich der Faktor 25 ab? Welche Annahmen werden getroffen?</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>CSP Obwalden  Parteileitung  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 2: Die CO2 Emissionen müssen schnell reduziert werden. Das Ziel 55% Reduktion ist ambitioniert aber machbar!</p> <p>Es erscheint uns nicht richtig, dass der Sektor Abfall im kantonalen Absenprofil fehlt. Es ist für uns keine Option die Emissionen, weil sie in einem anderen Kanton emittiert werden, aber durch die OW Bevölkerung verursacht sind, nicht in der Gesamtbetrachtung einzubeziehen. Die CSP ist dezidiert der Meinung, dass der Kauf von Emissionsminderungszertifikaten nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen werden sollte. Grundsätzlich sind die Emissionen im Kanton zu reduzieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden</p> <p>6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 2 (Teil 1)</p> <p>Das Ziel, die Treibhausgase um 55% zu reduziert, ist sehr ambitioniert. Alleine unser Bevölkerungs-Wachstum wird dies verhindern. Wieviel erreicht werden kann, hängt vor allem von der technischen Innovation und der internationalen Politik ab. Es ist zudem anzunehmen, dass sich Negativ-Emissions-Technologien bis 2035 noch nicht durchgesetzt haben bzw. noch nicht weit verbreitet sind. Solche technische Treibhausgas-Senken sind ein wichtiges Instrument, um die Treibhausgase zu senken. Ggf. könnte Obwalden für Pilot- und Demonstrations-Anlagen eine Vorreiterrolle einnehmen.</p> <p>Die fachliche Beurteilung, ob die Reduktion der Treibhausgase um netto 55% erreichbar ist, ist nicht möglich. Im Bericht wird die Ausgangslange nicht nachvollziehbar dargestellt. In den einzelnen Handlungsfeldern wird zwar eine Summe an Treibhausgasen für das Jahr 2020 angegeben, aber es ist nicht ersichtlich, wie diese definiert bzw. ermittelt wurde.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden</p> <p>6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel 2 (Teil 2): Zusätzlich fehlt eine Zusammenfassung über alle Handlungsfelder. Weiter wird nicht dargestellt und hergeleitet, wie gross der Energieverbrauch (u.a. Strom und Wärme) im Referenzjahr ist oder mit welchem Strommix gerechnet wird.</p> <p>Für einen Vergleich eignet sich das Jahr 2020 nicht. Gemäss Bundesamt für Energie (Dokument «Kenngrössen zur Entwicklung der Treibhausgasemissionen in der Schweiz 1990–2020», Bundesamt für Umwelt, S. 8.) sind die Treibhausgasemissionen im Corona-Jahr um ca. 6% tiefer als im Vorjahr. Gründe hierfür sind u.a. die reduzierte Mobilität (z.B. Home-Office und der geringere Freizeitverkehr) und die reduzierte Wirtschaftsleistung. Daher wird beantragt, die Treibhausgase für das Jahr 2019 zu bilanzieren, darzustellen und davon die angestrebte Reduktion zu definieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CSP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Parteileitung 6064 Kerns	Ziel 3: Ist als Vorbildwirkung sicherlich richtig und stellt die kantonalen Bemühungen in den Vordergrund. Ist als richtungsweisendes Klimaziel aber eher nebensächlich.
	<b>Begründung</b>
Frank Kurer	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	Ziel 3: Das Ziel ist grundsätzlich gut, unter dem Vorbehalt, dass dieses im Sinne eines guten Vorbildes bereits früher erreicht werden sollte. Dass hierfür die entsprechenden Mittel gesprochen werden müssen, ist mir bewusst und Auftrag an die entsprechenden Stellen.
	<b>Begründung</b>
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilten	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Ziele 3: Die Verwaltung wird dieses Ziel erreichen können. Der Grossteil der Verwaltung ist vergleichbar mit dem Dienstleistungssektor, welcher verhältnismässig einfach umzustellen ist
	<b>Begründung</b>
Einwohnergemein de Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6072 Sachseln	Zu Frage 2: Im Konzept wird definiert, dass zu den erneuerbaren Energien Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Energie aus Biomasse und Umweltwärme zählen. Das Potenzial all dieser Energien im Kanton Obwalden ist rund 5-mal höher als die heutige Nutzung (Abb. 4 S. 20). Sollte sich dieses Stromproduktions-Ziel effektiv auf all diese Energieträger beziehen, muss der Faktor 25

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

### III. Vision und Ziel der kantonalen Energie- und Klimapolitik

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

als unrealistisch bezeichnet werden. Ist damit jedoch nur die Stromproduktion aus Windkraft und Solarenergie gemeint, muss das Ziel immer noch als sehr hoch bezeichnet werden. Der Zielfaktor 25 und dessen Inhalt sind zu überprüfen und allenfalls zu präzisieren.

Wie im Fazit des Konzepts erwähnt, stellt sich die Frage, ob bei einer vollständigen Umsetzung aller vorgeschlagenen Massnahmen die drei übergeordneten Ziele erreicht werden können. Wenn die Umstände stimmen, sollte es gelingen. Der Erfolg ist aber in hohem Masse abhängig von den äusseren Einflussfaktoren. Welche Massnahmen beispielsweise ergreift der Bund, welche Gesetzesvorlagen trägt die Bevölkerung mit und wie rasch ist der technische Fortschritt beispielsweise in der Mobilität.

Der Kanton Obwalden kann nicht alle Erfolgsfaktoren beeinflussen. Auf der anderen Seite sind aber auch andere Akteure wie der Bund davon abhängig, dass die Kantone ihre Hausaufgaben machen. Daher ist es richtig, dass das Energie- und Klimakonzept 2035 ein gutes Fundament für zukünftige Energie- und Klimapolitik im Kanton Obwalden schafft. Gefordert sind wir alle, dieses Ziel zu erreichen, da kein Weg daran vorbeiführt, wenn wir eine enkeltaugliche Welt hinterlassen wollen.

Der Einwohnergemeinderat beschliesst: (1) Zum Energie- und Klimakonzept 2035 wird gemäss den Erwägungen Stellung genommen. (2) Dem Bau- und Raumentwicklungsdepartement wird für die Einräumung der Gelegenheit zur Stellungnahme der beste Danke ausgesprochen.

#### **Begründung**

---



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>6. Vision: Kraftwerk für die Schweiz</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
glp Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6056 Kägiswil	6. Nicht bloss die Stromproduktion hochfahren, sondern auch Möglichkeiten der Stromspeicherung muss geschaffen werden.
	<b>Begründung</b>
	6. Wir begrüßen grundsätzlich diese Vision, weisen aber auch darauf hin, dass nicht bloss die Stromproduktion hochgefahren werden muss, sondern auch Möglichkeiten der Stromspeicherung geschaffen werden müssen.
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	6. Vision: Kraftwerk für die Schweiz: Als Vision können die Aussagen stengelassen werden. Ernsthaft ist dies jedoch mit dem heutigen und mittelfristigen Stand unmöglich zu erreichen, da die zusätzlich benötigte Elektroenergie für den Strassenverkehr und die Gebäudeheizung die ganze Mehrproduktion in OW egalisiert. Zudem nützt es nichts, wenn im Sommer grosse Überschüsse produziert werden und im Winter eine Mangellage herrscht.
	<b>Begründung</b>
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie basiert gemäss Abschnitt 6 auf einer Vision, gemäss welcher der Kanton Obwalden deutlich mehr erneuerbare Energie produziert, als er selbst benötigt. Das ist zu begrüßen. Allerdings ist dieses Ziel ohne Referenzgrössen und einem Vergleich mit historischen Zahlen oder denjenigen anderer Kantone schwer einordbar. Auch Titel 13 enthält hierzu wenig konkrete Informationen.
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>6. Vision: Kraftwerk für die Schweiz</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ein Aufbau von vorwiegend Photovoltaikanlagen bringt nur bedingt eine Erhöhung der Versorgungssicherheit.  <b>Begründung</b> Die stochastische Produktion aus Photovoltaikanlagen ist eine Herausforderung bei der Aufrechterhaltung der Netzstabilität. Ein grösserer Stellenwert muss der Speicherung von Energie gegeben werden. Hier sind beinahe keine Ziele und Massnahmen definiert.  Je nach verfügbaren Ressourcen (Personalressourcen) ist nicht sichergestellt, dass Arbeitsplätze (für die Realisierung von Produktionsanlagen) im Kanton Obwalden geschaffen werden können und die Wertschöpfung im Kanton Obwalden bleibt. Dies betrifft aktuell vorwiegend den Bau von Anlagen. Beim Betrieb bleibt die Wertschöpfung meist in Obwalden.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Eine gute Vision!  <b>Begründung</b> Auch dass sich der Kanton bemüht, die Energie- und Klimaziele der Schweiz zu erreichen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>7. Ziele</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Energie- und Stromeffizienz
	<b>Begründung</b> Bereich Energieeffizienz bzw. Stromeffizienz wird eigentlich überhaupt nicht wirklich eingegangen. Auf Bundesebene bestehen verschiedene Möglichkeiten, finanzielle Mittel beziehen. Z.B. Wettbewerbliche Ausschreibungen. Solche Möglichkeiten sollten im Kanton viel mehr genutzt werden.
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Gebäudeautomation und Datenerfassung in Gebäuden
	<b>Begründung</b> Zum Thema Gebäudeautomation und Datenerfassung in Gebäuden wird nichts erwähnt. Neubauten (Gewerbe und Industrie) sollten Ihre Energieflüsse mit einer «Gebäude» Automatisierung nachweisen können. Mit dieser Massnahme kann der Energieverbrauch überwacht werden bzw. gezielte Massnahmen umgesetzt werden.
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Smart-Grid «Anbindung von Gebäuden zum Energieversorger»
	<b>Begründung</b> Uns fehlt das Thema «Anbindung von Gebäuden zum Energieversorger». Dieses Thema nimmt mit zunehmender dezentraler Energieproduktion an Bedeutung zu. Darunter kann verstanden werden; Schalten von Lasten (Klassischer Boiler, künftig E-

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>7. Ziele</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Mobilität) oder Quellen (Speicher, E-Mobilität). Mit den Smart Meter Rollout wird die Basis dazu gelegt. Offen sind Ansteuerung, Verantwortung, Kommunikation.</p>	
Die Junge Mitte Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> Welche absoluten Zahlen liegen den Jetzt-Werten zugrunde?
6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b> Für eine Erfolgsbeurteilung sind die absoluten Werte im Jahr 2020 notwendig.
<b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Alpnach- Sonnenstrom AG	<b>Antrag / Bemerkung</b> Grundsätzlich stimmt die Stossrichtung - der Kanton möchte die erneuerbare Stromproduktion massiv ausbauen und die Treibhausgasemissionen senken. Er orientiert sich dabei grösstenteils an den Zielen des Bundes, die aus unserer Sicht vor allem in zeitlicher Hinsicht zu wenig ambitioniert sind.
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Steigerung der Stromproduktion aus neuer erneuerbarer Energie um mindestens den Faktor 25 bis im Jahr 2035: Dies bedeutet zwar eine ziemliche Steigerung, die in Anbetracht der heute geringen PV- und inexistenten Windstromproduktion jedoch ziemlich relativiert wird. Der Kanton OW hätte die Möglichkeiten mehr zu produzieren und dank der Höhenlage vor allem eine wichtige Rolle in der Winterstromversorgung zu spielen.</p>	
<p>SVP Obwalden</p> <p>Monika Rügger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Auf welchen Ausgangszahl stützt sich der Faktor 25 ab? Welche Annahmen werden getroffen?</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Einwohnergemeinde Engelberg</p> <p>6391 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Das Energie- und Klimakonzept 2035 OW sieht vor, die Stromproduktion aus neuer erneuerbarer Energie bis ins Jahr 2035 mindestens um den Faktor 25 zu steigern. Zu den neuen erneuerbaren Energien zählen Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Energie aus Biomasse und Umweltwärme – und somit nicht "nur" Strom. Das bedeutet auch, dass die bereits sehr gut ausgebaute Wasserkraft bei diesem Ziel nicht berücksichtigt wird.</p> <p>Im aktuellen Gebäudepark ist das Potenzial für Sonnenstrom um etwa den Faktor 40 grösser als die aktuelle Nutzung. Umweltwärme, Biomasse etc. bringen weitere Potenziale.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat Engelberg schätzt Ziel 1 des Energie- und Klimakonzepts 2035 OW als zu ambitioniert ein. Eine Erhöhung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie um den Faktor 25 erscheint unrealistisch, da seitens Gemeinde in Bezug auf private Hauseigentümer, Stockwerkeigentümer, Zweitwohnungsbesitzer etc. ohne entsprechende Anreize / Subventionen, bzw. Einschränkungen kaum Einfluss genommen werden kann. Die Reduktion des angestrebten Faktors wäre daher allenfalls sinnvoll</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	<p>und würde die Motivation zur Erreichung des Ziels hochhalten. Der Einwohnergemeinderat Engelberg stimmt den Ausführungen der Energiekommission zu.</p> <p>Bei kommunalen Bauten hat die Einwohnergemeinde bei gegebenen Budgetmöglichkeiten direkten Einfluss auf die Produktion neuer erneuerbarer Energie. Diese kann in Form von der Erstellung neuer PV-Anlagen, der Sanierung von Gebäudehüllen, Ölheizungsverboten etc. umgesetzt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>integriert im Antrag</p>
WWF Zentralschweiz	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Reduktion der Treibhausgase ist an einen linearen Absenkpfad, der die Treibhausgasemissionen bis 2048 möglichst nahe zu Null bringen soll, gebunden (Abschnitt 7). Diese Zahl ist nicht unproblematisch, da eine etwas arbiträre Interpretation der Forderung in einer Motion des Kantonsrats, Netto-Null "vor 2050" zu erreichen. Der Wert macht den Eindruck einer Scheingenauigkeit, denn auf ein exaktes Datum hin lassen sich die Treibhausgasemissionen natürlich nicht auf null reduzieren. Deshalb arbeiten die Verwaltungen in der Regel mit fünf- oder zehn-Jahresschritten, eine Bandbreite, welcher der ungefähren Ausrichtung des Ziels besser gerecht und von der Bevölkerung eher verstanden wird als eine Zahl dazwischen. 2048 ist in praktischer Hinsicht dasselbe wie 2050. Eine etwas mutigere Strategie würde für "vor 2050" mindestens 2045 annehmen. Es gibt Ziele, Klimaneutralität bis oder vor 2040 zu erreichen, wie zum Beispiel in der Stadt Luzern, welche 2040 nennt (die entsprechende Strategie kommt noch vors Volk), oder die Umweltallianz, welche eine Schweizer Energieversorgung anstrebt, die ab 2035 keine CO2-Emissionen mehr ausstösst. Bei allem Verständnis dafür, dass die Verwaltung mit einem konkreten Wert arbeiten möchte, könnte das Obwaldner Ziel unter den gegebenen Umständen auch mit "spätestens zwischen 2045 und 2050" oder eben "vor 2050" umschrieben werden, mit einer Bandbreite beim Absenkpfad und einer oder mehreren Zahlen zur Orientierung. Zudem stellt sich das Problem, dass wenn die Klimainitiative angenommen und 2040 als Ziel gilt, oder eine Zahl im allfälligen Gegenvorschlag, die Situation nochmals anders aussehen würde.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Begründung</b></p>	
<p>Privatperson</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>
<p>6390 Engelberg</p>	<p>Die Stromproduktion mittels Photovoltaik Anlagen auf und an Gebäuden in der Landwirtschafts- und Landschaftsschutz Zone sollten erlaubt werden. Auf Kulturflächen sollten Hagelschutz und Beschattung im Obst und Beerenbau mit Lichtdurchlässigen Solarzellen erlaubt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Winterstrom! Siehe Engelberg, wo der ganze Süd exponierte Hang in der Landschaftsschutz Zone ist. Die Gemeinde Engelberg hat bei den letzten Gemeindeeigenen Neubauten und Sanierungen keine einzige Solarzelle montiert. Soviel zur Vorbild Funktion.</p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz</p> <p>6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Ziele zur Erhöhung der erneuerbaren Energien sind gut. Doch damit muss auch eine Reduktion in fossilen Energien kommen. Bisher hat der Ausbau von Erneuerbaren nicht zu einer Reduktion in Fossilen geführt.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>edelweissengelbe rg gmbh</p> <p>Hospitality Consulting &amp; Support</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Eine Reduktion "auf das 10-Fache" wäre realistischer.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6390 Engelberg	Bei kommunalen Bauten und Anlagen können wir die Situation - je nach Budget Möglichkeiten - als Einwohnergemeinde selber bestimmen. Bei Hauseigentümern, MFH, resp. 2.-Wohnungs Besitzer haben wir wenig Einfluss (ausser über Förderung und Bauordnung und Zonenplan).
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ergänzung einer Reduzierung von fossiler Energie. <b>Begründung</b> Die Ziele zur Erhöhung der erneuerbaren Energien sind gut. Doch damit muss auch eine Reduktion in fossilen Energien kommen. Bisher hat der Ausbau von Erneuerbaren nicht zu einer Reduktion in Fossilen geführt.
Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ergänzung von Trinkwasserkraftwerken zu den erneuerbaren Energien <b>Begründung</b> Das Potenzial für Trinkwasserkraftwerke ist durchaus vorhanden und auch sinnvoll. Unter dem Handlungsfeld E5 sind Fördermassnahmen für Trinkwasserkraftwerke formuliert.
Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	<b>Antrag / Bemerkung</b> Erhöhung des Ausbauziels der erneuerbaren Stromproduktion. <b>Begründung</b>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Steigerung der Stromproduktion aus neuer erneuerbarer Energie um mindestens den Faktor 25 bis im Jahr 2035: Dies bedeutet zwar eine ziemliche Steigerung, die in Anbetracht der heute geringen PV- und inexistenten Windstromproduktion jedoch ziemlich relativiert wird. Der Kanton OW hätte die Möglichkeiten mehr zu produzieren und dank der Höhenlage vor allem eine wichtige Rolle in der Winterstromversorgung zu spielen.</p>	
<p>Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz</p> <p>6004 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Für uns ist nicht ersichtlich, warum Trinkwasserkraftwerke nicht zu den neuen erneuerbaren Energien gezählt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Unter den Handlungsfeldern sind entsprechende Fördermassnahmen formuliert</p>
<p>Gemeinde Kerns</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 28, Umweltwärme und Biomassennutzung</p> <p>Es ist unklar, wie die Umweltwärme und Biomassennutzung zum Ziel der Erhöhung der Stromproduktion beitragen sollen. Das Konzept ist in diesem Punkt nicht konsequent.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Gemeinde Kerns</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 28, Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</p> <p>Auch im Winter wird der Bedarf an Elektrizität steigen. In den tieferen Lagen ist die winterliche Sonneneinstrahlung durch Schattenwurf, tiefen Sonnenstand und Nebel oft sehr eingeschränkt. Anlagen in höheren Lagen oberhalb des Nebelmeers können</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>einen entscheidenden Beitrag zur Energieversorgung leisten. Der Kanton soll Rahmenbedingungen schaffen, solche Anlagen zu ermöglichen. Sofern dies nicht in der Kompetenz des Kantons liegt, soll er sich auf Bundesebene für die Schaffung dieser Rahmenbedingungen einsetzen. Das Argument des Landschaftsschutzes zählt dabei bedingt: Gebaute Solaranlagen zerstören die Umwelt ja nicht unwiderruflich. Solaranlagen werden irgendwann wieder rückgebaut, ohne nennenswerte Spuren zu hinterlassen.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
<p>Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Rückmeldung zum Ziel 1:</p> <p>Weiter stellen wir uns die Frage, mit welchem Wachstum (Bevölkerung, Industrie usw.) der Kanton Obwalden rechnet. Hier ist «nur» von der Steigerung der neuen erneuerbaren Stromproduktion gegenüber heute die Rede. Wenn das Bevölkerungs- bzw. Wirtschaftswachstum z.B. 3 % pro Jahr beträgt, relativiert sich das Ziel wieder. Somit stehen die Ziele der Klimapolitik auch in direktem Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie. Es gibt zwar im Bericht Exkurse zur Thematik aber keine konkrete Aussage zum Kanton Obwalden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>(1) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns  (2) Elektrizitätswerk</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Ziel auf den Faktor 20 definieren.</p> <p>(2) Ziel auf den Faktor 20 definieren.</p> <p>(3) Rückmeldung zum Ziel 1:</p> <p>Wir sind grundsätzlich für realisierbare Ziele zu setzen. Aber der Faktor 25 scheint uns doch viel zu hoch angesetzt. Thematik Wind: Ein sehr wichtiger Schritt ist die Ausscheidung von möglichen Windregionen. Dies benötigt wahrscheinlich noch mehrere Jahre bis</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 1: Steigerung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Obwalden 6064 Kerns  (3) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns	<p>wir im Kanton Obwalden eine entsprechende Karte zur Verfügung haben. Und bis dann ein Windpark bewilligungsfähig ist, benötigen wir nochmals sehr viel Zeit. Thematik Photovoltaik: Die letzten Jahre wurden pro Jahr rund 100 Anlagen realisiert. Allenfalls kann dieser Wert verdoppelt werden. Aber aktuell stehen viel zu wenig Personal-Ressourcen zur Verfügung. Dies wird sich auch kurz- und mittelfristig kaum markant verändern. Und wenn dann vorwiegend ausserkantonale Unternehmen die Photovoltaikanlagen realisieren, findet die Wertschöpfung bei der Erstellung von Anlagen nicht im Kanton Obwalden statt.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Weiter stellen wir uns die Frage, mit welchem Wachstum (Bevölkerung, Industrie usw.) der Kanton Obwalden rechnet. Hier ist «nur» von der Steigerung der neuen erneuerbaren Stromproduktion gegenüber heute die Rede. Wenn das Bevölkerungs- bzw. Wirtschaftswachstum z.B. 3 % pro Jahr beträgt, relativiert sich das Ziel wieder. Somit stehen die Ziele der Klimapolitik auch in direktem Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie. Es gibt zwar im Bericht Exkurse zur Thematik aber keine konkrete Aussage zum Kanton Obwalden.</p> <p>(2) Wir sind grundsätzlich für realisierbare Ziele zu setzen. Aber der Faktor 25 scheint uns doch viel zu hoch angesetzt. Thematik Wind: Ein sehr wichtiger Schritt ist die Ausscheidung von möglichen Windregionen. Dies benötigt wahrscheinlich noch mehrere Jahre bis wir im Kanton Obwalden eine entsprechende Karte zur Verfügung haben. Und bis dann ein Windpark bewilligungsfähig ist, benötigen wir nochmals sehr viel Zeit. Thematik Photovoltaik: Die letzten Jahre wurden pro Jahr rund 100 Anlagen realisiert. Allenfalls kann dieser Wert verdoppelt werden. Aber aktuell stehen viel zu wenig Personal-Ressourcen zur Verfügung. Dies wird sich auch kurz- und mittelfristig kaum markant verändern. Und wenn dann vorwiegend ausserkantonale Unternehmen die Photovoltaikanlagen realisieren, findet die Wertschöpfung bei der Erstellung von Anlagen nicht im Kanton Obwalden statt.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf  (2) CVP Obwalden - Die Mitte  6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Liegen bei der Landwirtschaft wirklich nur 25% drin?  (2) Abbildung 9: Möglichkeiten suchen, auch bei der Landwirtschaft eine stärkere Senkung zu erreichen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Die Ziele bei der Landwirtschaft scheinen deutlich weniger ambitioniert als in den anderen Bereichen. Liegt hier wirklich nur 25% drin? Eine Abkehr von der momentan sehr intensiven Landwirtschaft, die u.a. auf zusätzliches (teilweise importiertes) Futter zurückgreift und die Rückkehr zu einer Landwirtschaft näher an der Natur ist wünschenswert.  (2) Die intensiven Hochleistungsbetriebe in Obwalden haben auch ihre negativen Seiten. Vor 20 Jahren wurde bei uns auch schon Landwirtschaft auf hohem Niveau betrieben, aber noch besser abgestimmt auf die natürlichen Kreisläufe und das lokale Futterangebot.</p>
<p>(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs  (2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) S.29 Abfall: Der BV OW fordert, dass das Bevölkerungswachstum in diesem Abschnitt wie auch im gesamten Bericht zu berücksichtigen ist. Die Renergia in Perlen LU ist im Bericht mit all seinen Auswirkungen ebenfalls zu erwähnen und aufzunehmen.  (2) Antrag Abfall: Die SVP fordert, dass das Bevölkerungswachstum in diesem Abschnitt wie auch im gesamten Bericht zu berücksichtigen ist.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Die Renergia in Perlen LU ist im Bericht mit all seinen Auswirkungen ebenfalls zu erwähnen und aufzunehmen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Wieso wird die KVA Perlen nicht im Bericht erwähnt und umschrieben? Die OW-Gemeinden sind als Aktionär der KVA Perlen in der gleichen Verantwortung als wie wenn eine KVA in OW selber stehen würde. Nach dem Motto «aus den Augen aus dem Sinn» darf nicht gelten.</p> <p>Bewilligungen Hochsilos</p> <p>Antrag:</p> <p>Der Bau von Hochsilos sollen zeitnah und ohne weitere Auflagen bewilligt werden. Begründung: Mit dem Bau von Hochsilos können auch die Abfälle von Siloballenfolien reduziert werden.</p> <p>(2) Begründung: Die Renergia in Perlen LU ist im Bericht mit all seinen Auswirkungen ebenfalls zu erwähnen. Wieso wird die KVA Perlen nicht im Bericht erwähnt und umschrieben? Die OW-Gemeinden sind als Aktionär der KVA Perlen in der gleichen Verantwortung als wie wenn eine KVA in OW selber stehen würde. Nach dem Motto «aus den Augen aus dem Sinn» darf nicht gelten.</p>	
<p>Gemeinde Giswil</p> <p>Gemeinderat</p> <p>6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Auch hier ein sehr hohes Ziel, dessen Erreichung gem. Abb. 9 des Berichts ausschliesslich mit den Sektoren Verkehr und Industrie (Gewerbe) zu erreichen ist</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Erreichung von netto Null 2050 scheint für den landwirtschaftlich geprägten Kanton Obwalden nicht realistisch</p>
<p>Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Absenkpfad in der Landwirtschaft muss ambitionierter gestaltet werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6004 Luzern	<b>Begründung</b>  Der Absenkpfad der Landwirtschaft erscheint wenig ambitioniert, insbesondere, wenn man in Betracht zieht, dass in der Landwirtschaft die Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstosses, anders als in der Industrie, in den letzten 22 Jahren noch kein Theam war. Die tiefhängenden Früchte sind noch am Baum und müssten somit bis 2035 eine höhere Absenkung möglich machen. Dazu kommen die komplizierteren und die allenfalls noch nicht existierenden Lösungsmöglichkeiten, die aber in anderen Sektoren auch einkalkuliert werden. Als wichtiger Geldgeber für die Landwirtschaft und Betreiber der Landwirtschaftlichen Schule hätte der Kanton auch die Möglichkeit zur direkten Einflussnahme.
Bauernverband Obwalden  6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Der Bauerverband fordert den Bericht gemäss des Eingangs beiliegenden Dokuments und die Grafiken anzupassen. Der Bauernverband verweist auf die in der Stellungnahme eingangs erwähnten Dokumentes und die Grafiken.  <b>Begründung</b>  Der Bauernverband ist sich bewusst, dass er mit der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf fossile Brennstoffe zurückgreift und einsetzt. Mit der Weiterentwicklung der Technik ist die Landwirtschaft auch bereit ihren Anteil zum Klimaschutz beizutragen.
SP  6055 Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die Reduktion der Treibhausgase soll ohne die Berücksichtigung der Kompensationsmassnahmen sein, welche als Emissionssenkten gelten od. als solche wirksam sind.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Angesichts der weltweit exponentiellen und dramatischen Emissionszunahme ist es taktisch wie gesellschaftspolitisch wirklich unhaltbar, dass irgendwelche Mechanismen weitergedacht oder sogar eingeführt werden, welche grundsätzlich diametral der Emissionsminderung als oberstes Ziel entgegenlaufen. Da es dringend und wichtig ist, jetzt zeitnah sämtliche Emissionen zu reduzieren ist folgender Ansatz pragmatisch, dringend und wichtig:</p> <p>Es sollen in der Bilanzierung effektiv keine Emissions-mindernde Grössen berücksichtigt werden. Ein Netto-Null soll sich alleine auf Emissionsquellen beziehen.</p>	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Die Treibhausgase müssen zukünftig markant reduziert werden. In welchem Umfang ist insbesondere von der Gewohnheit der Bevölkerung, Verbesserung bestehender Technologien und Verbreiterung von technischen Anlagen, die Treibhausgase entziehen (Negativ-Emissions-Technologie). Es ist anzunehmen, dass die letztgenannte Technologie bis 2035 noch nicht stark verbreitet ist. Obwalden könnte in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnehmen.</p> <p>Wir begrüssen ein ambitioniertes Ziel.</p> <b>Begründung</b>
Frank Kurer	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	<p>Eine leichte Reduktion der intensiven Bewirtschaftung der Flächen, würde eine enorme Verbesserung bringen.</p> <b>Begründung</b>
	<p>Früher würden Weidewiesen ca. 3 x geschnitten, heutzutage sind wir bei bis zu 8x. Permanent kursgeschnittenes Gras bringt zwar schnelleres Fleischwachstum und Milchproduktion aber auch mehr Krankheiten der Tiere. Das kurzgeschnittene Gras wiederum ist</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
für die Natur und Biodiversität nutzlos. Eine Reduktion der permanenten Hochleistungssportler-Bewirtschaftung würde der Natur und dem CO2 Ausstoss viel Nutzen bringen.	
<b>Gemeinde Kerns</b>	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Es muss gelingen, das Ziel "Netto-Null" im Jahr 2050 zu erreichen. Dieses ambitionierte Ziel wird grosse Anstrengungen fordern, bietet aber auch viele Chancen. Um der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Zielerreichung genügend Gewicht zu geben, sollte sich der Kanton allenfalls das Ziel setzen, Netto-Null bereits mehrere Jahre vor 2050 zu erreichen.
	<b>Begründung</b>
<b>Frank Kurer</b>	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	Es muss nach Möglichkeiten gesucht und geforscht werden, in den Bereichen Landwirtschaft und Forstwirtschaft bessere Ziele erreicht werden zu können.
	<b>Begründung</b>
	Es muss möglich sein, hier Möglichkeiten zu finden, schaffen und bessere Ziele zu erreichen.
<b>Einwohnergemeinde Engelberg</b>	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6391 Engelberg	Mit dem Energie- und Klimakonzept 2035 setzt sich der Kanton Obwalden das Ziel, die Treibhausgasemissionen im Kantonsgebiet vom Jahr 2020 bis ins Jahr 2035 um mindestens Netto 55 % zu reduzieren.
	Nach Ansicht des Einwohnergemeinderates Engelberg ist dieses Ziel mit 55 % zu ambitioniert. Ein grosser Teil des Kantons OW ist stark ländlich geprägt; dies zeigt sich insbesondere an Vorbehalten und Diskussionen bei Gewerbe-Schulungsveranstaltungen zu



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Energieeffizienz oder bei Umstellungen auf e-Mobilität (Beispiel: e-Carsharing). Die Gemeinden werden sich unterschiedlich entwickeln und dieses Ziel nicht alle gleich gewichten, weshalb schon eine Reduktion um 1/3 ein sehr hochgestecktes Ziel ist. Es wird eine Reduktion dieses Werts auf 33 % vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird vom Einwohnergemeinderat Engelberg unterstützt.
	<b>Begründung</b> integriert im Antrag
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Netto-Null 2030 oder Halbierung der THG bis 2026
	<b>Begründung</b> Die gesetzten Ziele entsprechen überhaupt nicht den wissenschaftlichen Fakten und machen Obwalden mitverantwortlich für die Gefährdung von Millionen von Menschenleben.
Alpnach- Sonnenstrom AG	<b>Antrag / Bemerkung</b> Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Kantonsgebiet um netto 55% bis 2035 im Vergleich zu 2020: Dies entspricht einem linearen Absenkpfad bis netto Null im Jahr 2048. Ein linearer Absenkpfad macht insofern keinen Sinn, als dass die Emissionen aus der Energieversorgung bereits heute grösstenteils ersetzt werden könnten. GEFORDERT müsste sein; netto Null Treibhausgasemissionen aus der Energieversorgung bis 2035, damit man sich nachher noch um die Emissionen zu kümmern, die schwerer zu vermeiden sind, wie die Emissionen aus der Landwirtschaft und aus industriellen Prozessen. Ausserdem nimmt der Kanton OW nur eine Senkung der Emissionen aus der Land- und Forstwirtschaft um einen Viertel an und plant den Rest mit Kompensationsprojekten zu vermeiden. Dies scheint sehr unambitiös. Als landwirtschaftlich geprägter Kanton sollte er eine

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Vorreiterrolle einnehmen und sich auch da eine grössere Reduktion der Emissionen vornehmen. Vor allem die Forstwirtschaft bietet sogar Möglichkeiten für Kohlenstoffsinken, die der Kanton unbedingt nutzen sollte.	
<b>Begründung</b>	
Schweizerische Energie-Stiftung  8005 Zürich	<b>Antrag / Bemerkung</b> Reduktion der energie-bedingten Treibhausgasemissionen auf Kantonsgebiet auf netto null bis 2035.  <b>Begründung</b> Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Kantonsgebiet um netto 55% bis 2035 im Vergleich zu 2020: Dies entspricht einem linearen Absenkpfad bis netto Null im Jahr 2048. Ein linearer Absenkpfad macht insofern keinen Sinn, als dass die Emissionen aus der Energieversorgung bereits heute grösstenteils ersetzt werden könnten. Wir fordern netto null Treibhausgasemissionen aus der Energieversorgung bis 2035, damit man sich nachher noch um die Emissionen zu kümmern, die schwerer zu vermeiden sind, wie die Emissionen aus der Landwirtschaft und aus industriellen Prozessen. Ausserdem nimmt der Kanton OW nur eine Senkung der Emissionen aus der Land- und Forstwirtschaft um einen Viertel an und plant den Rest mit Kompensationsprojekten zu vermeiden. Dies scheint mir sehr unambitiös. Als landwirtschaftlich geprägter Kanton sollte er eine Vorreiterrolle einnehmen und sich auch da eine grössere Reduktion der Emissionen vornehmen. Vor allem die Forstwirtschaft bietet sogar Möglichkeiten für Kohlenstoffsinken, die der Kanton unbedingt nutzen sollte.
edelweissengelbe rg gmbh  Hospitality Consulting & Support	<b>Antrag / Bemerkung</b> Reduktion von $1/3 = 33\%$ wäre schon sehr ambitiös.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6390 Engelberg	Ein grosser Teil des Kantons OW ist stark ländlich geprägt, insb. denke ich an Diskussionen und Rückmeldungen bei Schulungsveranstaltungen zu Energieeffizienz von Gewerbebetrieben oder auf das Umstellen auf e-Mobilität (e-Carsharing). Die Gemeinden werden sich unterschiedlich entwickeln und dieses Ziel nicht alle gleich gewichten, weshalb schon eine Reduktion um 1/3 ein sehr hochgestecktes Ziel ist.
Elektrizitätswerk Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> Rückmeldung zum Ziel 2:
6064 Kerns	Wir können diesem Ziel eher zustimmen. Das Ziel ist ambitioniert, aber aus unserer Sicht möglich. Das Basisjahr sollte aber auf 2019 angepasst werden, da das Coronajahr 2020 nicht repräsentativ ist.
	<b>Begründung</b>
(1) SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	(1) Sektor Abfall und ARA (S. 29): Antrag ARA: Aus Sicht der SVP müssen auch die ARA's im Kanton Obwalden verpflichtet werden, ihren Anteil an Lachgasemissionen zu benennen (offene Klärbecken).
6060 Sarnen	(2) S.29: Aus Sicht des Bauernverbandes müssen auch die ARA's im Kanton Obwalden verpflichtet werden, ihren Anteil zur Reduktion von Treibhausgasen zu reduzieren. Dazu sind die möglichen Ziele im Bericht aufzunehmen.
(2) Bauernverband Obwalden	<b>Begründung</b>
6374 Buochs	(1) Begründung: Eine Studie belegt, dass über die ARA's der gesamten Schweiz über 1'000 Tonnen Lachgas in die Atmosphäre gelangen.  (2) Eine Studie belegt, dass über die ARA's der gesamten Schweiz über 1'000 Tonnen Lachgas in die Atmosphäre gelangen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 2: Reduktion der Treibhausgasemissionen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Privatperson	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach Dorf	Sektor Abfall: Auch im Bereich Abfall soll der Kanton Obwalden Verantwortung übernehmen. Mindestens Reduktion von Abfall ist lokale Verantwortlichkeit.
	<b>Begründung</b>
	Auch wenn der Abfall nicht in Obwalden verbrennt wird, so wird er doch in Obwalden produziert und stellt global gesehen eine grosse Problematik dar.
Klimastreik Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6000 Luzern	Unsere Forderung ist nicht umsonst Netto-Null bis 2030. Voraussichtlich wird die 1,5-Grad-Grenze noch dieses Jahrzehnt überschritten. Es ist unumgänglich, dass sofort radikal gehandelt wird. Wenn sogar das Ziel schon nur bei einer Halbierung bis 2035 ist, wird Obwalden seinen Beitrag nicht leisten.
	<b>Begründung</b>
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	Welche Zahlen werden eingesetzt und auf welche Zahlen stützt man sich ab. Es sind klare Kennzahlen zu definieren, damit die Bevölkerung weiss, mit welchen Konsequenzen für jeden Einzelnen zu rechnen ist.
6060 Sarnen	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 3: Vorbildwirkung kantonale Verwaltung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
glp Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6056 Kägiswil	7. Nr. 3. Bis ins Jahr 2035 sollte der Wert bei 66% liegen, damit netto-Null bis ins Jahr 2040 erreicht werden kann.
	<b>Begründung</b>
	Der Kanton muss als Vorbild vorangehen und ambitioniertere Ziele verfolgen
edelweissengelberg gmbh	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Hospitality Consulting & Support	Auch wenn der Kanton insbesondere im Gebäudebereich vorbildhaft ist, da er seit 2019/20grösstenteils mit erneuerbaren Wärmequellen heizt, haben wir an vielen Orten kommunale Gebäude erstellt ohne an mögliche PV-Anlagen zu denken. Dies muss erwähnt werden.
6390 Engelberg	<b>Begründung</b>
	Es darf nicht sein, dass bei kommunalen Bauten und Anlagen "aus ästhetischen Gründen" eine PV-Anlage abgelehnt wird. So erreichen wir unsere Kantonalen Ziele nie.- Dem Ortsbildschutz kann mit gewissen Vorgaben, wie z.B. Voll-Anlage (nicht "Schoggitäfel") und Voll-Schwarz-Anlagen genügend Rechnung getragen werden.
Einwohnergemeinde Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6391 Engelberg	Das Energie- und Klimakonzept 2035 sieht vor, dass die Verwaltung des Kantons Obwalden die Treibhausgasemissionen aus Verwaltungstätigkeiten bis 2040 auf Netto-Null reduziert.
	Der Einwohnergemeinderat Engelberg stimmt diesem Ziel, gestützt auf die fachliche Rückmeldung der Energiekommission Engelberg, zu. Gemäss Peter Kuhn, Präsident der Energiekommission Engelberg, ist anzumerken, dass trotz des grösstenteils vorbildhaften Verhaltens des Kantons Obwalden im Gebäudebereich in Bezug auf erneuerbare Wärmequellen, viele gemeindeeigene Gebäude ohne Berücksichtigung von möglichen PV-Anlagen erstellt wurden. Die Nichtberücksichtigung der

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 3: Vorbildwirkung kantonale Verwaltung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Erstellung von PV-Anlagen aufgrund ästhetischer Motive sei im kommunalen Bereich nicht akzeptabel, da dadurch das kantonale Ziel kaum zu erreichen ist. Dem Ortsbildschutz kann mit gewissen Vorgaben, wie z.B. Voll-Anlage (ganzes Dach) und Voll-Schwarz-Anlagen genügend Rechnung getragen werden.
	<b>Begründung</b> integriert im Antrag
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> Das Ziel einer Reduktion der Treibhausgasemissionen aus der Verwaltungstätigkeit auf Netto-Null bis 2040 ist eine klare, messbare Vorgabe. Allerdings fehlen auch hier soweit ersichtlich historische und aktuelle Zahlen, mit welchen sich das Ziel besser einschätzen lässt. Wo steht die Verwaltung heute? Zudem deutet die Zahl "50%" in Abschnitt 7, Tabelle 5, für 2035 darauf hin, dass bis 2035 die Hälfte dieser Emissionen reduziert werden sollen. Das ist nicht nachvollziehbar, geht es doch um einen Bereich, welcher der Kanton selbst gut unter Kontrolle hat und die Reduktion eine Frage des Willens ist. Unter diesen Umständen sollte ein ambitionierter Absenkpfad mit einer möglichst hohen zeitnahen Reduktion möglich sein.
	<b>Begründung</b>
VCS Verkehrs- Club der Schweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> Das Ziel soll mit dem Bereich Mobilität/Verkehr ergänzt werden.
Sektion Ob- und Nidwalden	<b>Begründung</b>
6370 Stans	Auch im Bereich Mobilität/Verkehr erwarten wir eine Vorbildfunktion der kantonalen Verwaltung und verwaltungsnahen Betrieben: - Mobilitätsmanagement umgehend einführen

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 3: Vorbildwirkung kantonale Verwaltung</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veloförderungsmassnahmen</li> <li>- Kampagnen</li> </ul>
Gemeinde Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Gemeinderat	Die Verwaltung soll mit gutem Vorbild vorangehen
6074 Giswil	<b>Begründung</b>
	Die Verwaltung ist jedoch unter Umständen auf die Zustimmung der Stimmbewölkerung angewiesen, falls es um die Finanzierung geht
Klimastreik Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6000 Luzern	Ersetzen durch konkretere systemische Anpassungen.
	<b>Begründung</b>
	Die Reduzierung der Emissionen in der Verwaltung ist ein bisschen eine Alibi-Übung. Die "Vorbild-Rolle" impliziert, dass das doch alle eigenverantwortlich nachmachen sollen. Gleichzeitig sind durch falsche Anreize und Subventionen, externalisierten Kosten, fossiler Infrastruktur usw. die umweltfreundlichen Optionen immer noch sehr unattraktiv. Die Verwaltung soll den Fokus viel mehr darauf legen.
Privatperson	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	Nicht weiterverfolgen

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Ziel 3: Vorbildwirkung kantonale Verwaltung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Begründung</b></p> <p>Leider wird mit Netto-Null nach meiner Ansicht kein Problem gelöst, nur verschoben. Zuletzt wird dann 2035 mit Co 2 Zertifikaten nachgebessert. Kein Lösungsansatz, da keine nachhaltige Energie erzeugt und auch kein Co2 vermieden wird.</p>	
<p>Alpnach-Sonnenstrom AG</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kantonsverwaltung auf netto null bis 2040: Dies entspricht der Regelung, die die Energiekommission des Nationalrats im indirekten Gegenvorschlag vorschlägt. Da die Emissionen einer Kantonsverwaltung mehrheitlich aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern für Heiz- und Mobilitätszwecke stammen, scheint auch das sehr unambitiös. Sowohl für die Raumwärme als auch die Mobilität gibt es heute bereits kostengünstige und klimafreundliche Alternativen. Der Kanton sollte sich hier mindestens das Ziel 2035 setzen, um seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>(1) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln</p> <p>(2) Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Lineare Abnahme bis 2035 bei Ziel 3 (25% anstatt 50%)</p> <p>(2) Reduktion auf 25% im Jahr 2035</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Bei praktische allen Zielen wird von einer linearen Senkung der Treibhausgasemissionen ausgegangen. Dies ist konsequenterweise auch hier umzusetzen. Sonst müssen in den 5 Jahren von 2035 bis 2040 die restlichen 50% reduziert werden.</p> <p>(2) Bei einer linearen Abnahme sollte im Jahr 2035 nur noch 25% der Treibhausgase emittiert werden.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Ziel 3: Vorbildwirkung kantonale Verwaltung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) Frank Kurer 6390 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Anpassung des Zieles bei 2035
(2) Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	(2) Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kantonsverwaltung auf netto null bis 2035.  <b>Begründung</b> (1) in allen Zielsetzungen wurde Lineare Ziele gesetzt. Somit müsste dies hier auch angepasst werden  (2) Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kantonsverwaltung auf netto null bis 2040: Dies entspricht der Regelung, die die Energiekommission des Nationalrats im indirekten Gegenvorschlag vorschlägt. Da die Emissionen einer Kantonsverwaltung mehrheitlich aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern für Heiz- und Mobilitätszwecke stammen, scheint mir auch das sehr unambitiös. Sowohl für die Raumwärme als auch die Mobilität gibt es heute bereits kostengünstige und klimafreundliche Alternativen. Der Kanton sollte sich hier mindestens das Ziel 2035 setzen, um seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> über die territoriale Betrachtung hinausdenken  <b>Begründung</b> Prozesse wie die Zementherstellung und die Abfallverbrennung verursachen Treibhausgasemissionen. Es kann sinnvoll sein, diese nicht in die Berechnungen aufzunehmen. Sie sollten jedoch trotzdem miteinbezogen und gewichtet werden, da jede CO2-Einsparung wichtig ist und der Kanton (wie in der Vision erwähnt) den Bund und die Kantone bei der Erreichung der Klimaziele unterstützen wollen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>IV. Handlungsfelder</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Abfallvermeidung trotz beschränktem kantonalem Einfluss anstreben</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, ihrem Zweckverband und ggf. anderen Kantonen.</p>
(1) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Frage zum Tourismus</p> <p>(2) Konzept S. 32: Warum sind Themen wie Tourismus und Finanzanlagen nicht im Konzept berücksichtigt?</p>
(2) Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Was wäre in diesem Bereich konkret denkbar? Als wichtiger Wirtschaftszweig dürften auch dazu gewisse Aussagen erwartet werden.</p>
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>S.32 Grafik</p> <p>Die Grafik ist mindestens beim Sektor Landwirtschaft mit den Anteilen der fossilen und biogenen Masse zu ergänzen und mit den «wahren Zahlen» des «biogenen» Kohlestoffkreislaufes zu beziffern.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der BV OW verweist auf das eingangs erwähnte Dokument und die Grafiken dazu.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>IV. Handlungsfelder</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	Seite 36, Flugzeuge: Eine Hybridisierung hat aus wirtschaftlichen Gründen keine Chance (v.a. wegen der Masse der Batterien) wie auch elektrische Flugzeuge auf der kommerziellen Kurzstrecke (Forschung ETHZ). Hingegen gibt es elektrische Flugzeuge in der General Aviation (Kleinfliegerei). Die sind auf dem Flugplatz Kägiswil bereits in limitierter Anzahl in Betrieb.
	<b>Begründung</b>
Frank Kurer	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	Tourismus sollte vielleicht aufgegriffen werden.
	<b>Begründung</b>
	Der Tourismus spielt vom Anreiseverkehr, über Anlagen (Bahnen, Beschneiungsanlagen etc.) sicherlich auch eine grosse Rolle und sollte vielleicht dezent miterwägt werden.
Klimastreik Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6000 Luzern	Verdoppelung von Elektrofahrzeugen als Ziel löschen
	<b>Begründung</b>
	Das ist eine absurde Forderung. Viel eher wäre die Halbierung der fossil-betriebenen Fahrzeuge sinnvoll.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>8. Übersicht</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Grafik (S. 32)  Antrag: Die Grafik ist mit den Anteilen der fossilen und biogenen Masse zu ergänzen und mit den «wahren Zahlen» des «einfachen» Kohlestoffkreislaufes zu beziffern. Die gesamte Umweltwirkung bei der Produktion – Betrieb – Entsorgung von E-Autos ist in der Grafik aufzunehmen.  <b>Begründung</b>
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  9.4 Absenkpfad Treibhausgasemissionen (S.39)  Der Absenkpfad ist aus heutiger Sicht nicht gesellschafts- und wirtschaftsverträglich zu realisieren. Alleine kann der Kanton OW das Ziel gar nicht erreichen, somit ist es übergeordnet zu betrachten. Von Verboten ist abzusehen, diese verursachen nur Spannungen innerhalb der Bevölkerung und verhindern unter Umständen noch erreichbare Ziele.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> 9.5 Stossrichtungen (S. 40)  Auf Steuererleichterungen jeglicher Art von alternativen Energien ist zu verzichten.  <b>Begründung</b>  Der hohe Standard des öV (man denke an FABI) und weiterer Infrastrukturanlagen müssen auch unterhalten werden. Ein Elektroauto benutzt das Verkehrsnetz im gleichen Rahmen wie ein Auto mit Verbrennungsmotor. Ebenfalls sind die meisten anderen Aufwände in etwa gleich hoch.  Um den Verkehr zu vermeiden oder mindestens zu reduzieren, sollte man Anreize für «Wohnen und Arbeiten im Kanton» schaffen. Aktuell gibt es viele Pendler welche täglich den Weg durch den Lopper unter die Räder nehmen. Gleichzeitig können Direktvermarkter vor Ort gefördert werden.
Privatperson  6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Auch Emissionen des Flugplatzes Alpnach sind zu berücksichtigen. Falls keine Zuständig- und Mitwirkungsmöglichkeit des Kantons ausgemacht werden kann, so ist dieser zumindest bei den nicht behandelten Themen aufzuführen. Auch Bergbahnen und dessen Energiesparpotenzial fehlen.  <b>Begründung</b>  Liegen auf Kantonsgebiet.
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p>Auf Steuererleichterungen bei Elektrofahrzeugen ist zu verzichten.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der hohe Standard des öV (man denke an FABI) und weiterer Infrastrukturanlagen müssen auch unterhalten werden. Ein Elektroauto benutzt das Verkehrsnetz im gleichen Rahmen wie ein Auto mit Verbrennungsmotor. Ebenfalls sind die meisten anderen Aufwände in etwa gleich hoch. Um den Verkehr zu vermeiden oder mindestens zu reduzieren, sollte man Anreize für «Wohnen und Arbeiten im Kanton» schaffen. Aktuell gibt es viele Pendler welche täglich den Weg durch den Lopper unter die Räder nehmen. Gleichzeitig können Direktvermarkter vor Ort gefördert werden. Mobilität Stossrichtung, Beurteilung: «...Anreize schaffen für kleine, leichte Fahrzeuge». Grundsätzlich kann man einen Anreiz schaffen, das sollte dieser aber nicht für neue kleine, leichte Fahrzeuge, sondern grosse und ältere Fahrzeuge aus dem Verkehr ziehen (Hebelwirkung; Erfolgsrate grösser). Wie erwähnt macht dies nur Sinn, wenn genügend erneuerbarer Strom vorhanden ist. Gedanken zu Förderprämien: Eine solche Förderung scheint gesellschaftspolitischen Sprengstoff zu bieten. Nachstehend eine Grafik was auf dem BEV (Battery Electric Vehicle) in Vergangenheit passiert ist: siehe Stellungnahme 1b (S.14) Elektrische Kleinwagen sind kaum mehr in den Neuzulassungen zu finden. BEVs sind heute deutlich stärker motorisiert als Verbrenner. Gleiches gilt für das Leergewicht der Fahrzeuge: Ein neues Elektrofahrzeug ist heute ein grosser, schwerer, stark motorisierter SUV oder eine Limousine für den gutverdienenden Haushalt. Ob man eine solche Entwicklung auch noch mit öffentlichen Geldern fördern will, scheint zumindest fraglich.</p>
<p>SP</p> <p>6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Bei den Bahnhöfen sind Park and Ride Parkplätze (Parkplätze für Pendler) zu schaffen. Die Nutzenden müssen ein Zug- oder Bus-Billet vorweisen können.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>P+R-Parkplätze sollen Pendler und andere Reisende dazu animieren, nicht mit dem Auto in die Städte zu fahren, sondern stattdessen den ÖV zu nutzen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Bei der Mobilität ist zu erläutern ob die gesamte Bevölkerung oder nur Berufstätige berücksichtigt sind. Ferner, ist zu beachten, dass Elektrofahrzeuge bis heute keinen Beitrag an die Infrastruktur über die Mineralölsteuer zahlen (Beitrag CH im Jahre 2020: CHF 4.5 Mrd.) Das Bahnangebot für Pendler aus Obwalden mit einer Umsteigebeziehung im Verkehrsknoten Luzern in Richtung Zug, Zürich, Zofingen, Bern oder Basel ist zu den Hauptreisezeiten oft mit fehlenden Sitzplätzen verbunden und dadurch keine angenehme Reiseart mehr. Das BRD hat zusammen mit der Gemeinde Sarnen im 2021 den Verkehrsfluss in Sarnen detailliert erhoben.</p> <p>Antrag: Die detaillierte Auswertung dieser Erhebung ist in einer für die Allgemeinheit verständlichen Form abzubilden und zu publizieren.</p> <b>Begründung</b> <p>Die effektive Belastung durch den MIV kann am Beispiel Sarnen als Grundlage für Planer und als Denkanstoss für die Verkehrsteilnehmer dienen. (Kommission Bauprogramm Kantonsstrassen)</p>
Pro Velo Unterwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Beim Ausbau des Velowegenetzes sollten Alltagsrouten Vorrang erhalten.</p> <b>Begründung</b> <p>Alltagsrouten werden deutlich intensiver genutzt als Freizeitwege. Mögliche Energieeinsparungs- und Emissionsminderungseffekte durch Verlagerung von MIV auf das Velo sind deshalb in diesem Bereich grösser.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) VCS Verkehrs-Club der Schweiz</p> <p>Sektion Ob- und Nidwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Stossrichtung: Vermeidung und Verlagerung von Verkehr Es sollen unbedingt weitere Massnahmen definiert werden.</p> <p>(2) Betreffend Bereich Mobilität/Verkehr gibt es keine Ausführungen. Dies sollte ergänzt werden.</p>
<p>6370 Stans</p> <p>(2) VCS Verkehrs-Club der Schweiz</p> <p>Sektion Ob- und Nidwalden</p> <p>6370 Stans</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>(1) 1. Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar. Entsprechend sollen Massnahmen definiert und Priorität gelegt werden.</p> <p>2. Im Energie- und Klimakonzept haben Kanton und Gemeinden im Bereich Verkehr/Mobilität eine grosse Einflussmöglichkeit. Demzufolge sollte es eine Vielfalt an Massnahmen geben, um das Potential auszu schöpfen. Dies ist leider nicht der Fall.</p> <p>3. Im Energie- und Klimakonzept werden Defizite im Bereich Verkehr/Mobilität festgestellt, und dies nicht nur betreffend Veloinfrastruktur:</p> <p>"Jedoch sind die Flächen für den Fussverkehr teilweise knapp bemessen und wenig attraktiv gestaltet. Zudem gibt es insbesondere bei Querungen über Hauptstrassen Sicherheitsdefizite. In den Bereichen Fussverkehr innerorts (Siedlungsverträglichkeit) und Fussverkehrssicherheit (Querungen) fehlen Massnahmen.</p> <p>4. Nachstehend einige Vorschläge für weitere Massnahmen zur Vermeidung und Verlagerung von Verkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- griffigere Gesetzgebung im Bereich Bau und Raumplanung (autofreies/autoarmes Wohnen erlauben, normgerechte Veloparkierung fordern, Mobilitätsmanagement-Pflicht)</li> <li>- Parkplatzbewirtschaftung</li> <li>- Mobilitätsmanagement für Verwaltungen und verwaltungsnahe Betriebe sowie Firmen</li> <li>- Velo-Offensive: Fördermassnahmen, Kampagnen, Velofahrkurse</li> </ul>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	

- Veloverleih, Spezialveloverleih (Cargo-Bike)

Wir verweisen auf das Gesamtverkehrskonzept und unsere damalige Mitwirkungsantwort.

(2) Dieser Bereich stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar. Wir begrüssen dieses Statement: "Für eine effiziente und effektive kantonale Energie- und Klimapolitik sind nicht nur die Einflussmöglichkeiten des Kantons in Betracht zu ziehen, sondern auch die Bereiche mit dem grössten Potenzial zum Einsparen von Treibhausgasemissionen." Dementsprechend müsste auch der Bereich Mobilität/Verkehr zur Geltung kommen, insbesondere da der Einfluss des Kantons in diesem Bereich gross ist (siehe Tabelle 4). Im Bereich Mobilität/Verkehr gibt es kein formuliertes Ziel, obwohl dieser Bereich die grösste Energie-Verbrauchergruppe darstellt. Eine klimaschonende Mobilität soll durch verschiedene Massnahmen gefordert und gefördert werden. Unter anderem durch - griffigere Gesetzgebung im Bereich Raumplanung (autofreies/autoarmes Wohnen erlauben, normgerechte Veloparkierung fordern, Pflicht von Mobilitätsmanagement) - Infrastrukturprojekte (siedlungsverträgliche Strassen innerorts, Radwegnetz, usw.)

- Fördermassnahmen (Velo-Offensive): In Bereich/Verkehr erwarten wir ebenfalls eine Vorbildwirkung der kantonalen Verwaltung und verwaltungsnahen Betriebe. Dementsprechend sollen die Vision und die Ziele in diesem Zusammenhang ergänzt werden.

Gemeinde	Antrag / Bemerkung
Sarnen	
6060 Sarnen	<p>Das Energie-Leitbild der Einwohnergemeinde sieht vor, dass der Anteil an alternativen Antriebssystemen bei PW bis 2035 mindestens 10% des gesamten PW-Anteils in Sarnen erreicht. Die Förderung von Ladestation für E-Fahrzeuge wird einerseits durch das oben erwähnte Ziel des Energie-Leitbilds unterstützt und andererseits ist der Ausbau von öffentlich zugänglichen Ladestationen Teil des aktuell in Erarbeitung befindenden Parkplatzkonzepts. Der Ausbau des Veloroutennetzes verfolgt die Einwohnergemeinde aktuell mit unterschiedlichen Strassensanierungsprojekten wie beispielsweise bei der Brünig- oder der Poststrasse oder der Verbreiterung des Fuss- und Velowegs entlang der Zentralbahngleise in Richtung Kantonsspital.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat unterstützt die beiden ambitionierten Stossrichtungen zur Mobilität des Energie- und Klimakonzepts 2035. Schade findet er, dass der Güterverkehr nicht mitberücksichtigt wurde.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<b>Begründung</b>	
<hr/>	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	Dekarbonisierung MIV (S.41)
6060 Sarnen	Allg. Kommentar: Der Ausbau des öffentlichen Ladestellennetzes darf nicht in überdimensionierter Form erfolgen. Mit der Weiterentwicklung der Technik sollte es möglich sein ohne «Zwischenladungen» auszukommen und einzig auf die Ladestation zu Hause zurückzugreifen. Die öffentlichen Ladestationen sind, auch in Anbetracht der steigenden Energiepreise, kostenpflichtig zu betreiben. Als grosse Herausforderung werden künftig die Ladestationen im inneren der Gebäude. Ein brennendes Auto (Autobatterie) in einer Tiefgarage/Einstellhalle stellt im Ereignisfall für die Rettungskräfte grosse Herausforderungen dar. Es gibt bereits Städte in Europa, da es verboten ist, Elektroautos in Tiefgaragen abzustellen.
<b>Begründung</b>	
<hr/>	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Dekarbonisierung MIV (S.41)
	Allg. Kommentar: Der Ausbau des öffentlichen Ladestellennetzes darf nicht in überdimensionierter Form erfolgen. Mit der Weiterentwicklung der Technik sollte es möglich sein ohne «Zwischenladungen» auszukommen und einzig auf die Ladestation zu Hause zurückzugreifen. Die öffentlichen Ladestationen sind, auch in Anbetracht der steigenden Energiepreise, kostenpflichtig zu betreiben.
<b>Begründung</b>	
<hr/>	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Als grosse Herausforderung werden künftig die Ladestationen im inneren der Gebäude. Ein brennendes Auto (Autobatterie) in einer Tiefgarage/Einstellhalle stellt im Ereignisfall für die Rettungskräfte grosse Herausforderungen dar. Es gibt bereits Städte in Europa, da es verboten ist, Elektroautos in Tiefgaragen abzustellen.</p>	
<p>WWF Zentralschweiz</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Kanton Obwalden hat neben der Dekarbonisierung des Verkehrs richtigerweise die Vermeidung und Verlagerung des Verkehrs als Stossrichtung aufgenommen. Während die Dekarbonisierung einen wichtigen Beitrag leisten wird, ist der motorisierte Individualverkehr auch dann mit einem grossen Ressourcenverbrauch bei der Herstellung von Fahrzeugen und Batterien im Ausland sowie der Erstellung und Aufrechterhaltung der Infrastruktur im Inland verbunden. Zudem verbraucht der Verkehr Elektrizität, welche aus erneuerbaren Quellen in der Zukunft knapp werden könnte. Entsprechend enthalten heutige Klima- und Energiestrategien typischerweise auch ein Ziel der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Als alleinige Massnahme zur Erreichung dieser Vermeidung und Verlagerung hat der Kanton den Ausbau des Veloroutennetzes vorgesehen. Dies erachten wir als ungenügend. Der Kanton hätte weitere Möglichkeiten, auf dieses Ziel hinzuwirken. Wir verweisen beispielsweise auf den Planungsbrech "Klima- und Energiepolitik des Kantons Luzern 2021", 6.4.2, Massnahmen. Zudem wäre ein Verzicht auf den weiteren Ausbau der MIV-Infrastruktur zu nennen, denn neue Strassen ziehen erwiesenermassen neuen Verkehr an. Damit würde Geld gespart, dass dann in den Klimaschutz investiert werden kann.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Einwohnergemein de Engelberg  6391 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die grösste Wirkung hinsichtlich Reduktion der Treibhausgasemissionen kann im Bereich des Strassenverkehrs bei Personenwagen erreicht werden; einerseits durch die Reduktion des MIV-Aufkommens und andererseits durch die Dekarbonisierung des verbleibenden MIV. Mit den im Energie- und Klimakonzept 2035 vorgeschlagenen Massnahmen wird vor</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>allem der MIV beschleunigt dekarbonisiert. Dies ist relevant und potenziell wirkungsvoll, da der Bereich Mobilität rund einen Drittel der Treibhausgasemissionen des Kantons Obwalden aufweist und Anteil MIV am Modalsplit gross ist.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat Engelberg zeigt sich mit den Schlussfolgerungen des Energie- und Klimakonzepts bezüglich dem Handlungsfeld Mobilität einverstanden. In diesem Themenfeld kann zum einen durch die Vorbildfunktionen der Verwaltung sowie durch Projekte wie dem e-Carsharing viel bewegt, bzw. eine permanente Sensibilisierung bewirkt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>integriert im Antrag</p>	
<p>Alpnach-Sonnenstrom AG</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Massnahmen M1-M3 sind zu begrüessen. Es ist jedoch fraglich, ob die gewünschte Dekarbonisierung des MIV bis 2035 durchgesetzt werden kann, wenn die Förderung von E-Fahrzeugen erst noch geprüft werden muss. Neben dem Ausbau der Velorouten fehlen weitergehende Massnahmen, die den Umstieg vom MIV auf den öffentlichen oder Langsamverkehr erleichtern oder zu weniger Fahrten animieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>zb Zentralbahn AG Infrastruktur 6362 Stansstad</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Verlagerungsmassnahmen im Verkehr werden von uns klar unterstützt. Der Fokus ist dabei auf den emissionsfreien und energieeffizientesten öffentliche Verkehr - die Eisenbahn zu richten.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Mit Verschiebung des Verkehrs zum Schienenverkehr können nicht nur Emissionen stark reduziert werden (90 % des Bahnstroms stammt aus Wasserkraft, der Rest aus emissionsfreier Kernenergie) sondern auch generell der Energieverbrauch gesenkt werden, da die Bahn pro Passagier am wenigsten Energie benötigt.</p>	
Pro Velo Unterwalden 6370 Stans	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Zielsetzungen im Bereich Mobilität/Verkehr sind zu allgemein. Auch fehlt es an konkreten Informationen zur Fortschrittmessung/Kontrolle bis das allgemein formulierte Ziel absolut Null (S.29) erreicht ist. Das Kapitel Mobilität sollte entsprechend überarbeitet und ergänzt werden.</p> <p>Denkbare Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>-griffigere Gesetzgebung im Bereich Raumplanung (autofreies/autoarmes Wohnen erlauben, normgerechte Veloparkierung fordern, Mobilitätsmanagement-Pflicht, ...),</li><li>-sinnvolle Infrastrukturprojekte (siedlungsverträgliche Strassen innerorts, Radwegnetz, ...)</li><li>-Fördermassnahmen (Velo-Offensive) um eine klimaschonende Mobilität zu fördern. Das Thema Monitoring / Fortschritts- und Erfolgskontrolle sollte vertieft behandelt werden. Auch im Bereich Mobilität erwarten wir eine Vorbildwirkung der kantonalen Verwaltung und der verwaltungsnahen Betriebe. Ein entsprechendes Mobilitätsmanagement sollte entsprechend im Konzept verankert und umgehend eingeführt werden.</li></ul> <p>Die Förderung der Verlagerung von lokalen Transporten vom Auto in den emissionsmindernden Langsamverkehr sollte technologieoffen erfolgen, dabei sollte insbesondere auch das lokale Gewerbe angesprochen werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Zielsetzungen im Bereich Mobilität/Verkehr sind zu allgemein. Auch fehlt es an Informationen zur Fortschrittmessung/Kontrolle bis das allgemein formulierte Ziel absolut Null (S.29) erreicht ist.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	<b>Antrag / Bemerkung</b> Einführung von Massnahmen, die den Umstieg vom MIV auf den öffentlichen oder Langsamverkehr erleichtern oder zu weniger Fahrten animieren  <b>Begründung</b> Die Massnahmen M1-M3 sind zu begrüssen. Es ist jedoch fraglich, ob die gewünschte Dekarbonisierung des MIV bis 2035 durchgesetzt werden kann, wenn die Förderung von E-Fahrzeugen erst noch geprüft werden muss. Neben dem Ausbau der Velorouten fehlen weitergehende Massnahmen, die den Umstieg vom MIV auf den öffentlichen oder Langsamverkehr erleichtern oder zu weniger Fahrten animieren. Denkbar wäre hier ein Moratorium für den Bau von neuen Strassen.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Erhöhung Parkgebühren /Reduktion der Parkplatzmöglichkeiten. Die SVP lehnt eine strikte Erhöhung der Parkgebühren wie auch eine Streichung von Parkplätzen strikte ab. Mit der dezentralen Besiedlung des Kantons OW und der ländlichen Struktur ist man im Zusammenhang mit wiederkehrenden Handlungen (Besorgungen, Beruf, ...) auf die Mobilität nebst dem ÖV angewiesen.  <b>Begründung</b>
nwohnergemeind e Sarnen Bau/Raumentwick lung 6061 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Es wird bedauert dass der Güterverkehr nicht berücksichtigt wird.  <b>Begründung</b> Mit der Berücksichtigung des Güterverkehrs könnten Emissionen reduziert oder ganz vermieden werden. Einerseits durch neuere Technologien und andererseits durch weniger Fahrten.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Flugverkehr S.35: Welche Aussenlandestellen werden aufgehoben/ersetzt? Dies ist grundsätzlich nur eine UMLAGERUNG der Emissionen und hat mit einer Reduktion nichts zu tun. Je nach Situation können sogar mehr Emissionen generiert werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Frage an das BKD: Was wird getan, um die vielen Fahrten zu reduzieren, bei denen Eltern ihre Kinder zur Schule und zu Trainings fahren?</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 34, Handlungsfeld Mobilität: Der motorisierte Individualverkehr, welcher nicht durch Obwaldner Einwohnerinnen und Einwohner verursacht wird, ist im Konzept nicht konkret beleuchtet. Gerade mit Blick auf Arbeitsstätten oder touristische Destinationen im Kanton ist er jedoch relevant.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 35, Flugverkehr</p> <p>Es ist nicht ersichtlich, warum der private Freizeitflugverkehr im Konzept nicht berücksichtigt ist. Privatflugzeuge für Vergnügungsflüge sind oft alt und ineffizient. Dabei trägt die Vergnügungsfliegerei nur minimal zur Wertschöpfung bei. Eine</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Reduktion von mit Verbrennungsmotoren betriebenen Flugstunden hat auch einen positiven Effekt auf die Lärmbelastung und somit auf die (touristische) Standortattraktivität.
	<b>Begründung</b>
<hr/>	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 35, Fuss- und Veloverkehr
	Die Feststellung, dass ein geeignetes Velonetz eine wichtige Massnahme bei der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs ist, wird begrüsst. Daher wird auch die rasche Umsetzung der beiden Radwege Samen - Kerns und Kerns - St. Jakob unterstützt.
	<b>Begründung</b>
<hr/>	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 35, Herausforderungen Dekarbonisierung: Es sind nicht alle Fahrzeugkategorien aufgelistet. Es fehlen z.B. die landwirtschaftlichen Fahrzeuge.
	<b>Begründung</b>
<hr/>	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 40, Dekarbonisierung motorisierter Individualverkehr
	Von einem Investitionsbeitrag für Elektrofahrzeuge ist abzusehen. Die Autoindustrie wird zügig die Produktion von Autos mit Verbrennungsmotor einstellen und die Antriebswahl einschränken, was die Sinnhaftigkeit von Subventionen negiert. Mit



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Subventionen werden Anreize geschaffen. Wenn man zum Ziel hat, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, wirken Subventionen kontraproduktiv.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 41, Dekarbonisierung motorisierter Individualverkehr, Arealentwicklung und Quartierpläne Ladeinfrastrukturen zu ermöglichen ist insbesondere auch beim Bau und der Sanierung von Mehrfamilienhäusern bzw. deren Parkierungsanlagen relevant. Es sollte daher geprüft werden, ob die kantonalen Bauvorschriften entsprechend ergänzt werden müssten.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 41, Handlungsmöglichkeiten: Dem erwähnten Lastenmanagement kommt eine weitreichende Bedeutung zu. Sie wird im Konzept zu wenig deutlich hervorgehoben.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 41, Handlungsmöglichkeiten Die Massnahme M2 sieht Vorgaben zur Elektrifizierung der Parkplätze und der Nutzung von erneuerbaren Energien bei Neu- und Umbauten von öffentlichen Verwaltungs-, Zweck-, Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden vor. Diese Vorgaben sind nicht

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>nur bei öffentlichen Gebäuden sinnvoll, sondern bei allen. Viele Autos stehen tagsüber bei den Betrieben, in denen die Besitzer arbeiten. Es wäre sinnvoll, wenn die Fahrzeuge tagsüber -wenn Energie aus Photovoltaikanlagen geliefert wird - geladen werden können.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
<hr/> <p>Gemeinde Kerns <b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>6064 Kerns Konzept S. 42, Beurteilung: Bei den nicht behandelten Themen fehlen: Landwirtschaftliche Fahrzeuge und Geräte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleingeräte wie Rasenmäher und Laubbläser</li> <li>- Motorboote</li> </ul> <p>Privatflugzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumaschinen</li> </ul> <p><b>Begründung</b></p>	
<hr/> <p>glp Obwalden <b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>6056 Kägiswil M2 Ebenfalls sollte man die Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz fördern.</p> <p>M3 «Vermeidung und Verlagerung von Verkehr». In diesem Bereich hat der Kanton weitaus mehr Möglichkeiten als «nur» den Ausbau von Veloroutennetz für den Alltags- und den Freizeitverkehr. Es gibt weitere Handlungsmöglichkeiten und Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung einer Mobilitätsstelle für Beratung von Firmen betreffend Mobilitätskonzepten</li> </ul>	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>- Festlegung von Parkplatzobergrenzen bei zentrumsnahen Neubauten.</p> <p>- Belebung der Dorfzentren durch (temporären) Abbau von Parkplätzen und Schaffung von Freizeitangeboten (z.B. Sommerbars, Pop-Up Flächen etc.)</p> <p>Förderung von shared mobility</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Wir fordern auch hier ambitioniertere Ziele und ganzheitliche Betrachtung der Mobilität.</p>	
<p>(1) Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns</p> <p>(2) FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) M2 Ziel anpassen auf: Möglichkeit zur Ladung von E-Fahrzeugen am Wohnort, Arbeitgebern und öffentlichen Plätzen schaffen.</p> <p>(2) M2 Ziel anpassen auf: Möglichkeit zur Ladung von E-Fahrzeugen am Wohnort, Arbeitgebern und öffentlichen Plätzen schaffen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Nicht nur am Wohnort sind Lademöglichkeiten zu schaffen. Auch bei den Arbeitgebern und an öffentlichen Plätzen. Vor allem wenn die E-Fahrzeuge bidirektional werden, kann diese Intelligenz und die verfügbare Speicherkapazität auch tagsüber verwendet werden.</p> <p>(2) Nicht nur am Wohnort sind Lademöglichkeiten zu schaffen. Auch bei den Arbeitgebern und an öffentlichen Plätzen. Vor allem wenn die E-Fahrzeuge bidirektional werden, kann diese Intelligenz und die verfügbare Speicherkapazität auch tagsüber verwendet werden.</p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p>(1) M3 (Veloroutennetz) S.114</p> <p>Der Ausbau des Veloroutennetzes ist nur im äussersten Notfall anzugehen. Die gesetzlichen Grundlagen sind im richtigen Rahmen anzupassen um dem aktuellen Strassen- und Wegnetz ein einvernehmliches Nebeneinander kennt.</p>
<p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p>(2) Massnahme (Veloroutennetz) S.42</p> <p>Antrag: Der Ausbau des Veloroutennetzes ist nur im äussersten Notfall im «geplanten» Rahmen umzusetzen. Die gesetzlichen Grundlagen sind im richtigen Rahmen anzupassen um auf dem aktuellen Strassen- und Wegnetz ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Die Mittel dazu wurden im Kantonsratsbeschluss über einen Rahmenkredit für das Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 bis 2027 vom 2. Dezember 2021 gesprochen. Dabei wurde bindend festgehalten, dass Ausbaustandard und Linienführung der Projekte so gewählt werden sollen, dass der knappen Ressource Boden innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes angemessen Rechnung getragen wird. Im Gegenteil zum vorliegenden Konzept wurde festgehalten, dass wenn immer möglich bestehende Alternativen als Veloweg verwendet werden sollen und der Ausbau auch bezüglich Bodens ressourcenschonend sein soll. Das Konezept ist auf diesen Beschluss abzustimmen.</p>
<p><b>Begründung</b></p>	
<p>(1) Es muss möglich sein mit der aktuellen Infrastruktur ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Jeder Quadratmeter Land der verbaut (1m2/Sek. in der CH) und versiegelt wird geht als Kohlestoffspeicher verloren.</p>	
<p>(2) Begründung: Es muss möglich sein mit der aktuellen Infrastruktur ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Jeder Quadratmeter Land der verbaut (1m2/Sek. oder 8.64 ha/Tag in der CH oder 12 Fussballfelder) und versiegelt wird geht als Kohlestoffspeicher verloren.</p>	
<p>auernverband Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme (Veloroutennetz) S.42</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>9. Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>6374 Buochs</p>	<p>Der Ausbau des Veloroutennetzes ist nur im äussersten Notfall im «geplanten» Rahmen umzusetzen. Die gesetzlichen Grundlagen sind im richtigen Rahmen anzupassen um auf dem aktuellen Strassen- und Wegnetz ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Die Mittel dazu wurden im Kantonsratsbeschluss über einen Rahmenkredit für das Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 bis 2027 vom 2. Dezember 2021 gesprochen. Dabei wurde bindend festgehalten, dass Ausbaustandard und Linienführung der Projekte so gewählt werden sollen, dass der knappen Ressource Boden innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes angemessen Rechnung getragen wird. Im Gegenteil zum vorliegenden Konzept wurde festgehalten, dass wenn immer möglich bestehende Alternativen als Veloweg verwendet werden sollen und der Ausbau auch bezüglich Bodens ressourcenschonend sein soll. Das Konzept ist auf diesen Beschluss abzustimmen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es muss möglich sein mit der aktuellen Infrastruktur ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Jeder Quadratmeter Land der verbaut (aktuell 1m<sup>2</sup>/Sek. oder 8.64 ha/Tag in der CH) und versiegelt wird, geht als Kohlestoffspeicher verloren</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>mehr Gewicht auf Ausbau von Velonetzwerk und ÖV</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>In der Beurteilung wird fast nur die Dekarbonisierung des MIV besprochen, obwohl viele gute Vorschläge in Tabelle 10 auf Seite 42 aufgeführt sind (z.B. Ausbau des Fuss- und Velonetzwerks, Verdichtung des Taktfahrplanes (+ zusätzliche Stationen an wichtigen Orten))</p>
<p>Frank Kurer</p> <p>6390 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Reduktion der Motorleistung und der Fahrzeuggrösse (Gewicht)</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<b>Begründung</b>	
Verbrenner- wie auch neue Elektro-Fahrzeuge haben heutzutage eine Leistungsstärke und oder eine Grösse des Fahrzeuges, welches nicht nötig wäre. Zur Förderung kleinerer und Leistungsstarken Fahrzeuge könnte z.B. mit finanziellen Anreizen geschaffen werden.	
(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) Antrag: (S.38) (Gelber Kasten)  Im Bericht sind die Auswirkungen und auch die Herkunft der Rohstoffe von elektrischen Batterien zu erläutern. Ebenfalls soll der Kanton OW Gedanken zur Entsorgung und Wiederverwertung der Batterien anstellen
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	(2) S.38 gelber Kasten  Im Bericht sind die Auswirkungen und auch die Herkunft der Rohstoffe von elektrischen Batterien zu erläutern. Ebenfalls soll sich der Kanton OW Gedanken zur Entsorgung der Batterien anstellen.
<b>Begründung</b>	
(1) Die Gewinnung von seltenen Erden (u.a. Rohstoffen für Batterien) ist aus einer gesamtökologischen Sicht höchst bedenklich höchst bedenklich, verbunden mit Kinderarbeit und es trifft die sozial «Schwächsten» der Gesellschaft. Dabei werden grossflächig Kohlenstoffspeicher geöffnet und zerstört. Die Herstellung der Batterien ist mit einer grossen Mengen grauer Energie verbunden. Auch dazu sind Erläuterungen im Bericht anzubringen. Oder geht man davon aus – es ist ausserhalb des Kantons und das geht uns nichts an?!	
(2) Die Gewinnung von seltenen Erden (u.a. Rohstoffen für Batterien) ist höchst bedenklich, verbunden mit Kinderarbeit und es trifft die sozial «Schwächsten» der Gesellschaft. Dabei werden grossflächig Kohlenstoffspeicher geöffnet und zerstört. Die Herstellung	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
der Batterien ist mit einer grossen Mengen grauer Energie verbunden. Auch dazu sind Erläuterungen im Bericht anzubringen. Oder geht man davon aus – es ist ausserhalb des Kantons und das geht uns nichts an?!	
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Seite 33: «... vorgeschlagenen Stossrichtungen und Massnahmen beruhen auf fachlicher Einschätzung des Wirkungspotenzials, der Machbarkeit für den Kanton Obwalden und der Wirtschaftlichkeit...» Die deutsche Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) zieht als Fachbehörde ein äusserst kritisches Fazit zur Verfügbarkeit von Lithium. Zitat aus einem Bericht im deutschen Handelsblatt vom Juni 2022: „Selbst wenn alle aktuell geplanten und im Bau befindlichen Projekte im Zeitplan umgesetzt werden und wir von einem mittleren Nachfragewachstum ausgehen, werden wir nicht genug Lithium haben, um die weltweite Nachfrage 2030 zu decken“, erklärt Studienautor Michael Schmidt von der BGR im Gespräch mit dem Handelsblatt. Die Einschätzung des BGR zeigt deutlich auf, dass die Grundlagen des Obwaldner Energie- und Klimakonzeptes 2035 in diesem Punkt wenig fundiert sind.</p> <b>Begründung</b> <p>Mobilität: Der Kanton OW hat wenig Industrie und viele Angestellte sind darauf angewiesen, dass sie eine Stelle ausserkantonale finden. Arbeitgeber und Behörden verlangen von Arbeitnehmenden eine grösstmögliche Flexibilität in Bezug auf Arbeitsweg und -Ort. Die Fahrpläne und Takte des öffentlichen Personen-Nahverkehrs können nicht mit den Angeboten von Städten verglichen werden. Die Busverbindungen in Obwalden gewährleisten innerkommunal höchstens eine Groberschliessung und nicht wie im Bericht fälschlicherweise beschrieben eine Feinerschliessung. Daher haben wir wohl auch einen höheren Kilometerdurchschnitt pro Person. Ferner liegt der CO<sub>2</sub>-Anteil von 33% des Verkehrs wahrscheinlich zu hoch, der westeuropäische Schnitt liegt bei 24-25%.</p>
SVP Obwalden Monika Rügger	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p>Seite 33: «...es braucht mehr gesetzliche Auflage und Verbote. Dazu gehören Vorschriften zum Ersatz von fossiler Infrastruktur und von fossil betriebenen Fahrzeugen ohne Rücksicht auf deren Leben- und Investitionszyklus».</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Verbote lösen das Problem nicht und das Ausklammern von Lebenszyklus etc. greift kurz und ist fadenscheinig. Wenn Herr XY, nachdem er vor drei Jahren einen neuen Diesel PKW gekauft hat, nun einen Tesla kauft, ist dies ökologisch und energietechnisch unnützlich. Der Diesel-PKW hat viel Energie für seine Herstellung verbraucht. Er läuft beim Nachfolgebisitzer weiter</p>
SVP Obwalden  Monika Rügger und Ivo Herzog  6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Seite 35, Tabelle 7: Die Annahme, dass es im Lastenverkehr (Zeile 2) einen signifikanten Wechsel von Verbrennungs- zu Elektromotor geben wird, ist reines Wunschdenken. Interessanterweise ist hier auch keine Quelle angegeben, woher man diese Annahme hat. Im Schwerverkehr ist heute Konsens, dass batterieelektrische Fahrzeuge aufgrund ihres hohen Eigengewichts und der dadurch reduzierten</p> <p>Transportnutzlast nicht rentabel betrieben werden können. Lebenszyklen von LKW-Flotten sind ausserdem deutlich länger und bei der Anschaffung spielen auch Überlegungen eine Rolle, ob es einen Sekundärmarkt gibt, wo man die Fahrzeuge absetzen kann. Alles in allem scheint hier um den Dieselmotor kein Weg herumzuführen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
SVP Obwalden  Monika Rügger und Ivo Herzog  6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Seite 36, letzter Absatz: Im gesamten Bericht sind die Annahmen über die batterieelektrische Mobilität beschönigend. Ich würde der Aussage zustimmen, dass BEVs (BEV: Battery Electric Vehicle) sich im PKW-Bereich etablieren bis durchsetzen werden. Aber die ideologisch motivierte Überschätzung dieses Effektes führt schlussendlich dazu, dass auch der Pfad zur Zielerreichung zu positiv dargestellt wird. Ich mache an dieser Stelle ein, zwei generelle Anmerkungen und würde dann in der Folge immer auf diesen</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Abschnitt verweisen. Erste Geschichte: man muss festhalten, dass in den meisten Fahrzeugklassen, batterieelektrische Fahrzeuge deutlich weniger Fahrleistung (in km/Tag) erbringen als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Dies unabhängig von ihrem Alter. Hier eine Grafik dazu über Gebrauchtwagenmärkte. (siehe Stellungnahm unter 1b S. 11) Dieser Fakt hat einen Effekt, den man unbedingt berücksichtigen muss: die CO2-Emissionen der PKW-Flotte wird nicht proportional zum steigenden BEV-Anteil (BEV: Battery Electric Vehicle) sinken, sondern deutlich weniger. Elektrifizierung beginnt von unten, also bei den kleinen Fahrleistungen. Dann wird im ganzen Bericht immer wieder gesagt, BEVs seien im Betrieb günstiger als Verbrenner. Eine Aussage die nur unter Annahmen korrekt ist. Diese Rechnung stimmt eigentlich nur, wenn man davon ausgeht, dass ein Käufer keine eigene Ladeinfrastruktur benötigt, die er Abschreiben und Unterhalten muss. Und natürlich wurden in den letzten Jahren völlig beschönigende Strompreise an den Ladestationen verlangt. Viele Ladestation mussten nicht rentabel sein, weil sie aus Werbebudgets oder öffentlichen Geldern finanziert wurden. Das ist kein Zukunftsmodell. Als Beispiel dazu ist Deutschland zu erwähnen. Die grossen Ladeinfrastrukturbetreiber verlangen mittlerweile Preise von über 50 Eurocent pro kWh an den Ladestationen. Ebenfalls nicht mit eingerechnet in diese Aussage ist, dass die Zeit wo sich Elektrofahrzeuge vor Strassenverkehrsabgaben drücken konnten, bald vorbei sein wird. Im Parlament laufen derzeit einige Vorstösse hierzu.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Seite 37, zweitletzter Absatz: «Allerdings werden Biotreibstoffe aufgrund des fehlenden Potenzials häufig als Beimischung zu konventionellen Treibstoffen (Diesel, Benzin, Erdgas) eingesetzt» Diese Aussage ist schlicht falsch. Dass man Biotreibstoffe zum normalen Treibstoff beimischt, war eine bewusste politische Entscheidung, die das Parlament im Rahmen der CO2-Gesetzgebung und der Kompensationspflicht im Treibstoffsektor so vorgesehen hat. Dies hat absolut keinen Zusammenhang mit dem Potential dieser Treibstoffe. Im Gegenteil zeigt die Beimischung ja gerade, wie Klimaschutz erfolgreich sein kann. Mit dieser Strategie werden Skalierungen finanziert. Neue Technologien kommen Schritt für Schritt in den bestehenden Markt. Ohne dass die Kundinnen und Kunden grosse Investitionen tätigen müssen, reduziert sich ihr CO2-Fussabdruck.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Seite 39, Kap. 9.3 dritter Absatz: Dieser Absatz ist völlig wirr und gibt überhaupt nicht wieder was die Umstellung zu Elektromobilität bedeutet für die Versorgungssicherheit.  <b>Begründung</b>  Erstens: mehr Stromverbraucher bedeuten höhere Lastspitzen und Belastung für das Netz. Wann wollen die Leute wohl ihr Auto laden? Über Mittag zuhause oder an der Raststätte, am Feierabend zwischen Abendessen und Fussballtraining. Also genau dann, wenn auch sonst bereits Lastspitzen im System sind. Rein netzseitig führt das zu mehr Instabilitäten. Zweitens: mehr Stromverbraucher bedeuten höheren Stromverbrauch. Bis 2035 erwarten die Energieperspektiven des Bundes eine Winterstromlücke von mehreren Terrawattstunden. Dies wird hier mit keinem Wort erwähnt. Drittens, wird hier nirgends erwähnt, dass im Falle von Blackouts oder Strommangellagen die Versorgungssicherheit für diese Fahrzeuge überhaupt nicht sichergestellt ist. Hier sei nochmals auf die heute bestehenden Pflichtlager für flüssige Treibstoffe hingewiesen. Viertens, das bidirektionale Laden, welches in diesem Absatz referenziert wird als «grosser Batteriespeicher» ist eine völlige Nebelbombe. Die wenigsten Ladestationen sind überhaupt dafür ausgelegt. Die Kapazität all dieser Batterien ist im Vergleich zum Netzbedarf absurd klein. Es gibt heute weder Steuerungs- noch Entschädigungsmodelle für so etwas. Es ist äusserst unwahrscheinlich, dass Batteriefahrzeuge je in irgendeiner Form netzdienliches Verhalten an den Tag legen werden.
VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Stossrichtung: Dekarbonisierung MIV  Massnahme M2: Möglichkeit zur Ladung von E-Fahrzeugen am Wohnort schaffen:  Es ist sicherzustellen, dass die Kosten für Aufbau und Betrieb der Ladeinfrastruktur für Elektroautos konsequent den Verursacherinnen und Verursachern belastet werden. Der Aufbau und Betrieb des Ladestationen-Netzes soll nicht durch die öffentliche Hand finanziert werden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

### Begründung

Die zunehmende Verbreitung von Elektrofahrzeugen führt zu einem erhöhten Bedarf an Strom und zieht auch Ausbauten des Stromnetzes nach sich. Diese Kosten müssen verursachergerecht verteilt werden. Im Falle der (Elektro-)Mobilität werden zusätzlich die Abgaben für den Bau und vor allem die

Instandhaltung der Strasseninfrastruktur zu Buche schlagen. Nach einer anfänglichen Förderphase (Befreiung der strombetriebenen Fahrzeuge von der Importsteuer, der Mineralölsteuer und der Motorfahrzeugsteuer) werden diese Kosten den heute sehr günstigen Betrieb von E-Fahrzeugen verteuern. Im Sinne des Verursacherprinzips sind diese Kosten analog der Mineralölsteuer für Verbrennerfahrzeuge via den Strompreis abzurechnen.

	Antrag / Bemerkung
(1) VCS Verkehrs-Club der Schweiz	(1) Stossrichtung: Dekarbonisierung MIV
Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans (2) VCS Verkehrs-Club der Schweiz	Massnahme M1: Energieeffiziente emissionsarme/emissionsfreie Motorfahrzeuge fördern: Korrektur der Beurteilung: - Versorgungssicherheit: förderlich - Wirkung Klimaschutz: förderlich
Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	(2) Stossrichtung: Dekarbonisierung MIV Massnahme M2: Möglichkeit zur Ladung von E-Fahrzeugen am Wohnort schaffen: Korrektur der Beurteilung: - Versorgungssicherheit: förderlich - Wirkung Klimaschutz: förderlich

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<b>Begründung</b>	
<p>(1) Wir produzieren mehr Elektrizität in der Schweiz als Erdölprodukte. Zur Erinnerung: Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar.</p> <p>(2) Wir produzieren mehr Elektrizität in der Schweiz als Erdölprodukte. Zur Erinnerung: Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar.</p>	
VCS Verkehrs- Club der Schweiz  Sektion Ob- und Nidwalden  6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Stossrichtung: Dekarbonisierung MIV:  Massnahme M1: Energieeffiziente emissionsarme/emissionsfreie Motorfahrzeuge fördern:  Die Steuerberechnung für Autos sollen sich nach ökologischen Kriterien richten.  <b>Begründung</b>  Es ist unbedingt zu vermeiden, dass schwere E-Autos oder Hybrid- Autos von Steuererleichterungen profitieren, da diese nicht ökologisch sind.  Das Wachstum von Grösse, Gewicht und Leistung von neuen Personenwagen muss mit fiskalischen und/oder regulatorischen Massnahmen begrenzt werden. Dringlich ist dies für Plug-in-Hybride,  da grosse Plug-in-SUV gegenüber den identischen Modellen mit reinem Verbrennermotor einen höheren Verbrauch und grössere CO2-Emissionen aufweisen. Mit zunehmender Elektrifizierung gilt dies auch für rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Denn übermässige Grösse, Leistung und die Reboundtendenzen machen den Effizienzgewinn der Elektrifizierung teilweise wieder zunichte.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
VCS Verkehrs- Club der Schweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> Stossrichtung: Vermeidung und Verlagerung von Verkehr
Sektion Ob- und Nidwalden	Massnahme M3: Veloroutennetz für den Alltags- und den Freizeitverkehr ausbauen:
6370 Stans	Korrektur der Beurteilung: <ul style="list-style-type: none"><li>- Energieeffizienz: förderlich</li><li>- Versorgungssicherheit: förderlich</li><li>- Wirkung Klimaschutz: förderlich</li></ul> Übrigens wird diese Massnahme sehr begrüsst.
	<b>Begründung</b> Die Vermeidung von Verkehr und Verladung von Verkehr auf effizientere Verkehrsformen (ÖV, Velo, Fuss) hat in diesen drei Kategorien eine sehr positive Wirkung.
VCS Verkehrs- Club der Schweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> Stossrichtung: Vermeidung und Verlagerung von Verkehr: Diese Stossrichtung ist zu ergänzen. Insbesondere sollen die Handlungsmöglichkeiten mit Erkenntnissen aus dem Gesamtverkehrskonzept in die Stossrichtung einfließen.
Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Begründung</b> Der Bereich Mobilität/Verkehr stellt die grösste Energie-Verbrauchergruppe dar. Entsprechend sollen die Handlungsmöglichkeiten ausführlich beschrieben und Prioritäten gesetzt werden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Subventionierung von E-Autos streichen oder anpassen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Subventionierung von E-Autos ist eine weitere Subventionierung von MIV. Das ist äusserst gefährlich und muss sorgfältig ausgearbeitet werden, damit es die Vermeidung und Verlagerung von Verkehr nicht behindert. Viel eher müsste zum Beispiel der ÖV subventioniert werden um Ticket- und Abopreise zu senken.</p>
Frank Kurer 6390 Engelberg	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Velonetz forcieren</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Wenn das Velo- und Fussfahrweg-Netz (viel) besser wäre, dann würde eher einmal ein Auto stehen gelassen werden.</p>
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Velowege gemäss Konzept ausbauen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>E-Bikes können eine valable Alternative sein zum MIV, sofern attraktive Strecken bestehen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verbot von privatem Flugverkehr im Kanton
	<b>Begründung</b> Privater Flugverkehr ist ein Privileg für die Superreichen und ist in der Klimakrise nicht mehr tragbar. Obwalden kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen und dies auf dem Kantonsgebiet verbieten.
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Vermeidung und Verlagerung von Verkehr mit grösserer Gewichtung als Dekarbonisierung.
	<b>Begründung</b> Es ist wichtig so viele Auto- und Lastwagenfahrten wie möglich zu verhindern. Alternativen auf Schiene, im Bus und mit dem Velo müssen dringend attraktiver gemacht werden. Das muss höchste Priorität in der Mobilität haben.
Privatperson 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verminderung von Verkehr findet zu wenig Platz. Handlungsoptionen ergänzen: Weite Arbeitswege und Einzelfahrten unattraktiv machen (z.B. über Steuerabzüge oder Gebühren, fördern von Fahrgemeinschaften. Ziel der Veloförderung umfassender formulieren (Aufbau Veloroutennetzes ist zu wenig).
	<b>Begründung</b> Den grössten und positivsten Einfluss auf Energieeffizienz und Versorgungssicherheit hat der Verkehr, der nicht (mehr) stattfindet.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verzicht auf weiteren Ausbau der MIV-Infrastruktur  <b>Begründung</b> Der Kanton OW hat neben der Dekarbonisierung des Verkehrs richtigerweise die Vermeidung und Verlagerung des Verkehrs als Stossrichtung aufgenommen. Während die Dekarbonisierung einen wichtigen Beitrag leisten wird, ist der motorisierte Individualverkehr auch dann mit einem grossen Ressourcenverbrauch bei der Herstellung von Fahrzeugen und Batterien im Ausland sowie der Erstellung und Aufrechterhaltung der Infrastruktur im Inland verbunden. Zudem verbraucht der Verkehr Elektrizität, welche aus erneuerbaren Quellen in der Zukunft knapp werden könnte. Entsprechend enthalten heutige Klima- und Energiestrategien typischerweise auch ein Ziel der Reduktion des MIV. Als alleinige Massnahme zur Erreichung dieser Vermeidung und Verlagerung hat der Kanton den Ausbau des Veloroutennetzes vorgesehen. Dies erachten wir als ungenügend. Der Kanton hätte weitere Möglichkeiten, auf dieses Ziel hinzuwirken. Wir verweisen beispielsweise auf den Planungsbericht 'Klima- und Energiepolitik des Kantons Luzern 2021', 6.2.4, Massnahmen. Zudem wäre ein Verzicht auf den weiteren Ausbau der MIV-Infrastruktur zu nennen, denn neue Strassen ziehen erwiesenermassen neuen Verkehr an. Damit würde Geld gespart, dass dann in den Klimaschutz investiert werden kann.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu 9.5: Die Förderung von eher kleinen und leichten Fahrzeugen wird klar unterstützt  <b>Begründung</b> Sowohl bei Verbrennungs- als auch bei Elektromotoren benötigen grosse Fahrzeuge mehr Ressourcen.



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>9. Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu Handlungsmöglichkeiten auf S. 42: höhere Parkplatzgebühren müssen mit einem attraktiven ÖV-Angebot einher gehen <b>Begründung</b> Nicht jede Gemeinde ist gleich gut an den ÖV angebunden.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> zu Seite 40, Kap. 9.5, Dekarbonisierung MIV: wichtiger Punkt, dass die Förderung der E-Mobilität keine Förderung von MIV sein sollte. <b>Begründung</b> Jedes Fahrzeug, und je grösser desto mehr, verursacht Emissionen bereits bei der Produktion und später im Betrieb.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Zum Kapitel 9.3 werden folgende Fragen gestellt, welche im gesamten Bericht zu beantworten sind. <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie sind die Auswirkungen, wenn 100% der Personenwagen im Kanton Obwalden (Anzahl ca. 40'000 Fahrzeug) auf Elektrofahrzeuge wechseln würden?</li><li>• Wie sind die Auswirkungen, wenn bis 2035 50% der Autos auf Elektrofahrzeuge wechseln würden?</li><li>• Welche Auswirkungen wären auf das Stromnetz zu erwarten?</li><li>• Grösstenteils würden die Besitzer von E-Fahrzeugen ihre Autos über Nacht laden wollen.</li></ul>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
------------	---------------------------------

## 9. Handlungsfeld Mobilität

Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035

Kann das EWO diesen Strombedarf decken, ist die Vorhalteleistung für diese Menge an EAutos gesichert? Die Situation ist vor allem für das Winterhalbjahr zu beurteilen!

- Sind am Morgen alle Fahrzeuge geladen, um dessen Mobilität sicherzustellen?
- Sind neue Geschäftsmodelle seitens EWO und weiteren Anbietern angedacht, dass wer einen Mehrpreis bezahlt, der erhält zuerst den Strom?
- Mit welchen weiteren Auswirkungen ist zu rechnen, wenn bis 2035 50% E-Fahrzeuge auf Obwaldens Strassen eingelöst sind?

### **Begründung**

---

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Korporation Giswil, Energie	<b>Antrag / Bemerkung</b> • Handlungsfeld Gebäude
Korporation Giswil, Energie 6074 Giswil	Die Gebäude sollen konsequent nach den neuen Energievorschriften gebaut bzw. saniert werden. Die Korporation Giswil setzt bei ihren Neubauten auf einheimisches Holz und einen Anschluss der Gebäude an den korporationseigenen Wärmeverbund. Zudem werden Photovoltaikanlagen auf dem Dach montiert und vielfach in einem ZEV betrieben (z.B. Wohnüberbauung Sunnäplätzli hat Indachanlage mit ZEV).
	<b>Begründung</b>
(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) 10.5 Stossrichtungen (S. 45ff): Für den Ersatz und Optimierungen von Heizsystemen sind die nötigen Bewilligungsverfahren maximal zu vereinfachen.
(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	(2) 10.5 Stossrichtungen (S. 45ff) Antrag: Für den Ersatz und Optimierungen von Heizsystemen sind die nötigen Bewilligungsverfahren maximal zu vereinfachen.
	<b>Begründung</b> (1) Wenn ein Immobilienbesitzer gewillt ist das Heizsystem nach den neusten Erkenntnissen der Technik zu ersetzen, dürfen für das Bewilligungsverfahren nur minimale Aufwände anfallen. Prüfungsnachweise müssen möglichst einfach ausgestaltet und akzeptiert werden.  Allg. Bemerkung:

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Die früher geförderten und eingebauten Elektrospeicherheizungen benötigten eine Unmenge an Strom. Es ist aber auch zu berücksichtigen, dass die heute eingebauten Wärmepumpen «nur» um den Faktor 3 besser abschneiden als die Elektrospeicherheizungen.</p> <p>(2) Begründung: Wenn ein Immobilienbesitzer gewillt ist das Heizsystem nach den neusten Erkenntnissen der Technik zu ersetzen, dürfen für das Bewilligungsverfahren nur minimale Aufwände anfallen. Prüfungsnachweise müssen möglichst einfach ausgestaltet und akzeptiert werden.</p> <p>Allg. Bemerkung: Die früher geförderten und eingebauten Elektrospeicherheizungen benötigten eine Unmenge an Strom. Es ist aber auch zu berücksichtigen, dass die heute eingebauten Wärmepumpen «nur» um den Faktor 3 besser abschneiden als die Elektrospeicherheizungen. Energieeffizienz, Nutzung und Installation bei baulichen Massnahmen ist dem Denkmalschutz vorzuziehen.</p>	
<p>Klimastreik Zentralschweiz  6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ausnutzung von Gebäuden optimieren</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Wie erkannt ist der Neubau von Häusern ein grosser THG-Verursacher. Es muss also mindestens genauso stark dafür gesorgt werden, dass die bestehenden Häuser gut ausgenutzt werden. Dies heisst Leerstand verhindern, aber auch übermässigen Wohnraum beschränken.</p>
<p>Korporation Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Bei den Neubauten soll die Pflicht zur Eigenstromproduktion gemäss MuKE n 2014 teilweise oder ganz entfallen, wenn ein Heizsystem mit erneuerbaren Energien zur Anwendung kommt. Ausgenommen davon sind Wärmepumpen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Korporation Alpnach 6055 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>In den meisten Fällen kommen PV-Anlagen zum Einsatz. Aus wirtschaftlichen Gründen möchte der Bauherr ein möglichst hoher Anteil des eigens produzierten Stroms dem Eigenverbrauch zuführen. Zur Erhöhung des Eigenverbrauchs wird ein Heizsystem mit Wärmepumpe in Erwägung gezogen.</p> <p>Der grosse Teil des Energiebedarfs einer Wärmepumpe fällt im Winter an. Da aber PV-Anlagen ihre Produktionsspitzen im Sommerhalbjahr haben, sind Wärmepumpen auf Fremdenergie angewiesen und belasten dabei das öffentliche Netz. Dies kann zu Stromknappheit im Winter führen.</p> <p>Durch die Pflicht der Eigenstromproduktion werden Anreize geschaffen, welche die Bauherren dazu bewegen, sich für eine Wärmepumpe zu entscheiden, obwohl sich das Bauprojekt im Perimeter eines Wärmeverbands, dessen Wärme aus erneuerbaren und CO2-neutralen Energien stammt, befindet.</p>
<p>(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p> <p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(3) Gemeinde Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) S.50</p> <p>Die Möglichkeit strengere Vorgaben im Baugesetz zu verankern wird vehement abgelehnt. Noch strengere Auflagen bringt den Betroffenen keinen Gewinn. Es erwachsen nur Kosten die dem Klima nichts nützen.</p> <p>(2) 10.6 Beurteilung (S.50)</p> <p>Weiter gäbe es die Möglichkeit, die Vorgaben zum Heizungersatz im Baugesetz strenger auszugestalten.</p> <p>Antrag und Begründung</p> <p>Die Möglichkeit strengere Vorgaben im Baugesetz zu verankern wird vehement abgelehnt.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
6064 Kerns	(3) Konzept S. 50, Ersatz von Öl- und Gasheizungen
(4) Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<p>Der Ersatz von Ölheizungen fand aus Gründen der politischen Akzeptanz, keinen Eingang in das Konzept. Das ist unverständlich. Will man das Ziel Netto-Null erreichen, führt kein Weg daran vorbei. Im Lichte der jüngsten Preissteigerungen für Erdölprodukte müsste die Akzeptanz für den Ersatz von Ölheizungen markant gestiegen sein.</p>
	(4) Bekenntnis zu einem schnellstmöglichen Ersatz aller fossilen Heizungen
	<p><b>Begründung</b></p>
	(1) Es erwachsen nur Kosten die dem Klima nichts nützen.
	(2) Noch strengere Auflagen bringt den Betroffenen keinen Gewinn. Es erwachsen nur Kosten die dem Klima nichts nützt.
	(3) .
	<p>(4) Gebäude sind für die Kantone ein zentraler Bereich der Klima- und Energiepolitik, da unter Art. 89 BV eine kantonale Kompetenz für energetische Massnahmen im Gebäudebereich existiert und Kantone hier ohne weiteres agieren können. Der Sektor Gebäude sollte daher ein Schwerpunkt der Anstrengungen zur Treibhausgasreduktion sein. Aus Sicht von Pro Natura UW braucht es hier ein Bekenntnis zu einem schnellstmöglichen Ersatz aller fossilen Heizungen. Der Kanton OW geht das Thema gemäss unserer Einschätzung zu zögerlich an, wenn er einfach auf die nächste MuKE-Revision, voraussichtlich im Jahr 2025 verweist. Zahlreiche Kantone gehen beim Heizungsersatz schon heute einen Schritt weiter.</p>
	<p>Eine im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten schnelle Zunahme erneuerbar betriebener Heizungen würde auch volkswirtschaftlich Sinn machen, da die Mittel für die Energieträger nicht mehr ins Ausland abfliessen, sondern der hiesigen Wirtschaft (u.a. der Holzwirtschaft) zugutekommen.</p>
Korporation Schwendi	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Verwaltung 6063 Stalden</p>	<p>c) Der Austausch von Solarstrom unter verschiedenen Grundstücken muss ermöglicht werde</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>c) Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen wird durch die gemeinsame Nutzung entscheidend gesteigert</p>
<p>Gemeinde Sarnen 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Das gemeindeeigene Energie-Leitbild strebt eine Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs pro Einwohner und Einwohnerin von 20 % bis 2035 an. Zudem soll bis 2035 ein 2000-Watt-Areal entstehen.</p> <p>Die Einwohnergemeinde unterstützt den ambitionierten Absenkpfad beim Gebäudepark und befürwortet eine rasche Umsetzung des MuKE n 2025 und den Ausbau des sehr erfolgreichen Förderprogramms im Gebäudebereich.</p> <p>Weiter plant die Einwohnergemeinde für das Gemeindegebiet im nächsten Jahr ein Energierichtplan zu erarbeiten. Dies ist eine Massnahme aus dem Massnahmenkatalog der Energiestadt und wurde fürs nächste Jahr budgetiert. Mit dem Energierichtplan soll beispielsweise spezielle Förderzonen für Solardächer definiert werden.</p> <p>Die Stossrichtung wird durch den Einwohnergemeinderat gestützt. Der konsequente Vollzug der bestehenden gesetzlichen Grundlagen im Gebäudebereich wird unterstützt. Weitere Vorgaben zum Heizungersatz sind zu prüfen und allenfalls mit einem Förderprogramm zu unterstützen.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Alpnach- Sonnenstrom AG	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Der Kanton möchte die MuKE n 2025 voraussichtlich rasch umsetzen. Diese sind aber noch gar nicht ausgearbeitet. Der Kanton soll sich bei deren Ausarbeitung für einen klimaneutralen Gebäudepark einsetzen - vor allem bei den Bestandesbauten. Konkrete Massnahmen zum vorzeitigen Ersatz von fossilen Heizsystemen fehlen. Auch ein Solarstandard ist zu fordern.</p> <b>Begründung</b>
(1) Frank Kurer 6390 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>(1) Erhöhung des Vergütungspreises für die Einspeisung von zu viel produziertem Strom.</p>
(2) Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>(2) Die bestehende Pflicht «Erzeugung von erneuerbarer Energie» bei einem Neubau oder umfangreicher Gebäudesanierung (10 Wp/m<sup>2</sup> BEF) soll verschärft werden und die Obergrenze von 30 kWp sollte aufgehoben werden.</p> <b>Begründung</b> <p>(1) Früher hat die Tendenz geherrscht, die PV Anlagen möglichst auf die Grösse des eigenen Bedarfes zu planen. Gemäss dem heutigen Stand wäre es wünschenswert, wenn jedes Bauprojekt die grösstmögliche Anlage erstellen würde. Hierfür müsste das Rückspeisen ins Netz deutlich attraktiver über den Preis gestaltet werden.</p> <p>(2) Heute werden weiterhin geeignete Dachflächen (bei Neubauten oder umfangreichen Gebäudesanierungen) nicht für Photovoltaikanlagen genutzt. Weiter werden bei grösseren Gebäuden nur Anlagen bis zu einer Leistung von 30 kWp umgesetzt (Auflagen MuKE n). Die Ersatzabgabe sollte erhöht werden oder Kompensationsmöglichkeiten auf andere Liegenschaften erweitert werden. Weiter ist der Betrag 10 Wp/m<sup>2</sup> zu erhöhen. So können heute keine wirtschaftliche PV-Anlagen für Einfamilienhäuser umgesetzt werden.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Gebäude sollen konsequent nach den neuen Energievorschriften gebaut bzw. saniert werden. Die Korporation Giswil setzt bei ihren Neubauten auf einheimisches Holz und einen Anschluss der Gebäude an den korporationseigenen Wärmeverbund. Zudem werden Photovoltaikanlagen auf dem Dach montiert und vielfach in einem ZEV betrieben (z.B. Wohnüberbauung Sunnäplätzli hat Indachanlage mit ZEV).</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Einwohnergemeinde Engelberg</p> <p>6391 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die grössten Wirkungen hinsichtlich Reduktion der Treibhausgasemissionen im Kantonsgebiet können im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung erreicht werden. Voraussetzung ist, dass zeitnah wirkungsvolle Massnahmen beim Heizungersatz und der Verzicht auf fossile Heizungen bei Neubauten umgesetzt werden. Die im Energie- und Klimakonzept 2035 vorgeschlagenen Massnahmen für eine fossilfreie Wärme- und Kälteversorgung stützen sich stark auf die Ausgestaltung der nationalen CO2-Politik ab. Falls griffige Massnahmen auf Bundesebene eingeführt werden, kann sich der Kanton Obwalden auf die operative Umsetzung dieser Bestimmungen konzentrieren. Falls griffige Massnahmen auf Bundesebene fehlen, sind entsprechende Bestimmungen auf kantonaler Ebene zur Erreichung der Ziele notwendig. Der konsequente Vollzug der bestehenden gesetzlichen Grundlagen im Gebäudebereich ist gemeinsam mit der finanziellen Förderung von Gebäudeerneuerungen sowie einer Sanierungspflicht von energetisch schlechten Gebäuden entscheidend.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat Engelberg zeigt sich mit den Schlussfolgerungen des Energie- und Klimakonzepts bezüglich dem Handlungsfeld Gebäude einverstanden. Peter Kuhn, Präsident der Energiekommission Engelberg, merkt an, dass in diesem Sektor bereits viel bewirkt werden konnte. Der Heizölbedarf im Kanton Obwalden konnte zwischen 2016 und 2018 beispielsweise um 15 % gesenkt werden.</p> <p><b>Begründung:</b> integriert im Antrag</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
FDP.Die Liberalen Obwalden  6062 Wilen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Energieeffizienz höher gewichten als Dekarbonisierung (Kap. 10.6 S. 50)  <b>Begründung</b>  Bevor dekarbonisiert wird, muss die Energieeffizienz der Gebäude oder von Prozessen gesteigert werden, d.h. dass weniger Energie benötigt wird. In einem zweiten Schritt wird dekarbonisiert.  Dieser Fehlanreiz «Dekarbonisierung vor Energieeffizienz» wurde in der eidgenössischen CO2-Gesetzgebung bereits gemacht. Hierbei wurden finanzielle Anreize geschaffen, die Feuerung z.B. von Öl auf Holz umzustellen, ohne dass der Prozess vorgängig energetisch optimiert wurde. Solche Anlagen wurden selten anschliessend energetisch optimiert.
CVP Obwalden - Die Mitte  6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Es sind städtebauliche Massnahmen zur Klimaverbesserung vorzusehen.  <b>Begründung</b>  Dazu zählen bspw. Begrünung u. Versickerung statt befestigter Flächen, naturbelassene statt tote private Gärten, Nutzen begrünte Dachflächen vs. Photovoltaik abwägen.
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Gebäude sind für die Kantone ein zentraler Bereich der Klima- und Energiepolitik, da unter Art. 89 BV eine kantonale Kompetenz für energetische Massnahmen im Gebäudebereich existiert und Kantone hier ohne weiteres agieren können (auf der Bundesebene greift auch die Brennstoffabgabe). Der Sektor Gebäude sollte daher ein Schwerpunkt der Anstrengungen zur Treibhausgasreduktion sein. Aus der Sicht des WWF Unterwalden braucht es hier ein Bekenntnis zu einem schnellstmöglichen Ersatz aller fossilen Heizungen. Der Kanton Obwalden geht das Thema gemäss unserer Einschätzung zu zögerlich an, wenn er

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>einfach auf die nächste MuKE-Revision, voraussichtlich im Jahr 2025, verweist. Zahlreiche Kantone gehen beim Heizungsersatz schon heute einen Schritt weiter. Dabei stehen insbesondere die Modelle der Vollkostenrechnung (welche sowohl die Anschaffungs- als auch die Betriebskosten berücksichtigt) und eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie auf 20 % (welche mit einer zweiten Standardlösung unter den MuKE 2014 umgesetzt werden könnte) als Grundlage für eine Pflicht des Heizungsersatzes zur Verfügung. Eines oder beide dieser Modelle werden dem Vernehmen nach voraussichtlich auch Teil der nächsten MuKE sein. Aufgrund der deutlich niedrigeren Betriebskosten von erneuerbar betriebenen Heizungen führen diese auf die Lebenszeit betrachtet normalerweise nicht zu einer finanziellen Mehrbelastung der Hauseigentümer, im Gegenteil, oft kann damit Geld gespart werden. Nur bei den anfänglichen Investitionskosten wären flankierende Massnahmen zur Entlastung, zum Beispiel durch einen vereinfachten Zugang zu Darlehen, hilfreich. Ein solcher Heizungsersatz macht daher sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht Sinn, und es gibt in Anbetracht des grossen Schadens, den fossile Heizungen anrichten, keinen Grund, mit den entsprechenden Regeln zuzuwarten. Zudem könnte die Erneuerungsrate mittels Deinvestitionsbeiträgen (Übernahme des Wertverlusts bei Ersatz vor Ende der Lebensdauer) erhöht werden. Eine im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten schnelle Zunahme erneuerbar betriebener Heizungen würde auch volkswirtschaftlich Sinn machen, da die Mittel für die Energieträger nicht mehr ins Ausland abfliessen, sondern der hiesigen Wirtschaft (unter anderem der Holzwirtschaft) zugutekommen.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf	<p><b>Antrag / Bemerkung</b> keine Abrissprämie</p> <p><b>Begründung</b> Neubauten aus Zementen verursachen hohe CO2-Emissionen. Neubauten sollen nicht generell durch eine Abrissprämie gefördert werden. Beim Entscheid Sanierung oder Neubau sollen die Energie und Klimaauswirkungen berücksichtigt werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 46, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit
	Es wird erwähnt, dass Gebäude so gebaut werden können, dass sie im Jahresmittel keine von aussen zugeführter Energie benötigen. Das ist positiv, nützt aber ohne ausgleichende Elemente wie beispielsweise Speicher und Management nicht so viel.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 47, Stossrichtungen
	Bis vor kurzem wurde bei der Planung einer Photovoltaikanlage vor allem berücksichtigt, wie hoch der Eigenverbrauch ist. Neu sollen solche Anlagen so gross wie möglich gebaut werden. Das ist ein Paradigmenwechsel in der Solarbranche. Dieser Beitrag zum "Kraftwerk Obwalden" muss auch vom EWO unterstützt und gefördert werden. Allfällig notwendige Anpassungen an der Eigentümerstrategie des EWO sind zu prüfen.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 49, Handlungsmöglichkeiten
	Gemäss Konzept soll der Kanton sicherstellen, dass die Gemeinden via Energiestadt-Zertifizierung kommunale Energieplanungen erstellen. Das Label "Energiestadt" ist vor allem ein kommunales Thema. Die Gemeinden müssen selbst darüber entscheiden können, ob sie das Label weiter unterstützen oder nicht. Der Kanton soll keine direkte oder gar gesetzgeberische Möglichkeit haben, darauf einzuwirken.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Nicht erwähnt ist hier das Randthema Kippfenster. Die falsche Verwendung von Kippfenstern in Wohn- und Büroräumen im Winter führt zu einem ständigen und wohl relativ grossen Verlust an Wärme. Mindestens im Winter spricht nichts für die Verwendung von Kippfenstern zum Lüften; Stosslüften ist sowohl aus Sicht der Belüftung als auch der Energieeffizienz besser geeignet. Es ist zu prüfen, ob der Einsatz von Kippfenstern in den kantonalen Bauvorschriften eingeschränkt oder verboten werden soll.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
<p>(1) Bauernverband Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) S.49</p>
<p>6374 Buochs</p>	<p>Nebst Solar-Dach Anlagen sind auch Anlagen an Fassaden zu bewilligen. Dies muss für Objekte auch ausserhalb der Bauzone zur Anwendung gelangen können.</p>
<p>(2) SVP Obwalden</p>	<p>(2) G3: Solardachinitiative (S. 117)</p>
<p>Monika Rügger und Ivo Herzog</p>	<p>Nebst Solar-Dach Anlagen sind auch Anlagen an Fassaden zu bewilligen. Dies muss für Objekte auch ausserhalb der Bauzone zur Anwendung gelangen können. Die Bewilligungsmodalitäten sind umgehend anzupassen.</p>
<p>6060 Sarnen</p>	<p>(3) Massnahme G3 (S. 49) «Solar-dach-Initiative</p>
<p>(3) SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p>Antrag: Nebst Solar-Dach Anlagen sind auch Anlagen an Fassaden zu bewilligen. Dies muss für Objekte auch ausserhalb der Bauzone zur Anwendung gelangen können.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Mit möglichen Solarfassaden kann der «Winterstromlücke» ein kleines Zeichen gesetzt werden.</p> <p>(2) .</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>10. Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(3) Begründung:</p> <p>Mit möglichen Solarfassaden kann der «Winterstromlücke» ein kleines Zeichen gesetzt werden. Solaranlagen werden nicht die Rettung der Versorgungssicherheit und des Klimas sein. Sie produzieren vor allem dann am meisten Strom, wenn er nicht benötigt wird. Ihre Leistung kann nicht gesteuert werden und ihr Beitrag zur Netzstabilität ist als sehr klein einzustufen.</p>	
<p>Klimastreik Zentralschweiz  6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ökologische Sanierungen fördern und sozial abfedern</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Sanierungen dürfen nicht dafür missbraucht werden um höhere Renditen zu erzielen. Ökologische Sanierungen müssen sozial verträglich sein und der Kanton muss dafür sorgen, dass einkommensschwache Personen nicht aus den Wohnungen verdrängt werden.</p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz  6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Potenzial von Erneuerbaren ausnutzen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Das Potenzial von erneuerbaren Energien muss auf und in bestehenden Gebäuden ausgenutzt werden.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>PV-Pflicht beim Einbau einer Wärmepumpe prüfen</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6072 Sachseln	<p><b>Begründung</b></p> <p>Die PV-Anlage ist auf den Stromverbrauch der Wärmepumpe im Winter auszulegen, um der Stromknappheit im Winterhalbjahr zu begegnen.</p>
Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Sofortige Einführung eines Solarstandards, der die Installation einer PV-Anlage bei einer Dachsanierung vorschreibt. Ausserdem braucht es konkrete Massnahmen zum vorzeitigen Ersatz von fossilen Heizsystemen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Kanton möchte die MuKE n 2025 voraussichtlich rasch umsetzen. Diese sind aber noch gar nicht ausgearbeitet. Der Kanton soll sich bei deren Ausarbeitung für einen klimaneutralen Gebäudepark einsetzen - vor allem bei den Bestandesbauten. So sollen fossile Heizsysteme nicht mehr eingesetzt werden dürfen und konkrete Massnahmen zum vorzeitigen Ersatz von fossilen Heizsystemen eingeführt werden. Auch ein Solarstandard ist zu fordern.</p>
(1) Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Verbot von fossilen Technologien für Neubauten</p> <p>(2) Verbot von fossilen Technologien für Neubauten</p>
(2) Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Dies soll auch dafür Gültigkeit haben, wenn Systeme am Ende der Lebensdauer sind und ersetzt werden müssen.</p> <p>(2) Dies soll auch dafür Gültigkeit haben, wenn Systeme am Ende der Lebensdauer sind und ersetzt werden müssen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> Was man unter «grauer Energie» versteht und wie Sie entsteht ist im gesamten Bericht viel zu wenig umschrieben. <b>Begründung</b> G3: Solardachinitiative (S. 117) Nebst Solar-Dach Anlagen sind auch Anlagen an Fassaden zu bewilligen. Dies muss für Objekte auch ausserhalb der Bauzone zur Anwendung gelangen können. Die Bewilligungsmodalitäten sind umgehend anzupassen.
(1) CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Bei der Priorisierung zwischen Denkmalschutz und Energieeffizienz ist letzterer stärker zu gewichten. (2) 10.6 denkmalgeschützte Bauten
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	Der Erhalt von historischen bzw. denkmalgeschützten Bauten ist als «zweitrangig» einzustufen. (3) Der Erhalt von historischen bzw. denkmalgeschützten Bauten ist als «zweitrangig» einzustufen.
(3) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	(4) Konzept S. 51, Zielkonflikt Denkmalschutz: Energieeffizienz ist im Zweifelsfall höher zu gewichten als Denkmalschutz. Was nützt ein denkmalgeschütztes Gebäude in einer kaum mehr bewohnbaren Welt? (5) Wir unterstützen pragmatische Lösungen beim Zielkonflikt zwischen Denkmalschutz und Energieeffizienz. <b>Begründung</b> (1) Insb. sind kommunale Unterschiede im Vollzug zu vermeiden.



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(4) Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p>Auch denkmalgeschützte Bauten sollen wärme gedämmt werden können.</p> <p>(2) Der Ballenberg als Freilichtmuseum ist auf der anderen Seite des Brünigs angesiedelt. Bauwilligen muss das zeitgemässe Wohnen zugestanden werden um auch den Anforderungen des Energie- und Klimaschutzes gerecht zu werden.</p>
(5) Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<p>(3) Der Ballenberg als Freilichtmuseum ist auf der anderen Seite des Brünigs angesiedelt. Bauwilligen muss das zeitgemässe Wohnen zugestanden werden um den Anforderungen des Energie- und Klimaschutzes gerecht zu werden.</p> <p>(4) .</p> <p>(5) Denkmalschutz ist wichtig und soll berücksichtigt werden, aber nicht jeder neuen Entwicklung im Weg stehen.</p>
Privatperson 6055 Alpnach Dorf	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ziel ausweiten und auch simple und logische Handlungsmöglichkeiten fördern:</p> <p>Vordächer, kleinere Fensterfronten, Vorläden und Storen, die ohne Strom betrieben werden können, Grün- und Sicherflächen um die Gebäude, Regenwasserfassungen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Nicht benötigte Energie ist die effizienteste Energie.</p>
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Zweitwohnungen:</p> <p>Gerade in Engelberg stehen viele Ferienhäuser und Wohnungen. Hierzu gibt es keine erwähnte</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>10. Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Massnahme, wie man den Energiebedarf der «kalten Betten» bei Unternutzung steuern kann.

**Begründung**

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>11. Handlungsfeld Industrie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

(1) Industrie- und  
Handelskammer  
Zentralschweiz

6004 Luzern

(2) FDP.Die  
Liberalen  
Obwalden

6062 Wilen

**Antrag / Bemerkung**

(1) Nach unserem Wissen beträgt die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen zurzeit (seit 01.01.2022) CHF 120.- /tco<sub>2</sub> und nicht wie geschrieben 96.-

(2) Aktualisierung CO<sub>2</sub>-Kosten (Kap. 11.2 S. 52)

**Begründung**

(1) Nach unserem Wissen beträgt die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen zurzeit (seit 01.01.2022) CHF 120.- /tco<sub>2</sub> und nicht wie geschrieben 96.-

(2) Der CO<sub>2</sub>-Abgabesatz beträgt «heute» (also seit 1.1.2022) 120.- CHF / tCO<sub>2</sub>. Die Literatur-Referenz ist zu erneuern.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>11. Handlungsfeld Industrie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Die Junge Mitte Obwalden</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ambitionierter denken: OW als Standort für klimafreundliche Industrie</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die ersten zwei Ziele sind sehr ambitioniert. Wieso nicht auch ehrgeizige Ziele für den Industriestandort Obwalden? Die Wirtschaft und die Produkte und Dienstleistungen, die sie herstellt und anbietet, haben einen grossen Hebel auf den Klimaschutz. Damit könnte die Vision des Kantons, ein nachhaltiges und erneuerbares Kraftwerk für die Schweiz zu sein, deutlich weiter gefasst werden.</p>
<p>(1) Elektrizitätswerk Obwalden</p> <p>6064 Kerns</p> <p>(2) FDP.Die Liberalen Obwalden</p> <p>6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Vollzug Grossverbraucherartikel umsetzen und weitere Massnahme aufnehmen oder den Grossverbraucherartikel löschen.</p> <p>(2) Aufhebung Grossverbraucherartikel (Nicht behandelte Themen S. 56)</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Thematik Grossverbraucherartikel. Entweder wird die flächendeckende Begleitung der Umsetzung Grossverbraucher Artikel vollzogen. In diesem Fall ist zwingend eine Massnahme aufzunehmen. Wenn nicht, soll diese Vorgabe gelöscht werden. Etwas zu definieren, aber nicht umzusetzen bzw. zu vollziehen bringt nichts.</p> <p>(2) Der Grossverbraucherartikel ist gesetzlich verankert, wird aber nicht vollzogen. Die politische Begleitgruppe ist skeptisch über den Vollzug. Da der Grossverbraucherartikel nicht vollzogen wird, ist dieser aus dem Gesetz zu löschen. Sofern der Vollzug in den kommenden Jahren aktuell werden sollte, kann der Artikel wieder gesetzlich verankert werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>11. Handlungsfeld Industrie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Anmerkung: Bei den Optimierungsmassnahmen und organisatorischen Massnahmen, welche bei der Energieverbrauchsanalyse erkannt werden, handelt es sich in der Regel um Standardmassnahmen. Diese Massnahmen könnten in einer Informationskampagne den Unternehmen als eine Art Leitfaden vorgestellt werden.</p>	
<p>Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Industriebereich ist geprägt durch eine grosse Vielfalt der Prozesse und damit zusammen-hängenden Treibhausgasemissionen aus der Energiebereitstellung. Die grössten Wirkungen hinsichtlich Reduktion der Treibhausgasemissionen könnten durch eine individuelle Analyse der grossen Industriebetriebe sowie die aktive Kontrolle und Umsetzung des Grossverbraucherartikels erreicht werden.</p> <p>Das Handlungsfeld Industrie überschneidet sich teilweise mit demjenigen der Gebäude. Grundsätzlich werden die diesbezüglich im Energie- und Klimakonzept 2035 genannten Massnahmen vom Einwohnergemeinderat Engelberg als sinnvoll betrachtet. Die durchgeführten Schulungs-veranstaltungen in diesem Bereich zeigen auf, dass mit gezielten Massnahmen die Energieeffizienz gesteigert und im Idealfall auch Kosten gesenkt werden können.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>integriert im Antrag</p>
<p>Gemeinde Sarnen 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die energie- und prozessbedingten Emissionen aus industriellen Aktivitäten machen rund 16 Prozent der Treibhausgasemissionen im Kanton Obwalden aus. Der Kanton zählt über 3'500 Arbeitsstätten. Die Industrie ist vielseitig, von der Hightech- und Robotik-Branche bis zur Kunststoff- und Lebensmittelindustrie. Das Energiesparpotenzial ist je nach Unternehmen und Branche unterschiedlich. Mit gezielten Massnahmen kann die Energieeffizienz gesteigert und im Idealfall können Kosten gesenkt werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>11. Handlungsfeld Industrie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Der Umstieg von fossiler Prozessenergie auf Strom ist – soweit möglich – meistens mit einem klaren Energieeffizienzgewinn verbunden.

Mit der MuKEN 08 wurde der Grossverbraucherartikel (GVA) im Juni 2011 in Kraft gesetzt.

Der Vollzug wird aber nicht kontrolliert und die Anzahl der Grossverbraucher ist nicht bekannt. Die Umsetzung des GVA wurde bei der Ausarbeitung des Energie- und Klimaberichts 2035 gewünscht, jedoch auf Bestreben der politischen Echogruppe nicht weiterverfolgt.

Der Kanton strebt für die Industrie einen Absenkpfad bis 2048 von null Treibhausgasemissionen an. Wobei die grössten Wirkungen durch eine individuelle Analyse der grossen Industriebetriebe sowie die aktive Kontrolle und Umsetzung des Grossverbraucherartikels

erreicht werden könnte.

**Begründung**

Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung	Emissionen welche nicht vermieden werden können, sollten explizit erlaubt sein, sofern diese durch den Verursacher mit technischen oder natürlichen THG Senken kompensiert werden. Was ist als Massnahme für diesbezügliche Kompensationen vorgesehen?
6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b>
	Da der Kanton Obwalden gemäss Energie- und Klimakonzept über wenig Industrie verfügt, die Hochtemperaturprozesse betreiben, wird das Netto-Null Ziel bis 2048 erreichbar sein.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>11. Handlungsfeld Industrie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Sarnen 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>er Einwohnergemeinderat unterstützt den angestrebten Absenkpfad auf null Treibhausgasemissionen. Er unterstützt die Positionierung als Innovationsstandort für klimapositive Produkte und Prozesse in der Zentralschweiz.</p> <p><b>Begründung</b></p>
glp Obwalden 6056 Kägiswil	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>I1: Gerne würden wir erfahren ob der Kanton Obwalden Industriezweige hat, welche Hochtemperaturprozesse benötigt bzw. für welchen Industriezweig versucht man eine Türe offen zu lassen mit partiell klimaneutralen Technologien? Wir erachten Wind-, Sonne- und Wasserkraft als alternative Energieformen für die Industrie.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Auch für die Industrie gilt es mit alternativen Energieträgern zu wirtschaften.</p>
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Kapitel 11.3. Der zweite Satz ist zu löschen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Bau von Photovoltaikanlagen auf Industriegebäuden leistet keinen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Dieser Satz ist extrem übertrieben.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>11. Handlungsfeld Industrie</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Mit der Abgabe von Bauland im Baurecht ist die Auflage verbunden, dass die Dachfläche der Korporation Giswil unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden muss. Die Korporation montiert auf diesen Dachflächen eine Photovoltaikanlage und betreibt einen ZEV.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz</p> <p>6004 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>S.53: Zugeständnis einer gewissen Restemission für die Industrie im Gegenzug zu ambitionierterem Absenkpfad in der Landwirtschaft</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Ein Absenkpfad auf 0 bis ins Jahr 2048 für die reine Energiebetrachtung (Scope 1 und 2 nach dem THG-Protokoll) sollte machbar sein, bedingt aber grosse Anstrengungen und kann zum Teil nur mit einem Technologiewechsel -und damit verbunden-kapitalintensiven Erneuerungen des Anlageparks erreicht werden.</p> <p>Abgase aus Prozessen und austretenden Stoffen bei Leckagen können aber nicht auf null gedrückt werden. Dabei können auch Stoffe mit hohem GWP entweichen, wie diverse Kältemittel, Methan, Ammoniak usw. Auch verschiedene flüchtige Löse- und Treibmittel zählen zu den Treibhausgasen und sind schwierig zu ersetzen.</p> <p>Die Gefahr bei einer Null-Emission-Industrie im Territorialprinzip ist, dass der verarbeitende Sektor aus dem Kanton verdrängt wird. Dabei werden Emissionen aber nicht wirklich vermieden sondern durch den Abzug der Produktion in andere Länder verlagert (sog. Carbon-Leakage). Auch wenn es tatsächlich so ist, wie der Bericht behauptet (S.29), dass im Kanton Obwalden gegenwärtig keine Firmen mit unvermeidbaren Emissionen existieren, stellt sich die Frage, was passiert, wenn sich eine Chemie- oder Pharmafirma im Kanton ansiedeln möchte. Oder was passiert, wenn eine Obwaldner Firma ein neues Produkt auf den Markt bringen möchte, das</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>11. Handlungsfeld Industrie</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>zwar in der Herstellung emissionsintensiv ist, aber bspw. die Emissionen im Verkehr signifikant verringern kann. Auch in der Klimastrategie des Bundes bis 2050 wird kein Null-Emissionsziel angestrebt.</p> <p>Wie die bisherigen Evaluationen zeigen, konnte der Sektor Industrie jegliche Reduktionsziele gemäss CO2-Verordnung übertreffen. Allenfalls wird das Null-Emissionsziel in der Industrie auch erreicht, wenn ein gewisser Restausstoss gewährt wird. Man wäre aber bereits darauf vorbereitet, falls sich die Emissionen nicht vollständig reduzieren lassen.</p>	
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz 6004 Luzern	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>S.54/55: Wir würden eine Fokussierung der Massnahmen auf CO2-neutrale Prozessenergie und nicht auf klimapositive Produkte begrüssen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Massnahme zur Förderung von klimapositiven Produkten verletzt grossmehrheitlich das Territorialprinzip, da Rohstoffe in der Industrie meist global beschafft werden (Scope 3 nach THG-Protokoll) und benötigt weitere CO2-Senken oder Kompensationsmöglichkeiten. Bei CO2-neutralen Produkten wird der Produktlebenszyklus betrachtet und nicht nur der CO2-Ausstoss der Fabrik.</p> <p>Klimapositive Produkte spielen bereits heute eine wichtige Rolle im Marketing der Firmen, bedingen aber einen aufwändigen, globalen Ansatz bei der Berechnung des Fussabdruckes wie auch der Kompensation.</p> <p>Im Falle von vereinzelt Industriefirmen im Kanton Obwalden beträgt der CO2-Ausstoss vor Ort gerade mal 2% des Gesamtausstosses der Produkte. Bei einem Fokus auf Produkte würde das logischerweise bedeuten, dass sich die Firmen erst um die 98% der Emissionen ausserhalb des Kantons kümmern müssten. Dies befindet sich aber ausserhalb des Zuständigkeits- und Einflussbereiches des Kantons Obwalden und braucht somit auch nicht in einem kantonalen Strategiepaper beantwortet zu werden.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>11. Handlungsfeld Industrie</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Territorialperspektive und Lebenszyklusbetrachtung sollten allgemein nicht vermischt werden. Dies führt meist zu Verwirrung und verhindert dann die notwendigen, schnellen Entscheide.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Schlanke Umsetzung des Grossverbraucherartikels</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es gibt Wege, die notwendigen Daten zu erheben und Zielvereinbarungen zu kontrollieren, ohne grossen Verwaltungsaufwand. Der Kanton Luzern macht es bspw. vor.</p> <p>Die Diskussion in der politischen Begleitgruppe ist möglicherweise missinterpretiert worden.</p>
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
glp Obwalden 6056 Kägiswil	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>12. Land- und Forstwirtschaft: LF1 Der Kanton sollte alternative Produktionszweige fördern wie biologischer Anbau, Fleischersatzprodukte etc.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Begründung</b></p> <p style="text-align: center;">Wir sind der Überzeugung, dass die Landwirtschaft in Obwalden mit dem aktuellen Produktionskonzept 2050 kein Auskommen mehr haben wird.</p>	
<p>SVP Obwalden</p> <p>Monika Rügger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>12.3 Erneuerbare Energien: Die SVP ist sich bewusst, dass man bei der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf fossile Brennstoffe zurückgreift. Mit der Weiterentwicklung der Technik ist die Landwirtschaft auch bereit ihren Anteil zum Klimaschutz beizutragen und vermehrt auf Alternative Antriebstechnologien zurückzugreifen. Die Landwirtschaft ist auch gewillt erneuerbare Energien (Photovoltaik, Biogas, ...) zu produzieren. Zahlreiche Gebäude haben bereits Photovoltaikanlagen in Betrieb. Es wird gefordert, dass die Rahmenbedingungen, welche für die Installation von Anlagen grundsätzlich gut sind, weiter zu verbessern. Beispielsweise sollen/müssen auch Fassadenanlagen für die Photovoltaik auch ausserhalb der Bauzone bewilligungsfähig sein. Die Landwirtschaft kann sich gut vorstellen eine Biogasanlage im oberen Kantonsteil zu errichten. Es wird aber darauf verwiesen, dass es sich um den BIOGENEN Kreislauf handelt, welcher aus Sicht Landwirtschaft NICHT das Problem der aktuellen «Klimasituation» ist. Wenn die umschriebenen Ziele für die Landwirtschaft, Waldflächen zu Ungunsten von Kulturland zu erhöhen, hat das unter anderem auch erhebliche Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) 12.6 Beurteilung Landwirtschaft (S. 62): Diesen Aussagen wird vehement widersprochen. Es wird wiederum auf Dokumente die Grafiken und verwiesen.</p> <p>(2) 12.6 Beurteilung Landwirtschaft (S. 62)</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p>	<p>Diesen Aussagen wird vehement widersprochen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) .</p> <p>(2) Es wird wiederum auf das Dokument und die Grafiken und verwiesen.</p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) 2. Abschnitt Kohlenstoffsenken: Die Waldwirtschaft mit der Landwirtschaft im Kanton OW gegenseitig auszuspielen ist nicht akzeptierbar.</p> <p>(2) 2. Abschnitt Kohlenstoffsenken: Die Waldwirtschaft mit der Landwirtschaft im Kanton OW gegenseitig auszuspielen ist nicht akzeptierbar.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Die Waldfläche im Kanton OW nimmt eher zu als ab. Holzrodungen wie im Süden Amerikas sind in OW der Schweiz aber ganz Europa verboten. Der Wald wie auch der landwirtschaftliche Boden sind BIOGENE Kreisläufe und sind nicht das Problem der aktuellen Klimasituation. (Es wird ein weiteres Mal auf die beiliegenden Grafiken verwiesen.)</p> <p>(2) Die Waldfläche im Kanton OW nimmt eher zu als ab. Holzrodungen wie im Süden Amerikas sind in OW, der CH und ganz Europa verboten. Der Wald wie auch der landwirtschaftliche Boden sind BIOGENE Kreisläufe und sind nicht das Problem der aktuellen Klimasituation. (Es wird ein weiteres Mal auf das eingangs erwähnte Dokument und die Grafiken verwiesen.)</p>
<p>Korporation Schwendi</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Verwaltung 6063 Stalden</p>	<p>a) Unter "Nichtbehandelte Themen": Die Tierbestände kann nicht noch mehr verringert werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>a) Die Verringerung der Tierbestände stellt ein Widerspruch zum politischen Auftrag zur Erhaltung der Alpen und der ländlichen Strukturen dar. Die Bewirtschaftung der Alpen ist ein politischer Wille und muss gewährleistet bleiben. Zur seit Jahrhunderten bewährten Bewirtschaftung unserer Alpen braucht es die bestehende Anzahl Tiere.</p>
<p>SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Als wichtiger Punkt gilt es auf das gesamte Thema von Food Waste ganz bewusst aufmerksam zu machen. (ein krummes Rüeblli schmeckt gleich gut wie ein gerades) Zur indirekten Vermeidung von Food Waste muss auch Tiermehlfütterung an Nutztiere (Schweine und Geflügel) wieder geprüft und ermöglicht werden. Hochstehende Eiweissträger gelangen in die Verbrennung und verlassen den natürlichen Nährstoffkreislauf. Stattdessen müssen sojabasierte Eiweissträger importiert werden. Dies gilt es in Zukunft zu verhindern.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Privatperson 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Angaben zu land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen fehlen (auch bei der Mobilität). Es sollen auch diesbezüglich Aussagen und Möglichkeiten zur Emissionsminderung aufgezeigt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Potential vorhanden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) CO2 Zertifikate (S.59): Auf jegliche CO2 Zertifikate ist zu verzichten. (2) CO2 Zertifikate (S.59): Mit CO2 Zertifikaten wird das Klimaproblem nicht gelöst sondern nur verlagert. Auf jegliche CO2 Zertifikate ist zu verzichten. Jeder einzelne muss lernen zu verzichten um gemeinsam die ambitionierten Ziele zu erreichen.
(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Begründung</b> (1) Mit CO2 Zertifikaten wird das Klimaproblem nicht gelöst sondern nur verlagert. Jeder einzelne muss lernen zu verzichten um gemeinsam die ambitionierten Ziele zu erreichen. (2) .
Einwohnergemein de Engelberg 6391 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> Dem Bereich Landwirtschaft kommt im Kanton Obwalden aufgrund des hohen Anteils von rund 34 % der kantonalen Treibhausgasemissionen eine Schlüsselrolle zu. Die Emissionen aus fossilen Energieträgern sind von untergeordneter Bedeutung, massgebend sind vor allem Methan- und Lachgasemissionen aus der Tierhaltung.  Der Einwohnergemeinderat Engelberg ist mit den im Energie- und Klimakonzept 2035 geschilderten Erwägungen und Schlussfolgerungen einverstanden. Besonders die Reduktion des "Food Waste" erscheint in diesem Zusammenhang sinnvoll. Auch das Potential im Bereich Land- und Forstwirtschaft bezüglich Mobilität und Gebäude (PV-Anlagen) soll hervorgehoben werden. Peter Kuhn, Präsident der Energiekommission Engelberg, schlägt zudem vor, die lokalen Landwirte in die Massnahmen- und Lösungssuche dieses Handlungsfelds zu involvieren.  <b>Begründung</b> integriert im Antrag

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Absenkpfad für die Landwirtschaft muss ambitionierter angesetzt werden.  <b>Begründung</b> Dem Bereich Land- und Forstwirtschaft kommt mit einem Anteil von 34 % der kantonalen THG eine entscheidende Rolle zu. Das Interesse der Landwirtschaft muss sein, die eigene Lebensgrundlage möglichst nachhaltig zu nutzen. Dazu gehört auch eine massive Reduktion der THG.  Eine restrukturierte, nachhaltige Landwirtschaft steht nicht im Widerspruch zu einer hochtechnischen Landwirtschaft, da landwirtschaftliche Bewirtschaftungspraktiken, so wie die Landtechnik berücksichtigen kann.
Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Absenkpfad für die Landwirtschaft wird als wenig ambitiös angesehen und stellt ein Ungleichgewicht mit den Absenkpfeilen für die anderen Bereiche dar. Dies ist insbesondere störend, da die Landwirtschaft am Stärksten von der Klimaveränderung betroffen ist. Innovative Lösungen zur Reduktion der THG, wie sie in der Industrie bereits seit Jahren gesucht und gefunden werden, sollen auch für die Landwirtschaft gesucht und umgesetzt werden.  <b>Begründung</b>
(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Der Bericht ist gemäss nachstehenden Textpassagen anzupassen und zu ergänzen. Weiter wird auch auf das eingangs umschriebenen Dokuments und dessen Grafiken verwiesen.  (2) Der Bericht ist gemäss nachstehenden Textpassagen anzupassen und zu ergänzen. Weiter verweist

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p>die SVP auf das Dokument und die Grafik in Beilage.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Der Kanton OW und das ist auch international bekannt, weist «weltweit die besten Bedingungen für den Futterbau (Grasland) aus. Die jährlichen Niederschlagsmengen von ca. 1500mm/Jahr sind beste Bedingungen für den Futterbau. Der Anbau von Getreide im Kanton OW, welcher aktuell von einzelnen Landwirten betrieben wird, kann mit der Züchtung neuer Sorten vermehrt zum Thema werden. Nebst den zahlreichen für Getreide zu vielen Niederschlägen, spricht auch die Bodenbeschaffenheit und die Topografie eine wesentliche Rolle im Ackerbau.</p> <p>In OW werden auch über 30% des Rindviehs gealpt. Mit guten Böden und optimalen klimatischen Bedingungen hat hierzu die Alpwirtschaft einen hohen Stellenwert. Dies sind sicher die Hauptgründe warum im Kanton OW gegenüber dem CH Schnitt der Bestand an Kühen/Rindvieh überdurchschnittlich ist.</p> <p>(2) Abbildungen siehe Stellungnahme 1b (S. 18): Der Kanton OW und das ist auch international bekannt, weist «weltweit die besten Bedingungen für den Futterbau (Grasland) aus. Die jährlichen Niederschlagsmengen von ca. 1500mm/Jahr sind beste Bedingungen für den Futterbau. Der Anbau von Getreide im Kanton OW, welcher aktuell von einzelnen Landwirten betrieben wird, kann mit der Züchtung neuer Sorten vermehrt zum Thema werden. Nebst den zahlreichen für Getreide zu vielen Niederschlägen, spricht auch die Bodenbeschaffenheit und die Topografie eine wesentliche Rolle im Ackerbau. In OW werden über 30% des Rindviehs gealpt. Mit guten Böden und optimalen klimatischen Bedingungen hat hierzu die Alpwirtschaft einen hohen Stellenwert. Dies sind sicher die Hauptgründe warum im Kanton OW gegenüber dem CH Schnitt der Bestand an Kühen/Rindvieh überdurchschnittlich ist.</p>
<p>Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Schutz und die Renaturierung der Moore im Kanton OW als bedeutende Kohlenstoffsенке ist als separate Massnahme explizit aufzuführen</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Begründung</b></p> <p>PN UW bedauert, dass das Thema Moore nicht als Massnahme aufgeführt wird. Mit der Renaturierung und dem Schutz der bestehenden Moore könnte der Kanton OW eine bedeutende Kohlenstoffsенке für den Klimaschutz 'nutzen' bzw. fördern.</p>	
<p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Haltung von Rindvieh kann die Korporation Giswil kaum einschränken. Im Bereich Landwirtschaft hat jedoch ein Umdenken in Bezug auf die Bewirtschaftung von einzelnen Nutzungsflächen stattgefunden. Wenn immer möglich wird ein Abtausch von gleichwertigen Landwirtschaftsflächen bewilligt, damit die einzelnen Nutzungsflächen näher zusammen bzw. nebeneinander liegen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Haltung von Rindvieh kann die Korporation Giswil kaum einschränken. Im Bereich Landwirtschaft hat jedoch ein Umdenken in Bezug auf die Bewirtschaftung von einzelnen Nutzungsflächen stattgefunden. Wenn immer möglich wird ein Abtausch von gleichwertigen Landwirtschaftsflächen bewilligt, damit die einzelnen Nutzungsflächen näher zusammen bzw. nebeneinander liegen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die verstärkte Nutzung des Holzes kann nur unterstützt werden. Insbesondere das Bauen mit dem einheimischen Rohstoff Holz soll noch stärker gefördert werden. Mit einheimischen Rohstoffen bleibt die Wertschöpfung im Kanton bei den regionalen</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6074 Giswil	Handwerksbetrieben und es entstehen nur kurze Transportwege. Mit der Nutzung des Rohstoffes Holz für die Wärmeerzeugung können die Treibhausgasemissionen gesenkt und die Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas reduziert werden.  <b>Begründung</b>
Korporation Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Es sollen Anreize geschaffen werden, die das Holzen ausserhalb des Schutzwaldes und ohne Projektunterstützung wirtschaftlich interessant gestalten, damit das Potential im Wirtschaftswald auch genutzt wird.
Korporation Alpnach	<b>Begründung</b>
6055 6055 Alpnach Dorf	Der vom AWL vorgegebene Hiebsatz wird bei den meisten Forstbetrieben nicht ausgenutzt, da die Holzbringung im Wirtschaftswald nicht kostendeckend ist.
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rüegger und Ivo Herzog	Eine landwirtschaftliche Produktion ohne tierische Produkte kann in Aus- und Weiterbildungen für Landwirte/innen thematisiert werden.
6060 Sarnen	<b>Begründung</b> Es wird auch hier auf das bereits erwähnte Dokument und dessen Grafiken und verwiesen. Weiter gilt es zu beachten, dass mit der Produktion von pflanzlichen Produkten und dem Einsatz synthetischen Düngern auf der langen Zeitachse gesehen, die Bodenfruchtbarkeit abnimmt. Tierische Dünger gehören zum BIOGENEN Kreislauf und sind NICHT das Klimaproblem. Regionale Produkte zu kaufen, ist als klimafreundliche Massnahme zu deklarieren. Dazu weiter reichende Gedanken:  1. Der Transport aus südlichen Ländern basiert auf fossilen Energieträgern

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>2. Die Produktion geschieht wohl in wärmeren Gegenden als in der Schweiz. Für die Bewässerung der Kulturen wird vielfach Grundwasser benötigt. Es ist bekannt, dass die Wasservorräte in solchen Gegenden je länger je knapper werden. Nur weil wir Schweizer eine hohe Kaufkraft haben, können wir uns auch nicht alles erlauben.</p> <p>3. Es ist paradox, dass die Schweiz Frühkartoffeln aus Ägypten importiert, obwohl wir in der Schweiz noch genügen Kartoffeln an Lager haben. Gleichzeitig wird für die Produktion von Kartoffeln in Ägypten Unmengen an Wasser verbraucht und die Menschen vor Ort leiden an Hunger. Solche Importe gilt es zu unterbinden.</p>	
<p>Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Ergänzung Stossrichtung: Förderung der Innovation zur Entwicklung klimafreundlicherer Produkte und Prozesse"</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Auch die Landwirtschaft sollte, wie die Industrie durch die Förderung von Innovation einen Beitrag leisten mit neuen, innovativen Produkten und Prozessen zur Reduktion der THG leisten. Das Potenzial für eine umweltfreundlichere und nachhaltigere Landwirtschaft ist offensichtlich. Dafür muss die Landwirtschaft mit einbezogen werden.</p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Food-Waste bekämpfen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Auch der Anteil der weggeworfenen Lebensmittel sind eine Katastrophe. Hauptschuldige sind die Grossverteiler, welche zum einen dafür sorgen, dass visuell unperfektes Gemüse gar nicht verkauft werden kann und zum anderen auch selbst extrem viele Lebensmittel, welche nicht verkauft wurden, wegwerfen. Die Förderung von Solidarischer Landwirtschaft (SoLaWi), sowie strenger Regeln und Foodsaving-Optionen für Grossverteiler sind mögliche Lösungsansätze.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Förderung des Gemüsebaus</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Wie richtig erkannt wurde ist die Fleischproduktion ein zentraler Treiber der Klimakrise, der Überdüngung von Gewässern, des Landverlustes (z.B. Futtermittel aus Amazonasgebiet), von Gesundheitsproblemen (z.B. Antibiotikaresistenzen) und vielem weiterem. Die Verantwortung auf die Konsummuster abzuschieben ist zu einfach gefasst. Die Fleischindustrie ist momentan extrem subventioniert, während der Gemüsebau für Landwirtinnen sehr unattraktiv ist. Es ist dringend notwendig, dass Subventionen in Richtung Gemüsebau umverteilt werden und zusätzliche Förderung für den Gemüsebau gesprochen wird.</p>
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Förderung Lagerung und Aufbereitung Hofdünger Anreize für Produktionsverfahren schaffen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Lagerung und Aufbereitung von Hofdüngern können die Aufnahme bzw. Bindung von CO<sub>2</sub> der Böden stark positiv beeinflussen (im Bericht kommt lediglich das Ausbringungsverfahren zum Ausdruck).</p>
<p>Frank Kurer 6390 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Förderung von mehr Waldflächen und mehr Biodiversität durch Mischwälder</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Mischwälder sind nachweislich resistenter gegen Stürme, Krankheiten und Trockenheit (Brandgefahr). Dies und die Vergrösserung (Aufforstung) von Waldflächen sollte gefördert werden. Hierzu sollten auch kleine unzugängliche Flächen aufgeforstet werden als Naturschutzwald
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Förderung von ökologischen Anbaumethoden  <b>Begründung</b> Die Landwirtschaft ist immer noch geprägt von Monokulturen und intensiver Landwirtschaft. Darunter leidet das Klima und die Böden. 10 Kalorien Energie zu investieren um eine Kalorie zu ernten ist eine katastrophale Ineffizienz. Es muss dringend sowohl in die Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft investieren und die Rahmenbedingungen anpassen um ökologische Landwirtschaft zu attraktiver zu machen.
Einwohnergemein derat Sarnen Kommission Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Für die Land- und Forstwirtschaft sieht der Einwohnergemeinderat aktuell keine eigenen Massnahmen vor. Die Nutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden für die Stromerzeugung soll gefördert werden. Der Einwohnergemeinderat unterstützt den geplanten Absenkpfad um rund 25 Prozent des fossil begründeten Anteils in der Landwirtschaft und setzt sich ebenfalls für eine angepasste Sensibilisierung auf regional und saisonal produzierte Landwirtschaftserzeugnisse bei der Ernährung ein.  <b>Begründung</b>
(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p>	<p>(1) Handlungsmöglichkeiten</p> <p>Alle aufgezählten Massnahmen sind umgesetzt oder dessen verpflichtende Umsetzung ist auf der Zeitachse definiert. Die Landwirtschaft ist genügend auf die Umwelt- und Klimaziele sensibilisiert. Mit «wahren» Tatsachen ist auch die Bevölkerung bereits im Schulunterricht zu sensibilisieren (Ein weiteres Mal wird auf die erwähnten Grafiken und das Dokument verwiesen).</p> <p>(2) Handlungsmöglichkeiten (S.60): Alle aufgezählten Massnahmen sind umgesetzt oder dessen verpflichtende Umsetzung ist auf der Zeitachse definiert. Die Landwirtschaft ist genügend auf die Umwelt- und Klimaziele sensibilisiert. Mit «wahren» Tatsachen ist auch die Bevölkerung bereits im Schulunterricht zu sensibilisieren (Ein weiteres mal wird auf die eingangs erwähnten Grafiken und das Dokument verwiesen).</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Allg. Bemerkung; Ernährungssicherheit: Sterben wir am Klima oder am Hunger? Der Planet Erde lebt auch ohne Menschheit weiter!!!</p> <p>(2) Allg. Bemerkung; Ernährungssicherheit: Sterben wir am Klima oder am Hunger? Der Planet Erde lebt auch ohne die Menschheit weiter! Massnahme: LF1 Tierfütterung optimieren: Die Landwirtschaft ist täglich bestrebt die Tiere nach bestem Wissen und Gewissen, Leistungs- und artgerecht zu füttern. Schlussendlich erwirtschaften Bauernfamilien damit ihr Einkommen. Weiter stellt man sich die Frage, was eine stickstoffoptimierte Fütterung mit dem Klima zu tun hat!</p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Handlungsmöglichkeiten S. 61/62</p> <p>Als wichtiger Punkt gilt es auf das gesamte Thema von Food Waste ganz bewusst aufmerksam zu machen. (ein krummes Rüeblli schmeckt gleich gut wie ein gerades). Zu Food Waste muss auch ganz klar die Tiermehlfütterung wieder ermöglicht werden. Hochstehende</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<p>Eiweissträger gelangen zur Verbrennung und verlassen den natürlichen Kreislauf. Dies gilt es in Zukunft zu verhindern. In der Tierfütterung werden viele Produkte aus der Lebensmittelindustrie für die tierische Ernährung eingesetzt. Ein bekanntes Beispiel ist der Rapskuchen welcher bei der Rapsölgewinnung als wertvoller Proteinlieferant bei der Milchviehfütterung für eine ausgewogenen Ernährung eingesetzt wird.</p> <p>Als weiteres Beispiel wird die Verwertung der Schotte aus den Käsereien bei den Schweinen erwähnt. Weiter verweist die SVP auf das Dokument und dessen Grafiken (Kreisläufe).</p> <p>(2) Handlungsmöglichkeiten S. 61/62</p> <p>Als wichtiger Punkt gilt es auf das gesamte Thema von Food Waste ganz bewusst aufmerksam zu machen. (ein krummes Rüebl schmeckt gleich gut wie ein gerades). Zu Food Waste muss auch ganz klar die Tiermehlfütterung wieder ermöglicht werden. Hochstehende Eiweissträger gelangen zur Verbrennung und verlassen den natürlichen Kreislauf. Dies gilt es in Zukunft zu verhindern. In der Tierfütterung werden viele Produkte aus der Lebensmittelindustrie für die tierische Ernährung eingesetzt. Ein bekanntes Beispiel ist der Rapskuchen welcher bei der Rapsölgewinnung als wertvoller Proteinlieferant bei der Milchviehfütterung für eine ausgewogenen Ernährung eingesetzt wird.</p> <p>Als weiteres Beispiel wird die Verwertung der Schotte aus den Käsereien bei den Schweinen erwähnt. Weiter verweist der Bauernverband auf die in der Stellungnahme eingangs erwähnte Dokument und die Grafiken. Es wird wiederum auf das eingangs umschriebene Dokument und die Grafiken und verwiesen. Weiter gilt es zu beachten, dass mit der Produktion von pflanzlichen Produkten und dem Einsatz synthetischen Düngern auf der langen Zeitachse gesehen, die Bodenfruchtbarkeit abnimmt. Tierische Dünger gehören zum BIOGENEN Kreislauf und sind NICHT das Klimaproblem. Regionale Produkte zu kaufen, ist auch als klimafreundliche Massnahme zu deklarieren. Dazu weiterreichende Gedanken:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Transport aus südlichen Ländern basiert auf fossilen Energieträgern</li><li>2. Die Produktion geschieht wohl in wärmeren Gegenden als in der Schweiz. Für die Bewässerung der Kulturen wird vielfach Grundwasser benötigt. Es ist bekannt dass die Wasservorräte in solchen Gegenden je länger je knapper werden. Nur weil wir Schweizer eine hohe Kaufkraft haben, können wir uns auch nicht alles erlauben.</li></ol>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>3. Es ist paradox, dass die Schweiz Frühkartoffeln aus Ägypten importiert, obwohl wir in der Schweiz noch genügend Kartoffeln an Lager haben. Gleichzeitig wird für die Produktion von Kartoffeln in Ägypten Unmengen an Wasser verbraucht und die Menschen vor Ort leiden an Hunger. Solche Importe gilt es zu unterbinden.</p> <p>Der Bauernverband verweist zudem auf die Medienmitteilung «Ab morgen ernährt ausländischer Boden die Schweiz» des Schweizer Bauernverbandes vom 1. Juli 2022.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) .</p> <p>(2) Mögliche Massnahme für die Landwirtschaft</p> <p>Auf vielen Alpbetrieben und weiteren abgelegenen Gebieten sind viele Stromgeneratoren im Betrieb, welche mit fossilen Energieträgern betrieben werden. Es wird vorgeschlagen als Massnahme ein Förderprogramm für die Elektrifizierung der Alpen und abgelegenen Gebieten im Massnahmenkatalog aufzunehmen.</p>	
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Holzheizungen (S.59, Letzter Abschnitt)</p> <p>Das Erstellen von Wärmeverbunden ist teilweise erschöpft oder infolge Auflagen nicht interessant.</p> <p>Antrag:</p> <p>Es wird verlangt, dass Anreize wie bei Wärmepumpen auch für Kleinstückgutfeuerungen ermöglicht werden. Damit kann das Ziel von vermehrter Holznutzung gefördert und erreicht werden.</p> <p>(2) Holzheizungen (S.59, Letzter Abschnitt)</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Es wird verlangt, dass Anreize wie bei Wärmepumpen auch für Kleinstückgutfeuerungen ermöglicht werden. Damit kann das Ziel von vermehrter Holznutzung gefördert und erreicht werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) .</p> <p>(2) Das Erstellen von Wärmeverbunden ist teilweise erschöpft oder infolge der Auflagen nicht interessant.</p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Holzheizungen nur ab einer bestimmten Feuerungsleistung (Vorschlag grösser als 100 kW) fördern und keine Förderung von Holzheizungen in Neubauten (Kap. 12.7, S. 63)</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Bei der energetischen Nutzung von Holz sollen Feuerungen mit grossen Leistungen präferiert werden (d.h. vorzugsweise Fernwärmeverbände), da die Emissionen bei Grossfeuerungen geringer als bei Kleinanlagen sind (u.a. auf Grund der Anzahl Anfahrvorgänge und aufwändigen Filtersystemen).</p> <p>In Neubauten sollen keine Holzfeuerungen oder Anschlüsse an Fernwärmeverbände als Hauptheizung verwendet werden. Auf Grund der tiefen Vorlauftemperaturen sind Wärmepumpen-Systeme exergetisch im Vorteil.</p> <p>Bei Förderprogrammen gilt es, bei Neubauten generell auf Förderungen zu verzichten. Eine Förderung hat den vorzeitigen Ersatz von alten Systemen zum Ziel. Bei Neubauten wird i.d.R. nichts ausser Betrieb genommen.</p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6000 Luzern	Investition in Aufwertung von Naturgebieten.  <b>Begründung</b>  Intakte Ökosystem sind die effizientesten CO2-Senken und führen auch sonst zu vielen Vorteilen. Dort braucht es dringend mehr Geld damit Gebiete wieder aufgewertet werden können.
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Kap. 12.6 (zweiter Abschnitt):  Im Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft ist klar aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen in diesem Bereich die Emissionen reduziert werden können.  Emissions-Senken sollen hier nicht oder nur sehr konservativ-vorsichtig oder wenn überhaupt berücksichtigt werden, und wenn dann nur mit wissenschaftlicher Grundlage und Begründung.  <b>Begründung</b>  Die Autoren bzw. der Kanton definiert als Annahme ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage und Argumentation einfach, dass "Zusammenfassend für den vorliegenden Bericht als maximale Reduktion der direkten Emissionen der Landwirtschaft bis 2048 eine Grössenordnung von 25 Prozent ..." angenommen wird.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Land- Forstwirtschaft

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Die Landwirtschaft ist gewillt ihren Beitrag zu leisten. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass der allergrösste Teil der Emissionen im Rahmen des Kohlenstoff-Kreislaufes stattfindet und somit klimaneutral ist. Dazu verweist die SVP auf die in der Stellungnahme eingangs erwähneter Grafiken und Dokumente.</p>	
<b>Begründung</b>	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	Massnahme:
6060 Sarnen	LF1 Tierfütterung optimieren: Die Landwirtschaft ist täglich bestrebt die Tiere nach bestem Wissen und Gewissen, Leistungs- und artgerecht zu füttern. Schlussendlich erwirtschaften Bauernfamilien damit ihr Einkommen. Weiter stellt man sich die Frage, was eine stickstoffoptimierte Fütterung mit dem Klima zu tun hat!
<b>Begründung</b>	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	S.58, 12.3 Erneuerbare Energien
<b>Begründung</b>	
<p>Der Bauernverband ist sich bewusst, dass die Landwirtschaft mit der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf fossile Brennstoffe zurückgreift. Mit der Weiterentwicklung der Technik ist die Landwirtschaft auch bereit ihren Anteil zum Klimaschutz beizutragen und vermehrt auf Alternative Antriebstechnologien zurückzugreifen.</p>	
<p>Die Landwirtschaft ist auch gewillt erneuerbare Energien (Photovoltaik, Biogas, ...) zu produzieren. Zahlreiche Gebäude haben bereits Photovoltaikanlagen in Betrieb. Es wird gefordert, dass die Rahmenbedingungen, welche für die Installation von Anlagen</p>	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>grundsätzlich gut sind, weiter zu verbessern. Beispielsweise müssen auch Fassadenanlagen für die Photovoltaik auch ausserhalb der Bauzone bewilligungsfähig sein.</p> <p>Die Landwirtschaft kann sich gut vorstellen eine Biogasanlage im oberen Kantonsteil zu errichten. Es wird aber darauf verwiesen, dass es sich um den BIOGENEN Kreislauf handelt, welcher aus Sicht Landwirtschaft NICHT das Problem der aktuellen «Klimasituation» ist.</p> <p>Wenn die umschriebenen Ziele für die Landwirtschaft, Waldflächen zu Ungunsten von Kulturland und/oder Wald zu erhöhen sind, hat das unter anderem auch erhebliche Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit.</p>	
<p>Frank Kurer 6390 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>sollte stark gefördert werden</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Dies ist der Schlüssel schlussendlich für alles, weil durch Umdenken mittels Ausbildung der Konsum beeinflusst wird.</p>
<p>Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Teilrevision der kantonalen Gesetze (Landwirtschaft und Wald)</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die im Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft aufgeführten Stossrichtungen und Massnahmen (A-3.4) sollten auch in den entsprechenden kantonalen Gesetzen (Kant. Landwirtschaftsgesetz, Waldgesetz) in geeigneter Form verankert werden.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verordnung des Schleppschlauchobligatoriums vollziehen  <b>Begründung</b> Warum wird im Kanton Obwalden die nationale Verordnung des Schleppschlauchobligatoriums nicht vollzogen?
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz 6004 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Wir beantragen einen ambitionierteren Absenkpfad für die Landwirtschaft  <b>Begründung</b> Die Beurteilung der Möglichkeiten im Bereich Landwirtschaft ist sehr fragwürdig und wenig ambitioniert, was mit der Bedeutung von deren THG-Emissionen kontrastiert, die der Bericht explizit betont («Dem Bereich Landwirtschaft kommt im Kanton Obwalden aufgrund des hohen Anteils von rund 34 Prozent der kantonalen Treibhausgasemissionen eine Schlüsselrolle zu»). Wenn aber laut Absenkpfad (Abbildung 9) geplant ist, dass im Jahr 2050 nur noch die Landwirtschaft Treibhausgase emittieren soll, wobei ihr eine Reduktion um gerade einmal einen Viertel (von 82 auf 61 kTo CO <sub>2</sub> eq) vorgegeben wird, kann wohl nicht davon gesprochen werden, dass dieser Bereich an seiner Schlüsselrolle gemessene Massnahmen umgesetzt haben wird.  Dabei sind folgende, schon jetzt umsetzbare, Massnahmen nicht einmal oder nur am Rande aufgeführt:  - Die regenerative Landwirtschaft wird nur indirekt und wenig konkret angesprochen.  - Das politisch heikle Thema einer Landreform (zusammenlegen der vielen zerstückelten Landwirtschaftsbetriebe mit grossen Fahrdistanzen zwischen den einzelnen Parzellen) wird nicht angesprochen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Auch die Tatsache, dass der Kanton die meisten Neu- und Umbauten von Landwirtschaftlichen Bauten zwar massgeblich mitfinanziert, es aber unterlässt, geeignete Auflagen zu erlassen, damit diese grossen Dachflächen vollflächig mit PV-Modulen belegt werden, ist kein Thema.</li><li>- Der Einsatz von Pyrolysekohle in Fütterung und zur Bodenaufwertung ist nicht explizit erwähnt.</li><li>- Eine mögliche Sektor Kopplung von Herstellen von Pyrolysekohle in einem kommunalen Heizwerk um diese anschliessen in Land- und Forstwirtschaft dauerhaft in den Humus einzuarbeiten fehlt ebenfalls.</li></ul> <p>Stattdessen wird betont, wieso der Kanton Obwalden eigentlich gar nichts Substanzielles tun kann, weil es ohnehin eine Sache der nationalen Regelung sei, und v.a. wird die Verantwortung allein den Konsumentinnen und Konsumenten delegiert: «Diese Umstrukturierung ist allerdings nur sinnvoll, wenn gleichzeitig auf der Konsumentenseite mehr emissionsärmere Produkte nachgefragt würden, wie mit der Massnahme LF2 angestrebt [Massnahme LF2: Für klimaschonende und ausgewogene Ernährung und Reduktion Food Waste sensibilisieren]» (...) «Eine weiterführende Senkung der Treibhausgasemissionen ist abhängig davon, wie sich das Konsumverhalten in der Ernährung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändert. Denn die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft korrelieren zu grossen Teilen direkt mit den Ernährungsgewohnheiten» Mit anderen Worten: Dass theoretisch bloss 25 % reduziert werden können, ist allein Schuld der Konsumentinnen und Konsumenten.</p> <p>In der Industrie und im Gewerbe gilt dies genau gleich, dennoch wird dort eine Absenkung auf ein Null-Emissions-Niveau verlangt. Die Wirtschaft setzt sich für Massnahmen ein, sodass die Kosten des Schadens für die Umwelt (Externe Kosten) in internalisiert werden. Diese "wahren" Kosten können auch bei Lebensmitteln durchgesetzt werden. Der Kanton Obwalden kann sich hier auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene dafür einsetzen.</p>	
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Wir stellen den Antrag dass die Landwirtschaft Ihre THG- Emissionen bis 2048 um 50% reduziert. Weiter sollen die verbleibenden Emissionen territorial kompensiert werden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>12. Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung  6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b>  Im Vergleich mit dem schweizerischen Durchschnitt fallen die THG-Emissionen in der Landwirtschaft überdurchschnittlich hoch aus. Dies ist unter anderem eine Folge der Konzentration auf die Fleisch- und Milchproduktion, sowie der hohen Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe auf dem Kantonsgebiet.  Bei der Landwirtschaft wird im Vergleich zu heute ein sehr moderater Rückgang der THG-Emissionen angesetzt (ca. 13 % bis 2035 und weiteren 13 % bis 2048). Der Gemeinderat erachtet diese Absenkung als wenig ambitiös. Es wäre wünschenswert, dass bis 2048 eine Reduktion von 50 % angestrebt wird. Auch in der Landwirtschaft sollten die nicht vermeidbaren THG-Emissionen durch natürliche oder technische Senken auf dem Kantonsgebiet kompensiert werden.
Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Zu S. 63, Stossrichtung: Steigerung der Nachfrage nach Obwaldner Holz:  Welche Holznutzungen sind sinnvoll?  <b>Begründung</b>  Holz kann vielseitig eingesetzt werden. Jedoch sind nicht alle Möglichkeiten gleich sinnvoll. Es sollten Nutzungsmöglichkeiten bevorzugt werden, bei denen wenig zusätzliche Emissionen entstehen und bei dem Holz möglichst lang und möglicherweise sogar für mehrere Zwecke verwendet werden kann.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Aspekt der Suffizienz fehlt, vermehrt Fokus auf Reduktion des Energiekonsums</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Energieversorgung ist im Konzept auf einen Ausbau der erneuerbaren Energieträger und die Effizienz ausgerichtet. Es fehlt für PN UW dabei der Aspekt der Suffizienz. Es sollte stärker versucht werden, den Energiekonsum an sich zu reduzieren, denn erneuerbare Energien müssen ebenfalls 'abgebaut' werden, indem man die entsprechenden Anlagen bereitstellt. Diese haben neben den notwendigen finanziellen Aufwendungen ihre eigenen negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Der Umstand, dass die schon sehr gut ausgebaute Wasserkraft beim Ausbauziel nicht mehr berücksichtigt wird, begrüßen wir hingegen aus ökologischen Gründen sehr. Die Wasserkraft ist der wichtigste Pfeiler der Versorgung mit erneuerbarer Energie in der Schweiz. Sie ist jedoch an der Kapazitätsgrenze angelangt und es besteht ein Zielkonflikt mit dem Schutz der Flüsse.</p>
<p>Korporation Schwendi Verwaltung 6063 Stalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>b) Die Stromproduktion mit Schnitzelholz soll gefördert werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>b) Die Schnitzelheizungen weisen insbesondere im Sommer grosse ungenutzte Ressourcen aus.</p>
<p>glp Obwalden 6056 Kägiswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Bei der Energieversorgung müssen Wind- und Wasserkraft ebenfalls berücksichtigt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bei der Energieversorgung sind Wind- und Wasserkraft nicht genannt.	
Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Bei der Nutzung von alternativen Energien liegt der Fokus stark auf Photovoltaik. Ohne genügende Speicherkapazitäten, speziell in den Wintermonaten droht eine Stromlücke. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sollen auch andere Energieträger, die auch als Speichermedium genutzt werden können, gefördert werden (Bsp. Wasserstoff). <b>Begründung</b>
Korporation Giswil, Energie Korporation Giswil, Energie 6074 Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion wird begrüsst. Derzeit sind jedoch noch zu viele gesetzliche Hürden vorhanden. Insbesondere bei der Erstellung eines Areal-ZEV (z.B. Gorgen) ist es unverständlich, dass zum bestehenden Stromverteilungsnetz ein separates Parallelnetz aufgebaut werden muss. Dies ist mit grossen Kosten und vielen Schnittstellenproblemen verbunden. Es wäre viel interessanter, diesen Aufwand in den Ausbau von Photovoltaikanlagen zu investieren. Es gibt heute auf dem Markt genügend technische Möglichkeiten, um bei einem Areal-ZEV die vorhandenen Stromverteilungsnetze gegen Abgeltung mitzubenutzen. Auf dieser Ebene ist insbesondere der Bund gefordert, die gesetzlichen Grundlagen baldmöglichst so anzupassen, dass eine Mitnutzung der vorhandenen Stromverteilungsnetze gegen Entschädigung möglich wird. <b>Begründung</b>
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Wald soll in Zukunft als Senke agieren. Der EGR fordert entsprechende Machbarkeitsabklärungen und daraus folgende Massnahmen.



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>Bei der Waldwirtschaft geht man davon aus, dass sich Emissionen und Senke in etwa die Waage halten. Nicht behandelt wird jedoch der Waldzuwachs in die Höhe (steigende Waldobergrenze). Es wäre wünschenswert, wenn dieser Aspekt ebenfalls geprüft würde. Ähnlich verhält es sich mit den Hochmoorflächen, die, sofern sie nicht übernutzt und entwässert werden, durch die Landwirtschaft eine hochwirksame Senkenwirkung erzielen (5- bis 10-mal besser als Wald).</p>
<p>Einwohnergemein derat Sarnen Kommission Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Einwohnergemeinde kennt aktuell noch keine gemeindeeigene Förderung von PV-Anlagen und somit auch keine für winteroptimierte Anlagen. Die Förderung von zusätzlichen saisonalen Speicherkapazitäten wird unterstützt. Um die Zielkonflikte zwischen erneuerbarer Energieproduktion und Natur- und Landschaftsschutz zu lösen ist fürs nächste Jahr die Erarbeitung eines Energierichtplans geplant. Die Einwohnergemeinde hat aktuell bereits sechs Trinkwasserkraftwerke. Langfristig sollen alle möglichen Trinkwasserreservoirs mit einer Turbine ausgerüstet werden. Dies ist so im Energie-Leitbild verankert. Eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton wird begrüsst.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>WWF Zentralschweiz</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Energieversorgung ist im Konzept auf einen Ausbau der erneuerbaren Energieträger und die Effizienz ausgerichtet. Es fehlt für den WWF Unterwalden dabei wie oben erwähnt der Aspekt der Suffizienz. Es sollte stärker versucht werden, den Energiekonsum an sich zu reduzieren, denn erneuerbare Energien müssen ebenfalls "abgebaut" werden, indem man die entsprechenden Anlagen bereitstellt. Diese haben neben den notwendigen finanziellen Aufwendungen ihre eigenen negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Der Umstand, dass die schon sehr gut ausgebaute Wasserkraft beim Ausbauziel nicht mehr berücksichtigt wird, begrüssen wir</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	hingegen aus ökologischen Gründen sehr. Die Wasserkraft ist der wichtigste Pfeiler der Versorgung mit erneuerbarer Energie in der Schweiz. Sie ist jedoch an der Kapazitätsgrenze angelangt und es besteht ein Zielkonflikt mit dem Schutz der Flüsse.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Gemeinderat 6074 Giswil	Die Steigerung der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie bis ins Jahr 2035 um mindestens den Faktor 25 ist zu ambitioniert. Ziele sollen erreicht werden, aber nur wenn sie auch plausibel und möglich sind. Die Glaubwürdigkeit der Zielsetzungen muss stets vorhanden sein, sodass Unternehmen und Private auch langfristig diese Ziele verfolgen und mitwirken
	<b>Begründung</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>-Die Wasserkraft wird nicht mehr dazugezählt, weil praktisch ausgeschöpft</li><li>-Windenergie wird wahrscheinlich nicht bewilligt (Landschaftsbild)</li><li>-Tiefen-Geothermie wird im Kanton in dieser Form fraglich sein</li><li>-Die Wärmegewinnung aus den Gewässern scheint möglich für den Sarner- und den Alpnachersee. Für entsprechende Nutzungen werden zusätzliche Wärmeverbunde erforderlich</li><li>-Somit bleibt nur noch die Photovoltaik, wobei ausserhalb des Baugebiets der Kanton bereits mit Nichterteilungen von entsprechenden Baubewilligungen ein Zeichen gesetzt hat. Im Sarneraatal hat es zu dem einige Gebiete, die infolge Beschattung für die Photovoltaik nicht geeignet sind</li></ul>
Elektrizitätswerk Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6064 Kerns	<p>E4: Anpassen auf: Im Kanton Obwalden muss ein Schutz- und Nutzungskonzept erstellt und verabschiedet werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Ein Schutz- und Nutzungskonzept, das mit den Umweltverbänden abgestimmt ist, gibt Rechtssicherheit und Investitionsschutz.</p>
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>E5 Finanzielle Förderung ausweiten</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die finanzielle Förderung soll nicht nur auf die Gemeinden eingeschränkt werden. Die Förderung soll generell Wasserversorgungen (z.B. Korporationen, Private etc.) erhalten.</p>
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Erneuerbare Energie auf Freiflächen ermöglichen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Erneuerbare Energiekraftwerke wie z.B. Wasser, Photovoltaik und Windkraft müssen auf Freiflächen (z.B. Seen, Felsenwände, Alpin) gebaut werden können. Hierfür sind die notwendigen Rahmenbedingungen (z.B. Flächen ausscheiden) zu schaffen.</p>
Alpnach-Sonnenstrom AG	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Es fehlen konkrete Massnahmen zur Ausscheidung geeigneter Flächen für grosse PV-Anlagen. Auch deren Bewilligung wird nicht angegangen.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
<p>Korporation Alpnach</p> <p>Korporation Alpnach</p> <p>6055 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Es ist zu prüfen, ob bei neuen PV-Anlagen Anreize zum Einbau eines Speichers oder eine Speicher-Pflicht eingeführt werden soll.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>zum heutigen Zeitpunkt können Strom-Speicher (Batterien) in der der Regel nicht wirtschaftlich betrieben werden.</p>
<p>(1) Korporation Alpnach</p> <p>Korporation Alpnach</p> <p>6055 6055 Alpnach Dorf</p> <p>(2) CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Fernwärmeleitungen sollen als Werkleitungen betrachtet werden und bei der Planung von Erschliessungen berücksichtigt werden. Fernwärmeleitungen müssen im GIS eingetragen werden. Es ist zu prüfen, ob in gewissen Perimetern eine Anschlusspflicht ans Fernwärmenetz verfügt werden kann (analog Kanalisation).</p> <p>(2) Fernwärmeleitung als Werkleitung betrachten und prüfen, bei Erweiterungen/Ersatz von Heizungen Fernwärme verpflichtend machen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Das Fernwärmenetz ist eine wichtige Infrastruktur und soll anderen Werkleitungen gleichgestellt werden</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(2) Leitungen im öffentlichen Grund benötigen Koordination und ggf. Vorinvestitionen. Die Fernwärme bringt insgesamt aber viele Vorteile.</p>	
<p>Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Im Konzept werden die Steigerung der neuen erneuerbaren Energien als Massnahme aufgeführt. Aus Sicht des EWO gilt es auch eine Massnahme aufzunehmen zum Erhalt der bestehenden Produktion aus Wasserkraft und langfristigen Erhöhung der Speichermöglichkeiten.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>In die Zeit der Erreichung der Klimaziele fallen auch die Neukonzessionierungen der grössten Kraftwerke (Lungererseewerk und Obermatt) im Kanton Obwalden. Obwohl es sich bei diesen Werken nicht um eine zusätzliche Erschliessung handelt, sind die Neukonzessionierungen zu berücksichtigen. Der Prozess wird gut 15 Jahre vor Beendigung der Konzessionen bzw. im Jahr 2026 starten. Mit der heutigen Speicherproblematik sind mit der Neukonzessionierung auch Erweiterungen der heutigen Speicherkapazität zu prüfen und eine Pumpspeichermöglichkeit ins Auge zu fassen. Aktuell stellen wir als EWO einen Ressourcenengpass beim Kanton Obwalden in diesem Bereich fest. Wenn nun die Ressourcen für die Umsetzung der Massnahmen für die Energie- und Klimapolitik eingesetzt werden, dann fehlt es definitiv an den notwendigen Ressourcen für die Neukonzessionierung der beiden Werke. Und diese beiden grossen Wasserkraftwerke haben höchste Priorität.</p>
<p>Privatperson  6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Im Rahmen der kantonalen Möglichkeiten auch Vermeidung von Energieverbrauch als Ziel aufnehmen. Z.B. keine Bewilligungen mehr für Werbeflächen mit Stromverbrauch.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Nicht verbrauchte Energie muss nicht kompensiert oder dekarbonisiert werden.	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Kapitel 13.1 muss korrigiert werden mit den richtigen Daten für Photovoltaikanlagen. <b>Begründung</b> Die Aussagen gemäss Kapitel 13.1 Absatz 1 und in der Tabelle sind nicht korrekt. Das EWO hat im Bereich der Photovoltaik («Marktanlagen») auch Zahlen. Dabei handelt es sich um elektrische Energie, welche diese Marktanlagen ins EWO-Netz einspeisen. Im Kalenderjahr 2019 waren dies 3.1 GWh, im Kalenderjahr 2020 7.1 GWh und im Kalenderjahr 2021 7.6 GWh. Dieser Rücklieferung an elektrischer Energie darf nicht einfach weggelassen werden. Zudem kann angenommen werden, dass bei diesen Eigenverbrauchsanlagen rund 40 % selbst vor Ort verbraucht wird.
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 65, Handlungsfeld Energieversorgung Offenbar ist betreffend der Produktion von erneuerbarem Strom nur die Produktion derjenigen Anlagen bekannt, die im Jahr 2019 eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) erhalten haben. Das ist teilweise unverständlich: Das EWO nimmt den Betreibern von Photovoltaikanlagen die überschüssige Energie ab, auch wenn die Eigentümer keine KEV erhalten, sondern die Anlage auf eigene Kosten errichtet oder eine Einmalvergütung erhalten haben. Die abgenommene Energie wird mit Zählern gemessen und vergütet. Nachvollziehbar ist, dass die Daten des Eigenverbrauchs nicht verfügbar sind, diese nicht in jedem Fall erhoben werden und im Erhebungsfall nur den Anlagenbetreibern bekannt sind. Interessant ist, wie der Faktor 25 der Vervielfachung der Energieerzeugung berechnet werden soll, wenn offenbar nicht einmal die aktuell erzeugte Energiemenge bekannt ist. <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 66, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit:  Eine höhere Energieerzeugung ist nicht automatisch gleichbedeutend mit einer höheren Versorgungssicherheit. Erzeugung und Verbrauch müssen synchron erfolgen, oder es sind Speicher notwendig. Dem Management wird eine zentrale Rolle zukommen.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 67, Handlungsmöglichkeiten  Das äusserst wichtige Thema von intelligenten Gesamtenergiesystemen wird erwähnt. Dieses könnte in die Eigentümerstrategie des EWO aufgenommen werden.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 68, Handlungsmöglichkeiten  Finanzielle Anreize bzw. Subventionen, um grosse Dachflächen über den Eigenverbrauch hinaus zu nutzen, sind kritisch zu hinterfragen. Steigende und gegebenenfalls auch bedarfsabhängige Energiepreise werden die Rentabilität von grossen Anlagen automatisch verbessern.
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 68, Massnahme E3
	Es werden einige wenige Speicherkapazitäten genannt. Die in Frage kommenden Technologien sollen jedoch nicht zum heutigen Zeitpunkt definiert werden. Vielmehr gilt es, die weitere Entwicklung zu berücksichtigen.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 68, Massnahme EI
	Finanzielle Anreize bzw. Subventionen sind hier kritisch zu hinterfragen. Steigende und gegebenenfalls auch bedarfsabhängige Energiepreise werden die Rentabilität von winteroptimierten Anlagen automatisch verbessern.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 69, Beurteilung
	Über die Eigentümerstrategie des EWO hat der Kanton durchaus Einflussmöglichkeiten.
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6064 Kerns	<p>Konzept S. 72, Nicht behandelte Themen</p> <p>Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Rahmen des Labels "Energistadt" soll gefördert werden. Dabei ist zu beachten, dass "Energistadt" vor allem eine kommunale Angelegenheit ist. Es ist nicht zulässig, dass der Kanton Druck auf die Gemeinden ausübt oder gesetzgeberisch das Mitmachen beim Konzept Energistadt vorschreibt.</p> <p><b>Begründung</b></p>
CVP Obwalden - Die Mitte	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Lokale Produktion erneuerbarer Energie wird klar unterstützt.</p>
6072 Sachseln	<p><b>Begründung</b></p> <p>In Tabelle 28 sind wichtige Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Massnahmen sind auch regional- und wirtschaftspolitisch interessant.</p>
Schweizerische Energie-Stiftung	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahmen zur Ausscheidung von geeigneten (kantonalen) Flächen für grosse PV-Anlagen und deren Bewilligung.</p>
8005 Zürich	<p><b>Begründung</b></p> <p>Es fehlen konkrete Massnahmen zur Ausscheidung geeigneter Flächen für grosse PV-Anlagen. Auch deren Bewilligung wird nicht angegangen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Korporation Giswil, Energie	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Korporation Giswil, Energie	Mit der Abgabe von Bauland im Baurecht ist die Auflage verbunden, dass die Dachfläche der Korporation Giswil unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden muss. Die Korporation montiert auf diesen Dachflächen eine Photovoltaikanlage und betreibt einen ZEV.
6074 Giswil	<b>Begründung</b>
CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6072 Sachseln	Mögliche Effizienzsteigerungen bei Wasserkraft oder anderen bestehenden Anlagen prüfen
	<b>Begründung</b>
	Auch hier kann eine Interessenabwägung bspw. mit dem Gewässerschutz notwendig sein. In anderen Kantonen wurden mit dem Instrument der Schutz- und Nutzungsplanung gute Erfahrungen gemacht.
FDP.Die Liberalen Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6062 Wilen	Strategische Ausrichtung von Biomasse auf tiefe Temperaturniveaus (Kap. 13.1, S. 66)
	<b>Begründung</b>
	Die Verwendung von Biomasse soll strategisch möglichst auf einem TIEFEM Temperaturniveau erzeugt werden, damit wird die Energie aus Holz am besten genutzt (grösster Wirkungsgrad, tiefe Rauchgastemperaturen, weniger Wärmeverluste in Fernwärmeleitung). Eine hohe Temperatur widerspricht auch den Bestrebungen von Fernwärmebetreibern, die Temperaturen (insbesondere Rücklauftemperatur) generell zu senken. Bereits heute werden die Temperaturen in Fernwärmeverbänden ausserhalb der Heizperiode reduziert.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Die Temperatur eines Fernwärmenetzes soll nicht einfach auf die höchste Temperatur ausgelegt werden. Es ist sinnvoller, das Temperaturniveau für spezielle Verbraucher (z.B. Gewerbe oder Industrie) mit einer Wärmepumpe vor Ort anzuheben.	
Sigrist AG	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Sigrist AG 6072 Sachseln	<p>Unsere Familie betreibt seit fünf Generationen im Kanton Obwalden eine mechanische Werkstatt, in der seit vielen Jahren auch Peltonturbinen für kleinere Wasserkraftwerke hergestellt werden. Auch Unterhalt und Betrieb von Wasserkraftwerken in der Region zählen zu unserem Leistungsangebot. Wir erlauben uns deshalb, uns zu dem Teil im Energie- und Klimakonzept zu äussern, von dem wir etwas verstehen.</p> <p>Die eidg. Energiepolitik hat sich in den letzten Jahren zu stark auf Grossanlagen fokussiert. Für Wasserkraftwerke mit einer Leistung von weniger als 1 MW ist es sehr schwierig geworden, Fördergelder zu erhalten. Diese Entwicklung können wir nicht verstehen, weil auch viele kleine Anlagen einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung leisten können. Die Verteilung im Gebiet reduziert auch das Risiko, wenn einmal eine einzelne Anlage nicht produzieren kann.</p> <p>Wir finden es deshalb sehr gut, dass die Massnahme E5 im Konzept beitragen soll, das Potenzial an Trinkwasserkraftwerken vollständig auszunutzen. Es ist richtig, dass jeder Druckbrecher durch eine Kleinstturbine ersetzt werden könnte, die in Summe ihren Beitrag an eine zuverlässige Stromversorgung leisten würden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Dieser Strom steht während dem ganzen Tag zur Verfügung. Wir glauben allerdings nicht, dass dies über eine finanzielle Unterstützung geschehen sollte. Der Kanton sollte die Betreiber der Wasserversorgungen verpflichten, die Druckbrecher am Ende ihrer Lebensdauer durch Turbinen zu ersetzen. Dies ist heute technisch sehr gut möglich und der finanzielle Mehraufwand stellt für die Wasserversorgungen im Verhältnis zum Nutzen auch kaum ein Problem dar.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Wir sind gerne bereit, den Verantwortlichen beim Kanton und den Wasserversorgungen die technischen Möglichkeiten an konkreten Beispielen aufzuzeigen. Damit kann auch die Abhängigkeit vom Ausland reduziert werden. Dies wäre heute wichtiger denn je.</p>	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Wärmeverbundanlagen mit Holzschnitzel, Wärmekraftkopplungsanlagen bzw. alternative erneuerbare Technologien sind als konkretes Handlungsfeld aufzunehmen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Zukünftig wird der Strombedarf durch den Einsatz von Wärmepumpen und der Elektromobilität stark steigen. Mit dem Einsatz von Wärmeverbundanlagen oder Wärmekraftkopplungsanlagen wird der Strombedarf für die Wärmeversorgung reduziert, was im Sinne der Optimierung des Gesamtsystems massgeblich hilft. Zudem können diese Anlage einen Beitrag für Verringerung der Winterstromlücke beitragen.</p>
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Zielkonflikt zwischen erneuerbarer Energieproduktion und Natur- und Landschaftsschutz im Einzelfall behandeln</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>betr. Massnahme E4 Zielkonflikt zwischen erneuerbarer Energieproduktion und Natur- und Landschaftsschutz entschärfen.</p> <p>PN UW begrüsst die Stossrichtung 'Versorgung mit erneuerbarer Elektrizität und Steigerung der lokalen Produktion von erneuerbarer Energie'. Inwiefern sich damit verbundene Zielkonflikte zwischen erneuerbarer Energieproduktion und Natur- und Landschaftsschutz entschärfen lassen, wird sich insbesondere bezüglich der Windkraft im konkreten Einzelfall zeigen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) Korporation Giswil, Energie</p> <p>Korporation Giswil, Energie</p> <p>6074 Giswil</p> <p>(2) Korporation Alpnach</p> <p>Korporation Alpnach</p> <p>6055 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion wird begrüsst. Derzeit sind jedoch noch zu viele gesetzliche Hürden vorhanden. Insbesondere bei der Erstellung eines Areal-ZEV (z.B. Gorgen) ist es unverständlich, dass zum bestehenden Stromverteilungsnetz ein separates Parallelnetz aufgebaut werden muss. Dies ist mit grossen Kosten und vielen Schnittstellenproblemen verbunden. Es wäre viel interessanter, diesen Aufwand in den Ausbau von Photovoltaikanlagen zu investieren. Es gibt heute auf dem Markt genügend technische Möglichkeiten, um bei einem Areal-ZEV die vorhandenen Stromverteilungsnetze gegen Abgeltung mitzubenutzen. Auf dieser Ebene ist insbesondere der Bund gefordert, die gesetzlichen Grundlagen baldmöglichst so anzupassen, dass eine Mitnutzung der vorhandenen Stromverteilungsnetze gegen Entschädigung möglich wird.</p> <p>(2) Zur Förderung der lokalen Stromproduktion sollen die Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch etwas geöffnet werden. Der eigens produzierte Strom kann über das öffentliche Netz dem Verbraucher (Eigenverbrauch) zugeführt werden. Dabei werden Netznutzungsgebühren abhängig von der Distanz zwischen Produktions- und Verbraucherstätte erhoben.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) .</p> <p>(2) Zurzeit ist es nicht möglich, den Strom im Eigenverbrauch über das öffentliche Netz oder über Dritt-Parzellen zu transportieren. Es gibt viele Gebäude mit "idealen" Dächern für PV-Anlagen (z.B. Industriehallen, Lagerhallen, Werkhöfe), dessen Strombedarf aber klein ist. Das Potential sollte an einem anderen Ort im Eigenverbrauch genutzt werden können. Damit nicht teure, unnötige Parallel-Netze im Privateigentum erstellt werden müssen, soll der Strom über das öffentliche Netz transportiert werden können.</p>
<p>Elektrizitätswerk Obwalden</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Zusätzliche Massnahme aufnehmen: Ausscheidung Windgebiete definieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>13. Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Diese Massnahme muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Sobald dies vorhanden ist, könnten entsprechende Windmessungen und Projekte gestartet werden. Auch Windenergie wäre wichtige Winterproduktion.	
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>14.5 Stossrichtungen</p> <p>Beurteilung (S.71) Auf die Schaffung neuer Stellen ist zu verzichten. Es ist wichtiger die Ressourcen und das Wissen mit der Wirtschaft abzugleichen und gemeinsam auf den Weg zu gehen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Korporation Giswil, Energie	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Allenfalls kann die Korporation Giswil mit ihren bereits installierten Photovoltaikanlagen und dem vorhandenen Wärmeverbund wichtige Informationen liefern bzw. vorhandenen Beispiele aufzeigen und für Interessierte zugänglich machen. Dies kann dazu führen, dass Interessierte freiwillig ähnliche Projekte umsetzen.</p>
Korporation Giswil, Energie	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6074 Giswil	<b>Begründung</b>
Gemeinde Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6060 Sarnen	Der Einwohnergemeinderat unterstützt die Kommunikations- und Koordinationsvorhaben des Kantons. Als Energiestadt will sie selbst eine aktive Kommunikation führen und die Bevölkerung vermehrt sensibilisieren. Eine aktivere Rolle und Teilnahme in der Energieregion Obwalden durch den Kanton wird gewünscht.
	<b>Begründung</b>
Pro Velo Unterwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6370 Stans	Die energie- und klimapolitische Öffentlichkeitsarbeit des Kantons sollte sich auch der Verlagerung des lokalen Personen und Gütertransports vom Auto auf das Velo widmen und Kampagnen wie "Bike to Work» und "Bike to School" gemeinsam mit den hier ansässigen Arbeitgebern und Schulen systematisch unterstützen.
	<b>Begründung</b>
	Das lokale Mobilitätsverhalten wird nach wie vor stark vom Auto dominiert. Auch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben verursachen Emissionen. Jegliche Autoemissionen liessen sich durch eine verstärkte Velonutzung deutlich reduzieren.
Einwohnergemein de Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6391 Engelberg	Die Rolle des Kantons im Bereich der Energieversorgung ist wenig definiert. Die Stromversorgung wird national reguliert, insbesondere im Bereich der Netze und der Steigerung der Produktion aus erneuerbaren Energien. Die Kantone unterstützen diese Zielsetzungen mit Vor-schriften im Gebäudebereich.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Auch bei diesem Handlungsfeld ist der Einwohnergemeinderat Engelberg mit den im Energie- und Klimakonzept erwähnten Massnahmen und Schlussfolgerungen einverstanden. Die Koordination und Kommunikation zwischen den Obwaldner Gemeinden funktionieren grösstenteils vorbildlich. Um doppelte Arbeiten, bzw. Verwirrung zu vermeiden, wäre jedoch die präzisere Definition von Verantwortlichkeiten wünschenswert. Durch die Umsetzung diverser Aktivitäten, wie beispielsweise dem Briefversand "MakeHeatSimple" an die Zweitwohnungsbesitzer Engelbergs, die Energieeffizienzschulungen (Gewerbe / Hotels / Gastronomie) sowie mehrere Exkursionen und Veranstaltungen wurde bereits viel Potential dieses Handlungsfelds ausgeschöpft. 2023 soll daher mit Schulungsveranstaltungen für Hausbesitzer und Bevölkerung ein weiterer Schwerpunkt gesetzt werden, um die Thematik einem breiteren Publikum näherzubringen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>integriert im Antrag</p>	
<p>glp Obwalden</p> <p>6056 Kägiswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die Wirkung des Handlungsfeldes Kommunikation und Koordination sollte direkt anstatt indirekt bewertet werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Hier erachten wir es als wichtig die Effekte auf die Bekämpfung des Klimawandels nicht zu unterschätzen</p>
<p>Gemeinde Sarnen</p> <p>6061 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Eine aktivere Rolle in der Energieregion-Gruppe wird gewünscht.</p> <p><b>Begründung</b></p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Eine aktivere Teilnahme und Mitarbeit in der Energieregion durch den Kanton würde dieser mehr Gewicht verleihen und sie auch nach aussen stärken. Vor allem mit Blick auf die Umsetzung der Massnahmen aus dem Energie- und Klimabericht 2035 ist eine aktivere Teilnahme wichtig.
Privatperson	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach Dorf	Im Ziel auch ausserkantonale Koordination ergänzen.
	<b>Begründung</b>
	Ressourcen und Synergien optimal nutzen. Für wirksamen Klimaschutz ist Zusammenarbeit notwendig.
CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6072 Sachseln	Kap. 14.5 Stossrichtung früher (Ende 2024) abschliessen.
	<b>Begründung</b>
	Klärung von Verantwortlichkeiten und Vernetzung sollte sobald wie möglich geklärt werden, damit diese bereits bald agieren können.
Klimastreik Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6000 Luzern	Kapitalistische Strukturen zu hinterfragen darf kein Tabu sein
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Kapitalistische Strukturen zu hinterfragen ist keine politische Positionierung, sondern eine Selbstverständlichkeit. Unser Wirtschaftssystem prägt unsere Gesellschaft seit Jahrhunderten und wir stecken in einer Klimakrise. Dies ist wohl nicht anzuzweifeln. Daraus muss jedoch auch geschlossen werden, dass wir uns fragen müssen, wo die Zusammenhänge sind.</p>	
<p>Gemeinde Kerns 6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 72, Nicht behandelte Themen</p> <p>Offenbar wird die weitere, stetige Information und Sensibilisierung der Bevölkerung im Konzept nicht berücksichtigt. Das ist bedauerlich.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Öffentliche Falschaussagen oder irreführenden Aussagen berichtigen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Verwaltung muss politisch neutral sein. Dies heisst jedoch nicht Falschaussagen oder irreführende Aussagen zu tolerieren. Speziell aus den Reihen der Öl-Lobby und der SVP sind in den vergangenen Jahren viele Aussagen gekommen, welche die wissenschaftlichen Fakten in Frage gestellt haben oder sie sogar komplett verworfen haben. Die Kommunikation der Verwaltung muss sich diesen Aussagen entschieden entgegenstellen</p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Stärkere Berücksichtigung der wissenschaftlichen Fakten in der öffentlichen Kommunikation</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6000 Luzern	<b>Begründung</b>  Die harten wissenschaftlichen Fakten (wie z.B. aus dem IPCC-Bericht) werden in der öffentlichen Diskussion oft ignoriert. Die Kommunikation von Seiten Verwaltung muss jedoch sich an diesen Fakten orientieren und nicht an der öffentlichen Meinung.
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  xx <b>Begründung</b>  PN UW begrüsst die Stossrichtung 'Klärung von Verantwortlichkeiten und fachliche Vernetzung'
Frank Kurer  6390 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Zielsetzung bis 2024/25 <b>Begründung</b>  Dies muss rasch erklärt werden
(1) Frank Kurer  6390 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) ggf. streichen  (2) Kap. 14.1 beim 3. Punkt der Aufzählung: "ggf." streichen.  (3) zu Seite 70, Kap. 14.1, Punkt 3 der Aufzählung.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>14. Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(2) CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p> <p>(3) Die Junge Mitte Obwalden</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p>'ggf.' streichen und Wirtschaft aufnehmen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Je früher die Bevölkerung einbezogen wird, desto eher findet ein Umdenken statt. Daher ggf. streichen oder durch ein muss ersetzen.</p> <p>(2) Die Bevölkerung ist sowieso direkt betroffen und sollte so früh wie möglich einbezogen werden. Je mehr Vertrauen, Wissen und Verantwortung sie bekommt, desto früher ändert sich etwas.</p> <p>(3) "Information und Einbezug der Bevölkerung und der Wirtschaft bei verschiedenen Massnahmen und Projekten rund um das Thema Klima" Bevölkerung und Wirtschaft sind sowieso direkt betroffen von den Auswirkungen des Klimawandels. Wieso sie nicht gleich jetzt einbinden?</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>zu Seite 71, Kap. 14.5, Stossrichtung: Klärung von Verantwortlichkeiten und fachliche Vernetzung. Sofort angehen, damit hier in den nächsten 1-2 Jahren eine Lösung vorliegt.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Klärung der Zuständigkeit ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des vorliegenden Konzeptes.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	15. Handlungsfeld Bildung Die Schulen müssen zuerst die einfachen Grundprinzipien der verschiedenen Kreisläufe (beiliegende Grafiken) kennen, bevor man über die Schädlichkeit der verschiedenen Stoffe und den Einfluss der Menschheit und des Verhaltens und «Vorlieben» diskutiert und informiert. <b>Begründung</b>
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> allgemeine Gedanken <b>Begründung</b> Die Schulen müssen zuerst die einfachen Grundprinzipien der verschiedenen Kreisläufe (beiliegende Grafiken) kennen, bevor man über die Schädlichkeit der verschiedenen Stoffe und den Einfluss der Menschheit und des Verhaltens und «Vorlieben» diskutiert und informiert.
Pro Velo Unterwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b> Auch im Bildungsbereich sollte den Emissionsminderungsmöglichkeiten durch Verlagerung des Lokalverkehrs von Autos und Teffli auf Velos, (S-)Pedelects, Cargo Bikes und Velotrailer besonderes Augenmerk geschenkt werden. <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Die Energie man beim Pendeln mit dem Auto in einem Tag verbraucht, reicht beim Zurücklegen der gleichen Wege mit einem E-Velo für einen ganzen Monat.	
Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	<b>Antrag / Bemerkung</b> Ausbildungsoffensive für Fachkräfte im Solar- und Heizungsbereich. <b>Begründung</b> Es fehlen Fachkräfte im Solar- und Heizungsbereich. Der Kanton soll deren Information und Ausbildung zusätzlich unterstützen.
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Auswirkung des Klimawandels auf Biodiversität aufnehmen <b>Begründung</b> PN UW begrüsst die Aufführung des Handlungsfeldes Bildung. Allerdings sollte in passender Form die Auswirkungen des Klimawandels insbesondere auf die Biodiversität explizit erwähnt werden. Dieser Aspekt wird in diesem Handlungsfeld bisher nicht adressiert und ist zu ergänzen. Sinngemäss wie folgt: 'Die Biodiversitätskrise und die Klimakrise sind die beiden grössten und dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Beide Krisen beeinflussen sich gegenseitig und verstärken sich gar. Der Klimawandel ist einer der stärksten Treiber des Artensterbens. Gleichzeitig sind Biodiversität und Ökosysteme wichtige Regulatoren des Klimas. Ozeane, Feuchtgebiete und artenreiche Wälder sind enorme Kohlenstoffspeicher. Intakte Ökosysteme wirken als Puffer gegen Wetterextreme und haben oft eine Schutzfunktion'

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Das Konzept ordnet wie oben erwähnt die Suffizienz vollkommen dem persönlichen Entscheidungsbereich der Bürger zu. Das wird in dieser Vernehmlassung generell kritisiert. Und dieser wichtige Aspekt findet nicht einmal im Handlungsfeld Bildung Eingang. Es wäre hier der Ort, auf die Möglichkeit der Sensibilisierung der Individuen in dieser Hinsicht hinzuweisen.  <b>Begründung</b>
Gemeinde Sarnen  6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die Information und Aufklärung der Schüler und Schülerinnen an den Sarner Schulen findet bereits statt. Seit 2021 sind die Sarner Schulen mit dem Label "Energieschule" ausgezeichnet. Die Schulleitung ist zudem in der Gemeindeinternen Energiestadtgruppe vertreten und setzt eigenen Massnahmen zum Thema Klima um.  Der Einwohnergemeinderat begrüsst und unterstützt die geplanten Massnahmen bei der Bildung.  <b>Begründung</b>
Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die Zielsetzungen sind ohne Konsum- und Verhaltensänderungen der Bevölkerung kaum umsetzbar. Das Konzept sollte die Wirkung im Bereich Bildung nicht unterschätzen und die Gesellschaftliche Entwicklung einbeziehen und nicht nur den Status Quo.  <b>Begründung</b>
Alpnach- Sonnenstrom AG	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	Es fehlen Fachkräfte im Solar- und Heizungsbereich. Der Kanton könnte deren Information und Ausbildung zusätzlich unterstützen.
	<b>Begründung</b>
Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> In der Bildung kann der Kanton Obwalden durch gezielte Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beitragen. Die meisten dieser Massnahmen haben eine indirekte Wirkung. Sie sind von Bedeutung, da sie die Bereitschaft für freiwillige Massnahmen auf individueller Ebene unterstützen und damit über ein grosses Wirkungspotenzial verfügen. Investitionen in Aus- und Weiterbildung entwickelt Fach- und Handlungswissen bei vielfältigen Zielgruppen weiter, welche in ihrem Alltag als Multiplikatoren/innen wirken. Durch Einbezug der Erziehungsberechtigten können Schulen mit Aktivitäten zusätzliche Multiplikationswirkungen erreichen.  Der Einwohnergemeinderat Engelberg zeigt sich mit den Schlussfolgerungen des Energie- und Klimakonzepts bezüglich dem Handlungsfeld Bildung einverstanden. Peter Kuhn merkt an, dass besonders in diesem Handlungsfeld viel bewirkt werden kann, wenn die Jugend früh in die Thematik mitinvolviert wird.
	<b>Begründung</b> integriert im Antrag
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Kap. 15.5 ebenfalls vor 2035 erreichen (bis 2025 soll ein Vorschlag vorliegen)
	<b>Begründung</b> Je schneller dies angegangen wird, desto früher wirkt diese Massnahme.



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Klima als Querschnittsthema ist sehr wichtig - danke!</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Das ist ein zentraler Punkt, welcher heute in der Bildung fehlt.</p>
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konsum der Bevölkerung</p> <p>Im Schul-Unterricht ist umfassend, unideologisch und unvoreingenommen über die «wahren» Tatsachen zu lehren und es sind die natürlichen und wirtschaftlichen Kreisläufe (Kohlen- und Nährstoffkreislauf) zu erklären. Es ist unhaltbar, über die «Schädlichkeit» von verschiedenen Gasen (Lachgas, Methangas, CO<sub>2</sub>) zu informieren, wenn man den Unterschied zwischen fossilem und biogenem Kreislauf nicht anerkennen will.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 75, Beurteilung</p> <p>Die freiwilligen Massnahmen der Bevölkerung sind unerlässlich, um die Ziele des Konzepts zu erreichen. Die Energiewende und das Klima geht alle etwas an, daher müssen auch alle ihr Verhalten daran ausrichten. Der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung soll noch grösseres Gewicht gegeben werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> Politische Bildung vorantreiben  <b>Begründung</b> Politische Bildung ist zentral für eine Demokratie und wird heute fahrlässig vernachlässigt. Damit wir als Demokratie handlungsfähig sind, müssen die Menschen auf ihre demokratischen Handlungskompetenzen vorbereitet werden. Das heisst nicht nur eine Anpassung des Lehrplans sondern auch einen Abbau in den Restriktionen, welche den Schulen heute viele Möglichkeiten nehmen unter dem Vorwand, es könnte politisch biased sein.
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Thema Suffizienz im Handlungsfeld Bildung aufnehmen  <b>Begründung</b> Das Konzept ordnet die Suffizienz vollkommen dem persönlichen Entscheidungsbereich der Bürger zu. Das wird in dieser Vernehmlassung generell kritisiert. Und dieser wichtige Aspekt findet nicht einmal im Handlungsfeld Bildung Eingang. Es wäre hier der Ort, auf die Möglichkeiten der Sensibilisierung der Individuen in dieser Hinsicht hinzuweisen.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verschiedene Exponenten der SVP haben an einem Politik-Anlass der Kantonsschule Obwalden festgestellt, dass die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Photosynthese und die hohe positive, ja gar existenzielle Bedeutung von CO2 nicht beschreiben können. Stattdessen sprachen sie praktisch nur von Klimawandel und dem «Schadgas CO2». Hier wurde ganz klar der Bildungsauftrag auf sträfliche Art und Weise vernachlässigt.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<b>Begründung</b>	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b> vgl. MIV Stundenpläne</p> <p><b>Begründung</b> geringe Mehrkosten</p>
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<p><b>Antrag / Bemerkung</b> zu Seite 74, Kap. 1.5. Stossrichtung: Klima als Querschnittsthema in der Bildung sofort angehen und bis in den nächsten 3 Jahren einen Vorschlag ausarbeiten</p> <p><b>Begründung</b> Auch hier ist eine rasche Umsetzung wichtig (siehe Antrag zu Kap. 14.5).</p>
VCS Verkehrs- Club der Schweiz Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<p><b>Antrag / Bemerkung</b> Zusätzliche Massnahmen in Zusammenhang mit Mobilität sind zu erfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobilitätskonzepte Schule fördern und durchführen</li> <li>- Mobilitätskampagnen in den Schulen durchführen (zu Fuss zur Schule, Bike to school)</li> <li>- Sinnvolles Mobilitätsverhalten der Schüler begünstigen: Pedibus und Velobus fördern, Elterntaxis bekämpfen</li> </ul>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>15. Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

- Velofahrkurse und Veloaktivitäten in den Schulen fördern (Tagesausflüge, Klassenlager)

#### **Begründung**

Möchten wir in unserer Region die Velonutzung längerfristig beeinflussen, müssen Kinder und Jugendliche involviert werden. Dies kann nur mit konsequenten Massnahmen in den diversen Schulen erfolgen.

Hinweise:

<https://mobilitaetskonzept-schule.ch/>

<https://www.schulwege.ch/zu-fuss-zur-schule>

<https://www.bike2school.ch/>

<https://pedibus.ch/de/>

<https://www.verkehrsclub.ch/ratgeber/schulweg/velobus>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Gemeinde  
Sarnen

#### **Antrag / Bemerkung**

6060 Sarnen

Als Energiestadt und mit dem eigenen Energie-Leitbild fördert die Gemeinde die eigene

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	<p>Stromproduktion (PV-Anlagen und Trinkwasserturbinen) auf den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen. Bei der Anschaffung von kommunalen Fahrzeugen wird immer die Möglichkeit von alternativen Antrieben geprüft. Zudem ist die Einwohnergemeinde an der Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements für die Verwaltung und an der Erarbeitung eigener Beschaffungsrichtlinien, welche das eigene Energie-Leitbild berücksichtigen. Mit diversen Aktionen sensibilisiert die Energiestadt Sarnen die lokale Bevölkerung zu verschiedenen Energie- und Klimathemen.</p> <p>Die verschiedenen Vorbildmassnahmen des Kantons werden vom Einwohnergemeinderat unterstützt. Er findet es jedoch für die Vorbildfunktion schade, dass auf ein eigenes Mobilitätsmanagement für die kantonale Verwaltung verzichtet wird.</p> <p><b>Begründung</b></p>
SP 6055 Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Bei den Finanzflüssen sind neben der Investitionstätigkeit der PVO auch das Portfolio der OKB und die Geldanlagen des Kantons konsequent nachhaltig und CO2 freundlich auszurichten. Sie sollen jährlich die nachhaltige, klimaverträgliche Geschäftstätigkeit im Jahresbericht ausweisen. Sie sollen aufzeigen, mit welchen Prozessen die Umwelt- und Sozialrisiken beurteilt, überwacht und verbessert werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Schweizer Finanzplatz gilt als der grösste "Klimahebel" in der Schweiz. Die Finanzflüsse der PVO, der OKB und des Kantons sollen klimaverträglich ausgerichtet werden. Heutige Investitionsentscheide sind mitentscheidend, wie viele Treibhausgase zukünftig emittiert werden. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Natur und Gesellschaft.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Der Kanton Obwalden verursacht mit seinen Gebäuden und Fahrzeugen sowie bei der Leistungserbringung sowohl direkte als auch indirekte Treibhausgasemissionen. Sie sind vergleichbar mit anderen Dienstleistungsunternehmen und quantitativ im Rahmen von einigen Prozenten der gesamten Emissionen im Kanton Obwalden. Viel wichtiger als die quantitativen Wirkungen sind der Tatbeweis bei der Zielerreichung sowie die Multiplikationseffekte beim Einbeziehen weiterer Trägerschaften wie Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften.</p> <p>Gemäss dem Einwohnergemeinderat Engelberg ist die Vorbildfunktion des Kantons unbestritten. Die Kommunikation, bzw. die Hilfestellung seitens der kantonalen Stellen sind in gewissen Bereichen zum Teil jedoch noch unbefriedigend. Um Anreize in Bezug auf Energie und Klima zu schaffen, wären weitere / höhere Förderbeiträge notwendig (z.B.: Verdoppelung der Gelder für eine Impulsberatung oder Übernahme von 50 % der Kosten bei einem GEAK+).</p> <b>Begründung</b> integriert im Antrag
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Die entsprechenden notwendigen Ressourcen sind in genügender Anzahl und Know-how aufzubauen bzw. bereit zu stellen. <b>Begründung</b> Vorbildfunktion beinhaltet aus unserer Sicht auch, dass von Seiten Kanton die notwendigen Ressourcen bzw. Grundvoraussetzungen rechtzeitig bereitgestellt werden, damit die Ziele des ambitionierten Umsetzungspfades auch tatsächlich erreicht werden können. Aktuell stellen wir fest, dass Themen welche in Richtung Konzessionierung von neuen Erzeugungsanlagen insbesondere in den Bereichen Wasser und Wind bzw. Sanierungsthemen beim Kanton aufgrund des akuten Ressourcenmangels

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
nicht mit der notwendigen Dringlichkeit angegangen werden können, wie sie zur Erreichung der Ziele müssten. In Zukunft wird sich dies aus unserer Sicht noch verschärfen.	
Korporation Schwendi Verwaltung 6063 Stalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> Die Korporationen dürfen nicht zusätzlich gegen ihren Willen mit Vorschriften und Einschränkungen belastet werden. <b>Begründung</b> Sehr grosse Bereiche in den Grundstücken der Korporationen sind mit verschiedenen einschränkenden Schutzvorschriften belastet. Die Schutzgebiete dienen der Natur und auch dem Klima. Die Bewirtschaftung wird aber zunehmend anspruchsvoller und organisatorisch mühsam. Die Korporationen gelten zwar als öffentlich rechtliche Körperschaften, verfügen aber über keine Steuerhoheit, sondern sind steuerpflichtig, wie jede andere Unternehmung. Sie stellen ihre Ressourcen (Alpen, Allmenden, Wald, Immobilien usw.) der Öffentlichkeit bereits jetzt schon gratis oder zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.
Gemeinde Sarnen 6061 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Es ist schade dass auf ein verwaltungseigenes Mobilitätsmanagement verzichtet wird. <b>Begründung</b> Als Vorbild für die Gemeinden und die Unternehmen im Kanton wäre es wünschenswert wenn der Kanton für dich selbst ebenfalls ein Mobilitätsmanagement erarbeiten und umsetzen würde.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Formulierung "Minergie-Standard oder besser" wählen  <b>Begründung</b> nicht "nach Möglichkeit"
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 80, Beurteilung  Gemäss Konzept sollen Neubauten des eigenen Gebäudeparks nach Minergie Standard erstellt werden. Dieses Vorgehen ist zu eng gefasst. Es gibt verschiedene Minergie Standards und auch Alternativen dazu, wie z.B. der SIA Energiepfad. Nicht in jedem Fall ist das private Label "Minergie" die richtige Lösung.  <b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Konzept S. 80, Massnahme V1  Die Maximierung der Stromproduktion ist im Prinzip schon in der Massnahme G3 enthalten. Es ist fraglich, ob die Massnahme V1 separat ausgewiesen werden muss. Die Massnahme G3 muss ja auch für eigene Gebäude des Kantons gelten.  <b>Begründung</b>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Konzept S. 81, Massnahme V2  Die Dekarbonisierung soll wenn immer möglich auch für Spezialfahrzeuge, Maschinen und Geräte gelten.
	<b>Begründung</b>
Die Junge Mitte Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach Dorf	PVO soll nachhaltige Investitionsstrategie prüfen, regeln und umsetzen  <b>Begründung</b>  Hier hat der Kanton eine Möglichkeit, weltweit die Nachhaltigkeit zu fördern, indem er selbst nachhaltig investiert. Nach dem Motto: Auch Kleinvieh macht Mist. Die Frage, was als nachhaltige Investition erachtet, muss geklärt werden und im Anlagereglement festgehalten werden.
CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6072 Sachseln	Rechtsform Kantonsspital überprüfen  <b>Begründung</b>  Dass es sich um einen selbständigen Betrieb handelt, war uns bislang nicht bekannt.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> über die Eigentümerstrategie EWO attraktive Einspeisetarife fordern <b>Begründung</b> Dies ist die einfachste und schnellste Förderung von weiteren PV-Anlagen.
Privatperson 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Vorbildfunktion ist sehr wichtig. Kampagnen zum Treppensteigen, Velo- und ÖV-fahren unterstützen. Weitere Stossrichtung: Lokales fördern (z.B. Wäscherei im Spital, Serverstandorte in OW oder mind. in der Schweiz, etc.) Auch bei Give-aways, Personalgeschenken und -ausflügen auf Nachhaltigkeit achten (z.B. Halbtaxvergünstigung für Angestellte, Qualitätsprodukte). <b>Begründung</b> Lokaler Energieverbrauch ist sauberer(er) Energieverbrauch, Wege entfallen und der Kanton übernimmt so Verantwortung.
glp Obwalden 6056 Kägiswil	<b>Antrag / Bemerkung</b> Wir fordern hier griffigere und ambitionierte Zielsetzungen. <b>Begründung</b> Die aufgeführten Punkte erachten wir als zu wenig griffig und nicht genügend ambitioniert.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>16. Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) zu Seite 80: "Neubauten werden mindestens nach Minergie, wenn möglich besser, erstellt"  (2) wird nach Minergie Standard oder besser erstellt
(2) Frank Kurer 6390 Engelberg	<b>Begründung</b>  (1) Als Vorbild sollte der Kanton mehr als den Standard machen.  (2) Der Effekt des Minergie Standards muss erreicht werden. Hierbei jedoch nicht durch eine Zertifizierung mit dem Minergie-Label, da dieses gewisse Bauarten vorschreiben würde, welche nicht bei allen Bauten und dem Stand der Technologien entsprechen. Der Standard oder mehr muss erreicht werden
VCS Verkehrs- Club der Schweiz  Sektion Ob- und Nidwalden  6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Zusätzliche Massnahmen in Zusammenhang mit Mobilität sind zu erfassen:  - umgehende Einführung von Mobilitätsmanagement in der kantonalen Verwaltung und in verwaltungsnahen Betrieben (Schulen, Spital, Altersheime, usw.) - lenkungswirksame Parkplatzbewirtschaftung - Mobilitätskampagnen durchführen (z.B. Bike to work) - Velo-Offensive gemäss Beispiel der Stadt Bernvelo
	<b>Begründung</b>  Auch im Bereich Verkehr/Mobilität wird eine Vorbildwirkung der kantonalen Verwaltung und verwaltungsnahen Betrieben erwartet. Hinweise: <a href="https://www.biketowork.ch/">https://www.biketowork.ch/</a> , <a href="https://www.bern.ch/velohauptstadt/velo-offensive">https://www.bern.ch/velohauptstadt/velo-offensive</a>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>V. Massnahmenplan</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Nutzen und Kosten von "Nichtstun" ausweisen  (2) auch Nutzen berücksichtigen
6072 Sachseln	
(2) Die Junge Mitte Obwalden	<b>Begründung</b> (1) Wie bereits oben erwähnt, sind nebst den Kosten auch der Nutzen auszuweisen (auch wenn es hier nur illustrativ ist).
6055 Alpnach Dorf	(2) Anstatt nur auf die Mehrkosten zu fokussieren, sollten unbedingt auch den Nutzen und die 'cost of no action' im Massnahmenplan berücksichtigt werden, um einen fundierten Vergleich zu ermöglichen. Ähnlich wie die Mehrkosten kann auch der Nutzen abgeschätzt werden.
<hr/>	
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Es ist eine Vollkosten Abschätzung zu erstellen
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung	<b>Begründung</b> Im Bericht werden grundsätzlich die Kosten dargestellt, um Netto-Null bis 2048 zu erreichen. Es fehlt jedoch die Darstellung der entstehenden Kosten bei Unterlassung. Hinsichtlich Priorisierung der Handlungsfelder wäre dies ein wichtiger Indikator (Impact Analyse).
6055 Alpnach Dorf	
<hr/>	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>V. Massnahmenplan</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
FDP.Die Liberalen Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> Mehrinvestitionen und -kosten (Bemerkung)
6062 Wilen	<b>Begründung</b> Es wird suggeriert, dass ausschliesslich für den Kanton Kosten anfallen werden.
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>17. Aufbau</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	Das im Bericht auf Seite 85 beschriebene Rechenbeispiel für die Mehraufwendungen bei einem Autokauf hinkt. Auf dem Markt sind praktisch keine Gebrauchtwagen mit reinem Elektroantrieb erhältlich. Familien mit Kindern müssen heute schon Kleinbusse oder Van kaufen. Solche Fahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb sind heute schon sehr teuer und können von einer Familie mit durchschnittlichem Einkommen nicht angeschafft werden.
6060 Sarnen	<b>Begründung</b>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>17. Aufbau</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6064 Kerns	<p>Konzept S 85 ff: Die Mehrkosten und -investitionen sind nur aus Sicht des Kantons dargestellt. Gewisse Massnahmen ziehen ebenfalls Kosten für die Gemeinden oder andere Akteure nach sich. Da gegebenenfalls regulatorische Eingriffe gemacht werden, die private und öffentliche Akteure betreffen, sollen hinsichtlich der Transparenz diese Kosten zusätzlich aufgezeigt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Konzept S. 85, Jährliche Mehrkosten</p> <p>Jährlich wiederkehrende Einsparungen aufgrund des Massnahmenplans werden mit CHF 0 ausgewiesen. Das ist ein falscher Ansatz, der das Bild verzerrt. Wenn Mehrkosten aufgeführt werden können, können auch Einsparungen abgeschätzt und aufgeführt werden. Es trifft nicht einfach zu, dass Massnahmen nur Geld kosten bzw. diese Aussage ist irreführend.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Konzept S. 91, Finanzierung: Die Finanzierungskosten sind Teil eines Konzepts und müssen dargestellt werden. Schlussendlich erfolgt die Umsetzung der Massnahmen über die finanziellen Möglichkeiten.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	<p>Konzept S. 91, Finanzierung Punkt 3</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>17. Aufbau</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Gemäss Konzept müssen die Folgekosten einer ausbleibenden Klimapolitik beachtet werden. Das ist absolut unerlässlich, um vom Konzept verursachte Kosten im richtigen Kontext darzustellen. Im Zweifelsfall ist es angebracht, diese auch zu quantifizieren. Die "tost of no-action" werden die mit dem Konzept im Zusammenhang stehenden Kosten bei weitem übersteigen.</p>	
<b>Begründung</b>	
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>19. Massnahmenübersicht</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Pro Velo Unterwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Angesichts der nach wie vor gravierenden Lücken im Alltagsvelowegenetz des Kantons sollte das Budget M3 substantiell erhöht werden.</p>
	<b>Begründung</b> <p>Das für die Massnahme M3: Ausbau des Velowegenetzes vorgesehene Budget von jährlich lediglich CHF 25.000 ist deutlich zu niedrig angesetzt.</p>
Alpnach- Sonnenstrom AG	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>19. Massnahmenübersicht</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Bei den Massnahmen, die der Kanton vorschlägt, geht es in den meisten Fällen um die Förderung und Unterstützung von klimafreundlichen Technologien und Praktiken. Der Kanton sollte neben diesen Förderinstrumenten auch Vorschriften erlassen, die die Nutzung von fossilen Energieträgern verunmöglichen. Nur mit der Förderung werden die Ziele nicht erreicht werden können. Beispiele wären das Verbot von fossilen Heizsystemen oder eine Solarpflicht.</p>	
<b>Begründung</b>	
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rüegger und Ivo Herzog	Die Kosten für das gesamte Energie- und Klimakonzept müssen detailliert und gesamthaft in einer übersichtlichen Tabelle ausgewiesen werden.
6060 Sarnen	<b>Begründung</b>
Die Junge Mitte Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach Dorf	Investitionen sollten erhöht werden um Massnahmen für Pendler- und Freizeit-Velorouten-Netz umsetzen zu können.
	<b>Begründung</b>
	Nur durch die klare Förderung des Veloroutennetz kann MIV nachhaltig und definitiv vermieden und verlagert werden.
Obwaldner Wanderwege	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Vorstand / Leiter Geschäftsstelle	Mobilität: M3 'Veloroutennetz für den Alltag- und Freizeitverkehr ausbauen'
	Als Obwaldner Wanderwege erwarten wir hier auch Richtlinien für die Umsetzung von Bike-Routen.



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>19. Massnahmenübersicht</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b>  Das aktuelle kantonale Wanderwegnetz braucht neben der Koexistenz und Entflechtung auch die Möglichkeit von Sperrungen auf einzelnen Routen.
CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Politische Hebel des Kantons auf nationaler Ebene ergänzen.
6072 Sachseln	<b>Begründung</b>  Es ist verständlich, dass primär Massnahmen im Einflussbereich des Kantons thematisiert werden. Über die interkantonalen Konferenzen, die kantonalen Vertreter im nationalen Parlament oder Instrumente wie Standesinitiativen könnten gewisse brennende Themen aber auch auf die nationale Ebene gehoben werden.
Privatperson	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach Dorf	Velofahren allgemein attraktiver gestalten: Auch Veloparkiermöglichkeiten und Velotransportmöglichkeiten im ÖV fördern. Weitere Ideen Occasionsmarkt und Mietangebote fördern.  <b>Begründung</b>  Das Veloroutennetz alleine reicht nicht aus - ganzheitlich Denken und Handeln.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>20. Finanzierung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  'climate budgeting' einführen  <b>Begründung</b>  Bei jeder zukünftigen Investition des Kantons sollen deren positive und negative Auswirkungen auf das Klima kurz und prägnant abgeschätzt und ausgewiesen werden.
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Aufnahme von Finanzierungsmöglichkeiten in Bericht  <b>Begründung</b>  Die Finanzierungsmöglichkeiten sind Teil eines Konzeptes und müssen dargestellt werden. Schlussendlich erfolgt die Umsetzung der Massnahmen über die finanziellen Möglichkeiten.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die Mittelverwendung ist anhand ihrer Effektivität zu messen.  <b>Begründung</b>  Dies ist zur Steuerung der Massnahmen entscheidend.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>20. Finanzierung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konkretes Finanzierungskonzept bis Ende 2024 erstellen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die finanziellen Folgen sind nicht wirklich klar und das Finanzierungskonzept steht in keiner Weise. Das Kapitel 20 sagt eigentlich gar nichts aus. Damit aber viele der Massnahmen umgesetzt werden können, muss das Finanzierungskonzept zwingend erstellt werden. Eigentlich gehört das Finanzierungskonzept in das Dokument «Energie- und Klimastrategie 2035».</p> <p>Hier könnten bereits verschiedene unterschiedliche Varianten erstellt werden (Klimarappen Kanton Obwalden, Zweckgebundene Gewinnablieferung beim EWO, der OKW AG sowie weiteren Beteiligungen usw.).</p>
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Lassen sich die Punkte 2. und 3. quantifizieren?</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Punkt 3 ist mit einem einzigen Satz etwas gar knapp gehalten. Bitte noch etwas ausführen.</p>
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Nutzen und 'cost of no action' stärker ausführen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>siehe vorhergehenden Antrag</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>20. Finanzierung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>  (1) allgemeine Bemerkung  (2) Steuermittel einsetzen
(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	Es dürfen nur minimale bis keine Steuermittel in Form von Fördergeldern für die Umsetzung der Massnahmen eingesetzt werden  <b>Begründung</b>  (1) Es dürfen nur minimale Steuermittel in Form von Fördergeldern für die Umsetzung der Massnahmen eingesetzt werden.  (2) .

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VI. Monitoring und Controlling</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b>  <b>Begründung</b>  Wie will man eine Zielerreichung prüfen, wenn das Zahlenmaterial im Bericht nur sehr oberflächlich erwähnt wird.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VI. Monitoring und Controlling</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Das vorliegende Energie- und Klimakonzept definiert die Ziele für das Jahr 2035. Um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden, braucht es ein Instrument, das die Ziele und Massnahmen überwacht und damit eine wirkungsvolle Steuerung ermöglicht. Mit dem Monitoring und Controlling werden Abweichungen vom angestrebten Kurs erkennbar und Kurskorrekturen können geplant werden. Dazu soll es jedes Jahr ein wenig aufwändiges Monitoring und Controlling geben sowie eine ausführliche Erfolgskontrolle kurz vor der Halbzeit.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat Engelberg ist mit dem vorgeschlagenen Controlling einverstanden. Ein gemeinsames Datenerfassungs-Tool für die Zentralschweiz wird als sinnvoll angesehen.</p>
	<b>Begründung</b> integriert im Antrag
Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b> Die (wahrscheinlich hohen) finanziellen Auswirkungen des Monitorings/Controllings sind zu beachten
	<b>Begründung</b>
Gemeinde Alpnach Bau, Infrastruktur und Werke 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Es ist eine Energie- und THG Emissionsbuchhaltung aufzubauen.
	<b>Begründung</b> Es wurden schweizerische Durchschnittswerte mit teilweisen Anpassungen auf den Kanton Obwalden angewandt. Dies wird die konkrete Zielsetzung, Umsetzungsplanung und Messbarkeit der Erreichung aus Sicht des Gemeinderates stark erschweren

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VI. Monitoring und Controlling</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Frank Kurer	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	grösseres Monitoring, Controlling und Kommunikation
	<b>Begründung</b>
	Nur mit regelmässigem update, Controlling und Kommunikation bis breit in die Bevölkerung wird die Strategie gelebt und verfolgt.
<hr/>	
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	regelmässig alle 3 -4 Jahre, statt nur einmal im 2028.
	<b>Begründung</b>
	Die Steuerung der Massnahmen ist nach rund 5-6 Jahren im 2028 zu spät. Der Rhythmus der Wirksamkeitsüberprüfung muss zeitnaher erfolgen.
<hr/>	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>
	Wir gehen davon aus, dass jährlich im Geschäftsbericht des Regierungsrates informiert wird.
	<b>Begründung</b>
	Es handelt sich immerhin um ein Schwerpunktziel der Amtsdauerplanung.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>21. Erfolgskontrolle vor der Halbzeit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Der Absenkpfad ist linear zu betrachten.
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung 6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b> Der dargestellte Absenkpfad sieht eine lineare Senkung vor. Hierbei entsteht aber ein Konflikt mit dem Initialaufwand. Die Anpassungen werden Zeit brauchen ohne dass die THG Emissionen gesenkt und die Energieproduktion gesteigert wird. Hin-zu kommt, dass 2028 die erste grosse Überprüfung stattfinden soll. Wie im Konzept erwähnt, werden danach, falls nötig die Massnahmen Umsetzungsschritte angepasst. In der Realität wird die Absenkkurve nicht linear sein. Dies gilt auch für den zu erwartenden Aufwand. Der Initialaufwand wird sehr hoch sein und die Wirkung bescheiden. Deshalb sollte auf die lineare Betrachtungsweise weitgehend verzichtet werden.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Eine Erfolgskontrolle zur Halbzeit, also 2026/2027, setzt auch einschneidende Massnahmen voraus wenn das anvisierte Ziel von 2035 erreicht werden soll. Weil aber für den Erfolg zum grössten Teil externe Parameter (Schweiz, Europa, Welt), eine Wirkung erzielen, erachten wir die Erfolgskontrolle zur Halbzeit als wenig aussagekräftig.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>22. Jährliches Monitoring und Controlling</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Allg. Bemerkung: Wie will man eine Zielerreichung prüfen, wenn das Zahlenmaterial im Bericht nur sehr oberflächlich erwähnt wird</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Direkte Handlungsmöglichkeiten bei Nichterfüllen der Ziele</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es muss möglich sein schnell zu reagieren, falls die gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Auch falls bei jährlichen Monitorings gesehen wird, dass wir nicht auf gutem Weg sind.</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>priorisiert erstellen und ausweisen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Gute durchgeführte jährliche Kontrollen erleichtern den Zwischenbericht im 2028 und den Abschlussbericht im 2035. Ausserdem erlauben sie früher Korrekturen vorzunehmen falls notwendig. Dies ist ein wichtiger Baustein, die ehrgeizigen Ziele zu erreichen.</p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>22. Jährliches Monitoring und Controlling</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	(1) M1: Wann wurde die Fahrzeugsteuer angepasst? Die Massnahmen wurden noch nicht definiert und im Parlament beschlossen. (2) S.93 Massnahme M1
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Begründung</b> (1) . (2) Wann wurde die Fahrzeugsteuer angepasst? Die Massnahmen wurden noch nicht definiert und im Parlament beschlossen.
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Einwohnergemeinde Sarnen Bau/Raumentwicklung 6061 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> - Die zur Verfügung gestellte Zeit für die Vernehmlassung war sehr knapp bemessen. - Wünschenswert wäre ein PDF mit einem verlinkten Inhaltsverzeichnis für die vereinfachte Navigation. - Grafiken und Tabellen könnten grösser und leserlicher dargestellt werden.
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach	<p>-Das Energie- und Klimakonzept ist sehr umfassend. Die Ziele und Handlungsmöglichkeiten in vielen Bereichen werden aufgezeigt. Sie müssen rasch angegangen werden. Für die konkrete Umsetzung und Koordination braucht es Ressourcen und eine gut vernetzte Fachstelle mit klaren Kompetenzen.</p> <p>-Die im Konzept aufgezeigte kontinuierliche Absenkung der Treibhausgase bis 2050 ist unrealistisch. Das Klima (Wetterextreme, Gletscherschmelze, Alpen ohne Wasser, Trockenheit, etc.) werden unsere Wirtschaft und besonders die Landwirtschaft zu raschen Anpassungen zwingen. Das Konzept sollte deshalb alle drei Jahre evaluiert werden und verschiedene Szenarien aufzeigen.</p> <p>-Die Treibhausgasemission der grossen Industriebetriebe ist individuell zu analysieren und zielorientierte Massnahmen sind zu veranlassen und zu kontrollieren.</p> <p>-Für unseren voralpinen, landwirtschaftlich geprägten Kanton, der wie im Bericht "Klimaanpassung" aufgezeigt wird, besonders vom Klimawandel betroffen ist, sollte das Ziel "Netto Null" für 2040 geplant werden.</p>
Schweizerische Energie-Stiftung 8005 Zürich	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>26 Massnahmen. Bei den Massnahmen, die der Kanton vorschlägt, geht es in den meisten Fällen um die Förderung und Unterstützung von klimafreundlichen Technologien und Praktiken. Der Kanton sollte neben diesen Förderinstrumenten auch Vorschriften erlassen, die die Nutzung von fossilen Energieträgern verunmöglichen. Nur mit der Förderung werden die Ziele nicht erreicht werden können. Beispiele wären das Verbot von fossilen Heizsystemen oder eine Solarpflicht.</p>
CSP Obwalden Parteileitung 6064 Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Das Energie- und Klimakonzept gibt einen umfassenden Rundblick über die Möglichkeiten, welche im Kanton OW umsetzbar sind. Die CSP ist mit der Grundausrichtung und den vorgeschlagenen Massnahmen in der Regel einverstanden. Die CSP kann sich eine schnellere Umsetzung durchaus vorstellen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ein weitreichendes und umfassendes Förderprogramm mit wirklichen Anreizen zum Ausbau der Photovoltaik und der Wärmedämmung bei Gebäuden muss geschaffen werden. Die vorhandenen Anreize genügen nicht, wenn die Klimaziele in der Bevölkerung wirklich angenommen werden sollen. Insbesondere der Ersatz von fossilen Heizungssystemen muss schnell erfolgen und entsprechend unterstützt werden.</li><li>- Die Anpassung der Bauverordnungen und der Mustervorgaben müssen schnell angepasst werden, damit Photovoltaik und Luftwärmepumpen einfach geplant und umgesetzt werden können, dies auch im Bereich ausserhalb der Bauzone.</li><li>- Förderung bei der Anschaffung von reinen Elektrofahrzeugen</li></ul>	
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz 6004 Luzern	<b>Antrag / Bemerkung</b> <p>Das vorliegende Konzept hat eine eklatante Schieflage in Bezug auf eine Gleichbehandlung der einzelnen Sektoren. Während man davon ausgeht, dass Verkehr, Gebäude und Industrie ihre Emissionen bis 2050 mit allen Mitteln, koste es was es wolle, auf Netto-0 runterdrücken müssen, geht man bei der Landwirtschaft (notabene der Erst- und Hauptbetroffenen der Klimaerwärmung) davon aus, dass ein Absenken um 25 % vollständig ausreichend sei und dass die Allgemeinheit anschliessend für die grosstechnische Entfernung der entsprechenden CO2-Menge aus der Atmosphäre verantwortlich sein werde und auch dafür aufzukommen habe.</p> <p>Damit zu argumentieren, dass heute noch keine Lösungen auf dem Tisch liegen, greift zu kurz. Dieses Argument hätte die Industrie schon die letzten 20 Jahre vorbringen können. Die Industrie tat dies aber nicht, sondern setzte sich ambitionierte Ziele, welche kreative neue Lösungen verlangten, entwickelte die Lösungen und setzte diese um. Nur so kommt man weiter. Die 25 % die jetzt für den Landwirtschaftsbereich vorgeschlagen sind, ist lediglich die Reduktion, welche heute schon technisch und finanziell möglich wäre und ist so gesehen die Absenkmenge, welche eigentlich über die letzten 20 Jahre bereits hätte realisiert werden müssen.</p> <p>Im Gegenzug fordern wir, dass der Industrie ein kleiner Restausstoss gewährt wird. Die Gefahr bei einer Null-Emission-Industrie im Territorialprinzip ist, dass der verarbeitende Sektor aus dem Kanton verdrängt wird. Dabei werden Emissionen aber nicht wirklich vermieden sondern durch den Abzug der Produktion in Länder mit lascheren Umweltauflagen verlagert (sog. Carbon-Leakage) und allenfalls gar erhöht. Auch wenn es tatsächlich so ist, wie der Bericht behauptet (S.29), dass im Kanton Obwalden gegenwärtig</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p> <p>keine Firmen mit unvermeidbaren Emissionen existieren (was aus unserer Sicht etwas optimistisch ist), stellt sich die Frage, was passiert, wenn sich eine Firma mit unvermeidbaren Emissionen im Kanton ansiedeln möchte, oder eine ansässige Firma ein emissionsreduzierendes Produkt auf den Markt bringt, dessen Herstellung aber unvermeidbare Emissionen generiert.</p> <p>Wie die bisherigen Evaluationen zeigen, konnte der Sektor Industrie jegliche Reduktionsziele gemäss CO2-Verordnung übertreffen. Gute Beispiele für nachhaltige Investitionen gibt es auch von zahlreichen Obwaldner Firmen. Allenfalls wird das Null-Emissionsziel in der Industrie also auch erreicht, wenn ein gewisser Restausstoss gewährt wird. Man wäre aber bereits auf eine Kompensation vorbereitet, falls sich die Emissionen nicht vollständig reduzieren lassen.</p>	
<p>Klimastreik Zentralschweiz 6000 Luzern</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Klimastreik hat zusammen mit Expert:innen für jegliche Sektoren Massnahmen erarbeitet. Wir laden Sie herzlich dazu ein sich bei diesen Massnahmen zu bedienen. <a href="https://www.climatestrike.ch/posts/cap-table-of-policies">https://www.climatestrike.ch/posts/cap-table-of-policies</a></p>
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die neu geschaffene Geschäftsstelle der Energiestädte soll wirkungsvoll im Sinne des Energiekonzepts eingesetzt werde</p>
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die wohl grösste Aufgabe wird sein, die Stimmbevölkerung vom Konzept zu überzeugen</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>SP</p> <p>6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Es braucht ein griffiges Energie- und Klimakonzept. Die aufgezeigten Massnahmen sind nur so gut, wie sie durch- und umgesetzt werden. Um die Ziele zu erreichen, kann jetzt nicht noch lange diskutiert werden. Die Politik, die Verwaltung und die Gesamtbevölkerung muss jetzt in die Umsetzung kommen und sich gegenseitig motivieren, die gesteckten Ziele zu erreichen.</p> <p>Unseres Erachtens wird der Tatsache, dass in erster Linie der Ressourcenverbrauch, vor allem der Energieverbrauch massiv reduziert werden müsste, zu wenig Beachtung geschenkt im Konzept.</p> <p>Zudem ist die territoriale Berechnung zwar einfacher und einleuchtend. Doch es kann nicht sein, dass unser Kanton am Ende das Ziel erreicht hat, jedoch vieles auslagert und deshalb nicht berechnen muss. Z. B. Zementherstellung.</p>
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Exportierte Treibhausgase müssen mit eingerechnet werden (das Sankt-Florians-Prinzip ist zwingend zu berücksichtigen)</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Für ein Gesamtkonzept fehlen noch diverse Massnahmen und Umsetzungsschritte. Zusätzlich wäre eine Kostendarstellung sinnvoll, wenn keine Massnahmen ergriffen würden und der Kanton die Folgen des starken Klimawandels zu spüren bekäme.</p>
<p>Privatperson</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Gefundene Schreibfehler:</p> <p>S. 11 Zeile 5 "bekräftigt," - T ergänzen</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
S. 12 Zeile 6 Abbildung 1 doppelt beschriftet - einmal entfernen	
S. 23 7. Zeile von unten "(noch) hoch (Strefler, et al., 2018). - Punkt zuletzt einfügen	
Korporation Sachseln  6073 Flüeli-Ranft	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Grundsätzlich ist das Energie- und Klimakonzept sehr gut. Was fehlt, ist der politische Wille, dass man Liegenschaftsbesitzer, welche sich im Perimeter eines Holzschnitzel-Wärmeverbundes befinden, verpflichtet, sich bei der Sanierung ihrer Heizung am entsprechenden Wärmeverbund anzuschliessen. Der Kanton oder das EWO sollten in solchen Fällen Wärmepumpen nicht mehr bewilligen. Oder man sollte Liegenschaftsbesitzer, welche in einem entsprechenden Perimeter sind, mit einer speziellen, höheren Förderung für den Anschluss an einem Wärmeverbund unterstützen, so dass dies finanziell interessanter ist als die Installation oder Sanierung einer Wärmepumpe. Das Ziel sollte auch sein, dass gerade im Winter nicht noch mehr Strom ge- oder verbraucht wird. Mit dem "Vormarsch" der Wärmepumpen ist dies vermutlich aber nicht möglich.
Privatperson  6055 Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Guten Tag  Ich melde mich bei ihnen als privat Person. Wir haben kürzlich ein Baugesuch eingereicht (noch hängig). Wir haben die Absicht, bei unserem Ersatzneubau an den Wärmeverbund der Korporation Alpnach anzuschliessen. Um Warmwasser aufzubereiten und Wärme zu generieren. Beim Zeitpunkt der Eingabe haben wir auf eine Photovoltaikanlage verzichtet. Wir bezahlten eine Umwelt-Abgabe, zu unserem erstaune, von 5300.- Fr. Offenbar wird bis heute die Wärmeverbund kaum, nicht oder zu wenig als Umwelt Freundlich eingestuft.  Kann in Zukunft mit dem neuen Energie- und Klimakonzept 2035 der Wärmeverbund bessergestellt werden? Somit würden man doch mehr Anreize schlafen auf diese zu Wechsel und auf fossile Brennstoffe aus dem Ausland zu verzichten und somit unser Rohstoff Holz besser nutzen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakzept 2035</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakzept 2035</p>	
	<p>Speziell war auch wenn man bei einem Neubau eine PH Anlage baut, dass man nicht finanziell nicht unterstützt wird, nachträglich aber schon.</p> <p>Freundliche Grüsse</p> <p>Privatperson</p>
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Leider können wir Ihnen unsere Bemerkungen nicht direkt in das dafür gedachte Feld schreiben, da das Feld auf 1000 Zeichen beschränkt ist. Gerne würden wir Ihnen den Anhang im Word zustellen, damit das Kopieren für Sie einfacher wäre, was aber auch nicht möglich ist.</p>
<p>Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Peter Kuhn, Präsident der Energiekommission Engelberg merkt an, dass die im Energie- und Klimakzept 2035 OW angesprochenen Kompensationsmöglichkeiten bei Emissionen (S. 103) möglichst nicht zur Anwendung gebracht werden sollten.</p>
<p>Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Pro Natura Unterwalden begrüsst die Stossrichtung des Energie- und Klimakonzepts 2035 unter Beachtung unserer Anregungen, Kommentaren und Einschränkungen und die gewählte Gliederung (Handlungsfelder, Stossrichtungen, und Massnahmenblätter).</p> <p>Im gesamten Dokument fehlt jedoch die Feststellung, dass es sich beim Klimawandel und beim Biodiversitätsverlust um zwei untrennbare Krisen handelt. Entsprechend fordert PN UW, dass das Energie- und Klimakzept 2035 mit einem zusätzlichen,</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>separaten Handlungsfeld 'Biodiversität' ergänzt wird. Zur Orientierung können beispielsweise die beiden folgenden Dokumente dienen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- «Trendwende Klima und Biodiversität. Parlament trifft Wissenschaft», Swiss Academies Communications, Vol. 17, Nr. 6, 2022, (<a href="https://naturwissenschaften.ch/climate/climate_and_people/biodiversity">https://naturwissenschaften.ch/climate/climate_and_people/biodiversity</a>)</li> <li>- Klima und Biodiversitätskrise gemeinsam angehen – Die umweltverträgliche Energiewende <a href="https://energiewende2035.umweltallianz.ch/wp-content/uploads/2022/06/DE_04_Biodiversitaet.pdf">https://energiewende2035.umweltallianz.ch/wp-content/uploads/2022/06/DE_04_Biodiversitaet.pdf</a></li> </ul>	
<p>Gemeinde Kerns</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Siehe Dateianhang</p>
<p>SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Siehe Gesamtdatei und detaillierte Stellungnahme unter 1b</p>
<p>SP</p> <p>6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Sofort umsetzbare Massnahmen sind jetzt unverzüglich anzupacken!</p> <p>Beispiel Massnahme V4.</p> <p>Beispiel Gebäudesanierungen von Kantonseigenen Gebäuden.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Energie- und Klimakonzept 2035</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Pro Velo Unterwalden 6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Wie wurden die gegenwärtigen Klimagasemissionen des Kantons im Einzelnen abgeschätzt und berechnet?  Die Bereitstellung der vollständigen zugrundeliegenden Daten und Rechenwege in einem Anhang wäre sehr hilfreich. Verlässliche, transparente "Baseline" Daten zu den heutigen Emissionen sind Voraussetzung für eine seriöse Standortbestimmung im Jahr 2035.  Auf Basis welcher konkreten, allgemein anerkannten Methodologien soll die jährliche (?) Berichterstattung über den Fortschritt Richtung Netto Null erfolgen?  Bisher gibt es keine Richtlinien dies Bundes in dieser Hinsicht. Es wäre dementsprechend sinnvoll, eine interkantonale Abstimmung ins Konzept aufzunehmen, um die Vergleichbarkeit zukünftiger Fortschrittsberichte zu gewährleisten.  Welche Regeln sollen hinsichtlich des denkbaren An- und Verkaufs von Klimagutschriften (Carbon Credits) gelten? Auch hier bedarf es interkantonaler Abstimmung.
zb Zentralbahn AG Infrastruktur 6362 Stansstad	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Wir begrüßen das Energie- und Klimakonzept 2035 ausdrücklich. Es ist ein wichtiger und richtiger Schritt für die Zukunft.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VII. Fazit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> allgemeine Bemerkung  <b>Begründung</b> <p>Die vorgeschlagenen Massnahmen haben bei der richtigen Auslegung und Umsetzung mehr oder weniger ihre Berechtigung.</p> <p>Im gesamten Bericht wird aber viel zu wenig über die anstehende Winterstromlücke und die möglichen Auswirkungen eingegangen. Viel wichtiger wäre die nötigen Schritte für die anstehenden Engpässe der Strom- und Energieversorgung einzuleiten.</p> <p>Das gesamte Energie- und Klimakonzept setzt viel zu fest auf die Stromproduktion. Weitere Energieträger sind zu fördern. Gleichzeitig gilt es die Energiebilanz übers Jahr auszugleichen und so der Winterstromlücke entgegenzuhalten.</p> <p>Die Definition, nur die territorialen Emissionen zu berücksichtigen greift zu kurz. Es gilt nach Möglichkeit die Massnahmen weiterreichend zu prüfen. Es ist nicht akzeptabel CO2 Zertifikate zu erwerben und wie beispielsweise dem Abfall (er wird ausserhalb des Kantons verwertet) nicht weiter zu behandeln.</p> <p>Wenn die Landwirtschaft gezwungen wird die Güllesilos abzudecken, wird im Gegenzug gefordert, dass ARA's weiterreichende Massnahmen gegen Lachgasemissionen Emissionen umzusetzen müssen, z.B. sind die Klärbecken auch abzudecken.</p> <p>Im gesamten Bericht ist auch auf das Bevölkerungswachstum einzugehen und Äusserungen zu den Mehr Emissionen von CO2 pro Person zu benennen. Wichtig wäre auch im Bericht eingangs zu erwähnen wie viel CO2 eine Person pro Jahr mit welchem Verhalten ausstösst. Dies wäre wiederum eine Sensibilisierung der Bevölkerung, damit das eigene Verhalten eingestuft werden kann.</p>
Pro Natura Unterwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b> Das Energie- und Klimakonzept 2035 soll mit einem zusätzlichen, separaten Handlungsfeld 'Biodiversität' ergänzt werden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VII. Fazit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6060 Sarnen	<b>Begründung</b>  Begründung siehe allgemeine Rückmeldungen zum Energie- und Klimakonzept 2035
Einwohnergemeinde Engelberg 6391 Engelberg	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Das vorliegende Energie- und Klimakonzept definiert eine Vision und drei übergeordnete Ziele für den Kanton. In insgesamt acht Handlungsfeldern werden Massnahmen zu den Themen Steigerung der Energieeffizienz, Reduktion der Treibhausgasemissionen und in geringerem Masse der Versorgungssicherheit vorgeschlagen.  Der Einwohnergemeinderat Engelberg mit der Beurteilung zu den Handlungsfeldern Mobilität, Gebäude, Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Energieversorgung und Bildung einverstanden. Mit der Zielerreichung (Energie- und Klimakonzept, S. 100) kann sich die Energiekommission Engelberg vollumfänglich identifizieren.  <b>Begründung</b>  integriert im Antrag
WWF Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Der Bericht bietet eine sehr gute technische Grundlage für die Massnahmenplanung, mit den erwähnten Anregungen zur Verbesserung. Dabei sollte sich der Kanton auch übergeordnete gesellschaftspolitische Fragen stellen, wie er die Energiewende und den Klimaschutz vorantreiben möchte. Suffizienz von Staat und Bevölkerung sowie Kostenwahrheit könnten dabei ein Aspekt sein. Es braucht einen  neuen Ansatz des Wirtschaftens und ein Umdenken in der Gesellschaft, wonach nicht immer alles nur billiger und komfortabler werden kann, sondern wir den Gürtel wieder enger schnallen müssen, selbst wenn das Politiker nicht gerne sagen. Wir steuern

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VII. Fazit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
gemeinsam mit dem Rest der Welt auf eine grosse Krise zu, und die Gegenmassnahmen müssen entsprechend ausgestaltet sein. Das Bewusstsein dafür fehlt aber noch bei vielen Menschen. Die Politik muss hier eine Führungsrolle einnehmen.	
<b>Begründung</b>	
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die vorgeschlagenen Massnahmen haben bei der richtigen Auslegung und Umsetzung mehr oder weniger ihre Berechtigung.  Im gesamten Bericht wird aber viel zu wenig über die anstehende Winterstromlücke und die möglichen Auswirkungen eingegangen. Viel wichtiger wäre die nötigen Schritte für die anstehenden Engpässe der Strom- und Energieversorgung einzuleiten. Das gesamte Energie- und Klimakonzept setzt viel zu fest auf die Stromproduktion. Weitere Energieträger sind zu fördern. Gleichzeitig gilt es die Energiebilanz übers Jahr auszugleichen und so der Winterstromlücke entgegenzuhalten. Die Definition, nur die territorialen Emissionen zu berücksichtigen greift zu kurz. Es gilt nach Möglichkeit die Massnahmen weiterreichend zu prüfen. Es ist nicht akzeptabel CO2 Zertifikate zu erwerben und wie beispielsweise dem Abfall (er wird ausserhalb des Kantons verwertet) nicht weiter zu behandeln. Wenn die Landwirtschaft gezwungen wird die Güllesilos abzudecken, wird im Gegenzug gefordert, dass ARA's weiterreichende Massnahmen gegen Lachgasemissionen Emissionen umzusetzen müssen, z.B. sind die Klärbecken auch abzudecken. Im gesamten Bericht ist auch auf das Bevölkerungswachstum einzugehen und Äusserungen zu den Mehr Emissionen von CO2 pro Person zu benennen. Wichtig wäre auch im Bericht eingangs zu erwähnen wie viel CO2 eine Person pro Jahr mit welchem Verhalten ausstösst. Dies wäre wiederum eine Sensibilisierung der Bevölkerung, damit das eigene Verhalten eingestuft werden kann.
	<b>Begründung</b>
Pro Natura Unterwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VII. Fazit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6060 Sarnen	<p>Ergänzend zum Bericht, sollte sich der Kanton auch übergeordnete gesellschaftspolitische Fragen stellen, wie er die Energiewende und den Klimaschutz vorantreiben möchte (z.B. Thema Suffizienz).</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Bericht bietet eine sehr gute technische Grundlage für die Massnahmenplanung, mit den erwähnten Anregungen zur Verbesserung. Dabei sollte sich der Kanton auch übergeordnete gesellschaftspolitische Fragen stellen, wie er die Energiewende und den Klimaschutz vorantreiben möchte. Suffizienz von Staat und Bevölkerung sowie Kostenwahrheit könnten dabei ein Aspekt sein. Es braucht einen neuen Ansatz des Wirtschaftens und ein Umdenken in der Gesellschaft, wonach nicht immer alles nur billiger und komfortabler werden kann, sondern wir den Gürtel wieder enger schnallen müssen. Das Bewusstsein fehlt aber noch bei vielen Menschen und hier muss die Politik eine Führungsrolle einnehmen.</p>
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung	Sektor Kopplung als Massnahme zur Zielerfüllung mit einbeziehen
6055 Alpnach Dorf	<b>Begründung</b>
	Für den Bereich Gebäude und Verkehr scheint der Absenkpfad realistisch, jedoch nicht ambitioniert. Umsetzungsmassnahmen fehlen wie zum Beispiel, innovative Möglichkeiten wie MIV-Gebäude-Kopplung, Energiespeicher, Energieerzeugung in bestehenden Infrastruktur-Bauten (Photovoltaik an Nationalstrassen, Nutzung Tunnelwasser, etc.
glp Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6056 Kägswil	Wir fordern wie auch in der Klimainitiative Netto-Null bis 2040.
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>VII. Fazit</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Der Kanton würde mit seinem Konzept zwar das Pariser Klimaabkommen erfüllen, allerdings stellt sich die Frage, wieso ein kleinräumiger und finanzielle gut aufgestellter Kanton nicht in der Lage sein sollte, ambitionierte Ziele zu realisieren. Mit Netto-Null 2040 würde Obwalden eine Vorbildfunktion in der Schweiz übernehmen, Innovationen fördern und somit klimaneutrale Wirtschaftszweige anziehen. Wir sind uns bewusst, dass Netto-Null bis 2040 ambitioniert sind. Trotzdem sind wir der Überzeugung, dass der Kanton Obwalden mit griffigen, mutigen und innovativen Massnahmen diese Vision in Tat umsetzen kann.</p>	
<hr/>	
Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Anhang</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
VCS Verkehrs- Club der Schweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Sektion Ob- und Nidwalden 6370 Stans	<b>Begründung</b>
	Wir haben darauf verzichtet, die Anhänge detailliert zu beurteilen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-1 Systemgrenzen</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
(1) Klimastreik Zentralschweiz	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Alle Emissionen betrachten
6000 Luzern  (2) Pro Velo Unterwalden	(2) Der Kanton sollte beim Bund darauf hinwirken, dass die Systemgrenzen überarbeitet werden, sodass zukünftig bei Güterex- und Importen, die durch diese Güter verursachten GHG Emissionen systematisch erfasst und dem Endkonsumenten angerechnet werden.
6370 Stans	(3) der Kanton:
(3) SP	- definiert für seine Zielgrössen die Systemgrenze mit "Scope1, 2 und 3" statt nur Scope 1.
6055 Alpnach	- setzt sich aktiv dafür ein, dass nationale klare Spielregeln beschlossen werden, wie die Zielgrössen für "Netto-Null" für kommunale bzw. kantonale Territorien ermittelt werden.  - setzt sich auch dafür ein, dass eine einheitliche Bilanzierungsmethodik für Kantone oder Gemeinden beschlossen wird in der Schweiz.
<b>Begründung</b>	
(1) Eine territoriale Betrachtung stellt ein falsches Bild dar und schiebt die Verantwortung weg.	
(2) Die bisher verwendeten Systemgrenzen werden der globalen Nettonullzielsetzung nicht gerecht, weil sie produzierenden Standorten, einseitig die Hauptlast der Dekarbonisierung auferlegen.	
(3) Es ist fachlich wie klimapolitisch falsch, wenn nur die Scope1-Messgrösse (gelieferte Energieträger wie Oel, Gas, Holz ect.) für eine Netto-Bilanz als Systemgrenze für den Kanton gewählt wird, v.a. aus dem irrtümlichen Grund, dass der Kanton hier mehr Einfluss habe. Ob und welchen Einfluss der Kanton hat, ist nicht entscheidend für die Wahl der Systemgrenze. Es ist damit bei einer Systemgrenze mit nur Scope1 deutlich einfacher, mit den Massnahmen seine definierten Ziele zu erreichen. Umgekehrt ist es	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-1 Systemgrenzen</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>bedeutend schwieriger eine Netto-Null zu erreichen, wenn alle Scopes 1, 2 und 3 als Systemgrenze definiert sind. (Scopes 2= Fernwärme und Stromnetz; Scopes 3=Konsum wie Flüge, Nahrung)</p> <p>Hier werden unterschiedliche Aspekte miteinander falsch vermischt, welche nichts miteinander zu tun haben.</p>	
<p>(1) Klimastreik Zentralschweiz</p> <p>6000 Luzern</p> <p>(2) edelweissengelberg gmbh</p> <p>Hospitality Consulting &amp; Support</p> <p>6390 Engelberg</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Emissionszertifikate und Kompensationen nicht einrechnen</p> <p>(2) Die im Energie- und Klimakonzept 2035 OW angesprochenen Kompensationsmöglichkeiten bei Emissionen (S. 103) sollen möglichst nicht zur Anwendung gebracht werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Die Kompensation im Ausland und Emissionszertifikate sind ein System welches nicht funktioniert und dienen um die Verantwortung von sich zu schieben. Es darf sich nicht darauf verlassen werden.</p> <p>(2) Wir wollen selber aktiv sein und nicht auf Andere abschieben.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Transparent ausweisen, dass sich das Ziel Netto Null nur auf den Scope 1 bezieht.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Dieser umfasst aber längst nicht alle CO2-Emissionen, die von Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons verursacht werden.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-1 Systemgrenzen</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Frank Kurer	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6390 Engelberg	Zahlen scheinen veraltet
	<b>Begründung</b>
	Die Zahlen sind zu überprüfen, da sie mir veraltet und nicht dem heutigen Standard entsprechen

---

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-2 Potenzial erneuerbare Energieträger</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	A-2.2; Das ARV muss die Grundlagen über potenzielle Einzugsgebiete der Windkraft innerhalb des Kantonsgebiet dringend erarbeiten.
	<b>Begründung</b>
	Die gibt eine kleine Sicherheit, mögliche Projektideen zu konkretisieren und allfällige Windparks zu planen.

---

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-2 Potenzial erneuerbare Energieträger</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Elektrizitätswerk Obwalden 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> A-2.3; Die Fehler bezüglich PVA-Produktion sind zu korrigieren.  <b>Begründung</b> Das EWO hat im Bereich der Photovoltaik («Marktanlagen») auch Zahlen. Dabei handelt es sich um elektrische Energie, welche diese Marktanlagen ins EWO-Netz einspeisen. Im Kalenderjahr 2019 waren dies 3.1 GWh, im Kalenderjahr 2020 7.1 GWh und im Kalenderjahr 2021 7.6 GWh. Dieser Rücklieferung an elektrischer Energie darf nicht einfach weggelassen werden. Zudem kann angenommen werden, dass bei diesen Eigenverbrauchsanlagen rund 40 % selbst vor Ort verbraucht wird.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Zahlen überprüfen  <b>Begründung</b> Wind, die im Bericht erwähnten Zahlen von möglichen Turbinenleistungen sind zu tief angesetzt. Heute sind onshore Turbinen mit einer Leistung von 5 und mehr Megawatt erhältlich. Dementsprechend fällt auch der zu erwartende Ertrag höher aus. Bsp. <a href="http://www.windpark-lindenbergl.ch">www.windpark-lindenbergl.ch</a>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> a: Massnahme A3.1: M2: nicht notwendig, streichen. b: Brandsicherheit in unterirdischen Parkieranlagen beachten <b>Begründung</b> a: Regelt sich durch Massnahme 1, b: Elektrofahrzeuge die brennen, verursachen einen grossen Schaden und sind extrem schwierig zu löschen
Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> a) Gesamt- Umweltwirkung statt nur Klimawirksamkeit betrachten. b) Der Zeitraum von 2022-2035 für die Strassenverkehrssteuer soll verkürzt werden. <b>Begründung</b> a) Die Steigerung des Anteils der emissionsfreien Elektrofahrzeuge ist zu begrüessen, allerdings muss der zusätzliche Strombedarf ebenfalls CO2-neutral und umweltfreundlich produziert werden, ansonsten herrscht ein zu grosser Zielkonflikt. Die Förderung der Rohstoffe für die Batterieproduktion darf nicht zu einer Verschlechterung der Gesamtumweltbilanz führen. b) In den nächsten Jahren soll es selbstverständlich werden, dass emissionsarme oder -freie Antriebsformen zu bevorzugen sind.
CVP Obwalden - Die Mitte	<b>Antrag / Bemerkung</b> Auswirkungen der Förderung von Elektro-Antrieben (insb. batteriebetrieben) aufzeigen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6072 Sachseln	<p><b>Begründung</b></p> <p>Dies könnte in die nächste Abhängigkeit führen. Ggf. wären Wasserstoff, synthetische oder Bio-Treibstoffe interessant, da sie auch als Speichermedien dienen können.</p>
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Fokus darf nicht nur auf der Technologie der Elektrizität ausgelegt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
SP 6055 Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:</p> <p>- Ermöglichung von Autofreien Siedlungen bei Um- und Neubauten: Erarbeitung der notwendigen bau (-ordnungs-) rechtlichen Grundlagen in Zusammenarbeit mit allen Gemeinden. Entsprechende rechtliche Anpassungen sind auf kantonaler wie kommunaler Ebene umzusetzen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
SP 6055 Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>- Gestaltungs- und Sondernutzungspläne: welche gesetzlichen Grundlagen müssen geändert werden auf kantonaler und kommunaler Ebene, damit geplante Neubauten erhöhte Mobilitätsanforderungen (Mobilitätskonzepte erstellen z.B. für Langsamverkehr; attraktiver Anschluss an ÖV) erfüllen müssen.</p> <p><b>Begründung</b></p>	
(1) SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	(1) Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:
(2) SP	- Parkplatzgebühren:
6055 Alpnach	<p>Einführung und sukzessive wie massive Erhöhung von Parkplatzgebühren im ganzen Kanton in Zusammenarbeit mit allen Akteuren: Gemeinden, grosse bis mittlere Unternehmen und der Kanton selbst.</p> <p>Dazu soll in einer ersten Phase eine Analyse aller PP im ganzen Kanton möglichen Handlungs- und Steuerungsbedarf via finanzielle Anreize aufzeigen. Danach ist ein Regime der PP-Bewirtschaftung aufzubauen und periodisch dahin zu ändern, dass die PP-Nutzung zunehmend mehr kostet. Entsprechende Monitoringkennzahlen sollen alle 2 Jahre den weiteren Steuerungsbedarf aufzeigen.</p> <p>(2) Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:</p> <p>- Parkplatzgebühren:</p> <p>Einführung und sukzessive wie massive Erhöhung von Parkplatzgebühren im ganzen Kanton in Zusammenarbeit mit allen Akteuren: Gemeinden, grosse bis mittlere Unternehmen und der Kanton selbst.</p> <p>Dazu soll in einer ersten Phase eine Analyse aller PP im ganzen Kanton möglichen Handlungs- und Steuerungsbedarf via finanzielle Anreize aufzeigen. Danach ist ein Regime der PP-Bewirtschaftung aufzubauen und periodisch dahin zu ändern, dass die</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	PP-Nutzung zunehmend mehr kostet. Entsprechende Monitoringkennzahlen sollen alle 2 Jahre den weiteren Steuerungsbedarf aufzeigen.
	<b>Begründung</b>
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:  - Prüfung von Anreizen (Förderprogramm) und gesetzlichen Auflagen, damit die Mehrheit der obwaldner Unternehmen/ Betriebe/ Organisationen und auch Immobilienbesitzer mit grösseren Liegenschaftsportfolios:  a. sensibilisiert werden,  b. freiwillig (mit Anreizen) ein eigenes Mobilitätsmanagement für den Betrieb zu prüfen, einzuführen, betrieblich konsequent umzusetzen und zu monitoren  c. verpflichtet werden, ein eigenes Mobilitätsmanagement für den Betrieb zu prüfen, einzuführen, betrieblich konsequent umzusetzen und zu monitoren
	<b>Begründung</b>
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld Mobilität im Konzept auf:  Bauen innerhalb und ausserhalb der bestehenden Bauzonen: Prüfung von wirksamen Massnahmen damit die Nutzung des ÖV attraktiver und der motorisierte Individualverkehr (MIV) laufend deutlich unattraktiver wird:

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
bspw. wo ist ein Ausbau des ÖV sinnvoll. Prüfung von finanziellen Ressourcen zur Umsetzung.	
<b>Begründung</b>	
<hr/>	
Pro Velo Unterwalden  6370 Stans	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Die für den Ausbau des Velowegenetzes vorgesehenen Budgets sollten deutlich erhöht werden.  Auch sollte die entsprechende Personalstelle beim Kanton aufgestockt werden.  <b>Begründung</b>  Angesichts des nach wie vor sehr lückenhaften Alltagsveloroutennetzes scheinen die vorgesehenen Steigerungsraten von 20% bis 2027 und 100% bis 2035 gegenüber der Baseline 2020 als zu gering.  Gemäss einer bereits im Jahr 2012 herausgegebenen Richtlinie der "Velokonferenz Schweiz" sollte es in einem Kanton unserer Grösse eine halbe Fachstelle für den Langsamverkehr geben. Der gegenwärtige Personalbesatz beim Kanton erscheint dementsprechend zu gering.
<hr/>	
FDP.Die Liberalen Obwalden  6062 Wilen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Ergänzung/Konkretisierung der Massnahme Velonetz für den Alltags- und Freizeitverkehr ausbauen M3  <b>Begründung</b>  Der Ausbau des Velonetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr ist im Gesamtverkehrskonzept festgelegt. Die Mittel dazu wurden im Kantonsratsbeschluss über einen Rahmenkredit für das Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 bis 2027 vom 2. Dezember 2021 gesprochen. Dabei wurde bindend festgehalten, dass Ausbaustandard und Linienführung der Projekte so gewählt werden sollen, dass der knappen Ressource Boden innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes angemessen Rechnung getragen wird. Im

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Gegenteil zum vorliegenden Konzept wurde festgehalten, dass wenn immer möglich bestehende Alternativen als Veloweg verwendet werden sollen und der Ausbau auch bezüglich Boden ressourcenschonend sein soll. Das Konzept ist auf diesen Beschluss abzustimmen.</p>	
<p>(1) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p> <p>(2) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Verteuerung für emissionsintensive Fahrzeuge: In kurzer Zeitspanne Anreize für Elektroautos zu schaffen ist gut und recht, verursacht aber auf der Gegenseite bedeutende Anteile an «grauer Energie». Was man unter «grauer Energie» versteht und wie Sie entsteht ist im gesamten Bericht viel zu wenig umschrieben.</p> <p>(2) Für die Reduktion des Verkehrslärms sind auch die Abrollgeräusche zu berücksichtigen und in den Überlegungen aufzunehmen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Der Fokus darf nicht nur auf der Technologie der Elektrizität ausgelegt werden. Für die Reduktion des Verkehrslärms ist auch das Abrollgeräusch zu berücksichtigen und in den Überlegungen aufzunehmen.</p> <p>(2) .</p>
<p>SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>In kurzer Zeitspanne Anreize für Elektroautos zu schaffen ist gut und recht, verursacht aber auf der Gegenseite bedeutende Anteile an «grauer Energie».</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Was man unter «grauer Energie» versteht und wie Sie entsteht ist im gesamten Bericht viel zu wenig umschrieben.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Keine falsche Erwartungshaltung bei der Ladeinfrastruktur auf Parkplätzen erzeugen.  <b>Begründung</b>  Der technologische Fortschritt wird hoffentlich ein effizienteres Laden ermöglichen, sodass nicht jeder Parkplatz über eine Ladestation verfügen muss.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Keine steuerliche Begünstigung von E-Luxuskarossen und E-PS-Boliden.  <b>Begründung</b>  Diese über 2t schweren Fahrzeuge belasten nicht nur die Verkehrsinfrastruktur überdurchschnittlich, sondern haben auch einen enormen Ressourcenverbrauch. Auf Steuervergünstigungen für Technologien, die sich ohnehin durchsetzen werden, ist grundsätzlich zu verzichten.
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Konzept S. 114, M3  Warum sollen die Massnahmen mit der Geschäftsstelle Energiestädte umgesetzt werden? Das zuständige kantonale Departement kann die Radwege selber umsetzen. Jeder gute Veloweg ist hinsichtlich der Konzeptziele besser als keiner.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  M1, M2: Monitoringgrösse soll Grösse der Fahrzeuge beinhalten.  <b>Begründung</b>  Nur die Anzahl der neu eingelösten Autos ist nicht aussagekräftig und kann zu falschen Anreizen führen. Die Grösse und Fahrzeugklasse (SUV) des Autos, z.B. über Gewicht, Hubraum, PS, sollte berücksichtigt werden.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  M1: Förderung pro E-Fahrzeug ist falsch. Es darf keine spezielle Förderung von E-Fahrzeugen (finanziell) geben. Es sollten stattdessen Verbrennerfahrzeuge zunehmend stärker besteuert werden (Nudging), um die Bevölkerung zum Umstieg auf die E-Mobilität zu bewegen.  <b>Begründung</b>  M1: Eine direkte Förderung der E-Mobilität via Prämien wie in Deutschland funktioniert bewiesenermassen suboptimal und zeigte finanzielle Probleme auf. Nudging dagegen ermöglicht nachhaltig positive Effekte und könnte einen Umstieg eher/rascher ermöglichen.
Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>  M2 Ziel anpassen auf: Möglichkeit zur Ladung von E-Fahrzeugen am Wohnort, Arbeitgebern und öffentlichen Plätzen schaffen.  <b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Nicht nur am Wohnort sind Lademöglichkeiten zu schaffen. Auch bei den Arbeitgebern und an öffentlichen Plätzen. Vor allem wenn die E-Fahrzeuge bidirektional werden, kann diese Intelligenz und die verfügbare Speicherkapazität auch tagsüber verwendet werden.	
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> M2: Förderung der Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge (Ladestationen/Ladeparkplätze) muss ebenfalls für Arbeitgeber und Gemeindeparkplätze gelten (Park and Ride) und gefördert werden. Fahrzeuge müssen zwingend als Puffer-Stromspeicher eingesetzt werden (Peaks/Vehicle-to-Grid). Dafür muss jedoch das EWO eingebunden werden bzw. es müssten Erfahrungswerte zur Nutzung dieser temporären Speicher vorhanden sein. Das deutsche Helmholtz Institute for electro chemical energy storage wartet hierzu bspw. auch noch auf Daten/Erfahrungswerte. <b>Begründung</b> M2: Geplante Massnahme verfügt nur über ungenügend/breite Förderung der Lademöglichkeiten. Betreffend Vehicle-to-Grid: Darf nicht nur als potenziell sondern als zwingend betrachtet werden. Erfahrungswerte sind abzuwarten.
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> M3 (Veloroutennetz) S.114: Der Ausbau des Veloroutennetzes ist nur im äussersten Notfall anzugehen. Die gesetzlichen Grundlagen sind im richtigen Rahmen anzupassen, damit das aktuelle Strassen- und Wegenetz ein einvernehmliches Nebeneinander kennt. <b>Begründung</b> Es muss möglich sein mit der aktuellen Infrastruktur ein einvernehmliches Nebeneinander sicherzustellen. Jeder Quadratmeter Land der verbaut (1m2/Sek. in der CH) und versiegelt wird geht als Kohlestoffspeicher verloren.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Die Junge Mitte Obwalden  6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>M3: Freizeitveloverkehr wichtig, Pendlerveloverkehr muss zwingend konkret gefördert werden, Ausbau der Veloparkplätze an Bahnhöfen ist zu prüfen. Die Investitionssummen erscheinen schlicht als zu niedrig, um nachhaltigen Ausbau erreichen zu können.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>M3: Verlagerung und Vermeidung von Auto-Pendelverkehr zu Bahnhöfen ist für Umsetzung des Konzepts relevant</p>
<p>Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>M3: tiefe Priorität</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Wirkung ist schwierig abzuschätzen. Der Unterhalt und Winterdienst bindet grössere Ressourcen und somit auch Energie.</p>
<p>SP  6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme M1 im Bereich der Ziele ändern: gemäss Zieldefinition soll sich innerhalb von 3-4 Jahren der Anteil der Elektrobetriebenen Autos beim MIV in Obwalden von heute 1.3% auf rund 80% erhöhen. Die gesetzten Ziele sind gemäss Branchenprognosen und Bundesszenarien vernünftig und realistisch nach unten anzupassen bis 2027 wie auch bis 2035. Dementsprechend sind auch die Reduktionen von Treibhausgas-Emissionen durch MIV zu reduzieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Massnahme M1 im Bereich der Ziele ändern: diese Vervielfachung um Faktor 61 innerhalb von ca. 4 Jahren ist völlig unrealistisch, ebenso die Zielgrösse bis 2035. Dies würde einem Ersatz von rund ca. 3600 Fahrzeugen pro Jahr bedeuten bei Total rund 23400 Fahrzeugen heute.</p>	
<p>SP</p> <p>6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme M1: Kurzbeschreibung ändern auf: Es sind nicht nur Elektrofahrzeuge zu fördern, sondern auch Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>SP</p> <p>6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme M1: Kurzbeschreibung ändern auf: Zudem muss dies verknüpft werden mit dem Verbrauch von vollständig erneuerbarem Strom. Sofern kein 100%erneuerbarer Strom bezogen wird für Gebäude und Fahrzeuge, sollen keine Fördergelder ausbezahlt werden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>S.113</p> <p>Das Ziel den Anteil von möglichst vielen E-Fahrzeugen (80% im 2027) zu erreichen, ist nicht realistisch und die «graue Energie» wird ausser Acht gelassen.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Antrag / Bemerkung</b> S.113 Ziel Anteil E-Fahrzeuge  <b>Begründung</b> Das Ziel der Anteil möglichst vielen E-Fahrzeugen (80% im 2027) zu erreichen, ist nicht realistisch und die «graue Energie» wird ausser Acht gelassen.
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilten	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verzicht auf die Förderung der energieeffizienten und emissionsarmen Fahrzeugen M1  <b>Begründung</b> Welche Fahrzeuge unter welchen Bedingungen importiert werden können, ist Sache des Bundes und stark an die EU angelehnt. Die EU plant bereits den Verkauf von neuen Autos mit Verbrennungsmotor ab 2035 zu verbieten. In den letzten Jahren haben sich die CO2-Ausstosswerte der Autos aufgrund des technischen Fortschrittes und der gesetzlichen Rahmenbedingungen laufend gesenkt. Der Erlass der Strassenverkehrssteuern für Elektrofahrzeuge in einer Anfangs-/Pilotphase war als Initialzündung temporär richtig. Wenn man mit dem Ziel, in einigen Jahren eine Flotte von bis zu 80% von Elektroautos auf der Strasse zu haben, ausgeht, ist es unabdingbar, dass auch Elektroautos Strassenverkehrssteuern im gleichen Umfang wie die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor bezahlen werden. Die Strassenverkehrssteuer werden für die Finanzierung des Strassenbaus und der Polizei im Kanton benötigt. Als weiteren Exkurs gibt es zu bedenken, dass Elektrofahrzeuge wohl zukünftig aufgrund ihrer starken Zunahme auch zusätzlich vom Bund besteuert werden müssen, da die ebenfalls fehlenden Mineralölsteuern auf Bundesseite genau gleich fehlen werden. Auch dieses Geld fliesst zu einem grossen Teil in Strassenbau mit anstehenden Rieseninvestition und werden zusätzlich zweckentfremdet z.B. in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Weiter gilt es zu beachten, dass eine allfällige Verschiebung oder Erhöhung der Strassenverkehrsabgabe nur in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen geschehen könnte, damit sich der Wettbewerb nicht verzerrt. Neben den einleitenden, internationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen wäre es wohl am ehesten möglich bei den Abgaben auf Treibstoff anzusetzen, was Sache des Bundes ist. Aber auch hier gilt, dass dies nur in

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.1 Handlungsfeld Mobilität</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Einklang und Umfang mit Nachbarländern geschehen kann, um den Wettbewerb nicht zu verzerren. Auch hier wird sofort ins Ausland ausgewichen (siehe aktuelle Situation mit Treibstoffrabatten in Nachbarländern aufgrund der Ukraine-Krise). Zusammengefasst ist festzuhalten, dass die Strassenverkehrsabgaben eine Zwecksteuer für die Finanzierung bestimmter Aufgaben sind. Es ist falsch sie als Anreizmittel zu verwenden und nicht im Sinne ihres Zwecks zu verlagern. Welche Fahrzeuge auf den Markt kommen, regelt der Bund in Anlehnung an die EU. Ebenfalls steuert er Anreize über den Treibstoff und nicht der Kanton.

Weiter ist von einer Subventionierung der Elektrofahrzeuge abzusehen. In einem Markt, wo eine grosse Nachfrage besteht, zusätzlich Subventionen zu verteilen, erhöht einzig die Preise und Gewinne der Produzenten. Es ist primär an der Industrie der Elektrofahrzeuge Fortschritte zu erzielen, dass ihre Fahrzeuge wettbewerbsfähig werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass hier keine Handlungssache beim Kanton besteht.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Bauernverband  
Obwalden 6374  
Buochs

**Antrag / Bemerkung**

A-2.1 Bewilligungen für Wasserkraftwerke sind mit möglichst wenigen Auflagen zu erteilen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>A-2.3: Photovoltaik Anlagen sind auch an Fassaden im gesamten Kantonsgebiet zu ermöglichen. Die Forderungen des Denkmalschutzes sind gleichzeitig zu vernachlässigen.</p> <p>A-2.4: Nach vertiefter Prüfung soll im oberen Kantonsteil eine Biogasanlage errichtet werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die Begründungen sind weiteren Erläuterungen bereits erfasst.</p>	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Administrative Hürden sind abzubauen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Es braucht oft zu viele kostenpflichtige Gutachten und Beratungen sowie administrativer Aufwand.</p>
SP 6055 Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>der Kanton setzt</p> <p>a. alle noch nicht eingeführten Module der heutigen MUKEN 2014 innerhalb von 2 Jahren in Kraft nach Annahme des Energie- und Klimakonzeptes. Die entsprechenden Bauvorschriften (-verordnungen) sind anzupassen.</p> <p>b. Vorgaben einer neuen MUKEN (voraussichtlich 2025) werden innerhalb von 1 Jahr ab Publikation der neuen MUKEN eingeführt mit der Revision der baurechtlichen kantonalen Gesetzesgrundlage:</p> <p>MUKEN-Module, welche die Anforderungen an die energetische Sanierung von Gebäudehüllen, den Verbrauch von Wärme und Strom durch fossile Energieträger beeinflussen werden zeitnah eingeführt.</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
	<b>Begründung</b> siehe oben
Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Energiespeicher- bzw. Umwandlungstechnologien (synthetische Treibstoffe) sind unabdingbar wenn der Solarstrom exponentiell gesteigert wird. <b>Begründung</b> siehe oben.
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Funktionsweise und Rolle des Kantons erklären <b>Begründung</b> Was genau ist unter der Solardach-Initiative zu verstehen? Welche Rolle spielt dabei der Kanton? Wie wird mit der fluktuierenden Einspeisung umgegangen? Es fehlen bspw. Aussagen zur Speicherung von elektrischer Energie.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> G3: Zwingende und rasche Überarbeitung des Heimat-/Landschafts-/Kirchenschutzzonen-Gesetzes gefordert, damit sämtliche alten Gebäude ebenfalls zwingend mit PV-Anlagen saniert werden können.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p><b>Begründung</b></p> <p>G3: Sanierung geschützter Gebäude bzw. Bau PV-Anlagen mit farblich angepassten In-Dach -Anlagen ist möglich (Bsp. in Winterthur mehrere Projekte)</p> <p>Absenkpfad realistisch aber nicht ambitioniert. Innovative Möglichkeiten fehlen, wie bsp MIV-Gebäude-Kopplung.</p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Korrektur Massnahme G3 Solardach-Initiative 2000 zusätzlich PV-Anlagen auf Obwaldner Dächern erstellen bis 2028</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>2000 PV-Anlagen in 5 Jahren, oder 400 im Jahr, oder 33 im Monat scheint doch etwas euphorisch für Obwalden zu sein. Grundsätzlich ist das Thema bekannt und in aller Munde. Solaranlagen werden daher auch tüchtig erstellt. Dies geschieht überall dort, wo die Wirtschaftlichkeit einigermaßen gegeben ist und sich die Dächer aufgrund Alter und Lage auch eignen. Die Förderung ist Sache des Bundes. Solaranlagen werden nicht die Rettung der Versorgungssicherheit und des Klimas sein. Sie produzieren vor allem dann am meisten Strom, wenn er nicht benötigt wird, d.h. die Energie muss dementsprechend gespeichert werden. Ihre Leistung kann nicht gesteuert werden und ihr Beitrag zur Netzstabilität ist daher sehr klein. Nichtsdestotrotz, bei einer Mangellage ist jede Energiequelle willkommen, das Potential darf aber nicht überbewertet werden. Lagen über der Nebelgrenze oder auch Länder, wo die Sonne immer scheint, haben hier deutliche Vorteile. Der Anteil an Solarstrom wird sich erhöhen, aber nicht explodieren. Es ist wichtig in der ganzen Diskussion alle anderen Energiequellen nicht zu vergessen. In Obwalden könnten diese sicher auch Wasser- und Wind sein.</p>
<p>SP 6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme G2, Kurzbeschreibung: Ausformulierung und Konkretisierung des Themas "Kreditübertragung" .</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Ziel: Neudefinition der Zielgrösse mit welcher der Kanton effektiv eine Wirkung erzielen kann. Beschreibung der 3 Monitoringgrössen und Kontextualisierung der Relevanz</p> <p>Monitoringgrösse: die Monitoringgrössen sind hier zu präzisieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. wie viel Förderkredit ist im laufenden Jahr noch vom Kanton bereitzustellen, damit alle Fördergesuche gemäss voraussichtlicher Planung bis Ende Jahr auch ausbezahlt werden können?</li> <li>2. welche personellen Ressourcen sind bis Ende des Förderjahres zusätzlich notwendig, damit Gesuche fristgerecht geprüft und die Auszahlung von Fördergeldern zeitnah ausgelöst werden kann?</li> </ol> <p><b>Begründung</b></p> <p>siehe oben</p>	
<p>(1) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Massnahme G3: Dieses Ziel ist nicht realistisch und muss angepasst werden auf 1'500.</p> <p>(2) Massnahme G3: Dieses Ziel ist nicht realistisch und muss angepasst werden auf 1'500.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Pro Jahr müssten ab 2023 mehr als 330 Photovoltaikanlagen realisiert werden. Da auch im Kanton Obwalden die personellen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen, werden Unternehmen ausserhalb des Kantons Obwalden Anlagen realisieren. Somit wird kein Beitrag zur Wertschöpfung im Kanton Obwalden beigetragen bzw. erst dann, wenn die Anlagen realisiert sind und Strom produzieren.</p> <p>(2) Pro Jahr müssten ab 2023 mehr als 330 Photovoltaikanlagen realisiert werden. Da auch im Kanton Obwalden die personellen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen, werden Unternehmen ausserhalb des Kantons Obwalden Anlagen realisieren. Somit wird</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>kein Beitrag zur Wertschöpfung im Kanton Obwalden beigetragen bzw. erst dann, wenn die Anlagen realisiert sind und Strom produzieren.</p>	
(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> (1) Weiter stellt man sich die Frage, was eine stickstoffoptimierte Fütterung mit dem Klima zu tun hat! Man verweist auf das in der Stellungnahme erwähnte Dokument und dessen Grafiken (2) Wiederum stellt man sich die Frage, was eine stickstoffoptimierte Fütterung mit dem Klima zu tun hat!
(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs	<b>Begründung</b> (1) . (2) Man verweist auf die in der Stellungnahme eingangs erwähnter Grafiken und Dokumente.
<p>Antrag / Bemerkung / Begründung</p> <p>Teilnehmer</p>	
<b>A-3.3 Handlungsfeld Industrie</b> Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.2 Handlungsfeld Gebäude</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b> Förderung klimaoptimierter Produkte primär über die Hochschulen oder Innovations-Cluster umsetzen. <b>Begründung</b> Die direkte Förderung einzelner Produkte ist schwierig hinsichtlich der Erfolgskontrolle.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> I2: Sichtbarkeitmachung, z.B. mit einem Klimainnovationspreis <b>Begründung</b> Sichtbarkeitmachung, und damit positive Wahrnehmung des Unternehmens, ist ein zusätzlicher Anreiz für Unternehmen, in klimafreundliche Prozesse und Produkte zu investieren.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b> Unternehmen stärker einbinden, ihre proaktive Mitwirkung belohnen. <b>Begründung</b> Die Wirtschaft trägt einen entscheidenden Teil zum Klimawandel bei und soll proaktiv dessen Bewältigung angehen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.4 Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Holz möglichst ohne andere Verbundstoffe nutzen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Schon jetzt ans Recycling am Ende des Zyklus denken. Es würde auch helfen bei der Wirtschaftsstandortförderung, wenn wir hier eine Vorreiterrolle übernehmen könnten.</p>
Gemeinde Kerns	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>6064 Kerns Konzept S. 121, LF2: Der Bund möchte die Lebensmittelverschwendung bis 2030 gegenüber 2017 halbieren. Da die Massnahme LF2 ein ähnliches Ziel («Reduktion Food Waste sensibilisieren») verfolgt, ist die Umsetzung mit dem Programm des Bundes zu koordinieren.</p> <p><b>Begründung</b></p>
Gemeinde Alpnach	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Landwirtschaft bis 2048 -50% Forstwirtschaft als Senke</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Im Vergleich mit dem schweizerischen Durchschnitt fallen die THG-Emissionen in der Landwirtschaft überdurchschnittlich hoch aus. Dies ist unter anderem eine Folge der Konzentration auf die Fleisch- und Milchproduktion, sowie der hohen Anzahl landwirtschaftlichen Betrieben auf dem Kantonsgebiet.</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p> <p>Bei der Landwirtschaft wird im Vergleich zu heute ein sehr moderater Rückgang der THG-Emissionen angesetzt (ca. 13 % bis 2035 und weiteren 13 % bis 2048). Der Gemeinderat erachtet diese Absenkung als wenig ambitiös. Es wäre wünschenswert, dass bis</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.4 Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>2048 eine Reduktion von 50 % angestrebt wird. Auch in der Landwirtschaft sollten die nicht vermeidbaren THG-Emissionen durch natürliche oder technische Senken auf dem Kantonsgebiet kompensiert werden. Was ist als Massnahme für diesbezügliche Kompensationen vorgesehen</p> <p>Bei der Waldwirtschaft geht man davon aus, dass sich Emissionen und Senke in etwa die Waage halten. Nicht behandelt wird jedoch der Waldzuwachs in die Höhe (steigende Waldobergrenze). Es wäre wünschenswert, wenn dieser Aspekt ebenfalls geprüft würde. Ähnlich verhält es sich mit den Hochmoorflächen, die, sofern sie nicht übernutzt und entwässert werden, durch die Landwirtschaft eine hochwirksame Senkenwirkung erzielen (5- bis 10-mal besser als Wald).</p>	
<p>Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>LF 2: "hoher pflanzlicher Anteil" ist zu streichen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Kanton Obwalden ist sehr beschränkt ackerbaufähig und daher auf Tierhaltung angewiesen. Dies ist im Bericht zwar umschrieben, aber bei den Massnahmen nicht erwähnt.</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>LF: Ambitioniertere Senkung der THG-Emissionen bei der Landwirtschaft. Aktuell nur ca. 13 % bis 2035 und nochmal 13% 2048. Eine höhere Senkung ist wünschenswert.</p> <p>LF: Waldzuwachs in der Höhe beachten, wir aktuell komplett ignoriert. Ebenfalls Hochmoorflächen fördern oder ausbauen. So kann zusätzlich eine hochwirksame Senkung erreicht werden. Moore nehmen 5-10 mal mehr THG-Gase auf als Wälder.</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.4 Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Die nicht vermeidbaren THG-Emissionen in der Landwirtschaft sollten durch natürliche oder technische Senkung kompensiert werden. Hierfür sollten auch Massnahmen ausgearbeitet werden. Welche könnten das sein?</p>	
<p>Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>LF1: niederschwellig halten, da praktisch nicht klimawirksam.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Stickstoff spielt nur bei Lachgas eine Rolle. Dieses wiederum ist in so geringen Mengen für das Klima relevant, dass die Massnahmen schnell mehr kosten als nützen.</p>
<p>Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>LF2: Ausweitung auf andere Produkte wie Kleider, etc. (oder eine weitere Massnahme im Bereich Industrie)</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Gleich wie bei Food-Waste sollten auch andere Produkte nicht verschwendet werden. Eine hohe Lebensdauer sowie die Wiederverwendbarkeit von Produkten ist zu fördern.</p>
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme LF1 Massnahme mit Bund koordinieren</p> <p><b>Begründung</b></p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.4 Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Landwirtschaftspolitik ist primär Bundespolitik. Inwieweit zukünftig methanreduzierende Fütterungszusätze verfügbar und wirksam sind, ist noch Bestandteil der internationalen Forschung. Forschung und Produktion von Futterzusätzen findet fast ausschliesslich ausserhalb des Kantons statt. Was, wann möglich sein wird, ist noch sehr visionär. Verbindliche Ziele können kaum definiert werden. Die Absicht sich an zukünftigen Bundesprogrammen zu beteiligen, ist wahrscheinlich ausreichend.</p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden</p> <p>6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme LF2 mit Bund koordinieren</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Der Bund hat kürzlich kommuniziert, dass er die Lebensmittelverschwendung bis 2030 gegenüber 2017 halbieren möchte. Die Massnahme LF2 verfolgt ein ähnliches Ziel («Reduktion Food Waste sensibilisieren»). Diese Massnahme ist mit den Programm des Bundes zu koordinieren, um Doppelspurigkeit zu vermeiden.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Nebst dem Food Waste sind weitere Bereiche zu behandeln, in denen Ressourcen verschwendet werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Verzicht oder Reduktion ist in der Wegwerfgesellschaft ein wichtiges Thema. Nebst der Bekleidungsbranche denken wir bspw. auch an das zu starke Heizen oder Kühlen von Räumen, aber auch im ÖV (insb. Zentralbahn). Dazu zählt aber auch die Verlängerung der Lebensdauer von Produkten und die Wiederverwertung von Produkten überhaupt.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.5 Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p> <p>(2) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) E2; Auch Freiflächenanlagen ins Förderprogramm aufnehmen und gesetzlich ermöglichen. Insbesondere alpine Freiflächenanlagen oder Anlagen auf Seen haben eine erhöhte Winterproduktion.</p> <p>(2) E2; Auch Freiflächenanlagen ins Förderprogramm aufnehmen und gesetzlich ermöglichen. Insbesondere alpine Freiflächenanlagen oder Anlagen auf Seen haben eine erhöhte Winterproduktion.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Auch auf Freiflächen besteht Potential von Photovoltaikanlagen. Dies kann an Felswänden, oder auch auf Seen sein. Hier geht es um das Raumplanungsgesetz bzw. das Bauen ausserhalb der Bauzonen. In der heutigen Sicht ist Photovoltaik ausserhalb der Bauzone schwierig umzusetzen und Freiflächenanlage (nicht objektgebunden) sind nicht möglich. Dazu müsste die Gesetzeslage angepasst werden.</p> <p>(2) Auch auf Freiflächen besteht Potential von Photovoltaikanlagen. Dies kann an Felswänden, oder auch auf Seen sein. Hier geht es um das Raumplanungsgesetz bzw. das Bauen ausserhalb der Bauzonen. In der heutigen Sicht ist Photovoltaik ausserhalb der Bauzone schwierig umzusetzen und Freiflächenanlage (nicht objektgebunden) sind nicht möglich. Dazu müsste die Gesetzeslage angepasst werden.</p>
<p>Korpoartion Freiteil Sarnen  6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>E3: Auf Effizienz und verlustarme Technologien setzen.</p> <p>E5: Sinnhaftigkeit hinterfragen</p> <p><b>Begründung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.5 Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>E3: Bei Power to Gas (Elektroenergie in Wasserstoff oder Methan umwandeln) entstehen hohe Umwandlungsverluste. Bei der Rückverstromung der Kunstgase resultiert nur noch 40 % der ursprünglich eingesetzten Elektroenergie.</p> <p>E5: Die Sarner Trinkwasserkraftwerke liefern dann Energie, wenn Trinkwasser fliesst und nicht dann, wenn die Elektroenergie am dringendsten benötigt wird.</p>	
<p>Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>E4: Anpassen auf: Im Kanton Obwalden muss eine Schutz und Nutzungskonzept erstellt und verabschiedet werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Ein Schutz- und Nutzungskonzept, das mit den Umweltverbänden abgestimmt ist, gibt Rechtssicherheit und Investitionsschutz.</p>
<p>Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>E4: Zusätzliche Massnahme aufnehmen: Ausscheidung Windgebiete definieren.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Diese Massnahme muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Sobald dies vorhanden ist, könnten entsprechende Windmessungen und Projekte gestartet werden. Auch Windenergie wäre wichtige Winterproduktion.</p>
<p>Gemeinde Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Einbezug von Speicherkapazitäten, und weiteren Neuer Erneuerbarer Energieträger wie Geothermie, Umwelt- Seewärme (kühlen) usw.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.5 Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>Der Stromverbrauch wird im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung in allen Bereichen massiv steigen (der gesamt Primärenergie Bedarf wird sich jedoch stark verringern). Der lokalen, dezentralen Stromproduktion, insbesondere mittels PV kommt bei der Zielerreichung von Netto-Null die Schlüsselrolle zu. Sie kann diese Aufgabe aber nicht ohne die entsprechenden Speicherkapazitäten (und anderen Erzeugern wie oben erwähnt) stemmen. Dem zentralen Thema Speicherkapazität wird im Energie- und Klimakonzept nahezu keine Aufmerksamkeit geschenkt.</p> <p>Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien (Betrachtung ohne Wasserkraft) ist sehr zu begrüßen. Es fällt auf, dass der Kanton Obwalden vor allem auf PV Anlagen (Erhöhung der Produktion bis 2035 um den Faktor 25) setzen will. Hier fehlen uns z.B. Geothermie, Seewassernutzung und Windkraft.</p>
<p>CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konflikt Landschaftsschutz und winteroptimierte PV angehen.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Sinnvolle Standorte sind meist in Höhenlagen über dem Nebel und nicht in den Tälern.</p>
<p>Gemeinde Kerns</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Konzept S. 123, EI</p> <p>Der Kanton soll dazu beitragen, Anlagen oberhalb der Nebelgrenze zu ermöglichen. Dazu sind gegebenenfalls Kompromisse mit dem Landschaftsschutz notwendig. Photovoltaikanlagen sind - langfristig betrachtet - nur kurzzeitig installierte Anlagen. Sie können einfach wieder rückgebaut werden. Damit ist der "Schaden" an der Landschaft reversibel und weniger gravierend als z.B. Geländeanpassungen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.5 Handlungsfeld Energieversorgung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Begründung</b></p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme Zielkonflikte zwischen erneuerbarer Energieproduktion und Natur- und Landschaftsschutz entschärfen und zu Gunsten Energieproduktion anpassen E4</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Die vorliegende Konfliktsituation muss nicht nur entschärft werden, sondern klar zu Gunsten der erneuerbaren Energieproduktion angepasst werden. Solaranlagen ausserhalb des Siedlungsgebietes in Lagen oberhalb der Nebelgrenze müssen für die Winterstromproduktion ermöglicht werden. Wasserkraftwerke müssen an geeigneten Standorten Priorität haben. Auch im Siedlungsgebiet innerhalb und ausserhalb der Bauzone dürfen Projekte für Photovoltaikanlagen auf Gebäuden nicht durch Bestimmungen des Landschafts-, Orts- und Denkmalschutzes verteuert werden. Den Einwohnergemeinden ist es zu verbieten eigene gegenteilige Praxis zu vollziehen.</p>
<p>SVP Obwalden Monika Rüeegg und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Nebst Solar-Dach Anlagen sind auch Anlagen an Fassaden zu bewilligen. Dies muss für Objekte auch ausserhalb der Bauzone zur Anwendung gelangen können. Die Bewilligungsmodalitäten sind umgehend anzupassen.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>SVP Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.5 Handlungsfeld Energieversorgung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Monika Rügger und Ivo Herzog	Um der Winterstromlücke entgegenwirken zu können, sind auch für den Kanton OW weiterreichende Massnahmen, welche kurzfristig ihre Wirkung zeigen, zu definieren und sind im Bericht zu erläutern. Dazu einige Beispiele:
6060 Sarnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewilligungen für Wind- und Wasserkraft sind zu fördern und zu VEREINFACHEN</li> <li>• Nicht nur Photovoltaik ist zu fördern.</li> </ul>
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.6 Handlungsfeld Kommunikation und Koordination</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
Gemeinde Alpnach	<b>Antrag / Bemerkung</b> Abbau von gesetzlichen und politischen Hürden
Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung	<b>Begründung</b> Die aktuellen Bestimmungen in verschiedenen kantonalen Gesetzen beinhalten Hemmnisse, welche im Hinblick auf die Zielerreichung Netto-Null möglichst um-fassend eliminiert werden müssen, z.B.: Bauen ausserhalb der Bauzone, Einsprachrechte usw.
6055 Alpnach Dorf	

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.7 Handlungsfeld Bildung</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilten	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Allgemeine Rückmeldung der FDP  <b>Begründung</b>  Die FDP. Die Liberalen Obwalden unterstützt die Bestrebungen und die prinzipiellen Stossrichtungen des Kantons Obwaldens, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Viele der Massnahmen sind aus unserer Sicht umsetzbar und angemessen.  Bei den definierten Zielen 1 und 2 ist die FDP skeptisch, ob diese nicht zu hoch angesetzt sind und diese bis 2035 erreicht werden können. Eine Beurteilung ist schwierig, da eine verlässliche Datenbasis und Referenz fehlen. Da ein Gegenvorschlag der Ziele nicht fakten-basiert begründet werden kann, wird auf einen Vorschlag verzichtet.  Die FDP unterstützt insbesondere die Vision, da diese das Ziel verfolgt, Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Obwalden zu schaffen. Dies wird insbesondere durch Unterstützung von Obwaldner Firmen und Ansiedelung von neuen Firmen erreicht. Dabei handelt es sich insbesondere um Firmen, die sich auf die Entwicklung von Produkten im Bereich von Power-to-X, Speichertechnologien oder Negativ-Emissions-Anlagen spezialisieren sowie die Effizienz von Anlagen/Prozessen/Gebäude steigern. Zusätzlich soll der Kanton Obwalden sich ideell und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten einsetzen, dass Pilot- und Demonstrationsanlagen von solch neuartigen Anlagen in Obwalden gebaut werden und dadurch die Innovation gefördert wird.  Für die Umsetzung der Massnahmen wird vorgeschlagen, die interkantonale Zusammenarbeit zu fördern. Dadurch können Synergien gezielt genutzt werden.  Aus Sicht der FDP verfolgen andere Akteure (insbesondere Bund) ähnliche Ziele und Massnahmen (z.B. Reduktion von Food Waste oder Besteuerung von E-Fahrzeugen). Die Massnahmen sind aufeinander abzustimmen.  Hinsichtlich der Finanzierung der geschätzten Kosten werden keine Möglichkeiten aufgezeigt, was ein Schwachpunkt im Bericht ist. Zudem werden ausschliesslich die Mehrinvestitionen und -kosten, welche beim Kanton anfallen, aufgeführt. Auf Grund regulatorischer Eingriffe fallen diese Kosten auch bei anderen Akteuren an. Diese Punkte müssen zeitnah aufgearbeitet werden.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.7 Handlungsfeld Bildung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Antrag: Einführen von wettbewerblichen Ausschreibungen und Befristung der Förderung sowie Vermeidung von Doppelförderung</p> <p>Begründung: Bereits heute stehen zu wenige Fördermittel zur Verfügung. Auf Grund der Massnahmen und den damit verbundenen Förderungen ist anzunehmen, dass sich die Lage zuspitzt. Um mehr Projekte fördern zu können, sollen wettbewerbliche Ausschreibungen in Anlehnung an ProKilowatt vorgenommen werden. Dabei wird in Kauf genommen, dass nur die Projekte mit der besten Kostenwirksamkeit (Förderbeitrag im Verhältnis zur Energiereduktion, je kleiner der Wert, desto besser die Kostenwirksamkeit) profitieren.</p> <p>Förderbeiträge haben zum Ziel, dass etwas vorzeitig ersetzt wird. D.h. die Förderung ist als Anschubfinanzierung anzusehen und soll daher befristet werden. In Frage kommt entweder eine zeitliche Befristung (z.B. Förderung bis Ende 2030), in Abhängigkeit einer Zielerreichung (z.B. 50% des Potenzials oder einer bestimmten Menge) oder eine Mischung aus beiden.</p> <p>Weiter muss vermieden werden, dass Doppelspurigkeit bei den Förderungen entstehen (z.B. PV-Anlagen werden bereits durch die Rückerstattung des Netzzuschlages durch den Bund gefördert, eine weitere Förderung durch den Kanton ist zu vermeiden)</p>	
<p>SVP Obwalden</p> <p>Monika Rügger und Ivo Herzog</p> <p>6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Als ganz wichtiger Punkt ist bei der Bildung über die «wahren» Tatsachen den Unterricht zu gestalten und die grundsätzlichen Kreisläufe (Kohlestoffkreislauf, und der «allg.» Nährstoffkreislauf) zu erklären. Es nützt nichts über die verschiedenen Gase (Lachgas, Methangas, CO2) zu informieren, wenn man den Unterschied zwischen fossilem und biogenem Kreislauf nicht kennt.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Änderung Massnahme Klimabeirat bestehend aus Schüler/innen (evtl. als Teil von Schülerparlamenten) ab Sekundarstufe 1 einführen B3</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.7 Handlungsfeld Bildung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>6062 Wilen</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>Dass sich Schüler/innen politisch engagieren und sich dafür interessieren, ist sehr zu begrüßen und zu unterstützen. Auch ein Schülerparlament ist eine gute Idee. Keinesfalls darf aber den Schüler/innen die Themenwahl abschliessend vorgegeben und schon gar nicht dürfen sie von der Schule oder dem Staat in der Meinung beeinflusst werden. Wenn schon, soll die Themenweite geöffnet werden. So ist beispielsweise die Sicherung der Altersvorsorge, wo noch jede Generation mehr bezogen hat, als sie jemals einzahlte, oder die mangelnde zukünftige Versorgungslage von verschiedenen Gütern für die zukünftigen Generationen ein mindestens gleichgrosses Thema wie die Klimapolitik.</p>
<p>(1) Gemeinde Alpnach</p> <p>Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Es sind Massnahmen zu dem Treffen das in der Volksschule vermehrt auf die Themen Klimawandel und Auswirkungen sensibilisiert wird.</p> <p>(2) Ausbau und Förderung zur Sensibilisierung in der Volksschule zum Thema Klimawandel und Klima Anpassung.</p>
<p>6055 Alpnach Dorf</p> <p>(2) Gemeinde Alpnach</p> <p>Bau, Infrastruktur und Werke / Finanzverwaltung</p> <p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Ohne weitgehende Verhaltens- und Konsumänderung der Bevölkerung sind die Zielsetzungen nur schwer zu erreichen. Hier sollte die Wirkung des Bereichs Bildung nicht unterschätzt werden. Gerade das Thema Bildung zeigt, dass sich der Bericht als Datengrundlage auf den Status Quo stützt und die gesellschaftliche Entwicklung vernachlässigt wird</p> <p>(2) Ohne weitgehende Verhaltens- und Konsumänderung der Bevölkerung sind die Zielsetzungen nur schwer zu erreichen. Hier sollte die Wirkung des Bereichs Bildung nicht unterschätzt werden. Gerade das Thema Bildung zeigt, dass sich der Bericht als Datengrundlage auf den Status Quo stützt und die gesellschaftliche Entwicklung vernachlässigt wird</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.7 Handlungsfeld Bildung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Korpoartion Freiteil Sarnen 6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>B1: Umfassende Information und Sensibilisierung über ALLE Energieproduktionsformen und deren Vor- und Nachteile auf Klimawirksamkeit und Gesamtumweltverträglichkeit.</p> <p>B2: streichen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>B2: verfehlt das Ziel, da tierische Produkte genauso klimaneutral sind wie pflanzliche.</p>
<p>(1) SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen</p> <p>(2) Bauernverband Obwalden 6374 Buochs</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Das Vegi Menu als Menu 1 zu deklarieren ist der falsche Ansatz. Zuerst müssen die Grundprinzipien der Kreisläufe verstanden werden.</p> <p>Antrag: Streichung Massnahme Angebot der Mensen betreffend Klimaverträglichkeit überprüfen und gegebenenfalls anpassen B2. Eine direkte Vorgabe zur Menüplangestaltung an Schulen, in Heimen oder Spital (B2), durch das BKD oder ein anderes Departement, ist unerwünscht.</p> <p>(2) Das Vegi Menu als Menu 1 zu deklarieren ist der falsche Ansatz. Zuerst müssen die Grundprinzipien der Kreisläufe verstanden werden.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Begründung: Gemäss Studie Proviante 2021 geben 94% der Schweizer an regelmässig Fleisch zu konsumieren. 79% der Konsumenten geben zusätzlich an, dass für sie Fleisch auch ein Genussmittel ist. Dem Bürger und auch dem Schüler soll in jedem Fall die Wahlfreiheit über seine Menüwahl</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.7 Handlungsfeld Bildung</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>gegeben sein. Ein Debakel wie an der Uni Luzern, wo sich Studenten nicht mehr in der Mensa, sondern im McDonalds, im Restaurant oder auf der Strasse verpflegt haben, soll vermieden werden. Alternativ kann darauf geachtet werden, dass konsequent Schweizer Fleisch und nicht Importe aus Übersee (ob tierisch oder pflanzlich) verwendet werden. Es ist lange sinnvoller für das Klima, wenn einheimisches Rindfleisch aus vorwiegend Graslandproduktion oder Schweinefleisch aus vorwiegend Molkeverwertung konsumiert werden, als importierte Lebensmittel.</p> <p>(2) Als ganz wichtiger Punkt ist bei der Bildung den Unterricht über die «wahren» Tatsachen zu gestalten und die grundsätzlichen Kreisläufe (Kohlenstoffkreislauf, und der «allg.» Nährstoffkreislauf) zu erklären. Es nützt nichts über die verschiedenen Gase (Lachgas, Methangas, CO<sub>2</sub>, ...) zu informieren, wenn man den Unterschied zwischen fossilem und biogenem Kreislauf nicht kennt. Als wichtiger Punkt gilt es auf das gesamte Thema von Food Waste ganz bewusst aufmerksam zu machen. (ein krummes Rüeblli schmeckt gleich gut wie ein gerades)</p>	
<p>FDP.Die Liberalen Obwalden</p> <p>6062 Wilen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Streichung Massnahme Angebot der Mensen betreffend Klimaverträglichkeit überprüfen und gegebenenfalls anpassen B2</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>Gemäss Studie Proviante 2021 geben 94% der Schweizer an regelmässig Fleisch zu konsumieren. 79% der Konsumenten geben zusätzlich an, dass für sie Fleisch auch ein Genussmittel ist. Dem Bürger und auch dem Schüler soll in jedem Fall die Wahlfreiheit über seine Menüwahl gegeben sein. Ein Debakel wie an der Uni Luzern, wo sich Studenten nicht mehr in der Mensa, sondern im McDonalds, im Restaurant oder auf der Strasse verpflegt haben, soll vermieden werden. Alternativ kann darauf geachtet werden, dass konsequent Schweizer Fleisch und nicht Importe aus Übersee (ob tierisch oder pflanzlich) verwendet werden. Es ist lange sinnvoller für das Klima, wenn einheimisches Rindfleisch aus vorwiegend Graslandproduktion oder Schweinefleisch aus vorwiegend Molkeverwertung konsumiert werden, als importierte Lebensmittel.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	<p>Der Kanton nimmt im Konzept eine neue Massnahme auf im Handlungsfeld Vorbild des Kantons:</p> <p>für die Obwaldner Kantonalbank wird für die Bank eigens eine "Eigentümerstrategie" erarbeitet und die Situation heute bezgl. Klimaauswirkungen beurteilt. Darin wird ebenfalls festgehalten, wie bis 2035/ 2050 das Potential zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses aus sämtlichen Geldanlagen der Bank so genutzt werden kann, dass sämtliche Geldanlagen ebenfalls das Ziel Netto Null bis 2035 erreicht werden kann. Notwendige Parlaments- wie RR-Beschlüsse sind in die Wege zu leiten.</p> <p>Der Kanton ergänzt Massnahme V3 mit:</p> <p>Ziele: der Kanton organisiert interne Ablauf- und Entscheidungs-Prozesse so, dass sichergestellt ist, dass bei allen Beschaffungen die gesetzten Richtlinien vollständig angewandt und umgesetzt werden: er steuert die Veränderungen so, dass eine neue Beschaffungskultur nach Innen und nach Aussen gelebt wird.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>siehe oben</p>
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	<p>Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld "Vorbild Kanton" im Konzept auf: Das gesamte Immobilienportfolio des Kantons wird vorausschauend mit einer Langfrist-Planung darauf ausgerichtet, dass dieser bis spätestens 2040 über sämtliche Immobilien CO<sub>2</sub>-neutral mit Netto-Null Emissionen betrieben wird.</p> <p>Dazu wird zeitnah mittels eines Planungsberichtes "CO<sub>2</sub>-Absenkpfad und Finanzplanung" notwendige Massnahmen, der Zeitplan und der Finanzierungsbedarf ermittelt.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
<p>Bei der Wahl der Massnahmen für die Sanierung von Bauten, Bauteilen und dem Ersatz von Wärmeerzeugungsanlagen werden diese prioritär vor dem Lebensende ersetzt, wenn dadurch im Verhältnis zum gesamten Emissionsausstoss des Gebäudes eine relevante Emissionsreduktion erreicht werden kann.</p>	
<b>Begründung</b>	
siehe oben	
<hr/>	
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld "Vorbild Kanton" im Konzept auf: Der Kanton beschafft ab 2025 für den gesamten Stromverbrauch nur noch Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Restemissionen aus dem Stromverbrauch werden ab diesem Zeitpunkt vollständig kompensiert.
	<b>Begründung</b>
	siehe oben
<hr/>	
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld "Vorbild Kanton" im Konzept auf: Der Kanton entwickelt den eigenen Gebäude- und Anlagenpark ressourcenschonend weiter: Er setzt neue Massstäbe für eine vorgelebte Kreislaufwirtschaft und -bauwirtschaft bei kantonseigenen Gebäuden und Bauvorhaben und unterstützt entsprechende Bauvorhaben in Obwalden mit ähnlicher Zielsetzung finanziell.
	<b>Begründung</b>
	siehe oben

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld "Vorbild Kanton" im Konzept auf: Der Kanton hat ab 2025 nur noch Geldanlagen (Vermögen, Kredite, Pensionskassengelder etc.), welche dem Grundsatz einer klimaneutralen Wirkung entsprechen.
	<b>Begründung</b>
	siehe oben
SP	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6055 Alpnach	Der Kanton nimmt weitere Massnahmen im Handlungsfeld "Vorbild Kanton" im Konzept auf: Kantonseigene Bauvorhaben werden neu nach dem «Gebäudestandard Energiestadt 2019» umgesetzt
	<b>Begründung</b>
	siehe oben
SVP Obwalden	<b>Antrag / Bemerkung</b>
Monika Rügger und Ivo Herzog	Die in V2, S. 133 beschriebene Dekarbonisierung des kantonalen Fahrzeugparks ist mit Ausnahme der Personenwagen der Verwaltung, wenig zielführend. Einsatzfahrzeuge der Polizei, des Rettungsdienstes, der Feuerwehr und des Zivilschutzes sind dann unterwegs, wenn Notfälle gegeben oder für Notfälle geübt werden muss. In jedem Fall ist der autarke Betrieb ein Muss, sind doch Art und Dauer des Einsatzes im Voraus nicht bekannt. Der Kauf von Einsatzfahrzeugen ohne Elektromotor muss nicht noch schriftlich begründet werden.
6060 Sarnen	
	<b>Begründung</b>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(1) Gemeinde Kerns 6064 Kerns</p> <p>(2) Gemeinde Kerns 6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Konzept S. 136, V5</p> <p>Die Obwaldner Energiestädte sollen für die Umsetzung der Massnahme zuständig sein. Das Label "Energiestadt" ist vor allem ein kommunales Thema. Die Gemeinden müssen selbst darüber entscheiden können, ob sie das Label weiter unterstützen oder nicht. Der Kanton soll keine direkte oder gar gesetzgeberische Möglichkeit haben, darauf einzuwirken. Der Kanton darf den Energiestädten ohne deren Einverständnis keine Aufgaben aufbürden.</p> <p>(2) Konzept S. 136, MC1</p> <p>Die Obwaldner Energiestädte sollen für die Umsetzung der Massnahme zuständig sein. Das Label "Energiestadt" ist vor allem ein kommunales Thema. Die Gemeinden müssen selbst darüber entscheiden können, ob sie das Label weiter unterstützen oder nicht. Der Kanton soll keine direkte oder gar gesetzgeberische Möglichkeit haben, darauf einzuwirken. Der Kanton darf den Energiestädten ohne deren Einverständnis keine Aufgaben aufbürden.</p> <p><b>Begründung</b></p>
<p>SP 6055 Alpnach</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Massnahme V1:</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Immobilien-Strategie wird nach dem definitiven Beschluss des "kantonalen Energie- und Klimakonzeptes 2035" hinsichtlich der zu erfüllenden Anforderungen angepasst.</p> <p>Alle Bauvorhaben (Um-, Neubauten und Sanierungen) des Kantons (im Bereich Hoch- und Infrastrukturbauten) werden nach dem SNBS-Standard (Standard nachhaltiges Bauen Schweiz) überprüft und für eine Gold-Zertifizierung optimiert.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>Der Kanton realisiert ab 2023 nur noch Bauvorhaben, welche den Mindest-Anforderungen des SNBS-Standards Gold entsprechen. Bei Hochbauten ist immer eine Zertifizierung anzustreben.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>siehe oben</p>	
<p>Korpoartion Freiteil Sarnen  6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>V2: Grundsätzliche einverstanden mit Vorbehalt siehe unten.</p> <p>V4: streichen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>V2: siehe Punkt Mobilität 3.1.</p> <p>V4: zu grosse Aufwendungen im Gegensatz zur Wirkung.</p>
<p>(1) SP  6055 Alpnach  (2) Elektrizitätswerk Obwalden  6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) Der Kanton ergänzt Massnahme V4 mit:</p> <p>Kurzbeschreibung neu formulieren wie folgt:</p> <p>RRB mit Bezug zu "Energie und Klima" verfügen über einen Abschnitt zu Auswirkungen auf die Energie- und Klimaziele. Es werden Massnahmen zur Emissionsreduktion evaluiert (Nur evtl. auch Kompensationsmassnahmen).</p>



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b></p> <p>Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035</p>	
<p>(3) Elektrizitätswerk Obwalden</p> <p>6064 Kerns</p>	<p>Die notwendige Steuerung über die nächsten Jahre sowie sinnvolle Monitoringgrössen werden vorgeschlagen, damit die Emissionsreduzierenden Massnahmen in ihrer Wirkung auch gemessen werden können. Danach gibt ein jährliches Reporting Auskunft über die Zielerreichung.</p> <p>Ziel: diese RRB-Vorlage ist ab 2023 mit Kapitel zu Energie- und Klimaauswirkungen ergänzt.</p> <p>(2) V4 Ziel muss viel früher sein als 2027</p> <p>(3) V3 Ziel muss viel früher sein als 2027.</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) Zum Ziel: Die Einführung ist bereits sofort nach der Annahme des Konzepts im 2022/ 2023 sofort umsetzbar. Es braucht dazu nicht mehr 5 Jahre. Die Einführung ist für den RRB wichtig; ein Nein in der Beurteilung ist nicht zielführend.</p> <p>(2) Uns ist nicht klar, warum dies erst im 2027 möglich ist. Kann diese Massnahme nicht bereits früher umgesetzt werden? Zum Beispiel 2024.</p> <p>(3) Uns ist nicht klar, warum dies erst im 2027 möglich ist. Kann diese Massnahme nicht bereits früher umgesetzt werden? Zum Beispiel 2024.</p>
<p>(1) CVP Obwalden - Die Mitte</p> <p>6072 Sachseln</p> <p>(2) Die Junge Mitte Obwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>(1) V4: Auswirkungen in RRB ab sofort ausweisen</p> <p>(2) V4: ab sofort umsetzen</p> <p><b>Begründung</b></p> <p>(1) 2027 scheint uns eine etwas gar lange Frist.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>A-3.8 Handlungsfeld Vorbild Kanton</b>	
Teil 2: Energie- und Klimakonzept 2035	
6055 Alpnach Dorf	(2) eine sehr gute Idee, die sofort umgesetzt werden kann und soll.
Gewerbeverband Obwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Verhältnismässige Beschaffungsrichtlinien im Einklang mit den Zielen für Industrie, Mobilität und Gebäude für Obwaldner Unternehmen.  <b>Begründung</b> Der Fokus der Beschaffungsrichtlinien soll auf den zu beschaffenden Produkten und Dienstleistungen liegen und nicht auf den Unternehmen, welche für die Beschaffung der Produkte und Dienstleistungen zuständig sind. Das einheimische Gewerbe ist gefordert bei der Mithilfe der Erreichung der gesteckten Ziele. Deshalb sollten die Beschaffungskriterien im Einklang mit den Zielen für die Industrie und nicht mit den Zielen für den Kanton sein, da es für gewisse Unternehmen nicht möglich ist, mit den gleichen Reduktionszielen wie der Kanton konkurrenzfähig zu bleiben. Daher sollten solche Unternehmen trotzdem weiterhin die Möglichkeit haben, Aufträge für den Kanton auszuführen.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b>	
Teil 3: Klimaanpassung	
<b>Gemeinde</b> Sarnen 6061 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  - Der Kurzbericht Klimaanpassungen wird begrüsst. Wichtig ist, dass dafür auch die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen bereitgestellt werden. Ein proaktives Handeln mit Massnahmen und Zeitplan wird gewünscht. Die Gemeinden sind dazu frühzeitig beizuziehen.
<b>Gemeinde Kerns</b> 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Der Klimawandel der letzten Jahrzehnte kann in der Gemeinde Kerns beobachtet werden. So hat die Frequenz der extremen Wetterereignisse und daraus die Folgekosten zugenommen oder die Schneetage in der Destination Melchsee-Frutt haben abgenommen.  Die Gemeinde Kerns unterstützt die Anstrengungen und die vorgeschlagenen Stossrichtungen des Kantons Obwaldens, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Viele der Massnahmen sind nach Ansicht des Gemeinderates angemessen und politisch umsetzbar. Als landwirtschaftlich geprägte Gemeinde ist es wichtig, dass bei regulatorischen Eingriffen, welche Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen nach sich ziehen, die Differenz übernommen wird. Die Massnahmen sind mit den Aktivitäten des Bundes abzustimmen. Sofern Massnahmen getroffen werden, welche in die Hoheit der Gemeinden eingreifen oder andere Auswirkungen auf die Gemeinden nach sich ziehen, sind die Gemeinden frühzeitig in den Prozess einzubeziehen.  Die Ziele 1 und 2 sollen nach Ansicht des Gemeinderates Kerns ambitioniert angesetzt werden. Eine fachliche Beurteilung ist schwer vorzunehmen, weil eine nachvollziehbare Datengrundlage und die Referenz fehlen.
<b>Obwaldner</b> Wanderwege Vorstand / Leiter Geschäftsstelle	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Der Kurzbericht Klimaanpassung gibt eine höchst interessante Übersicht über die Problematik; er zeigt auch Bereiche auf, über deren Folgen bisher zu wenig Gedanken gemacht wurden (z.B. Gesundheit).

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b></p> <p>Teil 3: Klimaanpassung</p>	
<p>6055 Alpnach Dorf</p>	<p>Die Schlussfolgerungen fürs Handeln des Kantons erscheinen mit Blick auf die extremen Umweltprobleme eher wieder nüchtern.</p> <p>Naheliegende Auswirkungen der Klimaextreme wie Permafrost (Titlis), Starkregen mit Erosionen von Bachufern (Wildbäche) , Hitzewellen mit Trockenheit sowie Stürme mit Waldschäden benötigen einen noch stärkeren und konkreteren Fokus auf Schadensverhinderung - Schadensminderung - Schadensbekämpfung. Der erwähnte zusätzliche Handlungsspielraum des Kantons soll zwingender genutzt werden, auch wenn daraus für die Bevölkerung einschneidende Massnahmen erforderlich werden.</p> <p>Diese gehäuften negativen Naturereignisse werden auch gröbere Auswirkungen auf den Wanderwegunterhalt haben, was die personellen und finanziellen Ressourcen von Kanton und Gemeinden herausfordern wird.</p>
<p>Gemeinde Sarnen</p> <p>6060 Sarnen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Der separate Kurzbericht zur Klimaanpassung wird vom Einwohnergemeinderat begrüsst. Massnahmen, die die Folgen des Klimawandels und von Naturgefahren allgemein lindern, sind von grosser Bedeutung. Bereits heute investiert die Einwohnergemeinde im Bereich Naturgefahren und Wasserversorgung viel in die Anpassung an den Klimawandel. Beim Umbau des Gemeindehauses werden verschiedene Massnahmen für die Anpassung an den Klimawandel miteinfließen. Für die Rezertifizierung des Energiestadtlabels 2023 wird die Einwohnergemeinde neu auch das freiwillige Kapitel 7. "Anpassung an den Klimawandel" behandeln und sich daran messen lassen.</p> <p>Der Einwohnergemeinderat befürwortet und unterstützt den Kanton bei den Herausforderungen, die die Anpassung an den Klimawandel mit sich bringen. Damit dies gelingt sind die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen sowie Massnahmen und ein Zeitplan zu erarbeiten. Die Gemeinden und weiteren Akteure im Kanton sind frühzeitig miteinzubeziehen.</p>
<p>Pro Velo Unterwalden</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b> Teil 3: Klimaanpassung	
6370 Stans	<p>Die Daten zum Klimawandel sollten konkretisiert werden. Der Bund stellt kantonsspezifische Klimadaten zur Verfügung. Diese sollten hier Verwendung finden.</p> <p>"Die Temperatur im Kanton Obwalden hat sich seit 1864 bereits um 1,9 °C erhöht. Bei weltweit weiterhin steigendem Treibhausgasausstoss wird die Temperatur bis 2060 um weitere ca. 2,7 °C gegenüber der Periode 1981-2010 ansteigen. Eine Begrenzung des Temperaturanstiegs ist nur durch konsequenten Klimaschutz möglich. Aber selbst in diesem Fall muss sich der Kanton Obwalden an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen." <a href="https://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/regionen/kantone/obwalden.html">https://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/regionen/kantone/obwalden.html</a></p> <p>Da der Kanton Obwalden überdurchschnittlich vom Klimawandel betroffen ist, sollte dem Bereich Anpassung grösseres Augenmerk geschenkt werden. Ein "Kurzbericht" erscheint hier nicht ausreichend.</p>
SVP Obwalden Monika Rüegger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Die in V2, S. 133 beschriebene Dekarbonisierung des kantonalen Fahrzeugparks ist mit Ausnahme der Personenwagen der Verwaltung, wenig zielführend. Einsatzfahrzeuge der Polizei, des Rettungsdienstes, der Feuerwehr und des Zivilschutzes sind dann unterwegs, wenn Notfälle gegeben oder für Notfälle geübt werden muss. In jedem Fall ist der autarke Betrieb ein Muss, sind doch Art und Dauer des Einsatzes im Voraus nicht bekannt. Der Kauf von Einsatzfahrzeugen ohne Elektromotor muss nicht noch schriftlich begründet werden.</p> <p>Vor allem in Anbetracht dessen, dass bis ins Jahr 2050 die Krenkraftwerke abgeschaltet werden sollen, reicht es nicht aus nur auf den Ausbau der Photovoltaik zu setzen. Denn genau in den Wintermonaten produzieren Photovoltaikanlagen viel zu wenig Strom. Bei Strommangellage ist das Laden der Batterien von Elektroautos im Widerspruch. Weiter ist es auch nicht realistisch, dass die aktuell 5.7% erneuerbaren Energieträger so ausgebaut und erweitert werden können um im Endeffekt die mit über 36% «wegfallende» Kernenergie zu ersetzen.</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<p><b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b></p> <p>Teil 3: Klimaanpassung</p>	
<p>Aktuell verstrickt man sich immer wieder in einzelnen Details und macht das gesamte für den einzelnen Bürger nur noch unverständlicher.</p> <p>Der Bevölkerung muss mit einfachen grafischen Darstellungen und Worten die komplexe Materie der verschiedenen Treibhausgase und ihren Wirkungen (biogener und Fossiler Kreislauf), aber auch den Nährstoffkreislauf der Nahrungsmittel aufgezeigt werden. Dies ist mit einfachen und wenigen finanziellen Aufwendungen, eine Massnahme welche am meisten Wirkung erzielen kann.</p> <p>Die SVP OW bedankt sich für geleistete Arbeit und die Möglichkeit zur Stellungnahme.</p>	
<p>VCS Verkehrs- Club der Schweiz</p> <p>Sektion Ob- und Nidwalden</p> <p>6370 Stans</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Entsprechend zu unseren Bemerkungen zum Energie- und Klimakonzept 2035 erwarten wir Anpassungen in diesem Dokument, sofern nötig.</p>
<p>Gemeinde Kerns</p> <p>6064 Kerns</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Finanzierung</p> <p>Über die Finanzierung der Massnahmen gibt das Konzept keine bzw. pauschalierte Aussagen. Dieser Punkt muss unverzüglich angegangen werden.</p>
<p>FDP.Die Liberalen</p>	<p><b>Antrag / Bemerkung</b></p> <p>Grenzwerte</p>

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b>	
Teil 3: Klimaanpassung	
Obwalden 6062 Wilten	Verschärfungen von Grenzwerten müssen kritisch hinterfragt werden.
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b> Im Kapitel zur Energieversorgung (S. 11) wird erwähnt, im Rahmen der Richtplangenehmigung des Jahres 2021 der Kanton OW vom Bund aufgefordert wurde, für die Nutzung von Wasserkraft geeignete Gebiete und Wasserstrecken und Ausschlussgebiete zu bezeichnen. Diese Arbeiten sollen in den nächsten 3-5 Jahren erledigt werden. Pro Natura Unterwalden würde es begrüßen, wenn die Umweltschutzorganisationen bei diesem Prozess mit einbezogen werden.
Gemeinde Kerns 6064 Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b> Inner- und Interkantonale Zusammenarbeit  Einige Massnahmen betreffen die Gemeinden direkt (z.B. gesetzliche Vorgaben im Baubereich oder Vorbildfunktion). Bei der Erarbeitung der Vorgaben sind die Gemeinden von Anfang an in den Prozess einzubeziehen, damit örtliche Unterschiede berücksichtigt werden können.
Gemeinde Giswil Gemeinderat 6074 Giswil	<b>Antrag / Bemerkung</b> Leider können wir Ihnen unsere Bemerkungen nicht direkt in das dafür gedachte Feld schreiben, da das Feld auf 1000 Zeichen beschränkt ist. Gerne würden wir Ihnen den Anhang im Word zustellen, damit das Kopieren für Sie einfacher wäre, was aber auch nicht möglich ist.

Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b>	
Teil 3: Klimaanpassung	
Pro Natura Unterwalden 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Pro Natura Unterwalden begrüsst die Erstellung des Dokuments 'Klimaanpassung', in den zu verschiedenen Aspekten die bisherigen Massnahmen und Lücken aufgezeigt werden. Auch wenn dieses Dokument nicht Gegenstand der Vernehmlassung ist, möchte PN UW eine Rückmeldung zum Kap. 8 Biodiversitätsmanagement (S. 10) geben:  Die ausschliessliche Fokussierung auf das Thema Neobiota in diesem Kapitel wird dem Aspekt 'Biodiversitätsmanagement' nicht gerecht und es ist nicht nachvollziehbar, weshalb einzig dieser Aspekt erwähnt wird.  In der Publikation «Trendwende Klima und Biodiversität. Parlament trifft Wissenschaft», Swiss Academies Communications, Vol. 17, Nr. 6, 2022, ( <a href="https://naturwissenschaften.ch/climate/climate_and_people/biodiversity">https://naturwissenschaften.ch/climate/climate_and_people/biodiversity</a> ) findet sich auf Seite 14 eine ganze Reihe von «Möglichkeiten, um die Biodiversität zu erhalten und zu fördern». Ebenso in der Publikation - Klima und Biodiversitätskrise gemeinsam angehen – Die umweltverträgliche Energiewende <a href="https://energiewende2035.umweltallianz.ch/wp-content/uploads/2022/06/DE_04_Biodiversitaet.pdf">https://energiewende2035.umweltallianz.ch/wp-content/uploads/2022/06/DE_04_Biodiversitaet.pdf</a>
FDP.Die Liberalen Obwalden 6062 Wilten	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Ressourceneffizienz steigern  Die Ressourcen müssen generell effizienter genutzt. Z.B. muss zukünftig das Regenwasser für verschiedene Zwecke genutzt werden.
SVP Obwalden Monika Rügger und Ivo Herzog 6060 Sarnen	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Siehe Gesamtdatei und detaillierte Stellungnahme unter 1b



Teilnehmer	Antrag / Bemerkung / Begründung
<b>Allgemeine Rückmeldung Klimaanpassung</b>	
Teil 3: Klimaanpassung	
Gemeinde Kerns	<b>Antrag / Bemerkung</b>
6064 Kerns	Verbrauchsmanagement und -optimierung  Das Energie- und Klimakonzept fokussiert vor allem auf die Vervielfachung der Erzeugung von erneuerbarer Energie. Neben der Erzeugung gehört auch ein intelligentes Management der Erzeugung und des Verbrauchs zu zukunftsgerichteten Systemlösungen. Diesem Management wird eine sehr bedeutende Rolle zukommen. Im Konzept ist es nur marginal beschrieben.
Die Junge Mitte Obwalden 6055 Alpnach Dorf	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Wie bereiten sich Land- und Forstwirtschaft auf die prognostizierte Wasserknappheit vor?  <b>Begründung</b>  Erfolgreiche Land- und Forstwirtschaft benötigt Wasser. Gibt es hierzu bereits Ansätze und Ideen?
CVP Obwalden - Die Mitte 6072 Sachseln	<b>Antrag / Bemerkung</b>  Zu 11.1: Was ist unter diesem Satz zu verstehen? In der Regel macht der Gewässerschutz Auflagen, welche die Stromproduktion aus Wasserkraft reduzieren. Wenn sich aber Abflussregime insgesamt ändern und Winterstrom knapp wird, ist dem Rechnung zu tragen. Dazu könnte bspw. eine Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) für die Wasserkraft beitragen.